



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Educ
4693
70

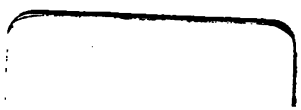


Edw. 4693.70

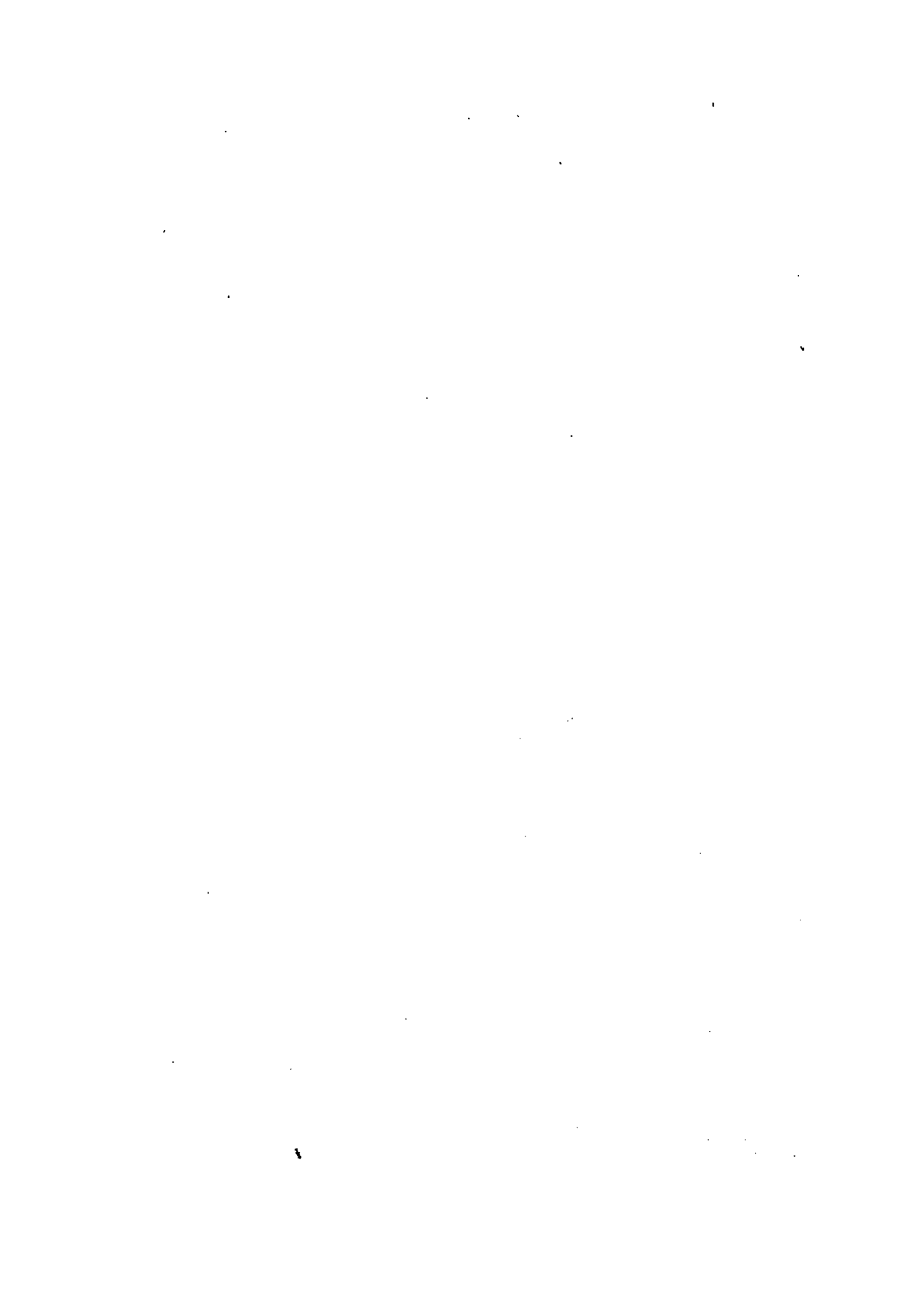
HARVARD COLLEGE
LIBRARY



FROM THE BEQUEST OF
JOHN AMORY LOWELL
CLASS OF 1815







Publication des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreussen.

Die Preussen auf der Universität Wittenberg
und die
nichtpreussischen Schüler Wittenbergs in Preussen
von
1502 bis 1602.

—•—
Eine Festgabe

zur
vierhundertjährigen Gedächtnisfeier der Gründung der Universität Wittenberg.

Von
Hr. Hermann Freytag.

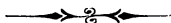
LEIPZIG.
VERLAG VON DUNKER & HUMBLDT.
1903.



Die Preussen auf der Universität Wittenberg
und die
nichtpreussischen Schüler Wittenbergs in Preussen

von

1502 bis 1602.



Eine Festgabe

zur

vierhundertjährigen Gedächtnisfeier der Gründung der Universität Wittenberg.

Von

Lic. Hermann Freytag.

LEIPZIG.

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.

1903.

Educ 4693.70



J. A. Lowell fund

Verzeichnis der Abkürzungen.

- Acta Bor. = Acta Borussica ecclesiastica, civilia, litteraria etc. Königsberg und Leipzig, 1730 ff.
- Adam, vitae etc. = Melchior Adam, vitae theologorum, jureconsultorum, politicorum, medicorum atque philosophorum. Editio tertia. Francofurti ad Moenum ap. Joh. Maximil. a Sande, 1706.
- Album I = Album academiae Vitebergensis ab a. Chr. MDII usque ad a. MDLX. Ex autographo edidit Carolus Eduardus Foerstemann. Lipsiae 1841.
- Album II = Album academiae Vitebergensis ab a. Chr. MDII usque ad a. MDCII. Volumen secundum. Sub auspiciis bibliothecae universitatis Halensis ex autographo editum. Halis 1894.
- Allgem. dtische. Biogr. = Allgemeine Deutsche Biographie, herausgeg. durch die historische Kommission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften in München. 1875 ff.
- Altpr. Mon.-Schr. = Altpreuussische Monatsschrift, herausgegeben von R. Reicke und E. Wichert, Königsberg 1864 ff.
- Arnoldt = Dan. Heinrich Arnoldt, Kurzgefasste Nachrichten von allen seit der Reformation an den lutherischen Kirchen in Ostpreussen gestandenen Predigern, Königsberg 1777.
- Arnoldt, Historie = Daniel Heinrich Arnoldts ausführliche und mit Urkunden versehene Historie der Königsbergischen Universität, Königsberg 1746.
- Athenae Gedan. = Ephraim Praetorius, Athenae Gedanenses etc., Lipsiae, Gleditsch 1713.
- Bertling = Katalog der Danziger Stadtbibliothek, Bd. 1. Die Danzig betreffenden Handschriften. (Herausgegeben von A. Bertling), Danzig, 1892.
- Charitius = Andreas Charitius, de viris eruditis Gedani ortis.
- Contin. Gel. Pr. = Continuirtes Gelehrtes Preussen etc., Thorn 1725.
- Corp. ref. = Corpus Reformatorum. Edidit C. G. Bretschneider, Halle 1834 ff.
- Cramer = H. Cramer, Geschichte des vormaligen Bistums Pomesanien. (Ztschr. d. hist. V. Marienw. Hft. 12–14).
- Dietmann = Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänderten augsburgischen Confession zugethane Priesterschaft in dem Churfürstentum Sachsen etc. Bd. I–V, Dresden und Leipzig 1752–1763.

- Erl. Pr. = Erlentertes Preussen etc. Bd. I—V, Königsberg 1724—1742.
- Erm. Ztschr. = Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands, 1858 ff.
- Falk = Christoph Falks Elbingisch-preussische Chronik, herausgegeben von Dr. M. Toeppen. Leipzig 1879.
- Friedwald = Peter Himmelreich und Michael Friedwald des Löwentöters Elbingisch-preussische Geschichten, herausgegeben von Dr. M. Toeppen. Leipzig 1881.
- Froelich = Xaver Froelich, Geschichte des Graudener Kreises, Bd. I und II, Graudenz 1868 ff.
- Gel. Pr. = Das Gelahrte Preussen etc. Tl. I—IV, Thorn 1722 ff.
- Gel. Thorn = Jacob Heinrich Zerneck, Summarischer Entwurf des Gelehrten und Gelehrten Thorns, Thorn 1712.
- Hahn = Joh. Bernh. Hahn, Oratio ex antiquitate judaica de promotionibus Hebraeorum academicis etc. Regiom. 1735.
- von Hammen = Ludovici von Hammen vitae medicorum Gedanensium, qui tum apud suos tum apud exteros floruerunt. Stadtbibliothek zu Danzig Msc. 514.
- Harnoch = Agathon Harnoch, Chronik und Statistik der evangelischen Kirchen der Provinzen Ost- und Westpreussen. Neidenburg 1890.
- Hartknoch = Christoph Hartknoch, Preussische Kirchenhistoria, Frankfurt a. M. und Leipzig 1686.
- Hirsch = Theodor Hirsch, Die Ober-Pfarrkirche von St. Marien in Danzig. Danzig 1843.
- Hirsch, Gymnas. = Theodor Hirsch, Geschichte des akademischen Gymnasiums in Danzig. Danzig o. J.
- Hosii ep. = Stanislai Hosii epistolae. Edid. Hipler et Zakrzewski. Tom. I et II, 1. (Acta historica res gestas Poloniae illustrantia Tom. IV et IX, 1). Krakau.
- Joecher = C. G. Joecher, Allgemeines Gelehrtenlexikon, 4 Bde. 1750 ff.
- Koestlin = Julius Koestlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät, 4 Hefte (Osterprogramme der Universität Halle), Halle 1887—1891.
- Kreissig = August Hermann Kreissig, Album der evangelisch-lutherischen Geistlichkeit im Königreiche Sachsen etc. Dresden 1885.
- Lehnerdt = Lehnerdt, Geschichte des Gymnasiums in Thorn in: Festprogramm des Gymnasiums zu Thorn etc. Thorn 1868.
- Lib. de anima = Liber confraternitatis B. Mariae de Anima Teutonicorum in Urbe etc. Romae 1875.
- Lib. dec. = Liber decanorum facultatis theologiae academiae Vitebergensis. Ex autographo edid. Car. Ed. Foerstemann. Lipsiae 1838.
- Loeschin = Dr. Gotthilf Loeschin, Die Bürgermeister, Ratsherren und Schöppen des Danziger Freistaates etc. Danzig 1868.
- Lohmeyer = Kaspar von Nostitz' Haushaltungsbuch des Fürstentums Preussen 1578, herausgegeben von Karl Lohmeyer, Leipzig 1893.
- Maercker, Schwetz = Hans Maercker, Eine polnische Starostei und ein preussischer Landratskreis. Geschichte des Schwetzer Kreises 1466—1873. Danzig 1888 (Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XVII—XIX)

- Maercker, Thorn = Hans Maercker, Geschichte der ländlichen Ortschaften und der drei kleineren Städte des Kreises Thorn etc. Danzig 1899—1900 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreussens 2).
- Matr. Frkft. = Ältere Universitätsmatrikeln. I. Frankfurt a. O. Von Ernst Friedlaender, Leipzig 1887 ff. (Publikationen aus den K. preussischen Staatsarchiven Bd. 32 ff.).
- Matr. Greifsw. = Ältere Universitätsmatrikeln. II. Greifswald. Von Ernst Friedlaender, Leipzig 1893 ff. (Publikationen aus den K. preussischen Staatsarchiven Bd. 52 ff.).
- Matr. Leipzig = Die Matrikel der Universität Leipzig, herausgegeben von Georg Erler, Bd. 1, Die Immatrikulationen von 1409—1559, Leipzig 1895, Bd. 2, Die Promotionen von 1409—1559, Leipzig 1897 (Codex diplomaticus Saxoniae regiae, Zweiter Hauptteil, Bd. XVI—XVII).
- Möller, Cimbr. lit. = Johannis Molleri Cimbria literata sive scriptorum ducatus utriusque Slesvicensis et Holsatici historia literaria tripartita. Tom. I—III. Havniae 1744.
- Müller, Symb. B. = Die symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche, deutsch und lateinisch. Herausgegeben von J. T. Müller. 2. Ausgabe, Stuttgart 1848.
- Muther = Theodor Muther, Aus dem Universitäts- und Gelehrtenleben im Zeitalter der Reformation. Erlangen 1866.
- Neubaur I = L. Neubaur, Aus der Geschichte des Elbinger Gymnasiums. (Programm.) Elbing 1897.
- Neubaur II = L. Neubaur, Beiträge zur ältern Geschichte des Elbinger Gymnasiums. (Programm.) Elbing 1899.
- Neue Preuss. Prov. Bl. = Neue Preussische Provinzialblätter. Königsberg 1846—1866.
- Ordin.-Buch = Wittenberger Ordiniertenbuch. Herausgegeben von Georg Buchwald. Bd. I. (1537—60), II. (1560—72). Leipzig 1894 f.
- Pantke = Adam Pantke, Lebensbeschreibungen aller Breslauer Kirchenlehrer. I. Der Evangel. Kirchen zu St. Elisabeth Pastores, Brieg 1713. II. Der Pfarrkirchen zu St. Maria Magdalena Pastores, Brieg 1713. III. Der Kirchen zum Heil. Geist Praepositi, Brieg 1714, IV. Der Kirchen zu St. Elisabeth Ecclesiasti, Brieg 1715. V. Lebensbeschreibungen der Seniores etc. an den drei Hauptkirchen und Pastores an den Filialkirchen. Breslau 1756.
- Pfoertn. Alb. = Pfoertner Album. Verzeichnis sämtlicher Lehrer und Schüler der Königl. Preuss. Landesschule Pforta vom Jahre 1543—1843. Von Dr. C. F. H. Bittcher, Leipzig 1843.
- Pisanski = Georg Christoph Pisanski, Entwurf der Preussischen Litterär-geschichte. Bd. I. Herausgegeben von Borowski, Königsberg 1791. Bd. II. Herausgegeben von Meckelburg, Königsberg 1853.
- Preuss. Prov. Bl. = Preussische Provinzialblätter, Königsberg 1846—66.
- Pruss. schol. = Prussia scholastica. Die Ost- und Westpreussen auf den mittelalterlichen Universitäten, gesammelt von M. Perlbach, Leipzig 1895.

- Rhesa = Ludwig Rhesa, Kurzgefasste Nachrichten von allen seit der Reformation an den evangelischen Kirchen Westpreussens angestellten Predigern. Königsberg 1834.
- Schlieff = Valentin Schlieff's Kollektaneen zu einer Danziger Gelehrten-geschichte. Stadtbibliothek zu Danzig Msc. 517.
- Script. publ. = Scriptorum publice propositorum a professoribus (gubernatoribus studiorum) in academia Witebergensi
 pars I 1540—53. Wittenb., Rhau, 1560,
 " II 1553—56, " " 1562,
 " III 1556—59, " Schwenck, 1568,
 " IV 1559—61, " Rhau, 1561,
 " V 1561—63, " Luft, 1564,
 " VI 1563—66, " Schwertel, 1568,
 " VII 1566—69, " Schleich und Schoene, 1572.
- Seyler = Georgii Danielis Seyleri Elbinga litterata. 1742.
- Suevus = Gottfried Suevus, Academia Wittenbergensis ab anno foundationis MDII usque ad annum MDCLV. Witteb. 1655.
- Spicil. Copern. = Spicilegium Copernicanum. Herausgegeben von Franz Hipler, Braunsberg 1873.
- Thorn. Chron. = Jacob Heinrich Zerneck, Thornische Chronica. Berlin 1727.
- Titius = Johann Daniel Titius, Nachricht von den Gelehrten, welche aus der Stadt Konitz des Polnischen Preussens herkommen. Leipzig 1763.
- Tolckemit = Alexander Nikolaus Tolckemit, Elbingscher Lehrer Gedächtnis. Danzig 1753.
- Tschackert = Paul Tschackert, Urkundenbuch zur Reformationgeschichte des Herzogtums Preussen. Bd. I—III, Leipzig 1890 (Publikationen aus den K. Preuss. Staatsarchiven Bd. 43—45).
- Unsch. Nachr. = Unschuldige Nachrichten von alten und neuen theologischen Sachen. Herausgegeben von Valentin Ernst Loescher, 1701 ff.
- Vogt = Bugenhagens Briefwechsel. Herausgegeben von O. Vogt, Stettin 1888.
- de Wette = Luthers Briefe, Sendschreiben und Bedenken. Herausgegeben von de Wette, Berlin 1825 ff.
- Witte = Henning Witte, Diarium biographicum Tom. I, Gedani 1688, Tom. II, Rigae 1691.
- Zitzlaff = Zitzlaff, Die Begräbnisstätten Wittenbergs und ihre Denkmäler. Wittenberg 1896.
- Ztschr. d. hist. V. Marienw. = Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder. Herausgegeben von von Flanss.
- Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. = Zeitschrift des westpreussischen Geschichts-Vereins. Danzig 1880 ff.

Einleitung.

Vierhundert Jahre sind verflossen seit am 18. Oktober 1502 die Wittenberger Hochschule eröffnet wurde, deren Bestimmung es war, als Geburtsstätte der Reformation ihren Einfluss auf das geistige Leben auch der weitest entfernten Länder auszudehnen. In hervorragendem Masse hat diesen Einfluss Preussen erfahren dürfen, sowohl das im Frieden von Thorn 1466 dem deutschen Ritterorden verbliebene östliche als auch das durch denselben Frieden unter die Oberherrschaft des polnischen Königs gekommene westliche. Jenes, das erste Land, in welchem die Reformation von der Obrigkeit mit voller Energie eingeführt wurde, wurde unter dem Einfluss derselben aus einem Ordensland in ein westliches Herzogtum umgewandelt und dauernd der evangelischen Lehre erschlossen, dieses, in welchem wie zunächst im ganzen polnischen Reiche die Reformation bald Eingang und Duldung fand, wurde in wenigen Jahrzehnten fast ganz evangelisiert, bis es einer zielbewussten und rücksichtslosen Gegenreformation gelang, die evangelische Lehre zurückzudrängen und teilweise zu unterdrücken.

Dieser Einfluss der Wittenberger Hochschule auf das geistige Leben Preussens ist ja zunächst der sieghaften Überzeugungskraft der von dort ausgegangenen Ideen zuzuschreiben, aber sie wären doch kaum mit solcher Schnelligkeit und so allgemein zur Geltung gekommen, wenn nicht eine Reihe von Persönlichkeiten als Träger jener Ideen aufgetreten wären, die durch ihren Einfluss sie in das Volk trugen und demselben nahe brachten. In erster Linie werden wir diese Persönlichkeiten unter denen zu suchen haben, die selbst Schüler der Wittenberger Hochschule gewesen sind und die Lehre der Reformatoren an der Quelle kennen gelernt haben. Nicht nur geborene Preussen kommen hier in Betracht, sondern auch die grosse Zahl derer, die als Einwanderer in das Land kamen, um

hier meistens in amtlicher Stellung für die evangelische Sache zu wirken. Aber während bei ihnen alles auf die Bedeutung der Person ankam, wenn ihre Wirksamkeit eine erfolgreiche sein sollte, wurden die geborenen Preussen wesentlich durch ihre Familienbeziehungen unterstützt, und auch diejenigen, welche kein öffentliches Amt bekleideten, konnten noch in ihrem Kreise einen tiefgehenden Einfluss ausüben, ja, selbst wenn sie durch ihre amtliche Stellung in der Fremde festgehalten wurden, konnten jene preussischen Schüler Wittenbergs noch durch ihre Familienbeziehungen für die von ihnen vertretene Sache wirken. Wollen wir also die Einflussphäre der Wittenberger Universität in Preussen richtig umschreiben, so werden wir uns zunächst die in Wittenberg studierenden Preussen vorführen und ihr Leben, besonders so weit es sich in der Heimat abspielt, verfolgen, dann aber auch diejenigen Schüler Wittenbergs berücksichtigen müssen, die zwar nicht in Preussen geboren waren, aber doch hier gewirkt haben.

Dabei liegt es nicht in der Absicht der gegenwärtigen Untersuchung, diese Wittenberger Einflüsse auf das geistige Leben Preussens in ihren einzelnen Spuren zu verfolgen. Das liesse sich nur in dem grösseren Zusammenhange einer allgemeinen Reformationsgeschichte des polnischen und des herzoglichen Preussen thun.¹⁾ Hier haben wir es nur, wie oben gesagt, mit den Personen zu thun, die die Träger dieses Einflusses waren. Es ist also die vorliegende Arbeit nur eine Vorarbeit für eine Geschichte des geistigen Lebens in Preussen im Reformationsjahrhundert, allerdings eine notwendige, da ohne derartige genaue Einzeluntersuchungen der Quellen des geistigen Lebens einer bestimmten Epoche viele Urteile über dasselbe einfach in der Luft schweben, und erst die Spezialforschung mit so manchem Vorurteil, das als eine feste Tradition durch die gesamte Literatur des Gegenstandes hindurchgeht, brechen und einer richtigen Beurteilung der geschichtlichen Thatsachen die Wege ebnen kann.

Was die zeitliche Abgrenzung unserer Untersuchung betrifft, so ist für dieselbe zunächst der äussere Grund massgebend, dass nur für das erste Jahrhundert der Universität von 1502—1602 die

1) Für ein kleineres Gebiet habe ich eine derartige Untersuchung anzustellen versucht in: Die Beziehungen Danzigs zu Wittenberg in der Zeit der Reformation. Zeitschr. d. westpr. Gesch. V. Heft XXXVIII, S. 1—137. Für das herzogliche Preussen bietet sehr vieles hierher Gehörende Tschackert, Urkundenbuch.

Matrikel gedruckt vorliegt. Aber sie entbehrt doch auch der inneren Begründung nicht. Fast während des ganzen Jahrhunderts lässt sich der unmittelbare Einfluss der jeweilig auf der Wittenberger Hochschule herrschenden Strömungen und Glaubensrichtungen in Preussen verfolgen.

Zunächst wird von Wittenberg die Reformation in lutherischem Geiste angeregt, später durch die Schüler Melanths die evangelische Kirche besonders des polnischen Preussen philippistisch beeinflusst. Hier sind die Wittenberger Einflüsse unverkennbar. Wenn dann aber später gegenüber dem eindringenden Calvinismus das strenge Luthertum wieder erstarkt, so wird man trotz der gleichzeitigen ähnlichen Erscheinungen in Wittenberg doch nicht mehr so bestimmt die Fäden bis dorthin verfolgen können, da am Ende des 15. und 16. Jahrhunderts auch andere Hochschulen ihre Schüler in diesem Sinne ausrüsteten.

Wir wenden uns nunmehr zu einer kurzen zusammenfassenden Untersuchung dessen, was die im folgenden gebotenen Studentenverzeichnisse uns lehren.

Bis zum Jahre 1500 war Leipzig die bei weitem wichtigste Universität für Preussen gewesen.¹⁾ Das wurde anders als in Wittenberg und bald darauf in Frankfurt a. O. neue Hochschulen entstanden. Von da an zogen diese den Strom der Studierenden an sich und wenn auch die Söhne bestimmter Städte und Gegenden noch mit Vorliebe die ältere Bildungsstätte aufsuchten,²⁾ die grosse Mehrzahl wandte sich doch jenen neuen Mittelpunkten wissenschaftlichen Lebens zu. Den grössten Nutzen hatte davon die Preussen zunächst liegende Universität Frankfurt, aber wenn auch, was die Frequenzziffer der preussischen Studenten betrifft, Wittenberg hinter jener zurückstehen muss, hinsichtlich des Einflusses auf das geistige Leben Preussens kann es wohl den Vergleich mit ihr aushalten.

568 Studenten aus Preussen haben in dem Jahrhundert von 1502 bis 1602 die Universität Wittenberg besucht, also durchschnittlich fünf bis sechs im Jahre. Naturgemäss ist aber der Zuzug nicht stets der gleiche gewesen. Neben solchen Jahren, in denen der Strom der preussischen Studenten besonders reich floss,

1) Siehe meine Abhandlung: Die Beziehungen der Universität Leipzig zu Preussen von ihrer Begründung bis zur Reformation. Ztschr. d. Westpr. Gesch. V. Heft XLIV, S. 1—158.

2) Besonders die Thorner, Konitzer und Ermländer.

stehen andere, in denen kein einziger nach Wittenberg zog. Die höchste Zahl der Immatrikulationen von Preussen, nämlich 19, zeigt das Jahr 1569, es folgt 1593 mit 18, 1571 mit 17, 1514 mit 15, 1541, 1558 und 1572 mit 14, 1559 mit 13, 1567 und 1588 mit 12, 1553 mit 11, 1536, 1556, 1557 mit 10 Immatrikulationen, während die übrigen Jahre auch diese Zahl nicht mehr erreichen. Gar keine Preussen werden in den Jahren 1506, 1524, 1526, 1527, 1528, 1547 und 1577, nur einer in den Jahren 1504, 1508, 1512, 1513, 1531, 1535, 1552, 1560 und 1575 immatrikuliert. Es wird nicht immer gelingen, den Grund für dieses Schwanken der Inscriptioasziffer herauszufinden. Oft mag derselbe ein ganz zufälliger sein, doch bleibt ein genaueres Nachforschen nicht immer ergebnislos.

Ausser Berechnung lassen wir dabei die fast regelmässig wiederkehrende Differenz der Inscriptioasziffer des Winter- und des Sommersemesters. In den meisten Jahren kommen im Sommer mehr Preussen nach Wittenberg als im Winter. Das ist nicht wunderbar. Abgesehen davon, dass im allgemeinen der Sommer als Reisezeit vorgezogen wurde, suchte man auch gern für weitere Reisen zuverlässige Gesellschaft und diese fanden die jungen Studenten wohl am ehesten an den nach Leipzig zur Messe ziehenden Kaufleuten. Nun fiel aber die Ostermesse kurz vor Beginn des Sommersemesters und auch die Michaelsmesse noch innerhalb desselben, während in der Zeit des Wintersemesters nur der weit weniger besuchte Neujahrsmarkt abgehalten wurde, so dass also jene sichere Reisegelegenheit den Studenten vornehmlich für den Sommer sich bot.

Im übrigen sind es besonders zwei Umstände, die gewöhnlich ein Herabgehen der Inscriptioasziffer für bestimmte Zeiten bewirken, kriegerische Unruhen und seuchenartige Krankheiten. Daneben tritt zeitweise als nicht minder bedeutsam die feindselige Stellung der Landesherrschaft zur Reformation bestimmend hinzu.

Das erste auffallende Minimum tritt im Jahre 1506 ein, in dem kein Preusse nach Wittenberg kam. Der Grund ist leicht zu finden. In Wittenberg grassierte die Pest, so dass die Universität nach Herzberg verlegt werden musste, von wo sie erst im Herbst wieder zurückkehrte.¹⁾ Auch in den Semestern 1507b, 1508b sowie 1511b bis 1513b sind fast keine Preussen nach Wittenberg gekommen.²⁾

1) Alb. I, 19 f.

2) Mit a ist das Sommer-, mit b das Wintersemester bezeichnet.

Da der Zuzug der Preussen auf andern Universitäten wie Leipzig und Frankfurt in dieser Zeit ein normaler ist,¹⁾ so wird man den Grund für das Wegbleiben von Wittenberg wohl wieder in besondern Wittenberger Verhältnissen suchen müssen, ohne dass wir dieselben heute genauer erkennen könnten. In dem folgenden Jahre 1514 kommen nicht weniger als 15 Preussen nach Wittenberg, dann sinkt ihre Zahl wieder auf drei herab, steigt aber in den Jahren 1519, 1520 und 1521 auf je acht, ohne Zweifel unter dem Eindruck der inzwischen eingetretenen reformatorischen Ereignisse. Schon das folgende Jahr bringt wieder einen Rückschlag. 1522 a kommt kein Preusse nach Wittenberg, 1522 b nur zwei. Wir dürfen darin wohl eine Folge der inzwischen getroffenen ersten Massregeln zur Abwehr der lutherischen Lehre sehen, wenigstens soweit das polnische Preussen in Betracht kam. Im März 1520 hatte der König Sigismund I in Thorn ein Edikt erlassen, wonach bei Strafe der Konfiskation der Güter und der Landesverweisung verboten wurde lutherische Bücher einzuführen.²⁾ Dennoch stammten die wenigen preussischen Studenten, die in diesem und den folgenden Jahren nach Wittenberg gingen, fast alle aus dem polnischen Preussen. Um so auffallender ist es, dass gerade in den Jahren nach dem kräftigen Einsetzen der reformatorischen Bewegung in Preussen, der Zuzug preussischer Studenten fast ganz aufhört. Von 1523 b bis 1528 b werden nur fünf Preussen immatrikuliert, von denen zwei uns noch als Männer in reiferen Jahren bekannt sind, deren einer nur deshalb dorthin geschickt wurde, um ihn verläufig von dem Schauplatz seiner Thätigkeit verschwinden zu lassen.³⁾ Jene Jahre zeigen überhaupt einen allgemeinen Niedergang des Studiums. Die Ereignisse in der Heimat, wo das Eindringen der evangelischen Lehre eine allgemeine Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse zur Folge hatte⁴⁾, hielten wohl die jungen Leute zurück, da es ihnen begehrenswerter erschien, thätigen Anteil an jenen Ereignissen zu nehmen, als in der Ferne den Studien obzuliegen.⁵⁾

1) Pruss. schol. 100 ff ; 121 ff.

2) Thorn. Chron. 115. Vgl. dazu die Verhandlungen mit dem Danziger Rat über dieselbe Angelegenheit.

3) S. unten Nr. 93 und 94; Zeitschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 25.

4) Hirsch I, 265 ff., Zeitschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 26 ff. Freytag, Wie Danzig evangelisch wurde, Danzig 1902, S. 15 ff.

5) Vergl. Zeitschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 25, XLIV, 27.

Für das herzogliche Preussen darf ausserdem als Grund für den Rückgang des Studiums noch die allgemeine Erschöpfung an der das Land am Ende der Ordensherrschaft und bald nach der Säkularisation litt, angenommen werden. Für das polnische Preussen kamen andere Gründe hinzu. Die Bewegung auf religiösem Gebiet hatte auf das politische hinübergegriffen und in den drei grossen Städten Danzig, Elbing und Thorn, aber auch in einigen kleineren, wie z. B. in Braunsberg Aufstände und Umwälzungen veranlasst, die dem polnischen König die erwünschte Handhabe boten, in die Verhältnisse einzugreifen und zugleich mit der politischen Bewegung auch die religiöse zu unterdrücken und den Katholizismus wieder herzustellen.¹⁾ Das geschah im Jahre 1526 und damit war zunächst einem lebhafteren Zuzuge der Preussen nach Wittenberg ein Ende gemacht. Dazu kamen noch andere Gründe, die von einem Besuch der Wittenberger Hochschule abschreckten. Karlstadts Schwärmerei und das Wiedertäuferthum hatten die Universität in völlige Verwirrung gebracht.²⁾ Auch wütete von 1526b an die Pest so heftig in Wittenberg, dass nur wenige wagten, sich der Stadt zu nähern. Nur 12 Immatrikulationen fanden in dem genannten Semester statt und 1527a wurde die Universität nach Jena, dann nach Schlieben verlegt, von wo sie erst am 13. April 1528 zurückkehrte.³⁾

Jetzt aber begannen sich schon wieder in Preussen die Vorboten einer Pest zu zeigen, die im folgenden Jahre ausserordentliche Verheerungen anrichtete, sodass auch hierdurch wieder der Auszug Studierender gehindert wurde.⁴⁾

In den folgenden Jahren hob sich der Besuch der Wittenberger Hochschule von Preussen aus wieder, kaum aber ist die Inskriptionsziffer im Jahre 1533 auf sechs gestiegen, so tritt wieder ein Rückschlag ein. Den Grund dafür gab wohl wieder die Pest, die im Juli 1535 die Verlegung der Universität nach Jena veranlasste.⁵⁾ Von 1536 beginnt ein gleichmässiger zahlreicherer Zuzug, bis in den Jahren 1546 und 1547 ein neues Minimum eintritt.

1) Zeitschr. d. westpr. Gesch. V, XXXVIII, 42 ff., Hirsch I, 305 ff Freytag a. a. O., S. 24 ff.

2) Köstlin, Luthers Leben, 2. Aufl., Leipz. 1883, S. 285 ff., Lib. decan. 28, Anm. 1 u. 2.

3) Alb. I 129.

4) Act. Bor. I, 254.

5) Alb. I, 157.

Es waren die Unruhen des Schmalkaldischen Krieges, die auf die Studenten abschreckend wirkten, die auch das geregelte Leben der Universität derartig beeinträchtigten, dass der 1546b gewählte Rektor Caspar Cruciger dieses Amt vier Semester hindurch führen musste.¹⁾

In der Folgezeit ist es fast ausschliesslich die Pest, die für einzelne Jahre den Zuzug der Preussen zurückhält. 1552 muss die Universität der Pest wegen nach Torgau übersiedeln, und hier wird nur ein Preusse immatrikuliert;²⁾ 1577 kommt kein Preusse nach Wittenberg, und wieder erfahren wir, dass die Stadt von der Pest heimgesucht wurde.³⁾ Weniger deutlich ist der Einfluss seuchenartiger Krankheiten in der Heimat auf die Ausreise zum Studium in den Immatrikulationsziffern zu erkennen. Doch sind die Semester 1549a, 1589a, 1591b und 1592a, in denen keine Preussen immatrikuliert wurden, Zeugen dieses Einflusses,⁴⁾ während andere Pestjahre keine Spuren in den Immatrikulationslisten hinterlassen haben.⁵⁾

Sehen wir uns nunmehr die Menge der immatrikulierten Preussen in Bezug auf ihre Herkunft genauer an, so fällt zunächst das Überwiegen der Söhne des polnischen Preussen gegenüber denen des herzoglichen auf. Das erstere war aber dem letzteren in Bezug auf die geistige Kultur weit voraus, was nicht wunderbar erscheint, wenn man bedenkt, dass das Land links der Weichsel eine viel längere Geschichte hinter sich hatte, viel eher in den Bereich christlicher Kultur getreten war, als das rechts derselben.

Während 350 Studenten nachweislich aus dem polnischen Preussen stammen, gehören nur 188 dem herzoglichen Preussen an. Für den Rest lässt sich der Heimatsort nicht feststellen. Für dieses Verhältnis ist allerdings ausser dem oben angegebenen noch ein anderer Umstand wichtig, nämlich der Reichtum des polnischen Preussen an grösseren Städten, da vornehmlich die Stadtbevölkerung die Studenten stellt. Am deutlichsten wird dieses, wenn wir die Städte nach der Zahl der ihnen entstammenden Schüler der Wittenberger Hochschule ordnen. Es ergibt sich dann folgendes Bild.

1) Alb. I, 236.

2) Alb. I, 276.

3) Zitzlaff, 33.

4) Act. Bor. II, 254, Thorn'sche Chron. 197 u. 201.

5) Pestjahre waren 1564, 1572, 1579. Act. Bor. II, 253 f., Thorn. Chron. 136, 182, 197.

Im polnischen Preussen stellt Danzig 143 Studenten, Marienburg 50, Elbing 45, Thorn 37, Graudenz und Konitz je 8, Braunschweig und Dirschau je 4, Culm, Neuteich, Stuhm, Wartenburg und Heilsberg je 3, Gutstadt 2, Schwetz, Mewe, Neumark, Löbau, Strassburg, Friedland, Stargard, Allenstein und Wormditt je 1.

Im herzoglichen Preussen sind aus Königsberg 90 Studenten, aus Neidenburg 10, aus Pr. Eylau 6, aus Wehlau, Bartenstein, Rastenburg, Hohenstein und Riesenburg je 5, aus Holland, Heiligenbeil, Saalfeld, Friedland und Schippenbeil je 3, aus Liebemühl, Marienwerder, Osterode, Soldau und Tilsit je 2, aus Gilgenburg, Mohrungen, Liebstadt, Labiau, Zinten, Freistadt und Mühlhausen je 1.

Dem flachen Lande entstammen im polnischen Preussen 25, im herzoglichen ebenfalls 25.

Dem Stande nach gehört etwa ein Neuntel dem Adel an, von den Städtern etwa ein Zehntel dem städtischen Patriziat. Einer scheint aus dem Stande der kölmischen Besitzer hervorgegangen zu sein¹⁾ und 4 sind Mönche.

Die pekuniäre Lage der Studenten war naturgemäss eine sehr verschiedene. Neben dem Herrn von Dohna, der als Spross einer vornehmen Familie sogar zum Rektor gewählt wurde, und bei seinem Scheiden von der Universität den akademischen Senat zu einem Frühstück einlud und sich durch eine feierliche Rede verabschiedete,²⁾ steht doch so mancher einfacher Bürgerssohn, der nur mit Mühe sich durchzuschlagen vermochte, so mancher auch, dem wegen seiner Armut die Immatrikulationsgebühr erlassen wurde, oder der nur mit Hilfe von öffentlichen und privaten Unterstützungen seine akademische Laufbahn vollenden konnte.

Dieses Stipendienwesen bedarf einer kurzen besonderen Betrachtung.

Während an der Universität Leipzig eine ganze Anzahl von Stipendienstiftungen für preussische Studenten bestand, gab es solche in Wittenberg nicht. Es hat eben in älterer Zeit keine Professoren preussischer Herkunft in Wittenberg gegeben, die wie die Leipziger Professoren Werner, Fuhrmann, Haltenhof, Kuppener, Knolleysen, Freitag und Breitkopf bestrebt gewesen wären, die in ihrer Person geknüpften Beziehungen zwischen ihrer

1) S. I No. 69.

2) S. I No. 273. Script. publ. IV. Seine Rede beim Rektoratswechsel wurde auch besonders gedruckt: *Oratio a magnifico Domino Christopho Burggravio a Dohna Barone etc. . . . recitata, Wittenb. 1559.*

Heimat und ihrer Wirkungsstätte zu einer dauernden zu machen und deshalb durch Stipendienstiftungen einen dauernden Antrieb für den Zuzug preussischer Studenten zu schaffen.¹⁾ Dagegen kam auch den Wittenberger Studenten ebenso wie den andern, ja, nach der Reformation mehr als jenen, die Bereitwilligkeit der Obrigkeit zu gute, sich durch Unterstützung begabter Studierenden, denen die Verpflichtung auferlegt wurde, sich später dem Dienste der unterstützenden Obrigkeit zu widmen, einen Stamm brauchbarer Beamten zu sichern.

Der erste mir bekannte Fall solcher Unterstützung eines Wittenberger Studenten aus öffentlichen Mitteln liegt aus Marienburg vor. 1505 empfiehlt der Professor der Theologie Ludwig Henning, ein geborener Marienburger, dem dortigen Rat den Studenten Johannes Faber aus Marienburg für ein Beneficium.²⁾ Später wurden solche Unterstützungen wohl von den Magistraten aller grösseren Städte an einzelne Wittenberger Studenten gezahlt und zwar nicht nur an Söhne der eigenen Stadt, sondern auch an Fremdlinge, die man in den Dienst der Stadt ziehen wollte. Über eine ganze Reihe solcher Stipendien geben die Danziger Kämmererbücher Aufschluss. Ich nenne von geborenen Danzigern Johannes Faber, Felix Fiedler, Simon Clüver, Mattheus Hecker, Georg Schermer, Christoph Burchardi, von Auswärtigen Georg Klefeld, Josias Menius, Petrus Weidner.³⁾ Als Stipendiat des Elbinger Rates ist Johannes Fischer bekannt.⁴⁾ Stipendiaten des Thorner Rates sind auf Grund der Quellen nicht namhaft zu machen, doch dürfte auch von dort aus der eine oder andere der Wittenberger Studenten unterstützt worden sein, obwohl die Mehrzahl der Unterstützungsbedürftigen versucht haben wird, von den oben erwähnten Leipziger Stipendien Vorteil zu ziehen. Sehr zahlreich waren dagegen die Stipendiaten, die Herzog Albrecht in Wittenberg unterhielt. Von 1530 an sind uns Nachrichten über solche Stipendiaten, teils geborene Preussen, teils Fremde aufbewahrt. Zunächst nahm sie der Herzog mit Vorliebe aus der Zahl der jungen Adligen, um sie später in seinem Dienste verwenden zu können. Später, etwa von 1540 an, liess er auch in

1) Siehe über diese Leipziger Stiftungen Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XLIV 29 ff.

2) Gerss, Achatius Curäus etc. Danzig 1875 S. 28. Vgl. unten I No. 10.

3) Danziger Kämmererbücher von 1540—1569 (St.-Arch. Danzig).

4) Friedwald S. 172. Vgl. unten I No. 363.

höherem Masse Bürgerliche dieser Wohlthaten theilhaftig werden.¹⁾ Als dann aber im Jahre 1545 die Universität in Königsberg ins Leben getreten war, stellte er diese „Verlegung“ an auswärtigen Universitäten ein,²⁾ wogegen er an seiner eigenen umfangreiche Anstalten für den Unterhalt armer Studenten traf.³⁾ Als Stipendiaten des Herzogs sind zu nennen unter den Preussen in Wittenberg Georg Venediger, Bonaventura vom Stein, Matthias Stoius Severin Göbel, Fabian Stösser, Matthias Lauterwald, Nikolaus Jagenteufel, Eberhard Rogge, Albert Speratus, Albert Gnaphäus, unter den Nichtpreussen Peter Weller, Petrus Hegemon, Andreas Aurifaber, Basilius Axt, David Voit und andere.⁴⁾

Die Höhe der Stipendien war wohl recht verschieden, je nach der Bedürftigkeit der Empfänger. Wie viel ein Student in Wittenberg um 1542 brauchte, erfahren wir aus einer Berechnung, die der Magister Jakob Metius in jenem Jahre der Gemahlin Herzog Albrechts übersandte.⁵⁾ Danach betrug seine Ausgaben einschliesslich 16 Thaler 2 Gr. 5 Pf. für Bücher, Papier und Binderlohn im Ganzen 64 Thaler 2 Gr. 2 Pf. Angesichts dessen muss man es ein recht hohes Stipendium nennen, wenn Albert Speratus, der Sohn des Bischofs von Pomesanien, für ein Jahr 40 Thaler erhielt, oder wenn gar der Danziger Rat dem Christoph Burchardi drei Jahre hindurch jährlich 50 Thaler zahlen lässt. Doch sind das wohl besonders hohe Stipendien gewesen, während im allgemeinen doch kleinere Summen gezahlt wurden. So erhielten 1545 zwei Wittenberger Studenten vom Danziger Rat zusammen 35 Thaler, Josias Menius 1551 bis 1553 halbjährlich 8 Thaler.⁸⁾

1) Tschackert I 245 f.

2) Schreiben des Herzogs an die Studenten in W. vom 30. Juni 1545. Tschackert No. 1778.

3) Arnoldt, Historie, 263 ff.

4) Pisanski I, 167, Tschackert I, 246, doch rechnet Tschackert kaum mit Recht alle vom Herzog an die Wittenberger Professoren empfohlenen Studenten zu den Stipendiaten.

5) Tschackert No. 1415.

6) Tschackert No. 1462.

7) Danziger Kämmergeibücher.

8) Nach Angaben der Danziger Kämmergeibücher im Staatsarchiv zu Danzig. Vgl. Freytag, Ein Empfehlungsbrief Philipp Melanchthons für Josias Menius aus Stolp, Zeitschrift für Kirchengeschichte XIX, 362 ff.

Um sich nun einer tüchtigen Ausnutzung der ihnen so ermöglichten Studienzeit seitens der Studenten zu versichern, pflegte Herzog Albrecht alle seine Stipendiaten, aber daneben auch zahlreiche andere Studenten, besonders solche aus ihm nahe stehenden Adelsfamilien, mit Empfehlungsbriefen an die Wittenberger Professoren Luther, Bugenhagen und Melanthon zu versehen. Besonders der letztere, der ja stets bereit war, sich um das Wohl und Wehe seiner Schüler zu kümmern und ihnen, soweit es ihm möglich war, zu helfen, hat so manchen Brief mit dem Herzoge in ihren Angelegenheiten gewechselt.¹⁾ Daneben traf der Herzog in der Zeit, als seine Wittenberger Stipendiaten besonders zahlreich waren, die Einrichtung, dass er den ältesten derselben, wohl stets einen schon bewährten Magister zu ihrem Aufseher bestellte, so bis 1542 den Christoph Jonas, dann den Georg Venediger.²⁾

Auch aus dem polnischen Preussen sind uns solche Spuren einer genaueren Aufsicht über die Studenten bekannt und auch hier ist es wieder Melanthon, der über seine Schüler in die Heimat berichtet, so an den Bürgermeister Eberhard Rogge in Kulm, an Doktor Jakob von Barthen und den Bürgermeister Johann von Werden in Danzig.³⁾

Es wäre nun noch ein kurzer Blick auf die Promotionen der Preussischen Studenten und ihr Verhältnis zum Lehrkörper der Universität zu werfen.

Wir beginnen mit der philosophischen Fakultät. Leider sind die Promotionslisten derselben erst bis zum Todesjahre Melanthon gedruckt, so dass wir eine vollständige Reihe der promovierten Preussen auch nur bis zu diesem Zeitpunkt geben können. Doch können wir aus anderen Quellen auch für die übrigen 42 Jahre so manchen namhaft machen, der sicher oder doch wahrscheinlich seinen Magistergrad in Wittenberg erworben hat.

Betreffend den Bakkalaureatsgrad mag es genügen anzuführen, dass nach den kaum ganz vollständigen Promotionslisten von 1502 bis 1560 denselben 25 Preussen erworben haben.

Den Magistergrad erwarben:

1503, Febr. 2. Georg Zimmermann aus Danzig,
Valentinus aus Königsberg,

1) Siehe die zahlreichen Briefe von und an den Herzog in diesen Angelegenheiten bei Tschackert im Inh.-Verz.

2) Tschackert No. 1448.

3) Corp. ref. II, 614; V, 512; IX, 952; vgl. VII, 804, 847. Hirsch II, 20.

- 1508, Aug. 6. Laurentius Mele aus Danzig,
 1529, Aug. 12. Jakobus Woler aus Danzig,
 Jakob von Barthen aus Danzig,
 1535 (1534 b) Christoph Jonas aus Königsberg,
 1537, Jan. Wenceslaus Lemke,
 1538, Sept. 19. Matthias Haneke aus Kulm,
 1542, Febr. 9. Jakobus Beckmann aus Danzig,
 1543, Jan. 25. Andreas Hohe,
 1545, Sept. 1. Fabianus Stösser aus Konitz,
 Bonaventura vom Stein aus Königsberg,
 Urban Stürmer aus Marienburg,
 Simon Burchardi aus Marienburg,
 1546, Aug. 3. Matthias Stoius aus Königsberg,
 Johannes Sprengel aus Elbing,
 1548, Sept. 18. Mauritius Heiling aus Friedland,
 1549, Febr. 19. Matthias Lauterwald aus Elbing,
 1549, Aug. 20. Nikolaus Jagenteufel aus Königsberg,
 Johannes Beber aus Elbing,
 1552, Febr. 22. Johannes Willenbruch aus Danzig,
 Jakobus Braunsberger aus Konitz,
 1554, Juli 19. Josias Menius aus Danzig,
 1555, Aug. 1. Johannes Hermann aus Neidenburg,
 1557, Febr. 16. Michael Brettschneider aus Königsberg,
 1557, Aug. 5. Cleophas Mey aus Königsberg,
 Paulus Schacht aus Rastenburg,
 1558, Aug. 8. Achatius Curäus aus Marienburg,
 1559, Aug. 15. Johannes Kinapel aus Marienburg,
 1560, Aug. 8. Alexander Glaser aus Wartenburg.

Von hier an lässt sich nur vermuten, wer etwa von den preussischen Studenten in Wittenberg promoviert haben mag. Nur über wenige haben wir bestimmte Nachrichten, nur in sehr seltenen Fällen Angaben über die Zeit der Promotion.¹⁾

Es dürften Wittenberger Magister gewesen sein:

Ambrosius Ritz,
 Matthias Menius aus Danzig,
 Johannes Lidicius aus Gutstadt,

1) Wo bestimmte Nachrichten über die Promotion vorliegen, sind sie in den Anmerkungen nachgewiesen. Im Übrigen beruhen die obigen Angaben auf Schlüssen aus der übrigen Lebensgeschichte der Genannten.

- Heilmannus Heil aus Elbing,
 Petrus Holstius aus Danzig,
 Georg Schönfeld aus Braunsberg,
 Dionysius Runau aus Heiligenbeil,
 Jakob Fabricius aus Danzig¹⁾,
 1574, Aug. 26. Adrian Pauli aus Danzig²⁾,
 Christoph Copius aus Königsberg³⁾,
 Albert Voit.
 Thomas Roth aus Dirschau,
 Andreas Freidenhammer aus Schippenbeil,
 Caspar Clee aus Wehlau⁴⁾,
 Johannes Hübner aus Thorn,
 Salomon Klein aus Königsberg,
 1585, März. Otto Hülsen aus Königsberg⁵⁾,
 Laurentius Fabricius aus Danzig,
 1593. Johannes von Geldern⁶⁾,
 Johannes König aus Danzig,
 Andreas Crebs aus Schippenbeil.

Mehrere dieser preussischen Magister traten in ein engeres Verhältnis zu der Universität, indem sie in den Senat der Artisten-Fakultät aufgenommen wurden. Es waren dies, soweit die Quellen es noch erkennen lassen:

1539. Christoph Jonas aus Königsberg,
 1550, Okt. 18. Matthias Lauterwald aus Elbing,
 1552, Juni 15. Matthias Stoius aus Königsberg,
 1554, Mai 1. Johannes Willenbruch aus Danzig,
 Jakobus Braunsberger aus Konitz,
 1555. Mauritius Heiling aus Friedland,
 Johannes Hermann aus Neidenburg,
 1588. Albert Voit aus Königsberg,
 1593. Laurentius Fabricius aus Danzig.⁷⁾

Eine ordentliche Professur in der philosophischen Fakultät haben von allen Genannten nur zwei inne gehabt, nämlich Albert

1) Schnaase, Geschichte der evangelischen Kirche Danzigs (1863) 549.

2) Adam, vitae theolog. 384.

3) Bertling, 635.

4) Arnoldt, Historie, I, 42.

5) Arnoldt, Historie, II, 388.

6) Arnoldt, Historie, I, 43.

7) Die Liste ist für die Zeit von 1560 an sicher unvollständig.

Voit, der 1591 Professor der Poesie wurde, aber bald darauf als Rektor des Gymnasiums nach Zerbst ging, und Laurentius Fabricius, der von 1597 an bis an seinen Tod im Jahre 1629 die Professur der hebräischen Sprache inne hatte.¹⁾

Endlich mag noch erwähnt werden, dass an der Spitze der Fakultät als Dekane folgende Preussen gestanden haben:

- 1505a. Georg Zimmermann aus Danzig,
- 1542b. Christoph Jonas aus Königsberg,
- 1591a. Albert Voit aus Königsberg,
- 1597b. Laurentius Fabricius aus Danzig, der dann noch 1604b, 1610b, 1615a, 1620b und 1627a Dekan war.²⁾

Gehen wir nunmehr zu den obern Fakultäten über, so finden wir in denselben nur wenige Promotionen von Preussen.

In der theologischen Fakultät wurden vor der Reformation wie auch sonst auf den mittelalterlichen Universitäten folgende Grade erteilt: 1. der eines baccalaureus biblicus, 2. eines sententiarus, 3. eines baccalaureus formatus, 4. eines Licentiaten, 5. eines Doktors. Nach der Reformation blieben nur die beiden letzten Grade bestehen. Von Preussen wurden nun promoviert

als baccalaurei biblici:

- 1505, Mai 14. Georg Zimmermann aus Danzig,
- 1507. Alexander Schweinichen, Franziskaner aus Danzig,

als Licentiaten der Theologie:

- 1509. Alexander Schweinichen,
- 1550, Sept. 19. Georg Venediger aus Venedien,
- 1603, Nov. 11. Johannes König aus Danzig³⁾,

als Doktoren der Theologie:

- 1509, Aug. 21. Alexander Schweinichen,
- 1550, Okt. 20. Georg Venediger.

Zum Lehrkörper der Fakultät gehörte Ludovicus Henning aus Marienburg, der als Dr. theol., was er in Padua geworden war, bei Eröffnung der Universität recipiert wurde und 1504b in Vertretung des Paul Carnificis Vicedekan, 1505b Dekan war.⁴⁾ Auch Alexander Schweinichen hat wohl eine theologische Lehr-

1) Suevus, Lll.

2) Siehe die Dekanatsverzeichnisse bei Köstlin und Suevus.

3) Hier noch mit aufgenommen, weil seine Studienzzeit noch in die zu behandelnde Periode fällt, Lib. dec. 1 ff, 36.

4) Lib. dec. 2.

thätigkeit geübt, da er am 2. August 1510 einer Disputation präsi-
diert.¹⁾

In der juristischen Fakultät haben Promotionen von Preussen
nicht stattgefunden, auch haben ihr keine Preussen angehört.

In der medizinischen Fakultät wurden zu Doktoren der Me-
dizin promoviert

1557, Juli 29. Severin Göbel aus Königsberg,

1593, Okt. 16. Bartholomäus Hierovius aus Thorn.

Schliesslich bleibt noch zu erwähnen, wann Preussen als
Rektoren an der Spitze der Universität gestanden haben. Es
geschah dies

1559a, wo Christoph Burggraf zu Dohna und

1600a, wo Laurentius Fabricius aus Danzig das Rektorat ver-
waltete.

Was nun die folgenden Verzeichnisse betrifft, so ist natürlich
die Absicht gewesen, in denselben möglichst alle in Betracht kom-
menden Namen zu verzeichnen. Gelungen dürfte dies nicht über-
all sein. Hinsichtlich des Verzeichnisses der nicht in Preussen
geborenen Schüler Wittenbergs, die doch zu Preussen in näherer
Beziehung gestanden haben, kann wohl nicht eher auf Vollständig-
keit gerechnet werden, als bis ein Register zu den bisher veröffent-
lichten Stücken der Matrikel erschienen sein wird, doch würde das-
selbe auch für das Verzeichnis der preussischen Studenten von
grossem Werte sein. Es ist nicht immer leicht, die preussische
Herkunft derselben zu erkennen. Besonders schwierig ist es, wenn sie
aus einem Orte stammen, dessen Name auch anderwärts als Ortsname
vorkommt oder doch mit einem ähnlich klingenden Ortsnamen
leicht verwechselt werden kann. Von ersterer Art sind die Namen
Königsberg, Löbau und Friedland, von letzterer der Name Marien-
burg. In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts giebt noch
der fast regelmässig hinzugefügte Name der Diözese, zu der der
Ort gehört, einen Anhalt zur sicheren Feststellung der preussischen
Namen, später fällt aber diese nähere Bezeichnung weg. Doch
auch zu der Zeit, wo jener Brauch noch besteht, könnte er oft
eher verwirrend als klärend wirken. Gar zu oft kommt es vor,
dass die Diöcesanzugehörigkeit ungenau oder falsch angegeben wird,
oder dass ähnlich bezeichnete Diöcesen verwechselt werden. Am
häufigsten tritt beides bei der Diöcese Wloclawek, zu der Danzig

1) Lib. dec. 7. Vgl. Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 8.

gehörte, ein. Fast regelmässig steht statt „*diocesis Wladislaviensis*“ „*diocesis Vratislaviensis*“, daneben „*Blataslaviensis*, *Latislaviensis* und *Margaritensis*“. Letzteres ist daraus zu erklären, dass der Weihbischof der Diöcese gewöhnlich Titularbischof von Margarita war.¹⁾ Ausser diesen Ungenauigkeiten wird Danzig einmal in die Posener, einmal in die Krakauer, einmal in die Kulmer Diöcese verlegt. Für die Ermländer Diöcese kommt ebenfalls die richtige Bezeichnung „*Warmiensis*“ sehr selten vor. Am häufigsten steht „*Wormiensis*“, daneben „*Bremensis*“,²⁾ „*Guttenensis*“ und „*Hellispergensis* oder *Helsspurgensis*“.³⁾ Für die pomesanische Diöcese finden sich die Bezeichnungen „*diocesis Riesenburgensis*, *Bonanensis*, *Bamezcaniensis*, *Bosesaniensis*“. Für die spätere Zeit, wo die Diöcesenbezeichnung wegfällt, ist es besonders schwierig festzustellen, ob ein Königsberger, der nicht ausdrücklich als Preusse bezeichnet wird, aus Königsberg in Preussen, in der Neumark oder in Franken stammt, ebenso ob ein Saalfelder dem preussischen oder dem thüringischen Saalfeld oder gar dem salzburgischen Saalfelden angehört, ob ein Löbauer Preusse oder Lausitzer ist, ob ein Friedländer aus einem der preussischen Orte dieses Namens, oder dem oberschlesischen oder dem böhmischen stammt. Besonders schwer ist es, Söhne der preussischen Stadt Marienburg von solchen des sächsischen Marienberg zu unterscheiden, da beide Namen in der Matrikel selbst sehr oft verwechselt werden. In allen diesen Fällen habe ich nur diejenigen Namen in das nachfolgende Verzeichnis aufgenommen, bei denen es aus irgend welchen Gründen gewiss oder doch wahrscheinlich erschien, dass ihre Träger Preussen waren. Nicht immer mag ich dabei das Richtige getroffen haben und es dürfte vielleicht der eine oder der andere Name fehlen, der eine oder andere auch mit Unrecht aufgenommen sein.

Durchaus nicht auf Vollständigkeit macht das zweite Verzeichnis, das der nichtpreussischen Schüler Wittenbergs, die zu Preussen in Beziehung gestanden haben, Anspruch. Hier habe ich nur geben können, was mir bei langjähriger Beschäftigung mit der Matrikel bekannt geworden ist, da ein systematisches Durchforschen derselben kaum möglich ist, so lange das Namensverzeichnis noch aussteht. Doch hoffe ich, dass auch das Gebotene hinreicht, das

1) *Statuta synodalia dioecesis Wladislaviensis et Pomeraniae* Collegit Zeno Chodynski, Warschau, 1893, X.

2) Pruss. schol. 118 liest *Bermensis*.

3) Nach den Städten Guttstadt und Heilsberg benannt.

Bild von der Bedeutung des Einflusses der Wittenberger Hochschule auf das geistige Leben in Preussen zu vervollständigen.

Zum Schlusse möchte ich noch allen denen danken, die durch freundliche Unterstützung das Zustandekommen meiner Arbeit gefördert haben. Es sind dieses zunächst die Vorstände der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Universitätsbibliothek zu Königsberg, der Stadtbibliothek zu Danzig und der Bibliothek des Königlichen Predigerseminars zu Wittenberg, sodann die Herren Gymnasialdirektor Professor Dr. Bayer zu Frankfurt a. M., Majorats-herr Graf Finck von Finckenstein auf Schönberg, Stadtbibliothekar Dr. Günther zu Danzig, Professor Dr. Lohmeyer zu Königsberg, cand. hist. Motzki zu Königsberg, Professor Dr. Neubaur zu Elbing, Ober-Bibliothekar Professor Dr. Perlbach zu Halle a. S., Prediger Rosenow zu Arys, Inspektor am Königlichen Predigerseminar Lic. Seitz zu Wittenberg und Oberlehrer Dr. Simson zu Danzig.

Endlich habe ich dem Verein für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreussen zu danken, der durch die Aufnahme meiner Arbeit in seine Publikationen das Erscheinen derselben ermöglicht hat.

Gr. Schliewitz, Westpreussen, im September 1902.

Freytag.

I.

Preussische Studenten in Wittenberg.

- 1502b. Georius Zymmermann de Dantisco. I, 3 1
Geboren 1483 als Sohn des Schöppen Matthias Zimmermann, hatte er seit dem 10. April 1501 in Tübingen studiert. Am 2. Febr 1503 wurde er der erste Wittenberger Magister. 1505a war er Dekan und wurde 1505 am 15. Mai bacc. bibl. Von 1508 an Stadtschreiber in Danzig wurde er 1525 im Aufstande Bürgermeister, 1526 vom König abgesetzt, 1528 Stadtschreiber in Thorn. 1543 lebte er in Holland und starb in England. (Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXVIII, 7f. und 101 f.; XLII, 178.)
- 1502b. Wilhelmus Falck de Dantzk. I, 5 2
Er wird 1506 in Frankfurt immatrikuliert
- 1502b. Valentinus Kunigsberg. 1, 5 3
Vielleicht ist er identisch mit Valentinus Johannis, der 1500b in Krakau immatrikuliert wird. Letzterer wird dort 1500b bacc. art., Valentinus aus Königsberg am 2. Febr. 1503 in Wittenberg Magister. (Pruss. schol.)
- 1503a. Caspar Schapo de Ylo Prusien. I, 9 4
- 1503a. Laurentius Myle de Gedano. I, 9 5
Er wird 1504a baccal., geht 1506b nach Frankfurt, kehrt nach Wittenberg zurück und wird 1508a Magister.
- 1503b. Theodericus de Porta, Prutenus nobilis. I, 11 6
Die Familie war in Borschenen, Amt Rastenburg, angesessen. Martin und Theodor von der Pforte werden 1482 in Leipzig immatrikuliert. Ein Theoderich von der Pforte wird in Düsseldorf vom Kaiser geadelt (wann?). (Altpr. Mon. Schr. XVIII, 409; Pruss. schol. 93.)
- 1503b. Alexander Swenichen de Gedano ordinis minorum. I, 11 7
Alexander Schweinichen wurde 1507 bacc. bibl., 1509 Licentiat und Doktor der Theologie. 1521 ist er Kustos der Kustodie Preussen des Franziskanerordens, 1523 Reformationsprediger gemässiger Richtung in Danzig, 1525 vertrieben, 1526 zurückgekehrt, 1529 gestorben. (Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 8f., 20ff., 29ff., 49; XLIV, 215ff.; Lib. dec. 3ff)
- 1503b. Frater Joannes Leporis de Torn ordinis Minorum. I, 11 8

Ludovicus Henning.

9

Ludwig Henning aus Marienburg fehlt in der Matrikel, doch steht er im Doktorenverzeichnis des Lib. decan. nach dem 1503b immatrikulierten Hedvicus Temmen. Er hatte um 1498 in Padua studiert und war dort Doktor der Theologie geworden, 1504b ist er Vicedekan, 1505a Dekan. 1515a wird er in Frankfurt immatrikuliert, nachdem er schon vorher Provinzialminister seines Ordens gewesen war. 1521 wird er nach Jerusalem geschickt, um Erkundigungen wegen eines Kreuzzuges einzuziehen. (Neues Archiv f. sächsische Geschichte und Altertumskunde, XVIII, 307; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIII, 276; Wadding, Annales ordinis St. Francisci, XVI, 130.

- 1504b. Johannes Tan de Marienborgk. I, 16 10
Ist wohl identisch mit Johannes Fabri, den 1505 Ludwig Henning dem Marienburger Rat für ein Beneficium empfiehlt. (Gerss, Achatius Curäus, Danzig 1875, 28.)
- 1505a. Martinus Roth de Neuteich. I, 16 11
- 1505a. Jacobus Sundemann de Nenteich. I, 16 12
- 1505a. Andreas Greuenrade de Dantisco. I, 17 13
Es wird am 16. Sept. 1506 bacc. art.
- 1505b. Johannes Lichtenhan Graudnitz. I, 18 14
Er wird 1507a bacc. art. Die Familie ist im 16. und 17. Jahrhundert vielfach in der Nähe von Graudenz begütert, (Frölich, Gesch. d. Graudenzer Kreises I, 234, 237, 242; Hipler-Zakrzewski 415—741 passim.)
- 1505b. Petrus Saxo, Marienburgk. I, 18 15
- 1507a. Jacobus Nagel, Prutenus. I, 23 16
Aus Danzig gebürtig wird er am 10. Okt. 1510 bacc. art.
- 1507a. Johannes Sommeruelt de Elwing Prutenus. I, 23 17
Er wird 1508b bacc. art., lebt 1525 als Dr. med. in Zwickau, wird 1529 Apotheker, später Physikus in Danzig und stirbt vor 1554. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 52f., 115; Tolckemit, 395.
- 1507a. Caspar Neuntych Prutenus dioc. Risembergen. I, 24 18
Er wird 1510b als Caspar Hesse de Neutech in Frankfurt immatrikuliert (Matr. Frkft. I, 28a).
- 1507a. Martinus Marienburg Prutenus dioc. Risembergen. I, 23 19
Er wird 1509a bacc. art.
- 1507a. Petrus Marienburg, Prutenus dioc. Risembergen. I, 30 20
Petrus Hillebranth aus Marienburg wird am 18. März 1512 bacc. art. Er stirbt 1530 als Schulmeister in Danzig. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIII, 279.)
- 1508a. Jacobus Langhe de Welaw. I, 26 21
Vielleicht der Jakob Lange, der 1526 als evangelisch gesinnt aus Danzig vertrieben wird und von Pommern aus Drohbrieft schickt (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXX, 115).

- 1509a. Petrus Klingschig de Margenburg. I, 29 22
Er wird 1515a als Petrus Klinsske in Frankfurt immatrikuliert.
- 1509a. Ambrosius Hoffman de Magdberg. I, 29 23
Er stammte aus Marienburg, wurde 1510a bacc. art., ging 1511b nach Frankfurt und wurde 1521 am 16. November in Padua Dr. med. Zwischen 1525 und 1540 ist er Stadtphysikus in Danzig. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIII, 279. Pruss. schol. 123.)
- 1509b. David Lange de Toronia. I, 30 24
Er hatte von 1507a an in Leipzig studiert und wurde am 6. Okt. 1510 bacc. art.
- 1510a. Joannes Preis de Marienburg. I, 32 25
Johannes Preuss wurde am 22. Juni 1512 bacc. art.
- 1510a. Fabianus Wilhelm de Marienburg. I, 32 26
Er wurde am 18. März 1512 bacc. art.
- 1510a. Georgius Zerten de Marienburg. I, 32 27
- 1510a. Thomas Santreger de Marienburg. I, 32 28
Er geht 1512b nach Frankfurt.
- 1510a. Joannes Sternenbergh de Marienburg. I, 32 29
- 1510b.¹⁾ Mattheus Roth de Margenburgk. I, 33 30
Er wurde in Wittenberg Augustinermönch, nach der Reformation Pfarrer in Stockheim bei Friedland im herzoglichen Preussen. Da er 1529 sein Amt und seine Familie heimlich verlassen hatte, erliess Herzog Albrecht einen Steckbrief hinter ihm. (Tschackert Nr. 640).
- 1510b. Urbanus Dantzker de Margenburgk. I, 33 31
- 1510b. Christophorus Hackers de Kunigszberg I, 34 32
- 1511a. Johannes Osenburg de Monte regio Sambiens. dioc. I, 35 33
Er wird am 11. Okt. 1519 bacc. art. (Köstlin II, 7).
- 1511a. Anshelmus Buckw de Monte regio dioc. Sambinens. I, 35 34
Am 15. Okt. 1512 wird er bacc. art. (Birtgaw) und geht 1513a nach Wien (Wigkau). (Köstlin I, 13; Pruss. schol. 33).
- 1511a. Fr. Michael Steinburg de Konitz Augustinianus. 35
- 1512a. Albertus Wayner de Monteregio dioc. Sambiens. 13. Oct. I, 42 36
Er wird am 15. März 1515 bacc. art. (Wagner) und ist 1518 Mitglied des Rates der Altstadt Königsberg (Ständ. Akt. V, 625).
- 1513b. Albertus Dannebergk de Könsperg Sambiens dioc. 26. Okt. I, 48 37
- 1514a. Marcus Tynbach de Tantisco I, 50 38
Er wird am 18. März 1515 bacc. art. (Tyrbach) (Köstlin I, 16)

1) Ob folgender Eintrag einen Preussen betrifft?

1510a Liborius chriczburg dedit II gl. Reliquum est sibi remissum secundum tenorem statutorum.

- 1514a. Johannes Moss de Tantisco. I, 50. 39
Er wird am 26. Juni 1515 bacc. art. (Moes) (Köstlin I, 17).
- 1514a. Georgius Weynsteyn Prutenus Guttunen. dioc. I, 50 40
- 1514a. Johannes Forchtesnicht Prutenus Guttunen. dioc. I, 50 41
War 1549 Pfarrer in Praust, dann Prediger an St Katharinen
in Danzig und starb um 1559 (Hirsch II, 7 u. 10).
- 1514a. Henricus Cusfelt de Elbingk dioc. Hellispergen. I, 51 42
- 1514a. Georgius Dalwin de Gdano dioc. Vratislaviens. I, 51 43
Er war 1512a in Frankfurt immatrikuliert und dort zum bacc.
art. promoviert worden. Als solcher wird er am 18. März 1515 recipiert.
Vielleicht ein Sohn des Schöppen Jeremias Dalewin (Köstlin I, 16;
Matr. Frkft. I, 32; Löschin, 22).
- 1514a. Johannes Klow de Gdano Vratislaviens. dioc. I, 51 44
- 1514a. Michael Betmer de Mergenburg dioc. Bonanen. I, 51 45
- 1514b. Christannus Burckhardi de Elbing Helsspurgen. dioc.
20. Marc. (1515) I, 54 46
Er war bis 1542 Pfarrer in Grünhain, von 1542 bis nach 1560
in Leunenburg im herzoglichen Preussen (Über seine Familie s.
Falk, 90; Arnoldt. II 383, 277; Tschackert No. 1454).
- 1514b. Symon Hagenau de Dantisco Vratislaviens. dioc.
18. Apr. I, 54 47
1550–1559 ist er Pfarrer an St. Johann in Danzig und zwar
noch katholisch (Rhesa, 40; Hirsch II, 10; Zeitschr. d. westpr. Gesch.
V. XXXVIII, 102. Über einen anderen Simon Hagenau siehe
ebenda XLIV, 146).
- 1514b. Germanus Saxo Marienpurgen. Rissenburg. dioc.
18. Apr. I, 54 48
- 1514b. Laurentius Bröter Marienpurgen. Rissenburgen. Dioc.
18. Apr. I, 54 49
- 1514b. Vincentius Reuss de Labio Sambien. Dioc. ultima
Apr. I, 55 50
- 1514b. Joannes Stubb de Saluelt Ressenburgen. dioc. ultima
Apr. I, 55 51
- 1514b. Symon Stubb de Saluelt Ressenburgen. dioc. ultima
Apr. I, 55 52
- 1515a. Petrus Gross de Mangenburg Bameczanien. dioc.
6. Juni I, 57 53
Er wird am 9. Okt. 1515 bacc. art. 1534 ist er Diakonus an der
Altstädtischen Kirche in Königsberg und stirbt als solcher 1564.
(Köstlin I; Tschackert 2428 f.; Arnoldt 36).
- 1515a. Georgius Mut de Kunsberg dioc. Bremen. 25. Jul. I, 57 54
1552, d. 14. Januar empfiehlt Herzog Albrecht dem Bischof

- Hosius die Wittwe seines Unterthan Georg Mut, genannt Lautenschlaher, zur Förderung in einem Prozess (Hosii epist. II, 638).
- 1515a. Alexander Magnus Falck de Dantzke Posnien.
dioc. I, 58 55
Am 17. April 1519 ersucht Wittenberg den Rat zu Danzig, ihm, einem Verwandten des Bürgermeisters Heinrich Falk, das Erbteil seiner verstorbenen Mutter zu übersenden (Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 102).
- 1516a. Martinus Raibalt de Dantzke Vratislauen. dioc. I, 62 56
Er war 1509a in Erfurt (Rowalt), 1510b in Frankfurt (Robalcz) immatrikuliert worden. Vielleicht ein Sohn des Ratsherrn Martin Rabenwald. Dann vor 1536 gestorben. (Pruss. schol. 43; Matr. Frkft. I, 28; Reinhold, Danziger Inschriften.)
- 1515a. Simon Steiner de margenburg Bosesanien. d. I, 63 57
Simon Steiner oder Stümer ist 1518–1541 Rektor der altstädtischen Schule in Königsberg (Pisanski I, 25; Arnoldt, Historie I, 15).
- 1516b. Jacobus Kotten de Tantischco dioc. Vratislauen.
17. Mar. I, 65 58
Am 22. März 1518 wird er bacc. art. (Kothe). Ein Jakob Kothe wird 1526 als evangelisch gesinnt aus Danzig verbannt, doch war das vielleicht ein Gewandschneider. (Köstlin II, 5; Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 103).
- 1516b. Johannes Bomgart de Tantischco dioc. Vratislauen.
17. Mar. I, 65 59
Am 22. März 1518 wird er bacc. art. Auch er gehört zu den 1526 aus Danzig Verbannten (Köstlin II, 5; Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 103).
- 1517b. Georgius Berkenau de Brunsberg dioc. Berbincen.
22. Nov. I, 70 60
Am 12. April 1519 wird er bacc. art. (Birckman de Brugensperg). 1522b in Leipzig immatrikuliert (Birkennaw). (Köstlin II, 6; Matr. Leipzig).
- 1518a. Adrianus Schultis de Kunsperg Sambien. dioc. 6. Oct.
I, 75 61
Am 18. März 1520 wird er bacc. art., 1529 Stadtschreiber der Altstadt Königsberg (Pruss. schol. 200; Köstlin II, 9).
- 1518a. Christophorus Camitz de Kunsperg Sambien. dioc.
6. Oct. I, 75 62
Er wird am 7. Oktober 1521 bacc. art. (Canitz) (Köstlin II, 11).
- 1518a. Andreas Nicolai Dantiscus dioc. Margariten. 7. Oct. I, 75 63
Er wird am 27. Juni 1519 bacc. art. (Köstlin II, 7).
- 1519a. Andreas Schnellebalddt de Libenmöle dioc. Pomesanien.
16. Mai I, 81. 64

Er wird am 1. Oktober 1520 bacc. art. 1553 ist er Bürger in Elbing und fordert im Namen der Bürgerschaft von Bischof Hosius den Laienkelch. 1559 wird er von dem bekannten Königl. Instigator Friedwald wegen ungetreuer Vormundschaft angeklagt. (Köstlin II, 9; Hosii ep. II, 1070; Friedwald 370).

- 1519a. Marcus Caruese de Elbingk dioc. Wormien. 16. Maii
I, 81 65
- 1519a. Georgius Siuert de Elbing dioc. Wormien. 16. Maii
I, 81 66
- 1519a. Thomas Hofman de Elbing dioc. Wormien. 16. Maii
I, 81 67
- 1519a. Gregorius Stebath Mormedius dioc. Wormien. 29. Juni
I, 83 68
- Er wird am 18. März 1520 bacc. art. (Steypnutt Vuormedius) Wohl aus Wormditt gebürtig und identisch mit dem 1529 nachweisbaren Pfarrer Gregorius Steinbach in Friedland (Arnoldt. 175).
- 1519a. Thomas Wilck de Wutzleff dioc. Blataslauien. 3. Oct.
I, 85 69
- Aus Wotzlaff im Danziger Werder.
- 1519a. Theodericus Melus de Monte regio dioc. Sambien.
11. Oct. I, 85 70
- 1519b. Georgius Gröte Gedanen. dioc. Flatislauien. 20. Apr. (1520)
I, 89 71
- 1517a in Leipzig immatrikuliert, wird er 1521a in Wittenberg bacc. art. (Gross) (Pruss. schol. 102, Köstlin II. 11).
- 1520a. Augustinus Wildmer de Gedamo Cracovien. dioc. I. 91 72
- Am 3. Mai 1524 wird er bacc. art., 1545 Schöppe, 1575 Ratsherr, dankt 1572 ab, „weil er vor Alter kindisch wurde.“ Er starb 1577. Bedeutendes Verdienst erwarb er sich um das neugegründete Gymnasium (Athen. Ged. 15 f.; Löschin., 19; Zeitschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 103).
- 1520a. Ambrosius Hitueld ex Dantisco Kulmens. dioc. 1. Maii
I, 91 73
- 1512a in Frankfurt, 1512b in Leipzig immatrikuliert, dort 1514a bacc. art. 1525 evangelischer Prediger an St. Petri in Danzig, 1526 verbannt, 1530 Pfarrer an St. Petri in Magdeburg, gestorben 1572 im Alter von 80 Jahren. Mitarbeiter an den Centurien. (F. G. Kettner, Clerus Magdeburgensis, Mgdgb. 1726 ff., 533 u. 640; De ecclesiastica historia, quae Magdeburgi contextitur, Wittenbg. 1558; Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 27 ff., 32, 103 f. XLIV, 118.)
- 1520a. Jacobus Wachschlirer Doranien. Kulmens. dioc. 1. Maii
I, 91 74
- Wohl ein Sohn des 1526 verstorbenen Stadtkämmerer Mathias Wachschläger (Thorn. Chron. 118).

- 1520a. Henricus Falckner Dantiscus Kulmensis dioc. 1. Maii
I, 91 75
Lebte als Kaufmann in Danzig mit vielfachen Handelsverbindungen z. B. als Teilnehmer an ungarischen Bergwerksunternehmungen, 1562 auch als Kownoer Zöllner genannt (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 103).
- 1520a. Johannes Schottruff, Doronen. Kulmen. dioc. 1. Maii
I, 91 76
Aus einem 1396 eingewanderten, 1602 ausgestorbenen Geschlecht. Er selbst war Bürger in Thorn und starb vor 1556 (Thorn. Chron. 27, 228; Märcker, Kreis Thorn, 421).
- 1520a. Petrus Perckman ex Dantisco Kulmen dioc. 6. Maii
I, 92 77
- 1520a. Johannes Ruschtz ex Elbeck Helspergen. dioc. 10. Juni
I, 95 78
Er wird am 7. Oktober 1520 bacc. art. (Joannes Nitsch de Elbing) (Köstlin II, 12).
- 1520b. Joannes Runfelt Gedanen. dioc. Latislauien I, 104. 79
Er hat 1542 einen Prozess, in Verlauf dessen Bischof Johannes Dantiscus ihn an Bischof Hosius empfiehlt (Hosii ep. I, 116 und 118).
- 1521a. Baldassar Swert Dantiscus Dio. Vladislauien. 13. Aug.
I, 106 80
- 1521a. Matthias Pilkemundt de Kunigsperg dioc. Sambien.
4. Sept. I, 106 81
1514b in Frankfurt, 1521a in Leipzig, immatrikuliert. (Matr. Frankf, I, 40; Pruss. schol. 102.)
- 1521a. Jacobus Heyne Dantiscus Vratislauien. dioc. 5. Oct. I, 108. 82
Am 10. Okt. 1522 wird er bacc. art.
- 1511a. Eberhardus Rogge Dantiscus Vratislauien. dioc. 8. Oct.
I, 108 83
Ein Nefte des gleichnamigen Bürgermeisters von Kulm, mit dem Melanthon korrespondierte. 1532 ist er noch in Wittenberg, 1534 Rector der Schule im Kneiphof, Königsberg. 1536 reist er mit Empfehlungen des Bischofs Tiedemann Giese an Erasmus von Rotterdam nach Basel (Corp. ref. II, 614; Arnoldt, Historie I, 13; Pisanski I, 23; Tschackert No. 141 und 1021).
- 1521a. Joannes Cladt Dantiscus eiusdem dioc. 8. Oct. I, 108. 84
- 1521a. Laurentius Schultes Elbingen dioc. Wormien. 16. Oct.
I, 108 85
- 1521b. Joannes Bonholt Gedenensis dioc. Vratislauien. 31. Marc.
(1522) I, 110 86
Wohl Sohn eines Schöppen Johannes Bonholt, 1505b in Rostock immatrikuliert, 1507a bacc. art. Seit 1511 war er Pfarrer an St. Bar-

bara in Danzig. 1525 ist er zum zweiten Male in Wittenberg, um im Auftrage des Rates mit Luthers und Melanths Hilfe Männer für den Dienst der Stadt zu werben. 1526 aus Danzig vertrieben, scheint er später in Königsberg gelebt zu haben. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XI, 65 ff.; XXXVIII 34 ff. u. öfter.)

- 1521b. Joannes Falck Gedenensis dioc. Vratislauen. 31. Marc. 87
(1522) I, 110.
- 1522b. Johannes Visi Mariapolitanus dioc. Pomesanien. (18. Apr. 1523.) I, 116 88
- 1522b. Johannes Sigrist Brigen. dioc. Pomesanien. (18. Apr. 1523) I, 116 89
- 1523a. Joannes Sintfelt Gedanen. I (Juli) I, 119 90
- 1523a. Thomas Rebergk de Regiomonte Sambien. dioc. 11. Aug. I, 119 91

Er war bereits 33 Jahre im Franziskanerorden gewesen und zwar in den Klöstern zu Königsberg und Riga. Aus letzterem war er ausgetreten und hatte die Mönchskleidung abgelegt. (Schmidt, Die Trinitatiskirche in Danzig, Danzig 1901, S. 106).

- 1523a. Valentinus Buge de Elbingen Warmien. dioc. I, 119 92
Er wird 1526 Pfr. zu Leunenburg, 1537 zu Friedland, 1545 zu Bartenstein und stirbt 1559 (Arnoldt, 176, 223, 277; Tschackert 991.)
- 1523b. Christophorus Madianus Prutenus I, 120 93

Er war bis Oktober 1523 im Franziskanerkloster in Thorn. Später war er in Danzig, von wo ihn 1526 der Bischof verbannte. Er wurde Pfarrer in Rastenburg, 1528—35 Pfarrer in Barthen, 1539 Superintendent in Kolberg, 1541 bis zu seinem Tode 1547 Pfarrer an der Altstadt Königsberg (Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 116; Tschackert, die zahlreichen Stellen im Register).

- 1523b. Jacobus Haggeus Gedenens. Prutenus I, 120. 94
1523 im Sommer stürmischer Reformationsprediger in Danzig, 1526 an St. Katharinen in Danzig. Vertrieben geht er nach Holstein, wo er als Anhänger Melchior Hoffmanns an dem Religionsgespräch zu Flensburg teilnahm. Er wird dann vertrieben, leistet Widerruf und wird wieder angenommen. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 25 ff., 42 ff. Preuss. Sammlg. I, 258 f.; Moller, Cimbria litterata II, 312; Unschuldige Nachrichten 1716, 564 ff; Charitius, 84 ff.)

- 1524a. Joannes de Creytzn nobilis 22. Junii I. 122. 95
Er war 1506 als Sohn des späteren Oberburggrafen Melchior von Kreitzen geboren, wurde später Dr. jur., als solcher 1533 in Rom, wird 1536 herzoglicher Kanzler und stirbt am 5. Januar 1575. (Lohmeyer, 29 und öfter; Erl. Pr. I, 101; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V, XLII, 16.)

- 1525b. Jacobus a Barthen I, 127 96
Er wird am 12. Aug. 1529 Magister. Ein Sohn des Danziger Bürgers, Lukas von Barthen. 1551b in Frankfurt zum Dr. jur. promoviert.

Verfasser der Danziger Notel, bald nach 1562 gestorben. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 90 ff., 106; Hirsch II, 20 ff.; Hartknoch. 690 ff.; Kötzt, Die Danziger Konkordienformel etc. I, Kgsbg. 1901, 19 ff. Köstlin II, 20; Matr. Frankfurt I, 119. Corp. ref. V, 512, IX, 952.)

1525b. Hieronymus Steger Turonianus I, 127. **97**

1529a. Jacobus Pholerus Dantiscus 22. Julij. I, 136 **98**

Er war 1527b in Leipzig immatrikuliert worden, wurde am 12. Aug. 1529 in Wittenberg Magister, ging wieder nach Leipzig und wurde 1530 zum Stadtsekretär nach Danzig berufen. (Matr. Lpzg. I, 597; Köstlin, II, 20; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 107, XLIV, 146.)

1529a. Christofferus Jona ex Kunsperg Prussie 22. Augusti I, 136 **99**

Ein Sohn des altstädtischen Rats Herrn Nikolaus Jonas. Er wird 1535a Magister, studiert dann die Rechte, ist 1542b Dekan der philosophischen Fakultät, geht 1543 nach Welschland, wird Dr. jur. 1544 Professor der Jurisprudenz in Königsberg und fürstlicher Rat, 1548a Rektor, 1554 als Professor abgegangen, 1562 Vicekanzler, gestorben am 21. Februar 1582. (Köstlin II, 22; Scripta publ. I, 64, 111; Suevus; Arnoldt, Historie II, 239; Lohmeyer 255; Tschackert, zahlr. Stellen im Register; de Wette V, 557.)

1529b. Federicus Brant Beluensis Dioc. Warmien. 20. Octobris I, 137 **100**

1530a. Mattheus Bogener de Kunigsperg Prussie. 5. Mai I, 138 **101**

Er war von 1546 an Ratssekretär in Elbing und starb vor 1569. (Neubauer I. 6; Friedwald, zahlr. Stellen im Register, Hosii ep. dsgl.)

1530a. Johannes Czinck de Kunigspergk I, 140 **102**

Er starb 1532 in Wittenberg. Luther schrieb am 22. April 1532 einen Trostbrief an den Vater, in dem er seinen Fleiss lobte.

1530b. Matthias Hanecke Coloniensis prutenus I, 141 **103**

Aus Kulm gebürtig. 1533 empfiehlt ihn Melanthon an Bischof Johann Dantiscus, 1538 am 9. September wird er Magister (Johannitius) und am 15. Oktober giebt ihm Melanthon einen Empfehlungsbrief an den Kulmer Bürgermeister Eberhard Rogge. (Altpr. Mon.-Schr. XXXV; Erml. Ztschr. IV, 543; Köstlin III, 10; Corp. ref. III, 597.)

1531b. Franciscus Tornensis I, 144 **104**

Franz Eschke, ein Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters, wird 1531a in Leipzig immatrikuliert. Er war später Sekretär der Stadt Elbing. (Gel. Thorn, 38; Matr. Lpzg. I, 605.)

1532a. Bartholomäus Richau Regiomontanus I, 145. **105**

Vielleicht ein Sohn des Altstädtischen Bürgermeisters Nikolaus Richau. Zwischen 1564 und 1572 als Stadtschreiber genannt. (Falck, 10; Athenae Ged. 29.)

- 1532a. Venceslaus cocus de Dorn I, 145 **106**
Er studiert von 1532b an in Leipzig, wird 1535b bacc. art. und 1540 Stadtschreiber in Danzig. (Matr. Lpz. I, 603.)
- 1532b. Venceslaus Lemki Prutenus I, 147. **107**
Er wird im Januar 1537 Magister (Agnus = Lämmchen), worüber ihm am 30. April Melanthon ein Zeugnis giebt. (Köstlin II, 23; Corp. ref. III, 358.)
- 1533a. Albertus Hack Königsbergensis 8. Juni I, 149 **108**
Er wird 1539 Kanzleischreiber des Herzogs Albrecht, am 13. Oktober von Luther empfohlen. (de Wette V, 209.)
- 1533a. Dominicus Holl Königsbergensis 8. Juni I, 149 **109**
Er wird 1539 Rektor der Schule im Kneiphof. (Pisanski 23; Tschackert I, 141.)
- 1533a. Georgius Vuonhart Königsbergensis 8. Juni I, 149 **110**
- 1533a. Bartolomeus Hofmann de Marienberg prutenus 14. Junii I, 149 **111**
- 1533a. Georgius a Polentz ex Prussia nobilis I, 150 **112**
Schüler des Gnaphäus in Elbing, aus dem Samlande gebürtig, wohl ein Verwandter des Bischofs (Gnaphaeus, Prima Aelbingensis scholae foetura, Danzig 1541).
- 1533a. Günterus Damnitz ex Elbnick Prut. I, 150 **113**
Er wird 1536a in Frankfurt als bacc. art. immatrikuliert, ist später Bürger in Elbing und stirbt im Gefängnis (Friedwald 141, 343, Matr. Frkft. I, 73).
- 1534b. Leonhardus stendel Königspurgensis I, 156 **114**
Er hatte seit 1533b in Frankfurt studiert und ist 1556 Rats Herr der Altstadt Königsberg (Matr. Frkft. I, 71; Mitteilg. des Herrn cand. hist. Motzki zu Königsberg).
- 1534b. Johannus Sprengel Elwingensis Prutenus I, 156 **115**
Geboren 1517 zu Elbing, 1536 Konrektor daselbst, 1542 Sekretär, wird 1546 d. 3. August Magister, 1566 Rats Herr, 1576 Bürgermeister. In demselben Jahre wird er von König Stephan Bathori geadelt unter dem Namen Sprengel von Röbern. Er starb am 5. September 1602. (Seyler, 16; Tolckemitt, 300 ff. Neubaur I. 6 ff; II, 32; Preuss. Samml. II, 220 ff).
- 1534b. Petrus Wildtfang Prutenus I, 157 **116**
Vielleicht ein Sohn des Marienburger Bürgermeisters gleichen Namens. Friedwald nennt einen Rats Herrn Peter Wildfang in Elbing, während in den Ratslisten nur ein Georg Wildfang vorkommen soll. (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 201; Friedwald 157).
- 1535a. Joannes Leman Dantiscus 8. Junii I, 158 **117**
Geboren 1520, ein Schwestersohn des Johann Dantiscus. 1538 kehrte er nach Danzig zurück, ging aber wieder nach Wittenberg, wo er ein Schüler des Veit Amerbach war. 1545 wurde er Sekretär des Dantiscus, damals Bischofs von Ermland, 1550 Kanzler und Öko-

- nom des Nachfolgers Tiedemann Giese, später des Hosius, 1555 Domherr, 1571 Domkustos, gestorben d. 18. August 1582. (Erml. Ztschr. I, 544; Hos. epist. II, sehr oft).
- 1536a. Antonius Buchner Pruttenus I, 159 **118**
- 1536a. Joachim a Belcken Dantisc. I, 160 **119**
 Ein Sohn des in der Danziger Reformationsbewegung 1525 eine Rolle spielenden Kaufmanns Johann von Pelcken. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 25 ff. Hos. epist. I, 145, II 1186).
- 1536a. Georgius a Hagen Dantisca. I, 160 **120**
- 1536b. Christophorus a Kunheym nobilis Prutenus I, 162 **121**
 Christoph Albrecht war der älteste Sohn Georg von Kunheims auf Mühlhausen in Natangen. Sein Pate war Herzog Albrecht, der ihn und die Folgenden an Melanthon empfahl, der ihn in sein Haus nahm. 1540 erkrankt, setzt er seine Studien in Tübingen fort, kehrt 1543 nach Wittenberg, 1545 nach Preussen zurück. 1560 ist er Hauptmann auf Schaaken, 1569 herzoglicher Rat. (Corp. ref. III, 1086, 1102, 1103; de Wette V, 732 ff; Hos. epist. 517, 1814; Tschackert, Stellen im Register; Lohmeyrr 351).
- 1536b. Georgius Venediger nobilis Brussiae I, 162 **122**
 Geboren 1519 zu Venedien bei Mohrungen. Von Herzog Albrecht an Melanthon empfohlen, ist er dessen Pensionär, seit 1548 Aufseher der herzoglichen Stipendiaten. Am 19. Sept. 1550 respondiert er pro licentia, wird am 2. Oktober 1550 Doktor, 1551 Professor der Theologie in Königsberg, 1551b Rektor. Infolge des Osiandrius geht er 1556 nach Rostock, wo er Professor und Pastor an St. Nikolai wird, wird 1557 Superintendent des Bistums Cammin, 1567 Bischof von Pomesanien und stirbt 1574, am 3. November (Lib. dec. 36; Suevus; Tschackert, die zahlr. Stellen im Register; Corp. ref. X, 802; Scripta publ. I. fol. 322; Voigt, Bugenhagens Briefwechsel, 209; Arnoldt, Historie II 157, 196, 458; Matr. Greifsw. 246, 248, 254, 268, 285).
- 1536b. Georgius a Trogses Nobilis Borussiae I, 162 **123**
 Er wird zusammen mit den beiden Vorigen von Herzog Albrecht an Melanthon am 18. Februar 1537 empfohlen. (Tschackert 1066).
- 1536b. Andreas Hoh de Regiomonte Brusiae I, 162 **124**
 Er wird 1541b bacc. art., geht 1542a nach Leipzig, kehrt zurück und wird am 25. Januar 1543 in Wittenberg Magister. Am 6. Oktober 1544 empfiehlt Melanthon den Magister Andreas Heffel, wohl diesen, der zu Dr. Magenbuch nach Nürnberg geht, an Veit Dietrich. (Köstlin III, 15; Corp. ref. V, 496).
- 1536b. Assuerus Brand ex Hohendorf circa Marienbergk Borussiae I, 163 **125**
 Er war schon 1527a in Leipzig immatrikuliert worden (aus Stuhm). 1540 nach Preussen zurückgekehrt, wurde er 1544 herzoglicher Rat. Als solcher war er vielfach diplomatisch thätig, z. B. auf dem Reichstage zu Speier 1544 und auf dem Fürstentage zu Frankfurt 1545. 1548 wurde er Hauptmann auf Tapiau (Corp. ref. V, 194; Leipz.

- Matr. I. 596; Tschackert. zahlreiche Stellen im Register; Lohmeyer 352; UB Pomes. 329.)
- 1536b. Franciscus a Selsla bei Marienberk Brussiae Nobilis. I, 163 126
 Erbherr auf Meselanz und seit 1559 Pfandbesitzer des Amtes Riesenburg. (Lohmeyer, 20; Cramer, 262, 266. 276.)
- 1536b. Christophorus a Zcemen Nobilis I, 164 127
 Der älteste Sohn des bekannten Woiwoden von Marienburg Achatius von Zehmen. Auch ihn empfahl Herzog Albrecht an Melanthon zur Aufnahme in sein Haus „gegen genügsame Vergleichung“. 1535b war er in Leipzig immatrikuliert worden. In Wittenberg wurde er evangelisch. Nach Preussen zurückgekehrt, blieb er zunächst im Hause seines Vaters, denselben bei seiner häufigen Abwesenheit vertretend, war von 1565 an Pfandbesitzer der Herrschaft Pr. Holland, auch Hauptmann von Stuhm und starb 1581. (Fischer, Achatius v. Zehmen, Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVI, 6 f.; Tschackert No. 1018; Lohmeyer, 238 u. 250; Matr. Lpzg. I, 618; Ztschr. d. hist. V. Marienw. X, 52 f.)
- 1537b. Fabianus Stoesser Kunikennis I, 167 128
 Aus Konitz gebürtig, hatte er seit 1536b in Leipzig studiert, wurde am 1. Sept. 1545 in Wittenberg Magister, 1546 Professor in Königsberg, zieht 1550 nach Konitz, wo er noch am 25. Juni 1556 als Grundbesitzer genannt wird. (Arnoldt, Historie, II, 365; Tschackert No. 2071 f., Corp. ref. VI, 437; Hartknoch II, 313; Titius 23.)
- 1537b. Johannes Haustilt Prutenus I, 167 129
 Er wurde 1530b in Leipzig immatrikuliert als Joannes Hawenschildt Allensteynensis und wurde dort 1539a bacc. art. (Matr. Lpzg. I, 603; Ztschr. d. westpr. Gesch.- V. XLIV, 147.)
- 1537b. Christophorus a Keumersee prutenus nob. I, 168 130
 Jedenfalls ein Sohn des Hauptmanns auf Neidenburg Peter von Kobersee, ob vielleicht identisch mit Rufus von Kobersee, der 1557 bis 1560 dieselbe Stellung inne hat? (Lohmeyer 348.)
- 1538a. Henricus de Suchten Dantiscanus I, 169 131
 Ein Sohn des 1533 verstorbenen Bürgermeisters Cordt von Süchten. Er war 1553 Eltermann des Stahlhofes in London, ein eifriger Verteidiger der hanseatischen Handelsrechte, und starb unvermählt 1558. (Löschin 13.)
- 1538a. Petrus Behm Dantiscanus I, 169 132
 Ein Sohn des 1539 verstorbenen Ratsherrn Peter Behm. Er selbst wurde 1557 Schöppe, 1560 Ratmann, als solcher 1601 emeritiert und starb 1603. (Löschin, 13; Ztschr. d. westpreuss. Gesch.- V. XXXVII, Stellen im Register, XXXVIII, 107.)
- 1538a. Andreas Furuerk Dantiscanus I, 169 133
 Er stirbt 1540 als Prediger an der Barbarakirche in Danzig. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 107.)

- 1538a. Eustachius Knobelsdorff Hilspergius Pruten. I, 169 **134**
 Sohn eines Bürgermeisters von Heilsberg, geboren 1519. Er geht 1536a nach Frankfurt, dann, wohl nur vorübergehend, nach Leipzig, endlich nach Wittenberg, von wo er zurückkehrt als 1539 der König seinen Unterthanen den Besuch der Wittenberger Hochschule verbot. 1540 geht er nach Löwen, dann nach Paris, 1543 nach Orleans und kommt 1544 wieder nach Preussen, wird Sekretär des ermländischen Kapitels, 1546 Domherr, später Domkustos und General-offizial, 1556 Domherr von Breslau, Kanzler und Domdechant und stirbt 1571. Ein gefeierter Dichter. (Matr. Frkft. I, 73; Jöcher II, 2124; Corp. ref. III, 905 ff., 968 f)
- 1538a. Jacobus de Kempen Dantiscanus I, 170 **135**
 Ein Sohn des Rats Herrn Eggert von Kempen, der 1557 starb, wird 1549 Schöppe und stirbt 1553. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVII, 54, XXXVIII 107, Löschin 26.)
- 1538a. Eghardus de Kempen Dantiscanus I, 170 **136**
 Ein Bruder des Vorigen. Er studiert 1546 in Löwen, wird von einem Feinde der Stadt gefangen, aber bald befreit. 1550 wird er ermländischer Domherr, 1551 Domdechant. Ein entschiedener Gegner der polnischen Bischöfe Hosius und Kromer und Förderer der Danziger Jesuiten. (Erml. Ztschr. III, 361 f; Altpr. Mon.-Schr. XXVI, 529; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 107.)
- 1538a. Matthias Zimmermann Dantiscanus I, 170 **137**
 Ein Sohn des 1556 verstorbenen gleichnamigen Rats Herrn. Er wurde 1555 Schöppe und 1557 Rats Herr. 1570 aus dem Rat entfernt, starb er am 15. April 1572 als Königlicher Burggraf. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVII, Stellen im Register; XXXVIII, 108; Hirsch II, 81.)
- 1538b. Johannes Lubodzich equestris ord. prutenus I, 173 **138**
 Johannes Liubodzieski wird 1547 Domherr von Ermland und 1551 Bischof von Culm. Schon damals walteten Bedenken ob wegen seines Studiums in Wittenberg, und während seines ganzen Episcopats stand er im Verdacht evangelischer Neigungen. Er starb am 24. März 1562. (UB Culm 825 und 851—899; Hosii ep. I, Stellen im Register.)
- 1539a. Matthias Aconopat Succensis Prussiae I, 175 **139**
 Ein Sohn des Woiwoden von Pommerellen und Starosten von Schwetz Georg von Konopat. Er selbst war 1566—1579 Starost von Schwetz. (Märcker, Kr. Schwetz, 136.)
- 1539a. Johannes Hak Dantiscanus I, 175 **140**
 Er stirbt 1549 in Danzig an der Pest. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLI, 17.)
- 1539a. Bonaventura vom Steyn Konsbergensis I, 175 **141**
 Er wurde am 1. Sept. 1545 Magister, 1548 Archipädagoge am Pädagogium zu Königsberg, zugleich Professor der Mathematik und Hofprediger, 1550 Erzpriester zu Rastenburg, gestorben im September

- 1551 zu Königsberg. (Köstlin III, 18; Arnoldt, Historie I, 38; II, 373; Erl. Pr. V, 78; Pis. I, 184; Tschackert, 1384, 1916, 2243, 2309.)
- 1539a. Martinus Klefeldt Elbingen. Prut. I, 175 **141**
- 1539a. Franciscus Knoch a Marienburg Prussiae I, 176 **142**
Er wird 1541 in Frankfurt immatrikuliert. (Matr. Frkft. I, 82.)
- 1539a. Lucas Schlachtman Dantiscanus I, 176 **143**
Lukas Schachtmann, Sohn des Schöppen Johannes Schachtmann, geboren d. 18. Oktober 1521, war 1536b in Frankfurt immatrikuliert worden. Er verliess Danzig wegen seiner calvinischen Gesinnung und zog nach Thorn. Dort wurde er 1575 Bürgermeister und starb am 15. März 1578 auf einer Reise in Breslau. (Thornsche Chron. 136; Gel. Thorn 7; Matr. Frkft. I, 75 Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 108.)
- 1539b. Jacobus Fick Dantiscanus I, 178 **144**
Sohn des 1544 verstorbenen Batsherrn Lorenz Fick. „Jakob hat zu Antwerpen gewohnt und ist alldavornehm gewesen, bei welchem der Prinz von Oranien mit seinen Bundesgenossen seine Zusammenkunft gehabt, ist von Kaiser Karl V. geadelt worden und ohne Erben gestorben“. (Danz. Stadt-Bibl. Msc. 600; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 108)
- 1539b. Jacobus Höfener Dantiscanus I. 178 **145**
Ein Sohn des Schöppen gleichen Namens, wird 1553 Schöppe-1559 Rathherr und stirbt am 29. April 1570. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVII. 81 ff, XXXVIII, 108.)
- 1540a. Bonaventura Bertoldt Brutenus decima Junii I, 180 **146**
Er war 1528a in Leipzig immatrikuliert und 1532a zum bacc. art. promoviert worden und stammte aus Thorn. (Mtr. Lpzg. I, 599. Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIV, 146.)
- 1540a. Stanislaus ab Eichholtz nobilis Brutenus eodem die I, 180 **147**
Er war reicher Grundbesitzer auf Wichulec im Kreise Strassburg und Schöffe des Michelauer Landgerichts. (Plehn, Geschichte des Kreises Strassburg, Lpzg. 1900, 211; ders., Ortsgeschichte d. Kr. Strassburg, Kgsbg. 1900, 135.)
- 1540a. Matthias Lauterwaldt Brutenus ab Elwingen undecima die Junii I, 180 **148**
Er geht 1543a nach Leipzig, 1547a nach Frankfurt, wird 1549 am 19. Februar in Wittenberg Magister, 1549 Professor der Mathematik in Königsberg, 1551 Pastor und geistlicher Inspektor zu Schulpforta, wozu er am 15. April in Wittenberg ordiniert wird, 1552 Pfarrer zu Eperies in Ungarn (Matr. Lpzg. I, 644; Matr. Frkft. I, 100; Köstlin III, 7; Arnoldt, Historie II, 373; Ordin. Buch I, 1148; Pfortner Alb., 562; Seyler, 12; Corp. ref. VII, 1065, VIII, 301, 353 ff.; Unschuldige Nachrichten 1742, 519; Walch, Religionsstreitigkeiten IV, 433; Tschackert, die zahlreichen Stellen im Register.)

- 1540a. Erhardus a Khünheym Kunigspergensis in Brussia prima Julii I, 181 149
 Er war ein Bruder des oben unter Nr. 121 genannten Christoph von Kunheim. Am 21. März 1540 empfahl ihn Herzog Albrecht zusammen mit dem Folgenden an Luther und Melanthon. Noch 1548 war er in Wittenberg und wurde von Herzog Albrecht an Melanthon und Bugenhagen empfohlen, 1552 hielt er sich in Frankfurt auf, stand 1556 in des Herzogs Dienst und wurde dann Rat und Sekretär der Königin Katharina von Polen. Nach deren Tode wurde er 1573 den 27. August preussischer Hofgerichtsrat und Hofmeister der Herzogin Marie Eleonore, war auch 1579 Pfandbesitzer von Georgenburg. (Tschackert No. 1241, 2093, 2094; Corp. ref. VII 1047 und 1074 f.; Voigt, Bugenhagens Briefwechsel No. 209; Lohmeyer, 110.)
- 1540a. Laurentius von Portugall Kunigsbergensis ex Prussia eod. die I, 181 150
 Sohn des herzoglichen Rates Christoph von Portugal zusammen mit dem Vorigen vom Herzog an Luther und Melanthon empfohlen. (Tschackert 1241.)
- 1540a. Martinus Lemblicus Kunigspergensis ex Prutenis octava die Septemb. I, 182 151
 Er wird 1540b als Martinus Lerulius Conspergensis in Leipzig immatrikuliert und wird im März 1543 zu Wittenberg bacc. art. 1545 wird er Pfarrer in Memel, 1554 Diakon am Dom zu Königsberg, 1557 Prediger zu Marienburg und stirbt am 12. März 1573. (Matr. Lpzg. I. 633; Köstlin III, 8; Arnoldt I, 50; II, 151; Rhesa 192.)
- 1540a. Joannes Willius Regiomontanus Prutenus 16 die Octobris I, 183 152
- 1540a. Jacobus Beckhman Dantiscanus Prussiacus 17 die Octobris I, 183 153
 Er wird am 9. Februar 1542 Mag. art.
- 1540b. Andreas Müntzer Elbingensis pruttenus 27. Aprilis (1541) I, 187 154
 Ein Sohn des Elbinger Ratsherrn Andreas Müntzer (s. über diesen unten II. No. 2). Besass von seinem Vater her das Gut Wachsdorf bei Wittenberg, das er 1546 an Luthers Witwe verkaufte. Am 15. Januar 1549 wurde er als Kanzleischreiber des Herzogs bestellt und starb am 15. Januar 1572. (Corp. ref. VI, 200; Tschackert, 1384, 2178; Rietschel, Luther und sein Haus, 58; Altpr. Mon.-Schr. III, 250 ff.)
- 1541a. Balthasar Kammacher Brutineus I, 189 155
 Ein Sohn des Oberburggrafen Martin Kannacher, von Herzog Albrecht am 10. Februar 1541 an Luther und Melanthon empfohlen. (Tschackert 1315, 1316.)
- 1541a. Johannes Melchorn ex Prussia I, 189 156
 Er stammte aus Gutstadt, wurde Schulmeister zu Belzig und am 13. August 1544 durch Bugenhagen zum Pfarrer in Görtzk

(Görzke, Kr. Jerichow I) ordiniert. Er unterschreibt noch die Konkordienformel. (Ordin.-Buch I, 39 No. 609; Müller, Symbol. Bücher, 2. Aufl. 751.

1541a.	Albertus Starck Brutenus I, 190	157
1541a.	Franciscus Fraun Brutenus I, 190	158
1541a.	Paulus Bruno Brutenus I, 190	159
1541a.	Joannes Bruno Brutenus I, 190	160
1541a.	Christophorus Forman Brutenus I, 190	161
1541a.	Nicolaus Justus Brutenus, I, 190	162
1541a.	Georgius Kraus ex Prussia I, 190	163
1541a.	Felix Fingk Brutenus I, 190	164

Ein Sohn Albrecht Finks auf Seewalde. Am 11. Januar 1542 wurde er von Herzog Albrecht an Luther und Melanthon empfohlen 1566 ist er Hauptmann auf Liebemühl, 1571 auf Soldau, 1572 Erbsass auf Gilgenburg. (Lohmeyer 113; Märcker, Kr. Thorn 320, 362, 369, 535; Falck 203; Pisanski I 176; Tschackert 1389.)

1541b, 24. Octob. ¹⁾	Nicolaus Friedwald Elbingensis Prutenus I, 192	165
---------------------------------	--	-----

Er war der älteste Sohn des Bürgermeisters Nicolaus Friedwald, studierte auch in Heidelberg und Padua, geht mit dem Botaniker Valerius Cordus zusammen nach Rom und stirbt dort noch vor 1546 als päpstlicher Trabant. (Friedwald, Einleitung 67; Adam, vitae medic. 19.)

1541b, 27. Octob.	Albertus Caenhofer Prutenus I, 192	166
-------------------	------------------------------------	-----

Er war der Sohn des 1537 verstorbenen Kammermeisters Christoph von Gattenhofen und seit 1539 Stiefsohn des Kammerrats Caspar von Nostiz (S. u. II No. 17). Am 30. Juli 1541 empfiehlt ihn der Herzog an Luther, Melanthon und Christoph Jonas. Mit letzterem reist er auch nach Welschland. Von der Königsberger Universität, die er dann besuchte, wurde er als der erste wegen Unfleisses relegiert. Von 1549 als Erbherr auf Norkitten genannt, tritt er nirgends öffentlich hervor. (Lohmeyer XIV f.; XX. Tschackert, 1351; Sitzungsberichte der Prussia 1891/92 S. 20.)

1541b, 7. Marcii (1542).	Joannes Faber, Gedanensis I, 194	167
--------------------------	----------------------------------	-----

Im Sommer 1546 wird er in Frankfurt immatrikuliert. Er war Stipendiat des Rates. Nach Danzig berufen, bittet er, dass, wofern er nicht „ohne Heuchelei die evangelische Lehre predigen, die Sakramente reichen und nach Pauli Gebot sich verheiraten dürfe, man ihm gestatten möge zu einem andern Studium überzugehen.“ Bald darauf verheiratet er sich in Frankfurt. (Matr. Frkft. I, 96; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 108 f. Hirsch; II, 7.)

1) Von hier an ist das Datum nicht mehr einzelnen Eintragungen zugefügt, sondern diese sind nach Monaten geordnet und der Monatsname den einzelnen Gruppen überschrieben. Wir setzen jetzt das Datum dem Namen voran.

1541b, 28. April (1542). Felix Fiedler, Prutenus. I, 194 168

Sein Vater gleiches Namens war ein seines Glaubens wegen vertriebener Schweizer. Er selbst war Schüler des Gnaphäus in Elbing, Stipendiat des Danziger Rates, studierte später in Königsberg und wurde bei der ersten dort gehaltenen Promotion am 5. April 1548 bacc. art. zusammen mit seinem Bruder Valerius, dem späteren Elbinger Rektor und Königsberger Professor. 1550 geht er nach Deutschland, wird von Kaiser Karl V geadelt und hält sich noch 1552 am Kaiserhof auf. (Pisanski II, 35; Reusch, Wilhelm Gnaphäus II, Elb. 1877, 35; Athenae Ged. Handschr. Zusatz zu Seite 230 des Exemplars der Stadtbibl. zu Danzig XVo 199; Tschackert No. 2100; Corp. ref. V, 437 u. 512; VII, 629 u. 961.)

1542a, Juli. Bartholomeus Kel Regiomontanus I, 197 169

Ist wohl Bartholomäus Kale, den am 3. August 1546 Andreas Samuel, Erzpriester in Gilgenburg, an den Bischof Speratus empfiehlt. (Tschackert No. 1698.)

1542a, Sept. Henricus Feyerabend, Regiomontanus I, 198 170

Die Feyerabend sind eine alte Königsberger Familie. (Lohmeyer 165, 247, 314, Altpr. Mon.-Schr. XIX, 184.)

1542a, October. Urbanus Sturmer, Prutenus Mariaeburgensis. I, 198 171

Wohl ein Sohn des Bürgermeisters Urban Stürmer (1522—1542.) Er studiert in Wittenberg und Strassburg, wird am 1. September 1545 in Wittenberg Magister, ist 1550—52 Rektor der Johannisschule in Thorn, wo er dem Bischof Hosius gegenüber mutig seinen evangelischen Glauben bekennt. Infolgedessen vertrieben, wird er Leiter des Pädagogiums in Königsberg, 1555 Professor der Beredsamkeit an der Universität, 1557—59 auch der Poesie, 1557 Rektor und fungiert nebenbei auch als fürstlicher Kapellmeister. Er stirbt 1565. (Köstlin III, 18; Thorn. Chron. 135; Athen. Ged. 198; Hartknoch, 869; Lehnerdt, Festprogramm des Kgl. Gymnasiums in Thorn zur 300 jährigen Feier (1868) 8 ff.; Arnold, Historie I, 38; II 97, 400, 406; Hosii ep. II, 410, 425.)

1542b, 22. Martis (1543). D. Albertus Speratus filius Pauli Sperati episcopi Pomesaniensis. I, 202 172

Er war ein Schüler des Andreas Aurifaber (s. u. II No. 18) zu Elbing, vielleicht auch schon zu Danzig. Mit ihm kam er nach Wittenberg, wo er auf herzogliche Kosten studierte, und 1546 mit Sciurus nach Königsberg. 1548. soll er in den Dienst des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg getreten sein, doch hielt er sich 1551 auf den Gütern seines Vaters auf. 1558 hatte er sich schwerer Vergehen schuldig gemacht, doch erliess ihm der Herzog die Strafe. Er verheiratete sich mit einer gebornen von Köckeritz und lebte auf den ererbten Gütern Littschen, Mundmannsdorf, Schadau, Michelau und Gorken. 1567 ist er ohne Erben gestorben. (Cramer, 242; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XX, 28; Tschackert No. 1385, 1386, 2380, 2385. 2402—2404. Neubaur I 5.)

- 1542b, 22. Martis (1543). Crispin Riemer, Prutenus. I, 202 173
 Er nimmt 1553 als Pfarrer von Geierswalde bei Osterode an der Synode zu Osterode teil. (Arnoldt II, 441.)
- 1542b, 17. April (1543). Johannes Kluffer, Gedanensis. I, 203 174
 Er war ein Sohn des Fähnrichs Johann Klüver und starb 1556 als Schöppe. (Löschin, 27).
- 1542b, 17. April (1543). Marcus Bartensis, Gedanensis. I, 203 175
 Er war ein Bruder des oben No. 96 genannten Jakob von Barthen. Am 18. Oktober 1544 schreibt Melanthon an diesen über den Fortgang seiner Studien. 1546a wird er in Frankfurt immatrikuliert. (Matr. Frkft. I 96; Corp. ref. V, 512.)
- 1542b, 1. December. Paulus Hertholt, Turoniensis Prutenus. I, 204 176
 (Er ist einer der „pauperes gratis inscripti.“)
- 1543a, Juli. Nicolaus Vsollaw Brutenus. I, 206 177
- 1543a, September. Joannes Beber, Elbingensis. I, 206 178
 Am 20. August 1549 wird er Magister, hier Ellingensis genannt. (Köstlin III, 9).
- 1543a, September. Georgius Lebalt Brutenus nobilis. I, 206 179
 Er wird 1543a als Georgius Lewalt a Konitz in Frankfurt immatrikuliert. (Matr. Frkft. I, 88.)
- 1543a, 6. October. Mauritius Heiling, Friedlandensis Prutenus I, 206 180
 Geboren 1522 als Sohn des Kollaborators an der Schule zu Friedland Paul Heiling, besucht er die Schule zu Altstadt-Königsberg und das Elbinger Gymnasium unter Andreas Aurifaber (s. u. II No. 18.) Studiert seit 1542 in Frankfurt, dann hier, wo er am 18. September 1548 Magister wird. Bald darauf ist er Lehrer zu Halle, dann, nachdem eine Empfehlung Melanths an Herzog Albrecht vom 1. Januar 1550 erfolglos geblieben war, Rektor zu Eisleben. 1555 ist er wieder in Wittenberg, wo er in die philosophische Fakultät aufgenommen wird. Am 17. November desselben Jahres wurde er zum Predigtamt an St. Sebaldus in Nürnberg durch Bugenhagen ordiniert, auch verwaltete er dort später die Superintendentur und entwickelte eine tief in das kirchliche Leben eingreifende Thätigkeit, sich dabei stets als einen der treuesten Anhänger Melanths bewährend. Besonders eifrig soll er bei der Begründung der Universität Altorf mitgewirkt haben. Er war dreimal verheiratet und hatte 20 Kinder. Er starb am 2. Oktober 1595. (Zeltner, Mauriti Heilingii vita, Altorfi 1714 (zweiter Abdruck 1715); Allgem. Dtsche. Biographie XI, 690; Köstlin III 7 u. 27. Ordin. Buch I, 105 No. 1684; Corp. ref. VII, 527 f.; Script. publ. II; Pisanski I, 140; Arnoldt, Historie II, 452.)
- 1543a, 6. October. Georgius Kleefeld Elbingensis. I, 206 181
 Er war der Sohn eines Elbinger Ratsherrn. Früh verwaist war er in Danzig bei Verwandten erzogen worden. 1546 kehrte er

von Wittenberg zurück und wurde vom Bischof Tiedemann Giese von Kulm dem Danziger Rat unterm 29. Oktober 1546 als ein „wohlgelehrter junger Mann“ zur Anstellung empfohlen. Der Rat aber schickte ihn zu seiner weiteren Ausbildung auf seine Kosten einige Jahre nach Paris. Von dort zurückgekehrt, trat er 1551 als Syndikus in den Dienst der Stadt, wurde 1558, ohne vorher Ratmann gewesen zu sein, Bürgermeister und starb als solcher am 2. Mai 1576. Kleefeld war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die Preussen im 16. Jahrhundert hervorgebracht hat. Ein überzeugter Anhänger der evangelischen Lehre, ein unerschrockener Charakter, ein gewandter Diplomat hat er in den erbitterten Kämpfen, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Westpreussen und besonders Danzig gegen die Übergriffe des Polentums und des Katholizismus zu führen hatte, stets in der ersten Reihe gestanden und seinem Vaterlande unschätzbare Dienste gethan. (Hirsch, Herr Georg Kleefeld und seine Zeit, Neue Preuss. Prov.-Bl. 1846, II, 161—185 und 241—261; Simson, Westpreussens und Danzigs Kämpfe gegen die polnischen Unionsbestrebungen, Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVII, ferner ebenda XXXVIII, 67 ff.)

1543b, November. Matthias Stoius Prutenus. I, 208 182

Matthias Stoy war zu Königsberg am 26. April 1526 geboren, 1546 am 7. August wurde er Magister, ging dann nach Frankfurt und wurde 1547 in Königsberg Inspektor der Alumnen. 1549 war er wieder in Wittenberg, um Medizin zu studieren, ging 1550b nach Leipzig, im folgenden Jahre nach Nürnberg, wird 1552 am 15. Juni in Wittenberg Mitglied der philosophischen Fakultät. Im folgenden Jahre wird er ausserordentlicher Professor der Medizin in Königsberg, 1560 zweiter, 1576 erster ordentlicher, las auch daneben 1578 bis 1579 Geometrie. Rektor war er 1562b, 1566b, 1570b, 1574b, 1578b. Seit 1560 war er auch fürstlicher Leibarzt. Er starb am 15. Januar 1583. (Köstlin III, 19; IV, 26; Matr. Frkft. I, 976; Matr. Lpzg. I, 684; Arnoldt, Historie I, 331, II, 299, 307, 375, 398; Tschackert 1843, 2021, 2031; Corp. ref. VII, 414 f.; 626, 827, 1139. Pisanski I, 348, 286, Lohmeyer 303 ff.)

1543b, Febr. Albertus Gise Gedanensis I, 209 183

Ein Sohn des 1550 verstorbenen Danziger Bürgers Hermann Giese und Neffe des Bischofs Tiedemann Giese. Von 1539 an war er in Greifswald gewesen und ging 1544 nach Heidelberg. 1557 wurde er Schöppe, 1564 Ratmann und starb 1580. (Matr. Greifsw. I, 201, Ep. Hosii II, 637, 771; Ztschr. der westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 109.)

1543b, Apr. Jacobus seiuartt Toronensis prut. I, 210 184

Er war schon 1532a in Leipzig immatrikuliert und 1535a zum bacc. art. promoviert worden. 1544b wurde er dort Mag. art. und war von 1549—1562, wo er starb, Stadtsekretär in Thorn (Siefert) (Leipz. Matr. I, 608, Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIV, 147; Gelehrtes Thorn 26.)

- 1543b, Apr. Joannes Lauterberck Gedanensis I, 211 185
 Vielleicht ein Sohn des 1532 verstorbenen Schöppen der Altstadt
 Martin Lauterberg (Löschin 20).
- 1544a, Mai. Reinhold Kleinfeldt Dantiscus I, 212 186
 Ein Sohn des 1559 verstorbenen Ratsherrn Heinrich Kleinfeld.
 Er wird 1570 Schöppe, 1586 Ratmann und stirbt am 16. April 1594.
 (Löschin, 27; Stadt-Bibl. Danzig, Msc. 684, 321.)
- 1544a, Septemb. Nicolaus Jagenteuffel Regiomontanus. I, 215 187
 Vielleicht war er ein Sohn des gleichnamigen Diakonus an der
 Altstädtischen Kirche, der 1560 starb. Er wurde am 20. August 1549
 in Wittenberg Magister, 1550 in Königsberg Archipädagogus am Pädagogium,
 1552 Professor der Dialektik, 1553 zugleich Professor der
 Mathematik und bekleidete 1555b, 1561a und 1565a das Rektorat.
 Von 1560 an war er Pfarrer an der Löbenichtschen Kirche und
 Assessor des samländischen Konsistoriums. Im Juni 1567 ging er als
 Superintendent nach Annaberg in Meissen, wurde 1575 Superintendent
 in Meissen und starb 1583 als Generalsuperintendent und Hofprediger
 in Weimar. (Arnoldt, Nachr. I, 36, 58; Historie I, 38, II, 97, 374, 380;
 Pisanski, I, 184; Kreissig 11, Dietmann I, 742; Corp. ref. VII, 552;
 Tschackert 2362; Müller 738; Köstlin IV, 8.)
- 1544a, Septemb. Bartholomaeus Wagner Prutenus I, 216 188
 Er war ein Königsberger und hatte seit 1536a in Frankfurt
 studiert. Am 1. Mai 1545 empfiehlt ihn Melanthon an Veit Dietrich,
 da er zu Dr. Magenbuch geht, „metuens oculorum caliginem.“ Von
 1546 an ist er Professor der Mathematik in Königsberg, 1549a Dekan,
 1551a Rektor. 1553 entlassen, geht er, nachdem er (wo?) Dr. med.
 geworden, nach Danzig, wo er als Stadtphysikus am 15. Mai 1571,
 starb. (Matr. Fkft. I, 73; Corp. ref. V 753; Tschackert, 1881, 1934;
 2072, 2243; Arnoldt, Historie II, 96; 372; Bertling 436,7 und 487,13;
 Reinhold, Danzigs Inschriften, Bartenstein 1899, 12.)
- 1544a, Octob. Benedictus Schmidt Dantiscanus. I, 216 189
 Ein Benedictus Schmidt unterschreibt die Konkordienformel als
 Kirchendiener in sede Prentzlau. Ob derselbe? — (Müller, 749.)
- 1544a. Lucas Belot Culmensis (gratis). I, 216 190
- 1544b, 4. Mart. (1545). Augustinus Geelbaer Regiomontanus
 Bruttenuus. I, 219 191
 Ein Sohn des Friedrich Gelber in der Altstadt, starb am
 16. Januar 1600. (Altpreuss. Mon. Schr. XIX, 195.)
- 1544b, 9. Mart. (1545). Johannes Molitor Regiomontan. I, 219 192
 Wird 1558 Prediger am grossen Hospital zu Königsberg und
 stirbt am 1. Juli 1562. (Arnoldt, I, 25.)
- 1544b, 26. April (1545). Johannes Lang Dantiscanus. I, 221 193
 Er wurde 1567 Schöppe in Danzig, gab 1571 das Bürgerrecht
 auf und zog nach Thorn, wo er 1581 als Richter starb. (Löschin 24,
 Stadt-Bibl. Danzig Msc. 684 fol 324; Semrau, Thorner Grabsteine 2.)

- 1545a, 1. Oct. Matthias Kanieczinsky Brutenus. I, 227 194
Der Name dürfte Kaueczinski zu lesen sein und ein Glied der Familie bezeichnen, die diesen Namen nach einem Gute im Kreise Schwetz trug. (Märcker, Schwetz, 323 und öfter.)
- 1545a, 13. Octob. Jacobus a Alexwangen Brutenus. I, 227 195
Wohl ein Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters in Elbing, wird 1544a in Leipzig immatrikuliert und lebt später als Advokat in seiner Vaterstadt. (Friedwald, 75, 377, 381; über einen andern gleichzeitigen Jakob von Alexwangen, Besitzer von Dittersdorf im Ermland s. Erml. Ztschr. IV, 244; Hosii ep. II 1410, 1455, 1875a.)
- 1545a, 13. Octob. Jacobus Cleuelt Bruttenus I, 227 196
Aus Elbing gebürtig, wird er 1544a in Leipzig immatrikuliert (Clenold). Am 9. Februar 1555 ist er scriptor brevium apostolicorum in Rom, vielleicht schon 1552 katholischer Pfarrer in Elbing. (Matr. Leipz. I, 649; Lib. de anima 146; Hosii ep. II 762 und 799.)
- 1545b, Octob Johannes Freidenhammer Regimentanus I, 228 197
Er ist 1552 Diakonus an der altstädtischen Kirche in Königsberg, 1556 Pfarrer zu Schippenbeil, 1568 Prediger zu St. Barbara in Breslau, 1571 Diakonus zu St. Maria Magdalena, 1572 Diakonus zu St. Elisabeth. Er starb am 5. Juni 1572. Er war ein Schwiegersohn des Andreas Osiander. (Pantke V, 15f; Arnoldt I, 37, II 265.)
- 1545b, Novemb. Johannes Wullenbruch Dantiscus I, 229 198
Am 22. Februar 1552 wurde er zum Magister promoviert und am 1. Mai 1554 in die Fakultät aufgenommen. Im Jahre 1556 ist er in Padua und schreibt von dort aus an Melanthon. Er war ein beliebter Dichter. (Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 266 ff.; Köstlin IV, 12 und 27; Scripta publ. I, A; Corp. ref. VIII 152, 730.)
- 1545b, Novemb. Jacobus Shecke Marienburgensis I, 229 199
Sein Vater war wahrscheinlich Bürgermeister von Marienburg. Er selbst dürfte identisch sein mit Jacobus Schetke, der 1543a in Frankfurt, 1545a in Leipzig immatrikuliert wurde. (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 201. Matr. Frkft. I, 89b; Matr. Lpzg. I, 654.)
- 1546a, 3. Aug. Valentinus Dambrowski pruttenus I, 235 200
Ist wohl identisch mit Valentin Damerau Prentzlaueusius (= Preussisch Eylau), der 1538a nach Frankfurt kommt. (Matr. Frankf. I, 77.)
- 1546a, 22. Aug. Daniel Vuebir Mariepyrgen I, 235 201
1544a in Frankfurt immatrikuliert. 1446 d. 9. Dezember schreiben Rektor und Senat der Universität Frankfurt an den Danziger Rat und bitten dem Daniel Weber bei Caspar Fürstenberger zur Erlangung seines Geldes behilflich zu sein. (Matr. Frkft. I, 90 Stadtarchiv Danzig CIA.)
- 1548a, 18. Mai. Johannes Geschkau Gedanensis I, 240 202
Vielleicht ein Sohn des Paul von Jaski (Jeschke), der 1519 in

Danzig einwanderte und 1559 starb. Er selbst wäre dann als preussischer Hofrat in Königsberg gestorben. (Löschin 31.)

1548a, 14. Septemb. gratis. Salomo Willer ex Regiomonte prutenus I, 242

1548b, 16. Novemb. Johannes Giler ex prussia Konigsperg. I, 243

Am 25. Mai 1549 empfiehlt ihn, den Sohn des Amtmanns Wolf Gylter, Herzog Albrecht an Melanthon. (Tschackert No. 2219.)

1549b, 7. Decemb. Matthias Matthiae Rastenburgen. I, 251 205

Er hatte schon vorher in Königsberg studiert und war dort am 5. April 1548 bei der ersten Promotion auf der dortigen Universität bacc. art. geworden. 1551a ging er nach Frankfurt. (Tschackert No. 2100; Matr. Frkft. I, 117.)

1549b, 24. Decemb. Paulus Schachtius Rastenburgen. Prutenus I, 251 206

Am 5. August 1557 wird er Magister. (Köstlin IV, 19.)

1549b, 28. April (1550). Balthasar Lewalt Prutenus nobilis I, 254 207

Wohl ein Verwandter des oben No. 179 Genannten.

1550a, 15. Mai. Jacobus Braunsberg Kinicensis I, 256 208

Er war aus Konitz gebürtig, wurde am 22. Februar 1552 Magister und am 1. Mai desselben Jahres in die Fakultät aufgenommen. Sonst wissen wir nur noch, dass er am 26. September 1552 in Konitz einen Küchen- und Baumgarten kauft und denselben 1556 wieder verkauft. (Köstlin IV, 12 und 27; Titius, 24 f.)

1550a, 15. Mai. Josias Menius Stolpensis Pomeranus I, 256 209

Trotz der sich nur hier findenden Angabe von Stolp als Heimatort dürfte Menius, wie sonst überall angegeben ist, aus Danzig gewesen sein, wo sein Vater einige Zeit Leiter der Marienschule war. Er scheint aber in Stolp die Schule besucht zu haben. 1544 beginnt er seine Studien in Königsberg, wird 1550 am 30. März relegiert und geht dann nach Wittenberg, wo er ein spezieller Schüler Melanthon's wurde. 1553 ging er, der ein Stipendiat des Danziger Rats gewesen war, als Leiter der Marienschule nach Danzig, ist jedoch 1554 wieder in Wittenberg, wo er am 31. Juli Magister wird. Von 1555 bis 1557 war er Lehrer an der Spitalschule in Nürnberg, ging wieder nach Wittenberg und war von 1562 bis 1564 Rektor des Elbinger Gymnasiums. Von seinem späteren Leben wissen wir nichts. (Köstlin IV, 15; Will, Nürnbergisches Gelehrtenlexikon II, 611; Joh. Bolte, Das Danziger Theater im 16. und 17. Jahrhundert, Hamburg und Leipzig 1895, 5 f; Neubaur I, 24 f; Neubaur II, 29; derselbe in Altpr. Mon.-Schr. XXVIII (1891) 255 ff; Freytag in Ztschr. d. Westpr. Gesch. V. XXXVIII, 124; derselbe in Zeitschrift für Kirchengeschichte XIX (1898) 362 ff.)

1550a, 15. Aug. Georgius a Kunheim nobilis Prutensis I,
258 210

Er war der jüngste Bruder der oben genannten Christoph Albrecht und Erhard von Kunheim (No. 121 und 149). Geboren 1532 zu Wehlau, war er bereits 1543 verwaist. Herzog Albrecht nahm ihn ins Pädagogium, dann auf die Universität Königsberg. Von hier kam er nach Wittenberg (dass er, wie Nietzki in der unten genannten Schrift S. 86 angiebt, 1552 in Frankfurt gewesen sei, 'bestätigt die Matrikel nicht). Im Jahre 1554 verlobte sich Georg mit Margarethe Luther, der jüngsten Tochter des Reformators. Nachdem der Widerstand der Vormünder und des Herzogs überwunden war, fand am 5. August 1555 in Wittenberg die Hochzeit statt. Das erste Kind der Ehe, eine Tochter Margarethe starb noch in Wittenberg. 1557 zogen die Eheleute nach Preussen und hier wurde Kunheim Landrat, Landrichter, Kastenherr und endlich Amtshauptmann von Bartenstein. Er wohnte zu Knauten, wo ihm von Margarethe Luther noch 9 Kinder geboren wurden, von denen aber nur 3 am Leben blieben. Schon 1570 starb Margarethe und Georg heiratete 1573 Dorothea von Ölsnitz. Im Jahre 1603 wurde er vom Schläge gerührt und starb am 18. Oktober 1611. Am 11. Dezember wurde er in der Kirche zu Mühlhausen, Kr. Pr. Eylau, begraben. (Nietzki, Margarethe von Kunheim, Martin Luthers jüngste und einzige ihn überlebende Tochter, ihr Gemahl Georg von Kunheim und deren Nachkommen bis zur Gegenwart. Königsberg 1900.)

1550a, 15. Aug. Matthias Brandt Prutenus nobilis. I, 258 211

Sohn des Oswald Brand auf Kantken. Er war schon 1549a in Frankfurt immatrikuliert worden und scheint noch 1556 in Wittenberg gewesen zu sein. (Matr. Frankf. I 110; Corp. ref. VIII, 674; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XVII, 329; XXII, 10.)

1550a, 15. Octob. Martinus Held Dantiscanus. I, 259 212

Er war von 1558—60 Mittagsprediger an St. Johann in Danzig und später Pfarrer in Laptau in Ostpreussen (Rhesa, 40; Arnoldt II, 11.)

1550a, Octob. David Sommer Regiomontanus Brus. 3 gr. 260 213

Ein Sohn des 1543 verstorbenen Diakonus am Dom Urban Sommer. Er besuchte 1539 die Domschule, wird dann wegen des Verfalls der Schule im Hause unterrichtet und studiert 1549 an der Königsberger Universität. In Wittenberg wird ihm seiner Armut wegen ein Teil der Einschreibgebühren erlassen. (Tschackert 141; 2243.)

1550b, 28. Dec. Andreas a Silslau. I, 261 214

Jedenfalls ein Mitglied der preussischen Familie Selislawski, der auch der oben No. 126 genannte Franz und die unten No. 243 und 299 zu nennenden Stanislaus und Michael angehörten.

1550b, 28. Dec. Job Politius Heidenbergensis. I, 361 215

Die unmittelbare Nachbarschaft des Vorhergehenden und Folgenden lässt darauf schliessen, dass wir es mit einem Preussen und zwar mit einem Neidenburger zu thun haben.

- 1550b, 29. Dec. Nicolaus Vuartman Regiomontanus. I, 261 **216**
- 1550b, 29. Apr. (1551). Fridericus ab Aulosk Bruttenus.
I, 263 **217**
Ein Sohn des Hauptmanns auf Neidenburg Caspar von Aulack.
Er war später fürstlicher Rat und wurde 1566 wegen seines Calvinismus seiner Ämter entsetzt und von Bischof Tilemann Heshus in den Bann gethan. (Act. Bor. II, 752 ff; Hartknoch 461; Lohmeyer 181, 327.)
- 1551a, 9. Aug. Sigismundus a Böen Nobilis Brutenus. I, 268 **218**
- 1551a, 27. Sept. Henricus Ripp Brutenus. I, 269 **219**
Ein Sohn des aus dem samländischen Bauernaufstand von 1525 bekannten Amtmanns von Caymen. 1574 erhält er zusammen mit seinem Bruder Ludwig (s. u. No. 225) die Güter Ilischken, Jakobsdorf und Kuglacken. Vor 1575 ist er Hauptmann auf Tilsit, von 1575 bis 1581 auf Tapiau. (Lohmeyer, 253, 337 ff, 352; Preuss. Prov.-Bl. 1847 I, 1 ff.)
- 1551a, 6. Octob. Georg Cremerus Gedanensis ex Borussia. I
270 **220**
An ihn richtet am 10. November 1551 Josias Menius (s. o. No. 209) ein Gedicht. (Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 260.)
- 1551a, 8. Octob. Dominus Achacius Burggravius a Dona
Brutenus dedit 12 gr. **221**
Er war am 17. März 1533 geboren als ältester Sohn Peters von Dohna, der 1532 starb, und der Katharina von Zehmen, Schwester des Christoph von Zehmen (s. o. No. 127) und des Fabian von Zehmen (s. u. No. 271) 1549a war er in Frankfurt immatrikuliert worden. 1556 wurde er herzoglicher Rat, trat für einige Zeit in kaiserliche Dienste, wurde 1567 Oberstkämmerer, 1572 Rat von Hause aus, und war zugleich Hauptmann auf Mohrungen. (Lohmeyer 192 f. Sigmar Graf Dohna, Aufzeichnungen über die Vergangenheit der Familie Dohna I (1877) S. 45 ff.)
- 1551a, 4. Juli. Guolfgangus Peristeus Hohensteynensis ex
Brutenis. I, 270 **222**
Er steht unter den „pauperes gratis inscripti“. Wolfgang Peristerus oder von der Taube war 1552 geboren, wurde 1545 in Königsberg immatrikuliert und ist am 16. Februar 1552 in Rostock Magister geworden. 1554 wurde er Professor der griechischen Sprache in Königsberg, 1564 am 5. Mai in Rostock Dr. theol. und darauf Prediger in Schwerin, später Superintendent und Pastor am Dom daselbst. 1571–1575 ist er Superintendent in Wismar, 1580 Hofprediger am Dom in Berlin, 1583 Inspektor zu Landsberg an der Warthe, wo er 1592 verstorben ist. (Pis. I, 302; Arnoldt, Historie II, 366 f; Contin. gel. Pr. IV Quart. 22.)
- 1551b, 15. Januar (1552). Petrus Himmelreich Regiomontanus
Pruttenus I, 273 **223**
Peter Himmelreich wurde 1551a in Leipzig, 1552a in Rostock, 1555b in Frankfurt immatrikuliert, hier schon als Magister. 1563 wird

er Subinspektor der Alumnen an der Universität Königsberg, ist von Michaelis 1564 bis Ostern 1565 Rektor des Gymnasiums in Elbing, und wird am 20. März 1565 zum Sekretär der Stadt berufen mit der Verpflichtung, ihre Angelegenheiten am polnischen Hofe wahrzunehmen. 1572—1575 ist er wieder Rektor, wird 1576 zum Vogt, 1579 zum Ratmann gewählt und ist als solcher 1579 Wettherr, 1580 und 1581 Schulze. Am 28. Februar 1582 wurde er Mitglied der St. Georgsbrüderschaft, starb aber noch in demselben Jahre. Er versuchte sich als lateinischer Dichter und Chronist. (Peter Himmelreichs Elbingisch preussische Geschichten, herausgeg. v. Töppen (zusammen mit Friedwalds elbing. preuss. Gesch.) Leipz. 1831; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXII, 5 f; Neubaur I, 25—28; II, 27; Arnoldt, Historie I, 339; Matr. Leipz. I, 687; Matr. Frankft. I, 136.)

1551b, 31. Mart. (1552). Hieronymus Rodt Regiomontanus ex
Borussia I, 274 224

Er war im Jahre 1520 geboren, wurde 1562 in Bourges Dr. jur. und war dann Hofgerichtsrat in Königsberg. Er starb am 15. März 1606. (Lengnich, Geschichte der preussischen Lande III, 359, 361, 365; Pisanski I, 280; Altr. Mon.-Schr. XX 477.)

1551b, 31. Mart. (1552). Ludovicus Rippex equestri familia
Borussica. I, 274. 225

Beigeschrieben ist folgende Bemerkung: „Deletus est, quia voluit nomen suum ex matricula universitatis deleri propterea, quod antea mulctatus de eadem pecunia admonitus est anno 1555 die 20. Januarii.“ Er war ein Bruder des oben No. 219 genannten Heinrich Ripp und besass mit ihm gemeinsam die dort genannten Güter. (Lohmeyer 253)

1552a, 14. April. Achacius Scherer Marieburgensis Prutenus.
I, 279 226

1531 oder 1532 in Marienburg als Sohn eines dortigen Bürgers Johann Scherer geboren, hatte er seit 1584 in Frankfurt studiert und wurde am 4. August 1558 in Wittenberg Magister. Zwischenein hatte er schon die Schule in Marienburg geleitet und wurde dann Kollege am Danziger Gymnasium. Schon vorher hatte er ebenso wie sein berühmter Verwandter, der schlesische Arzt Joachim Scherer, seinen Namen in Cureus gräcisiert. 1576 wurde er Pfarrer an St. Bartholomäi in Danzig, 1590 seines Calvinismus wegen entlassen aber als Pastor zu Osterwick im Danziger Werder wieder angestellt, wo er am 16. Juli 1594 starb. (Rhesa, 53 u. 106; Hartknoch, 766 f; Hirsch II, 201, Matr. Frankft. I, 105; Köstlin IV, 20; Gerss, Achatius Cureus, der erste Rektor von Marienburg, Progr., Danzig 1875.)

1553a, 12. Mai. Joannes Didemannus Mariemontanus. I, 281 227

Er wurde 1558 Kollege am Gymnasium zu Danzig, 1560—1565 Rektor der Johannisschule daselbst. (Athen. Ged. 27 und 178; Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XLI, 39.)

- 1553a, 15. Mai. **Jacobus Marckenbeck Dantiscan. I, 281 228**
 Vielleicht ein Sohn des 1574 verstorbenen Schöppen gleichen Namens. Er selbst starb am 22. August 1555 zu Wittenberg. Von ihm heisst es in der Leichenintimation der Universität: *Cuius natura disciplinarum omnium capax fuit, ut eruditio eius et excellentia in musica ostenderunt.* (Löschin, 30; Scripta publ. II, 3.)
- 1553a, 17. Mai. **Joannes Hermannus Neidenburgen. I, 281 229**
 Ein Bruder des unter No. 277 zu nennenden Daniel Hermann und vielleicht auch des David Hermann (No. 371). Am 1. Aug. 1555 wird er Mag. art. Er soll acht Sprachen in der Gewalt gehabt haben, und besonders in der orientalischen und rabbinischen Literatur bewandert gewesen sein. Er lebte als Magister in Wittenberg, wo er am 13. Januar 1568 starb. (Pisanski I, 265, 366; Script. publ. IV.)
- 1553a, 17. Mai. **Joannes Kissenberg Dantiscanus. I, 281 230**
- 1553a, 22. Mai. **Paulus Glath Dantiscanus. I, 281 231**
 Er wurde 1555b in Frankfurt immatrikuliert (Klatte). Am 29. April 1559 ersucht Frankfurt den Danziger Rat ihn zur Bezahlung einer Schuld aus der Studienzeit anzuhalten. (Matr. Frkft. I, 137; Stadt-Arch. Danzig CIV.)
- 1553a, 27. Juni. **Seuerinus Gebell Regiomontanus. I, 282 232**
 Geboren am 25. Juni 1530, war er einer der ersten Studenten Königsbergs. In Wittenberg wurde er am 29. Juli 1559 zugleich mit Paul Luther, dem Sohne des Reformators, Dr. med., wurde 1558 Leibarzt des Landgrafen Philipp von Hessen, 1561 des Herzogs Albrecht von Preussen. Nach dessen Tode ging er 1568 als Stadtphysikus nach Danzig, kehrte aber 1575 nach Königsberg zurück und wurde Leibarzt des Herzogs Albrecht Friedrich, 1583–1593 auch Professor der Medizin. 1599 trug er sich mit dem Plane in Kosielecz bei Marienburg einen Gesundbrunnen zu errichten. Er starb am 5. Januar 1612. Er war ein eifriger Parteigänger der Gnesiolutheraner und Freund des Martin Chemnitz (s. u. II). (Suevus; Script. publ. III, 107; Hirsch II, 36; Arnoldt, Historie II, 309.)
- 1553a, 13. Juli. **Jacobus Hölssen a Pleynen prutenus equestris ordinis. I, 282 233**
 Über die Familie s. Erml. Ztschr. II, 273, Anm. 595.
- 1553a, 19. Sept. **Michael Bretschneider Regiomontanus. I, 284 234**
 Er war eines Schusters Sohn, hatte seit 1550 in Leipzig studiert und wurde am 16. Februar 1557 zu Wittenberg Magister. Von 1558–1560 war er Rektor des Gymnasiums in Elbing, 1562 Ratsherr, 1566 Bürgermeister und starb 1573 als Königlicher Burggraf. (Matr. Leipz. I, 684; Köstlin IV, 18; Friedwald, 103; Tolckemitt, 318; Neubaur I, 23.)
- 1553a, 7. Mai. **Martinus Langius Wartenburgensis Prutenus ded. 23 gr. I, 285 235**
 Er steht unter den gratis Inscibierten. 1554 wird er Sekretär

- in Danzig, ist 1577 Notar und 1579 Verwalter der Dorotheenkapelle in der Marienkirche. (Schlieff, 114b; Friedwald, 303; Hirsch I, 422.)
- 1553b, 2. Dec. **Andreas Marckward Braunsbergensis. I, 287 236**
 Er hatte seit 1550b in Leipzig studiert und war 1551a bacc. art. geworden, ging dorthin zurück, wurde 1556b Magister und Kollegiat des kleinen Fürstenkollegiums, 1570 Diakonus, 1576 Archidiakonus in Wurzen und starb 1583. (Matr. Leipz. I, 684; Kreissig 549 f.; Müller, Symb. B. 742)
- 1553b, 30. April (1554). **Henricus Faber Neidenburgensis Prutenus. I, 291 237**
 Ist später vielleicht Advokat in Frauenburg gewesen. (Script. rer. Warm. I, 228, 239)
- 1554a, 13. Mai. **Ezechias Reich Regiomontanus. I, 293 238**
 Vielleicht war er ein Sohn des Kaplans am Dom in Königsberg, Georg Reich, der am 2. Oktober 1565 als Superintendent in Rostock starb. Ezechias Reich wird 1559 am 4. November, damals schon Dr. med., in die Zahl der Professoren der Universität Greifswald aufgenommen. Zugleich war er Arzt des Wolgaster Hofes. 1561b und 1572b bekleidete er das Rektorat und starb während desselben am 20. November 1572. Sein Sohn Georg wird 1578 in Greifswald immatrikuliert, seine Tochter war an den Professor der Jurisprudenz Johannes Ostenius verheiratet, der 1592 als Rektor starb. (Matr. Greifsw. I, 258, 266, 268, 306, 315, 348.)
- 1554a, 13. Juli. **Jacobus Schitelbandus Elbingensis. I, 294 239**
- 1554a, 13. Juli. **Lazarus Hogesehe Risenburgensis. I, 294 240**
 Er war Rektor in Schöneck, Graudenz und von 1574 an an der Altstädtischen Schule in Königsberg. 1576 wurde er Erzpriester zu Rastenburg und starb am 19. Mai 1581. (Pisanski I, 188; Fröhlich II, 153.)
- 1554a, 10. Octob. **Michael Vox Elbingensis. I, 296 241**
 Ein Michael Fuchs endete 1569 im Gefängnis in Elbing durch Selbstmord. Derselbe wird ein Student genannt. (Friedwald, 99, 161, 324 und öfter; Altpr. Mon.-Schr. VII, 142.)
- 1554a, 10. Octob. **Bartholomäus pele Culmensis. I, 296 242**
- 1554b, 22. Octob. **Stanislaus a Silislau prutenus. I 298 243**
 Stanislaus von Selislawski wurde bereits 1557 Abt von Pelplin, 1562 Bischof von Kulm und starb am 13. April 1571 zu Löbau. Von ihm sagt der Chronist Caspar Hennenberger: „Ein unerhörter dicker fetter Mensch, der zwar die Erkenntnis des heiligen Evangelii gehabt, aber um des Bauches willen solche Prälaturen annahm, und krieget ihn auch redlich, denn ihn nicht allein zween sanft leiten, sondern auch ihr zween im Handtuch den Bauch fürher tragen müssten, item einer einen Stuel, darauf er unterwegen sitzen und verpausten möchte wenn er auf den Landtügen zu R. thaus gehen musste. (Hos. ep. II No. 1872. Urkundenbuch d. Bistums Culm No. 1066—1082, Casp. Hennenberger, Erklärung d. preussischen Landtafel (1595) 262.)

- 1554b, 4. Novemb. **Wilelmus Rohemus Dantiscanus I, 299 244**
 Er war später Stadtsekretär in Danzig (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVII, 97.)
- 1554b, 21. October. **Hieronimus Hermannus Belaiuensis Prutenus I, 302 245**
 Er wird gratis inscribiert. Er dürfte identisch sein mit dem Pfarrer in Laptau Hieronymus Hermenau, dessen Name unter der Konkordienformel steht. (Müller, Symb. B. 778.)
- 1555a, 14. Mai. **Johannes Jungschultius Elbingen. I, 306. 246**
 Er wurde 1566 Sekretär zu Elbing, 1573 Syndikus, 1579 Bürgermeister und starb 1597. (Seyler, 117.)
- 1555a, 17. Mai. **Georg Keutherus Regiomontanus Prut. I, 307 247**
 Über die Familie s. Altpr. Mon-Schr. XX, 10.
- 1555a, 17. Mai. **Samuel Auenstock Regiomontanus Prut. I, 307 248**
- 1555a, 21. Mai. **Andreas Richter Regiomontanus Prut. I, 307 249**
 Er war zuerst Lehrer im Wüttembergischen, kam dann auf die Universität und wurde am 19. Januar 1557 von Melanthon an Camerarius für eine Lehrerstelle in der Nähe von Eger empfohlen. 1556 ist ein Andreas Richter Diakonus in Kohren, 1574 Pfarrer in Altmörbitz, beides in der Ephorie Borna, gestorben 1589. (Corp. ref. IX. 22 Kreissig 8 u. 245; Müller, Symb. B. 735.)
- 1555a, 24. Mai. **Sebastian Golitz Risenbergensis I, 307 250**
 Aus Riesenburg gebürtig, vielleicht der Sohn des dort lebenden Malers Sebastian Golitz, empfing er seine erste Bildung in der Vaterstadt, kam dann 4 Jahre nach Eisleben und endlich nach Wittenberg. Später war er von 1560 bis 1563 Leiter der Schule zu Holland und wurde am 13. Mai 1565 durch Paul Eber zum Pfarramt in „Muckern“ (Möckern) ordiniert. (Friedwald 69; Ordin. B. II, 44 No. 491.)
- 1555a, 2. Septemb.¹⁾ **Eberhartus Roggius, Dantiscanus I, 310 251**
 1536 als Sohn des 1567 verstorbenen Schöppen Martin Rogge geboren, war er ein Vetter des oben No. 83 genannten Eberhard Rogge. Er wurde in Kulm bei seinem gleichnamigen Oheim erzogen. Nach Beendigung seiner Studien in Wittenberg reiste er mit Georg Sabinus nach Italien, promovierte in Frankfurt zum Dr. jur. und heiratete die Witwe des 1560 verstorbenen Sabinus Anna, die Tochter des kneiphöfischen Rats Herrn Christoph Cramer. 1565 wurde er

1) Am 27. Juli wird immatrikuliert Bartholomaeus Schüreck Brombergensis Prut. I, 309. Er ist aber kein Preusse sondern Pole, da Bromberg nicht zu Preussen gehörte.

- herzoglicher Rat und starb am 20. Mai 1592. (Löschin 23; Tschackert No. 2418.)
- 1555a, 10. Sept. Cleophas May Regiomontanus I, 311 252
 Er wurde 1557 Magister. 1563 trat er als Syndikus in den Dienst der Stadt Danzig und wurde wegen seines Fleisses und seiner Tüchtigkeit hoch geschätzt. 1570 verliess er infolge der Gefahren, die ihm wegen seiner Thätigkeit im Dienste der Stadt von Seiten des polnischen Königs drohten, seine Stellung und trat zuerst in den Dienst der Markgräfin von Küstrin und schliesslich in den des Herzogs Albrecht Friedrich von Preussen. (Köstlin IV, 19; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVII, 104, Anm. 5.)
- 1555a, 8. Octob. Johannes Sommer Regiomont. Prut. I, 312 253
- 1556a, 4. Mai. Christophorus Napsius Regiomontanus Prutenus I, 318 254
 Vielleicht ist er identisch mit dem 1567—1606 genannten gleichnamigen Bürgermeister von Graudenz. (Frölich II.)
- 1556a, 5. Mai. Eberhardus Kleifeldt Dantiscanus I, 318 255
 Er wird 1559a in Leipzig immatrikuliert zusammen mit seinem Bruder Tilemann. Beide waren Söhne des Ratsherrn Heinrich Kleinfeld, der 1559 starb, also Bruder des oben No. 186 genannten Reinhold Kleinfeld. Tilemann starb 1577 zu Wien als Hofbedienter Maximilians II., Eberhard 1572 als Sekretär der Stadt. Danach ist Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 111 No. 65 zu berichtigen. (Matr. Leipz. I, 727; Schlieff, 168.)
- 1556a, 30. Juni. Thomas Horcherus brombergensis I, 319 256
 Aus Braunsberg gebürtig, hatte er bereits seit 1550a in Frankfurt studiert. Er ist wohl der Thomas Herchert, der 1555 von Bischof Stanislaus Hosius die niedern Weihen empfangen hat und im Dezember desselben Jahres wieder die Universität besuchen will, wobei ihm Hosius das Versprechen abnimmt, keine des Glaubens wegen verdächtige Universität zu besuchen. (Matr. Frkf. I, 115; Hosii ep. II, 1540.)
- 1556a, 1. Juli. Erhardus a Werden I, 319 257
 Ein Sohn Johanns des Jüngern von Werden, Starosten von Neuenburg, der 1572 starb, und Enkel des Bürgermeisters von Danzig, mit dem Melanthon korrespondierte. Er ist 1574—1613 tenentarius d. h. Verwalter der Starostei für seinen Bruder. (Maercker, Schwetz 85.)
- 1556a, 1. Juli. Georgius a Werden I, 319. 258
 Des Vorigen wohl älterer Bruder, von 1574—1613 Starost von Neuenburg. (Maercker, Schwetz, 85.)
- 1556a, 15. Juni (gratis). Jacobus Libe Prutenus I, 322 259
- 1556a, 15. Juli (gratis). Anthonius Streub Prutenus I, 322 260
- 1556b, 1. Novemb. Wolfgangus Scheutzlich Marienburgensis I, 324 261
 1577 unterschreibt ein Wolfgang Scheusslich in der Ephorie Sangerhausen die Konkordienformel. (Müller, Symbol. B. 737.)

- 1556b, 14. Novemb. Georgius Judas Conicensis Prutenus I,
324 262
Ein Georg Judas aus Konitz wird 1538b in Leipzig immatri-
kuliert. (Leipz. Matr. I, 627.)
- 1556b, 16. Januar (1557). Christophorus Knopf Regimon-
tanus I, 324 263
Er war später Hofprediger in Dänemark. (Pisanski I, 366.)
- 1557a, 21. Mai. Clemens Nimitsch Regiomontanus ex Borussia I,
330 264
Vielleicht ein Sohn des Kammerrates Hans Nimptsch. (Altpr.
Mon.-Schr. XXV, 476 ff.)
- 1557a, 25. Mai. Georgius Drebenitz Gedanensis I, 330 265
- 1557a, 24. Juli. Nicolaus Bütiger Doronensis I, 332 266
- 1557b, 3. Novemb. Jacobus Cess Prutenus I, 335 267
- 1557b, 23. Novemb. Alexander Gleserus Wartenbergensis
Prutenus I, 336 268
1552b war er in Frankfurt immatrikuliert worden. Er war
Stipendiat des Danziger Rates und wurde, nachdem er am 27. Juli 1560
Magister geworden war, Pfarrer an St. Bartholomäi in Danzig, wo
er 1594 starb. (Matr. Frkft. I, 122; Köstlin IV, 23; Ztschr. d. Westpr.
Gesch.-V. XXXVIII, 85 u. 127; Rhessa 62.)
- 1557b, 24. Nov. Foelix Schröterus Heilsbergensis Prutenus I,
336 269
- 1557b, 2. Decemb. Johannes Kinapfel Marieburgensis Pru-
tenus I, 336 270
Er wurde am 14. August 1559 Magister (Köstlin IV, 22).
- 1557b, 16. Febr. (1558) Nobilis et generosus Baro Fabianus
a Zemen Prutenus I, 337 271
Geboren 1539 als Sohn des Marienburger Woiwoden Achatius
von Zehmen, Bruder des oben No. 127 genannten Christoph von Zehmen,
studierte er in Krakau und Wittenberg, wird später Starost von
Stuhm und 1581 als Nachfolger seines gleichnamigen Oheims Woiwod
von Marienburg. Zugleich war er Besitzer von Geisseln, Tippeln,
Hohendorf, Altstadt, Grünfelde, Gintro, Jordlauken, Blonaken, Cygus,
Litewken, Wengern, Lichtenfeld, teils im herzoglichen, teils im pol-
nischen Preussen. Auch besass er in Krakau einen Palast. Er starb
am 22. August 1605. (Ztschr. d. hist. V. Marienw. V, 234, X, 55 ff.;
Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXV, 8.)
- 1557b, 19. Febr. (1558). Georgius Widstock Prutenus I,
337 272
- 1557b, 20. Mart. (1558) Nobilis et generosus dominus Christo-
phorus Burggranius a Dona Prutenus I, 338 273
Ein Sohn des Burggrafen Peter von Dohna, Bruder des oben

- genannten Achatius von Dohna (No. 221). Er war 1559a Rektor und gab am 27. Oktober 1560 dem akademischen Senat bei seinem Scheiden von der Universität ein Frühstück, bei welchem er eine Abschiedsrede hielt. 1575 trat er in dänische Dienste und starb 1584 (Scripta publ. IV, Schmidt, Fabian von Dohna, Halle, 9 u. 82).
- 1558a, 17. Mai. Georgius Calcifragus Dantiscanus I, 346 274
Georg Kalkbrecher erhielt zu seinem Studium eine Vikarie der St. Marien-Magdalenenkapelle der Marienkirche zu Danzig, wurde 1570 Diakonus an St. Katharinen und starb am 14. Januar 1599. (Hirsch I, 433. Dort der Vorname Johann und die Jahreszahl 1552, doch ohne Zweifel der Obige. Rhesa 47.)
- 1558a, 2. Juni. Christophorus Caesar Prutenus Ilaiensis I, 346 275
Am 24. April 1540 geboren, wird er 1572 Konrektor am Gymnasium zu Halle, später Rektor und stirbt emeritiert am 16. August 1604. Er gab 1592 zu Halle heraus: Institutiones grammaticae Latinae. (Pisanski I, 365; Bartholom. Bilovius, epigrammatum lib. XXXI, Regiom. 1606.)
- 1558a, 3. Juni. Ambrosius Ritz Prutenus I, 346 276
Magister Ambrosius Ritzius unterschreibt die Konkordienformel als Kirchendiener im Lande Küstrin. (Müller, Symb. B. 751.)
- 1558a, 1. Juli. Daniel Hermann Heidenburgensis I, 347 277
Er war aus Neidenburg und ein Bruder des oben No. 229 genannten Johannes Hermann. 1578 wurde er Sekretär zu Danzig, 1583 Syndikus, lebte dann in Riga. (Acta Bor. II, 121 ff.)
- 1558a, 6. Juli. Conrad Lemke Dantiscanus I, 348 278
1559a wird er in Leipzig immatrikuliert, wird 1575 Schöppe, 1577 Ratmann und stirbt 1586. (Matr. Lpzg. I. 727; Löschin 18.)
- 1558a, 10. Octob. Johannes Remnerus Dantiscanus I, 350 279
- 1558b, 20. Octob. Simon Klüer Dantiscanus I, 353 280
Vielleicht ein Bruder des oben No. 174 genannten Johann Klüver. Er studierte später auf Kosten des Rates in Frankreich und Padua die Rechte. Dann machte er grosse Reisen und wurde 1581 Syndikus in Thorn. In Basel zum Doktor der Rechte promoviert, praktizierte er als Rechtskonsulent in Speyer und seit 1586 in Nürnberg, wo er 1596 starb. (Lengnich, Gesch. der preuss. Lande III, 402; Will, Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon (1755) I, S. 198; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 111.)
- 1558b, 20. Octob. Matthias Menius Dantiscanus I, 353 281
Geboren 1544, wurde er 1571 Rektor der Johannischule in Danzig, 1572 ausserordentlicher Lehrer am Gymnasium, 1579 ordentlicher Professor der Mathematik in Königsberg, 1585 daneben fürstlicher Bibliothekar und starb am 3. Juni 1601. (Athen. Ged. 37 und 179; Hirsch, Gymnasium, 61; Arnoldt, Historie II, 374; Hartknoch, Altes und Neues Preussen, 541.)

1558b, 22. Octob.¹⁾ Erhardus von Gern Regiomontanus I,
353 282

Ein Sohn des Vicebürgermeisters der Altstadt Johann von Geren, studiert von 1560a in Frankfurt und ist später selbst altstädtischer Bürgermeister. (Matr. Frkft. I, 160; Altpr. Mon.-Schr. XIX, 196.)

1558b, 29. Novemb. Blasius Adam Neudenburgensis Prutenus I,
354 283

1558b, 17. Jan. (1559). Philippus Frisius Dantiscanus I,
355 284

Er wird 1557a in Frankfurt immatrikuliert, 1574 wurde er Schöppe, 1587 Ratmann und starb 1592. Er beteiligte sich 1587 an dem Handel nach Lissabon. (Matr. Frkft. I, 144; Löschin 32; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. V, 4.)

1558b, 28. Febr. (1559). Lucas Cniper Regiomontanus Prutenus I, 355 285

Er hatte seit 1557a in Frankfurt studiert, wurde 1564 Diakonus in Rastenburg und 1568 Pfarrer in Cremitten. (Matr. Frkft. I, 144; Arnoldt, 67 und 260.)

1558b, 6. Mart. (1559). Franciscus Mimerus ex Torna civitate Prussiae I, 355 286

Sein Vater Mag. Franciscus Mymer stammte aus Löwenberg in Schlesien und war 1546 Pfarrer in Kamenz in Sachsen, 1552 in Dohna bei Pirna, wo er 1584 starb. Wann er in Thorn gewesen, ist nicht bekannt. Unser Franciscus besuchte die Schulen zu Pirna, Dresden und Freiburg, studierte 1 Semester in Wittenberg und war dann 4 Jahre bei schlesischen Adligen Hauslehrer. 1564 wurde er von dem Herrn Bernard Zedlitz, „Caffe genannt“, zum Pfarrer in Lauterbach berufen und am 19. September ordiniert. (Kreissig, 94 und 225; Müller, Symbol. B. 740; Erml. Ztschr. X, 147; Buchwald, Ordin.-Buch II, 39, No. 456.)

1558b, 1. Jan. (1559) gratis. Ambrosius Zickermann Elbingensis Prutenus I, 357 287

1559a, 4. Mai. Johannes Schwarzwaldt Gedanensis I, 360 288

Er war ein Sohn des 1561 verstorbenen Schöppen Heinrich Schwarzwald, wurde 1579 Schöppe, 1585 Ratmann und starb 1608. Er war Besitzer des Gutes Tempelburg und sein Haus der Sammel- punkt der Künstler, Gelehrten und gebildeten Reisenden jeden Standes. (Löschin, 16; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 112.)

1559a, 18. Mai. Johannes Pelizerus Dantiscanus I, 361 289

Er war der Sohn des Andreas Pelzer aus Kärnthen, der Physikus

1) Der 1558b, 20. Octob. immatrikulierte Johann von Barthen ist wohl kein Preusse, wie Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 111 angegeben nommen ist.

- zu Elbing und Danzig war. 1557a war er in Frankfurt immatrikuliert worden. (Matr. Frkft. I, 144; Neubauer I. 10. Hos. ep II, No. 711, 713 f., 730, 1779.)
- 9a, 25. Juli. Johannes Lidick Gutstadiensis Prutenus I,
363 290
Er hatte zuerst in Königsberg, dann in Frankfurt und endlich hier studiert. Nach Melanths Tode ging er nach Königsberg, kehrte aber als Stipendiat Herzog Albrechts nach Wittenberg zurück, wo er wahrscheinlich den Magistergrad erwarb. Am 16 Januar 1566 wurde er in Wittenberg ordiniert und trat am 23. April die Pfarrstelle in Rastenburg an, 1570 wurde er 2. Diakon an der Altstädtischen Kirche in Königsberg, 1579 Pfarrer in Pr. Stargard, 1577 Prediger an St. Bartholomäi in Danzig, 1572 Diakonus an St. Katharinen daselbst und starb am 27. Oktober 1584. (Ordin. Buch II, 55 No. 559; Tschackert 2428, 2429; Arnoldt, 37 u. 256; Erl. Pr. V, 736; Preuss. Liefereg. 594; Rhesa 48, 53).
- 9a, 6. Aug. Johannes Libaldus Marienburgensis Prutenus I.
363 291
Wohl ein Sohn des Schöppenmeisters Lywalt. (Friedwald 209.)
- 9a, 13. Octob. Paulus Werniche Prutenus I, 365 292
- 9a, 13. Octob. Bartolemaeus Sybertus Elbingensis Prutenus I, 365 293
Er lebt um 1573 als Bürger in Elbing. (Friedwald 206.)
- 9a, 13. Octob. Caspar Damnitz Elbingus Prutenus I, 365 294
Er war wohl der Sohn des 1545 verstorbenen Ratsherrn Caspar Dambitz, und starb selbst als Ratsherr 1597. (Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 249; Friedwald 204.)
- 9a, 13. Juli (gratis). Simon Mirisch Toronensis Prutenus I
366 295
Er wird 1558a in Leipzig immatrikuliert. (Matr. Lpzg. I, 724.)
- 9b, 18. Octob. Ambrosius Blumberg a Mewe Prutenus I,
368 296
- 9b, 30. Novemb. Johannes a Linden Dantiscanus I, 369 297
Ein Sohn des 1564 verstorbenen Ratmanns Johannes von der Linde. Er wurde 1558a in Frankfurt immatrikuliert und starb 1619 als Bürgermeister in Danzig. (Matr. Frkft. I, 147; Löschin 28.)
- 9b, 19. Jan. (1560). Georgius de Gablantz nobilis Prutenus I, 370 298
Der älteste Sohn des herzoglichen Rats und Hauptmanns auf Gilgenburg Hans von der Gablantz. Er wurde 1561 Rat des Herzogs und starb bald darauf unvermählt. (von Flanes, Die von der Gablantz in Preussen, Ztschr. d. hist. V. Marienw. V, 166.)
- 9b, 24. Mart. (1560). Michael Sultzla Nobilis Prutenus I,
371 299

Ein Michael von Salislawski auf Meselantz wird 1569 neben Franz (s. o. No. 126) wohl als dessen Bruder genannt. 1599–98 ist ein Michael von S. Besitzer von Gr. Schwenten. (Maercker, Schwetz 308, 423)

- 1559b, 24. Mart. (1560). Foelix Konarski Nobilis Prutenus I, 371 300
 Er war ein Verwandter des Stanislaus von Selislawski (s. o. No. 243), der ihm als Bischof 1566 das Gut Gatau und das Dorf Rumienica verschrieb. 1598 wohnte er in der Nähe von Sibsau bei Neuenburg. (Urkundenbuch des Bistums Culm 907; Visitationes archidiaconatus Pomeraniae, ed. Kujot 417.)
- 1559b, 26. Mart. (1560). Heilmandus Heil Elbingensis filius Doctoris Christophori Heil Medici I, 371 301
 Er war am 1. Januar 1538 zu Elbing geboren, besuchte die Schulen in Kolberg und Stettin und ging 1557b nach Leipzig, wo er 1559a bacc. art. wurde. Nach Wittenberg kam er als Stipendiat des Herzogs Albrecht und blieb dort 6 Jahre. Am 28. Oktober 1565 wurde er ordiniert und trat am 24. Februar 1566 sein Amt als Pfarrer zu Marienwerder an, starb aber bereits 1570. (Ordin-Buch II, 53 No. 543; Arnoldt 486; Rhesa 231; Neubaur I, 12 f.; Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XLIV, 262 ff.)
- 1560b, 20. Octob. Liborius Kerner Ilaiensis Prutenus II, 14, b7 302
 Vor 1577 war er Diakonus in Bartenstein und von 1577 bis 1585 Pfarrer in Osterode. (Arnoldt 226, 439.)
- 1561a, 6. Juli. Nicolaus Zigler Eilaiensis Pruttenus II, 22b 6 303
 Er ist 1575–1596 Pfarrer zu Rosenberg und unterschreibt als solcher die Konkordienformel. (Arnoldt 499; Rhesa 246; Müller, Symb. B. 777.)
- 1561a, 13. Juli. Fabianus von Aurswalde nobilis Pruttenus II, 22b 15 304
 Zweiter Sohn des Jakob von Auerswald auf Plauth und Gross Tromnau. Er starb am 21. November 1588. (Joh. Voigt, Beiträge zur Geschichte der Familie von Auerswald, Ksbg. 1824, 44 und 49.)
- 1561a, 18. Juli. Michael Caesarius Turoneus Pruttenus II, 22b 20 305
- 1561a, 16. Aug. Michael Blumenstein Brutenus II, 23b 1 306
- 1562a, 3. Mai. Andreas Neander Lubouianus II, 34a 20 307
 Wohl ein Sohn des bekannten gleichnamigen Schulmannes, der zuerst Rektor in Löbau war.
- 1562a¹⁾, 5. Aug. Johannes Ganswindius Bartsteinensis Borussiae II, 37a 4 308

1) Ob Andreas Sunder Marieburgensis, der 1562a, 12. Mai immatrikuliert wurde (II, 34b¹²⁾ ein Preusse war?

Seit 1553a hatte er in Frankfurt studiert. Er war Pfarrer zu Kreuzburg und seit 1565 in Fischhausen, wo er 1602 starb. Er unterschrieb die Konkordienformel. (Matr. Frkft. I, 124, Sahn, Geschichte der Stadt Creuzburg 162, Müller, Symb. B. 778.)

1562b, 4. Novemb. Albertus Gnaphaeus Regiomontanus Borussus II, 44b²⁹ 309

Er war der jüngste Sohn des berühmten Humanisten Wilhelm Gnaphäus und studierte als Stipendiat des Herzogs Albrecht. Später war er ein bekannter Rechtsgelehrter und Rat des Grafen von Ostfriesland. (Arnoldt, Historie I, 37; Tolckemitt 235; Allgem. Dtsche Biographie IX, 279.)

1562b, 9. Apr. Berenhartus Farenheid Regiomontanus Borussus II, 48b¹³ 310

Er war geboren am 22. Februar 1548 und starb am 20. April 1610 als Ratsherr des Kneiphofs. (Georg Krüger, Beiträge zur Geschichte der Familie Farenheid, Königsberg 1900, 5; Altpr. Mon.-Schr. XIX, 180.)

1563a, 5. Mai. Petrus Holstius Dantiscanus II, 51a²⁹ 311

Er hatte das Danziger Gymnasium unter Hoppe (s. u. II) besucht, war dann Lehrer der Kinder des Bürgermeisters Brandes gewesen und hatte 5 Jahre in Krakau Philosophie studiert. Als Stipendiat des Rats nach Wittenberg gekommen, widmete er sich der Theologie und wurde, nach Danzig berufen, am 13. Mai 1565 von Paul Eber ordiniert. Er wurde 1565 Diakon an St. Petri und Pauli 1570 Pastor daselbst und starb 1591. (Ordin.-Buch II. 492; Rhesa 78.)

1563a, 5. Mai. Georgius Schermer Dantiscanus II, 51a³⁰ 312

Er war ein Stipendiat des Rats, der ihm noch 1568 durch seinen in Danzig lebenden Vater Georg Schermer ein Stipendium auszahlen liess. (Danziger Kämmererbuch 1568,¹⁹ (Staats-Archiv). Mit dem bei Müller, Symb. B. 767 und Matr. Greifsw. I, 286, 289, 243 Genannten ist er also wohl nicht identisch.)

1563b, 12. Jan. (1564).¹⁾ Mattheus Moller Dantiscanus II, 62a⁸ 313

Er hatte seit 1559b in Frankfurt studiert und erhielt noch 1568 ein dreijähriges Stipendium und 30 Thaler viaticum vom Rat, wohl zur Reise nach Frankreich oder Italien. Später ist er Stadtsekretär. (Danziger Kämmererbuch 1568,¹⁷ (Staats-Archiv); Zeitschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIII, 167; Matr. Frkft. I, 157.)

1563b, 17. Jan. (1564). Christophorus Heidenstein Regiomontanus Borussus II, 62a¹⁰ 314

Jedenfalls ein Bruder der unter 363, 384, 385 Genannten.

1563b, 27. Apr. (1564). Georgius Kay Elbingensis Borussus II, 64b¹⁰ 315

Georg Coye war 1549 geboren, wurde 1575 Stadtsekretär zu

1) Der 1563a, 19. Juli immatrikulierte Foelix Cosmus Brombergensis Prutenus ist kein Preusse sondern Pole. Vgl. die Anmerkung zu S. 52.

- Elbing und starb 1597. Er ist als historischer Schriftsteller thätig gewesen. (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXII, 8.)
- 1563b, 27. Apr. (1564). Johannes Derbeck Dantiscanus II, 64b¹⁰ 316
 Johannes Thorbecke wurde 1576 Stadtsekretär in Danzig, 1594 Ratmann, 1603 Bürgermeister und starb 1611. (Löschin, 7; Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 112, Friedwald 303.)
- 1564a, 19. Mai. Johannes Heiling ex Regiomonte Borussiae II, 79b¹¹ 317
 Er studierte in Königsberg und Wittenberg, wo er Magister wurde, war dann 2 Jahre Rektor in Langensalza und wurde 1572 von Pfeffinger in Leipzig ordiniert zum Pfarrer an St. Bonifacii und Wiperti in Kirchheilungen bei Langensalza. 1599 erhielt er einen Substituten. (Dietmann III, 144.)
- 1564a, 30. Juni. Matthaëus Hecker Dantiscanus II, 71b¹⁸ 318
 Er hatte seit 1555a in Leipzig studiert (Hockerus) und erhielt noch 1568 vom Danziger Rat ein Stipendium. (Mtr. Lpzg. I, 704; Danziger Kämmererbuch 1568,¹⁹ (Staats-Archiv).)
- 1564a, 9. Sept. Oswaldus Crolla a Grabon Borussus II, 72b³² 319
 Er wurde 1560b in Frankfurt immatrikuliert als Oswaldus Krulaw Dantiscanus (Mtr. Frkkt. I, 164a¹⁰).
- 1564a, 30. Sept. Georgius Liseman Dantiscanus II, 73a³⁹ 320
 Ein Sohn des Rathsherrn Georg Lisemann, wurde er 1595 Schöppe, 1603 Ratmann und starb 1614 am Schlagfluss auf dem Rathaus. Er hat als Abgesandter der Stadt zur Schlichtung strittiger Handelsangelegenheiten einige Jahre in London gelebt. (Löschin 30.)
- 1564a, 18. Mai (gratis). Johannes Buceuius Thorunensis II, 73b⁴⁰ 321
- 1564b, 20. Octob. Johannes Schulz Regiomontanus Borussus, II, 77a²⁹ 322
 Vielleicht derselbe, der 1567 bis 1589 Pfarrer zu Grabenicken bei Lyck ist. (Arnoldt, 331.)
- 1564b, 8. Novemb. Johannes Schwallich Regiomontanus Borussus II, 78a¹⁰ 323
 Er wurde 1558b. als Johannes Schwalck in Frankfurt immatrikuliert. (Matr. Frkkt. I, 151a²⁵.)
- 1564b, 15. Novemb. Jacobus Gelber Regiomont. Borussus II, 78a²³ 324
 Sohn eines Bürgers der Altstadt. Er selbst stirbt dort als Bürger am 18. Februar 1589. (Altpr. Mon.-Schr. XIX, 196 f.)
- 1565a, 22. Mai. Michael Petreius Dantiscanus II, 87a² 325
 Er erhält noch 1568 vom Rat ein Stipendium und ist 1578 bis zu seinem Tode 1608 Sekretär der Stadt. (Kämmererbuch 1568,¹⁹ (Staats-Archiv.) Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 112.)

- 1565a, 2. Octob.¹⁾ Paulus Gerke Elbingensis II, 90b²⁷ 326
 Er war ca. 1578 Pastor zu Posen und trat als strenger Lutheraner besonders auf dem Konvent zu Thorn hervor. 1597 war er Pastor an St. Katharinen zu Breslau. (Seyler, 23. 113 f.; Hartknoch, 905 ff.; Jablonski, historia consensus Sandomiriensis 105.)
- 1565a, 10. Octob. Bartholomeus de Osthomitz nobilis Prutenus. II 91a¹⁵ 327
 Sohn des Simon Ostromiecki. Er ist Besitzer von Tannhagen, Gniaczdowo, Borza, Steinort, Nawra, Leszcz, Heimsoot und Altai im Kreise Thorn, zuletzt genannt 1610 (Märcker, Thorn 168, 244, 289, 549.)
- 1565b, 19. Jan. (1566). Thomas Kopius Konicensis II, 96a¹⁰ 328
- 1566a, 14. Mai. Johannes Siefert Tornensis Prutenus II, 103a⁵ 329
 Sohn des Kaufmanns Michael Siefert, geboren 1551, war er später deutscher Pfarrer zu Posen und starb als solcher am 25. November 1581. (Gel. Thorn, 39; Anhang z. Thorn. Chron. 207.)
- 1566a, 20. Mai. Albertus Fridericus a Vuernsdorff II, 103a²⁴ 330
 Ein Sohn des Hauptmanns auf Hohenstein Dietrich von Wernsdorf. Er wird 1563 in Königsberg immatrikuliert und ist von 1579 an Hauptmann auf Hohenstein. (Lohmeyer 245 und 345.)
- 1566a, 20. Mai. Wolfgangus a Vuernsdorff Prutenus II, 103a²⁵ 331
 Jonas a Vuernsdorff Prutenus II, 103a²⁶ 332
 Theodorus a Vuernsdorff Prutenus II, 103a²⁷ 333
 Brüder des Vorhergehenden. Wolfgang wird 1563, Jonas 1565 in Königsberg immatrikuliert. Näher bekannt ist nur Wolfgang, der 1606 als Oberburggraf in Preussen starb. (Lohmeyer 245; Hagen, der Dom zu Königsberg, 242 f.; Mitteilg. des Herrn cand. hist. Motzki in Königsberg.)
- 1566a, 20. Mai. Fridericus Olsnitz Prutenus II, 103a²⁸ 334
 Jedenfalls der Sohn des bekannten Oberburggrafen Friedrich von der Olsnitz.
- 1566a, 20. Mai. David Binewaldt Prutenus II, 103a²⁹ 335
- 1566a, 27. Juli. Ottho Rollus Dantiscanus II, 105a⁵ 336
- 1566b, 31. Octob. Georgius Schonfeldt Braunsbergen. Borussiae II, 120a⁶ 337
 Er wurde, damals im Besitz des Magistertitels, 1570 Rektor an der altstädtischen Schule zu Königsberg, 1572 Diakonus an der altstädtischen Kirche, 1578 Pfarrer in Fürstenwerder, 1579 in Schön-

1) Ob Johannes Georgius ab Elbeng, der 1565a, 29. Mai immatrikuliert wird (II, 87a³³), ein Preusse aus Elbing ist?

- baum, 1584 in Pr. Holland. Hier wurde er 1586 Erzpriester und starb am 21. August 1588 im 48. Jahre. Der Georg Schönfeld, der 1594 bis 1607 Pfarrer in Osterwick ist, könnte sein Sohn sein. (Arnoldt, 38, 375; Rhesa 94, 106, 183.)
- 1566b, 21. April (1567). Reinholdus Voitius Regiomontanus Prutenus II, 121a³⁰ 338
Vielleicht um 1587 Bürgermeister von Tilsit (Pöhlmann, Festschrift zu dem 300jährigen Jubiläum des Gymnasiums in Tilsit (1886) 4.)
- 1567a, 24. Mai. Martinus Dirschovius Regiomonta. II, 116a¹⁸ 339
- 1567a, 24. Mai. Marcus Sylvius Elbingensis II, 126a¹⁹ 340
Er wurde 1570 Pfarrer zu Pomehrendorf, 1576 Diakonus an St. Marien in Elbing und starb am 22. August 1579. (Tolckemitt, 35; Rhesa 140, 162.)
- 1567a, 10. Juni (gratis) Johannes Widavianus Prutenus II, 130a²¹ 341
Ein Sohn des unter II zu nennenden Predigers Albert Widavianus. (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 112 f.)
- 1567a, 28. Juni. Casparus Renglin Prutenus nobilis. II, 127a³² 342
Seit dem 26. Juni 1566 hatte er in Greifswald studiert. Er heiratet später die Tochter des Sebastian von der Milbe auf Klötzen (Renglin-Pieschinski). (Matr. Greifsw. I, 287a⁵⁰; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XXII,¹⁰.)
- 1567a, 12. Juli (gratis). Christophorus Widavianus Prutenus II, 130b⁷ 343
Ein Bruder von Nr. 341. Vom 26. August 1570 bis an seinem am 9. August 1574 erfolgten Tod ist er Prediger am St. Marien in Thorn. (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 112 f.; Rhesa 251.)
- 1567a, 14. Juli. Johann Wolfgang a Wallenrod nobilis II, 127b²⁶ 344
- 1567a, 16. Juli. Johannes Greue Elbingensis II, 127b⁴⁰ 345
Er war der Sohn des Bürgermeisters Greue. Am 22. März 1575 wurde er in Königsberg Magister, nachdem er schon von 1574 an als Lehrer am Elbinger Gymnasium gewirkt hatte. 1578 wurde er Konrektor und starb 1590. (Tolckemitt 304; Neubaur I, 28; II, 27. Seyler 15.)
- 1567a, 17. Juli. Martinus Bottin Prutenus II, 128a¹ 346
Aus Bartenstein gebürtig, studierte er in Königsberg, wo er auch Subinspektor der Alumnen war, dann in Wittenberg, Leipzig und Tübingen. 1569 zu Strassburg ordiniert, wurde er Prediger zu Sandhausen bei Kolmar, dann in Mömpelgard, 1575 Diakonus an St. Marien in Thorn, später in Eichenberg (Schwarzburg-Sondershausen), 1579 Pfarrer an Unserer Lieben Frauen in Kirchheiligen (vgl. oben No. 317). Er starb am 4. September 1599. (Dietmann III, 144; Rhesa, 251; Arnoldt, Historie I, 339, die dort gegebenen Zahlen sind aber nicht richtig.)

1567a, 8. September. Joachimus Muller Niedburgensis Prutenus II,
129a⁸ 347

1567a, 2. October. Andreas Jagenteuffel Regiomontanus II,
129a³⁰ 348

Ein Sohn des oben No. 187 genannten Nikolaus Jagenteuffel. Er wurde Magister und Diakonus in Witterberg, 1589–1613 Pastor in Schmiedeberg in Sachsen. (Dietmann I, 631.)

1567a, 2. October. Johannes Jagenteuffel Regiomontanus II,
129a³¹ 349

Des vorigen Bruder.

1567a, 10. October. Crispinus Thesmer nobil. Prut. II, 129b³⁵ 350

Er wird 1564 in Greifswald immatrikuliert. Dort heisst es von ihm: „Crispinus Tesmer Prutenus natus in equestri familia adfinis reverendi viri doctoris Georgii Veneti (s. o. No. 122) in cuius gratiam inscriptus est.“ 1570a ist er in Frankfurt. (Matr. Greifsw. I, 285a⁴⁵; Matr. Frkft. I, 216a²⁵.)

1568a, 18. Mai. Dionysius Runavius Borussus Hieropolitanus II,
143a²⁹ 351

Aus Heiligenbeil gebürtig, war er später Magister, Rektor in Dirschau, Pfarrer in Tiegenort und nach 1571 in Dirschau, wo er am 23. April 1605 starb. 1582 gab er in Wittenberg eine Geschichte des dreizehnjährigen Krieges heraus. (Rhesa 217; Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XIV, 112.)

1568a, 10. October. Jacobus Fabricius Dantiscanus II, 148a¹⁷ 352

Ein Sohn des 1593 verstorbenen Ratsherrn Arendt Schmidt und mit einer Reihe einflussreicher Familien Danzigs verwandt. In Wittenberg blieb er sechs Jahre und schloss sich besonders an Pezel an, promovierte dort auch zum Magister. Dann ging er nach Heidelberg und Basel und promovierte am letztern Ort zum Dr. theol., wobei ihm die Unterschrift der Schweizer Bekenntnisschriften erlassen wurde. 1578 nach Hause zurückgekehrt, gelangte er bald zu bedeutendem Einfluss. 1580 wurde er im Alter von 29 Jahren Rektor des Gymnasiums mit der Aufgabe, die Anstalt neu zu organisieren, 1585 zugleich Prediger am St. Trinitatis. Er starb am 1. April 1629 im Alter von 78 Jahren. Er war ein bedeutender Vorkämpfer des Calvinismus und seine „Historia notulae“, die in mehrfacher Abschrift erhalten ist, ist die wichtigste aber parteiische Quelle für die Geschichte der Lehrstreitigkeiten in Danzig. (Athen. Ged. 42; Hartknoch 724 ff.; Hirsch II, 179; Hirsch, Gymnasium, 16 ff.; Schnaase, Geschichte der evangelischen Kirche Danzigs, 549 ff.; Charitius, 53.)

1568b, 11. November. Jacobus Seyffried Thoronensis Brutenus II, 152a⁴⁰ 353

1568b, 24. Mart. (1569). Balthasar Vilterus Borussus II,
153b¹¹ 354

Er stammte wohl aus dem Ermland. Vgl. unten No. 428.

1569a, 2. Mai. Christophorus Burchardus Risenb. Prutenus II, 355
159a 18

Er war ein Sohn des Franziscus Burchardi aus Löwenberg (s. unten II) und erhielt vom Danziger Rat für drei Jahre ein Stipendium von jährlich 50 Thalern. (Kämmereibuch von 1569, 64 im Staatsarchiv zu Danzig.)

1569a, 2. Mai. Fridericus a Nostitz Prutenus nobilis II, 356
159a 16

Er war ein Sohn des herzoglichen Kammerrates Kaspar von Nostitz, wurde später herzoglicher Hofgerichtsrat und starb am 11. Juni 1599. Er war ein angesehener Dichter. (Lohmeyer XXIV, Pisanski I, 312.)

1569a, 24. Mai. Generosus et inclytus dominus Fabianus burg-
gravius et baro a Dohna etc. II, 160b 30 357

Er war am 26. Mai 1550 zu Stuhna als jüngster Sohn des Burggrafen Peter von Dohna geboren, also ein Bruder des oben genannten Achatius und Christoph von Dohna (221 u. 273). Früh verwaist, wurde er seit 1560 als Genosse des Prinzen Albrecht Friedrich von Preussen erzogen. 1564 kam er auf die Schule in Strassburg i. E. Von Wittenberg ging er 1570 nach Italien, war 1573 in Padua, 1574 in Genf, 1575 bei seinem Bruder Christoph in Kopenhagen, dann wieder in Genf und Wien und kehrte endlich in die Heimat zurück. 1578 trat er als Staatsrat in kurpfälzische Dienste, machte 1581 den Krieg Polens gegen Russland mit, war 1587 Feldmarschall der deutschen Truppen in dem Feldzuge zu Gunsten der Hugenotten, 1589–1591 wieder Oberst unter Heinrich IV. Aus dem Dienste des Kurfürsten getreten, lebte er einige Jahre als Privatmann auf seinen preussischen Gütern, war 1607–1612 Oberburggraf des Herzogtums Preussen und starb unvermählt am 4. Juni 1621 zu Karwinden. In der Kirche zu Mohrunen liegt er begraben. Er war reformiert. (Hans G. Schmidt, Fabian von Dohna, Halle 1897.)

1569a, 24. Mai. Achacius\ a Kunobad fratres nobiles Pru- 358
Georgius\ teni II, 160b 33–34 359

Söhne des Lukas von Konopat auf Mirakowo. Achacius wird 1578 ff. als Erbherr auf Kurzwally genannt, Georg erscheint noch 1602 als Erbherr auf Kurzwally und Mirakowo und zugleich als Provisor des Hospitals zu Grzywna, Kreis Thorn. (Maerker, Thorn, 272, 328, 377.)

1569a, 6. Juni. Michael Schack Morungen. Prutenus II, 161b s 360

Er wird 1570 mit aufgenommen in die für seinen Bruder Wenzel Schack auf Stangenberg von Herzog Albrecht Friedrich vollzogene Verleihung des Dorfes und Gutes Rohdau. (Ztschr. d. hist. V. Marienwerd. XVII, 354 ff.)

1569a, 8. Juli. Petrus Peper Dantiscanus II, 162a 37 361

- 19a, 8. Juli. Gerhardus Brandis, Dantiscanus II, 162a³⁸ 362
Er wird 1583 Schöppe, 1589 Ratmann, 1592 Bürgermeister und stirbt 1612. (Löschin 10, Stadtbibl. Danzig Msc. 684, 324b.)
- 19a, 12. Juli. Johannes Fischer Eilbingensis II, 162b¹⁶ 363
Er studiert nach dem Tode seines Vaters auf Kosten der Stadt Elbing, ist 1572—1575 Lehrer am dortigen Gymnasium, dann Sekretär, 1584 Ratsherr und stirbt 1586 (Friedwald, 183; Neubaur II, 26 u. 28.)
- 19a, 15. Juli. Fabianus Holtzius Elbingen. II, 162b¹⁹ 364
Er wurde 1572 Lehrer am Gymnasium in Elbing, starb aber bereits am 7. Oktober 1574. (Neubaur II, 28.)
- 19a, 15. Juli. Jacobus Sadelaw Graudentinus II, 162b²¹ 365
- 19a, 15. Juli. Andreas Rederus Mariaeburgen. II, 162b²² 366
Er ist 1591—1596 Bürgermeister von Marienburg. (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 203.)
- 19a, 15. Juli. Israel Beutelius Mariaeburgen. II, 162b²³ 367
Ein Sohn des Ratmannes Jakob Beutel. Er war 1568a in Frankfurt immatrikuliert worden und wurde 1598 Bürgermeister seiner Vaterstadt. (Matr. Frkft. I, 201a²⁵; Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 201. Contin. Gel. Pr. I, 68.)
- 19a, 1. August. Albertus Isinderus Regiomontanus II, 163a¹⁰ 368
Albert Isinder, später stets Isendorf genannt, studierte später auch in Königsberg und wurde dort am 27. März 1572 Magister. Von 1575—1580 soll er Lehrer am Elbinger Gymnasium gewesen sein (Tolckemitt, Neubaur nennt ihn nicht). 1580 wird er Vogt, 1582 Ratmann, 1595 Bürgermeister und stirbt am 7. Dezember 1615 im Alter von 69 Jahren. Sein Epitaph ist in der Nikolaikirche, (Tolckemitt 319, Neubaur I, 33, Vossberg Münzgeschichte d. Stadt Elbing (1844) 23 f. und Tafel II; Hahn, 22.)
- 169a, 26. August. Bartolomeus Berend Dantiscanus II, 163a³⁵ 369
Er wurde Schwiegersohn des Johannes Plakotomus (s. u. II No. 24). 1623 ist ein Bartholomäus Berend Kirchenvorsteher von St. Trinitatis, der 1629 stirbt. Vielleicht ist es derselbe. (Schnaase, Johannes Plakotomus, Danzig 1865, 14. Schmidt, Die Trinitatiskirche, Danzig 1901, 111.)
- 169a, 3. Oktober. Christophorus a Nostitz nobil. Prute. II, 164a³⁷ 370
Ein Bruder des oben No. 365 genannten Friedrich von Nostitz. Er erbte die schlesischen Besitzungen seines Vaters und starb 1585 kinderlos. (Lohmeyer XXIII, f.)
- 169b, 24. November. Daud Hermannus Nideburg. Boruss. II, 169b⁹ 371
Vielleicht ein Bruder der oben unter No. 229 und 277 Genannten.

- 1569b, 14. April (1570). Adrianus Pauli Dantiscanus II, 171b¹⁷ 372
 Geboren den 29. Juni 1548, war er zuerst für den Kaufmannsstand bestimmt, besuchte aber seiner Neigung folgend, das Danziger Gymnasium, dann die Universität Wittenberg, wo er als Hauslehrer im Hause des Buchhändlers und Ratsherrn Samuel Seelfisch lebte. Am 24. August 1574 zum Magister promoviert, wurde er Konrektor in Thorn, 1578 Rektor der Petrischule in Danzig, 1580 Diakonus, 1592 Pastor zu St. Petri und Pauli und starb am 29. (30.) März 1611. (Adam, vitae theolog. 384—386; Rhesa 78; Athen. Gedan. 194.)
- 1569b, 27. April (1570). Johannes Zetssel Regiomontanus II, 172a²⁹ 373
 Er ist 1576 und wahrscheinlich noch 1585 Lehrer am Gymnasium in Elbing. (Neubaur II, 34.)
- 1570a, 1. August. Christophorus Maccarius Bartensteinen. II, 179b⁷ 374
- 1570b, 30. Oktober.¹⁾ Reinholdus Marcus Dantiscanus II, 186a¹² 375
- 1570b, 21. November. Georgius Scallestinus Gilgenburgensis Borussus II, 186a³⁶ 376
 Er ist 1572—74 Archipädagoge in Königsberg, wurde 1574 Rektor in Marienburg, später wohl auch Prediger und erwarb 1579 das Bürgerrecht. Zuletzt wird er 1587 erwähnt. (Arnoldt, Historie I, 40; Pisanski I, 185; Rhesa 193; Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 202.)
- 1570b, 21. November. Henricus Strowant Toronen. Borussus, II, 186a³⁸ 377
 Er war am 14. November 1548 als Sohn des Johannes Stroband und der Margarethe, Tochter des Franziscus Eschke (s. o. No. 104) geboren, besuchte die Schule in Schweidnitz unter Christoph Ortlob (s. u. II) und studierte von 1566b an in Frankfurt und von 1568 an in Tübingen. Er wurde 1578 Altstädtischer Schöppe, 1586 Ratsherr, 1587 Bürgermeister seiner Vaterstadt, königlicher Burggrat und Assessor des Kulmischen Landgerichts und starb am 20. November 1609. Er war ein hervorragender Jurist und einer der bedeutendsten Männer des damaligen Preussen. (Matr. Frkft. I, 193a⁵; Adam, vitae jureconsultorum 408—426. Thorn. Chron. 243 f.)
- 1570b, 21. November. Johannes Semelhaken Dantiscanus II, 186a³⁹ 378
- 1570b, 9. December. Thomas Hoffmannus, Ilaiuen. II, 186b¹⁴ 379
- 1570b, 9. December (gratis). Leonhardus Neander, Prutenus II, 189b⁹¹ 380

1) Der 1570 a Sept. 6 immatrikulierte Bartholomaeus Hoffmann diaconus Mariaeburgen. (II, 182a⁵) ist wohl aus Marienberg (Pfortner, Album 27).

- Vielleicht ein Bruder des oben No. 307 genannten Andreas Neander.
- 1a, 12. Mai. Albinus Hecht Regiomontanus Borussus II, 195a 36 381
 Er war von 1583 bis zu seinem Tode am 14. November 1585 Konrektor am Elbinger Gymnasium (Neubaur I, 31.)
- 1a, 16. Mai. Sebastian Colmitz Libstadien. Borussus II, 195b 18 382
- 1a, 16. Mai. Johannes } Heidenstein Regiomontani { 383
 Reinholdus } II, 195b 20-21 { 384
 Jedenfalls Brüder des oben No. 314 und sicher des unten No. 385 Genannten. Johannes Heidenstein, geboren 1552, studierte in Königsberg, Wittenberg und Krakau, sowie in Italien und Frankreich und starb 1610 als fürstlicher Rat in Königsberg (Pisanski I, 280). Reinhold Heidenstein war Königlich polnischer Sekretär und Erbherr auf Sullenschin und Pantau, und wurde am 26. Mai 1585 in den Adelsstand erhoben. Er war als polnischer Historiker bekannt und starb 1620. (Altpr. Mon.-Schr. XIX, 215)
- 1a, 18. Mai. Conradus Heidenstein Regiomontanus II, 195b 42 385
 Ein Bruder der Vorigen, wird er 1585 zusammen mit Reinhold Heidenstein geadelt. (Mitteilg. d. Herrn Oberlehrer Dr. Simson-Danzig.)
- 1a, 16. Mai. Georgius Beckmann Dantiscanus II, 196b 9 386
 Er ist wohl identisch mit Georg Bergmann, der 1584-1594 Syndikus in Danzig ist (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 113; Bertling 627.)
- 1a, 25. Juni. Johannes Botnerus Strasburgensis Borussus II, 197a 40 387
- 1a, 1. Juli. Nicolaus Kruger Thoronensis II, 197b 6 388
 Sohn eines Lukas Krüger ist 1606 zusammen mit seinen Brüdern Georg und Lukas Besitzer von Gostkowo, Kr. Thorn. (Märcker, Thorn 245.)
- 71a, 1. Juli. Andreas Baumgart Thoronensis II, 197b 7 389
 Er wird 1584 Sekretär seiner Vaterstadt, 1589 Notarius judiciorum, 1623 Schöppe der Altstadt, 1625 Ratmann und stirbt 1630 (Thorn. Chron. 186, Gel. Thorn 14, 26, 28, 45.)
- 71a, 21. Juli. Christophorus Copius Regiom. B. II, 198a 16 390
 Geboren 1550 wurde er in Wittenberg Magister, bald darauf Pfarrer in Tiegenort, 1575 in Ladekopp, 1585 Diakonus an der St. Petrikirche in Danzig, wo er auch 1611 Pastor wurde. Er starb am 14. Februar 1628. (Rhesa 78, 190, 217; Bertling 635 (mit dem falschen Vornamen Christian); Hirsch II, 234 ff.)
- 71a, 10. September. Albertus Voit, filius doct. Davidis. II, 198b 28 391

Er war zu Königsberg geboren als Sohn des Dr. David Voit (s. u. II.) Er wurde zuerst Professor der Philosophie in Jena, 1591 Professor der Poesie in Wittenberg, wo er auch 1591a Dekan der philosophischen Fakultät war, ging in demselben Jahre nach Zerbst und starb als Rektor des dortigen Gymnasiums am 28. Juni 1606. (Pisanski I, 367.)

- 1571b, 8. Jan. (1572). Lambertus a Bommeln Borussus. II,
203b¹⁶ 392
Mitglied einer Danziger Familie. Hubert von Bommeln wird
1614 als verstorben erwähnt. (Bertling 392, No. 677, 26.)
- 1571b, 3. Mart. (1572). Nicolaus Han Elbingendensis. II,
204a¹³ 393
Ein Ermländischer Kleriker Nicolaus Gallus wird 1569 genannt.
Ob derselbe? — (Erml. Ztschr. IV, 134.)
- 1571b, 3. Mart. (1572). Andreas Remling Elbingendensis II,
204a¹⁴ 394
- 1571b, 10. Mart. (1572). Bernhardus Polmann Thoronen. Borus.
II, 204a²⁰ 395
Er hatte seit 1569a in Frankfurt studiert und war wohl ein
Sohn des 1577 verstorbenen gleichnamigen Bürgermeisters. (Gel.
Thorn. 7.)
- 1571b, 10. Mart. (1572). Daniel Stern Heidelburgen. Boruss. II,
204a²¹ 396
Stammte jedenfalls aus Heilsberg.
- 1571b, 24. Apr. (1572). Simon Seidler Thorunen. Borussus II,
204b³⁸ 397
Wohl der spätere altstädtische Bürger und Besitzer von Nonnen-
vorwerk. (Märcker, Thorn 408.)
- 1572a, 10. Mai. Michael Siffardus Toronen. Boruss. II,
214b² 398
Er war später Ratmann seiner Vaterstadt und starb 1592 auf
einer Gesandtschaftsreise zum Reichstage in Warschau. (Thorn.
Chron. 200 u. 202.)
- 1572a, 13. Juni. Johannes Schenbergius Prutenus II,
215b¹³ 399
- 1572a, 23. Juni. Benedictus a Drussina Prutenus II, 215b³⁶ 400
Er war wohl aus Danzig. (Vergl. u. No. 449.)
- 1572a, 18. Juli. Michael Kofnetzky Graudentinus II,
216a³⁸ 401
Er ist von 1593 bis zu seinem Tode 1605 Bürgermeister von
Graudenz. (Froelich I, 133.)
- 1572a, 7. Aug. Jacobus Jerchavius Dilsensis Borussus II,
216b²⁰ 402

Er stammte aus einer alten Tilsiter Familie. (Erl. Pr. IV, 619; Mitteilgn. d. litterarischen Gesellschafts Masovia, Hft. 6, 126. Vgl. unten No. 456.)

1572a, 7. Sept. Joachimus Perwant Regiomontanus Borussus II,
217a¹⁰ 403

Sohn des Bürgermeisters Dominicus Perbandt im Kneiphof.
Lebt noch 1602. (Altpr. Mon.-Schr. XX, 217.)

1572a, 13. Oct. Michael } Finck fratres filii Foelicis Finck } 404
Albertus } Borussi nobi. II, 218a¹⁻² } 405

Söhne des oben No. 164 genannten Felix Finck von Finckenstein.
Michael war Erbherr der Gilgenburgschen Güter und starb 1628 unvermählt.

Albrecht war preussischer Hofgerichtsrat und Amtshauptmann auf Soldau, nach dem Tode des Bruders auch Erbherr der Gilgenburgschen Güter. Er war vermählt mit Margarethe von Finck aus dem Hause Roggenhausen, verwitweten von Ossewski und ist der Stammvater der jetzt in Preussen blühenden Linie seines Hauses. (Mitteilung des Herrn Grafen Finck von Finckenstein auf Schönberg).

1572a, 13. Octob. Adamus Kruger Soldaniensis Borussus II,
218a³ 406

Er war 1589—1598 polnischer Prediger an St. Annen in Danzig und soll heimlich weggegangen sein „circa sextum praeceptum male sibi conscius.“ (Rhesa 61.)

1572a, 17. Octob. Philippus Weuerus Dantiscanus II,
218a¹⁷ 407

Wohl identisch mit dem Dr. Philippus Weymerus, der 1580 als Professor der Jurisprudenz an das Danziger Gymnasium berufen wird. Er behielt dieses Amt bis 1602, lebte dann als Privatmann in Danzig und starb im Juli 1608. Er war reformiert. (Athen. Ged. 43f.)

1572b, 26. Jan. (1573). Abraham Katzmeier Regiomont Bor. II,
223b³⁹ 408

1572b, 30. Jan. (1573). Bartolemaeus Esworm Prutenus II,
223b⁴¹ 409

Er war aus Schippenbeil, wurde 1577 dort Rektor, 1579 Pfarrer in Rastenburg, 1585 Diakonus im Löbenicht-Königsberg und starb im Juli 1589 an der Pest. (Arnoldt I, 63 II, 260; Erl. Pr. III, 684.)

1572b, 10. Apr. (1573). Gabriel Huldaricus Prutenus Novoforen. II, 225a²⁴ 410

Aus Neumark gebürtig, war er später Pfarrer in Stüblau im Danziger Werder. (Ulrich). 1597 wurde er abgesetzt, „weil seine Ehefrau Helena der Zauberei überführt worden“ sein sollte. (Rhesa 110.)

1572b, 10 Apr. (1573). Ertmannus Stagnet Elbingensis. II,
225a²⁰ 411

- 1573a, 19. Juni. Melchior Horch Prutenus II, 237b³⁴ 412
- 1573a, 4. Aug. Martinus Blumstein Dantiscanus II, 238b³⁹ 413
 Vielleicht ein Sohn des Ratsherrn Lukas Blumenstein, der als strenger Lutheraner in den religiösen Kämpfen seiner Zeit hervortrat. (Hirsch II, 46ff.)
- 1573b, 24. Octob. Israel Stollenius Marienburgensis Borussus II, 241b¹³ 414
 Wohl ein Sohn des Bürgermeisters Balthasar Stolle (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 198.)
- 1573b, 25. Octob. Adamus Acht Marienburgensis Borussus II, 241b²³ 415
 Er gewinnt 1578 das Bürgerrecht in seiner Vaterstadt (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 200).
- 1573b, 28. Jan. (1574). Henricus Follerus Regiomontanus II, 243a¹⁶ 416
 Er war der Sohn des herzoglichen Rüstmeisters Heinz Foller und wurde nach dem 1585 erfolgten Tode seines Vaters selbst Rüstmeister, war 1588 auch Hauptmann auf Neuhausen. (Lohmeyer 254, 348.)
- 1573b, 10. Febr. (1574). Andreas Ackerbaum Brutenus II, 243a²⁹ 417
 Er ist 1598 Bürgermeister von Graudenz, woher er auch wohl stammte. (Froelich I, 132; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XXXIII, 38; Friedwald 173).
- 1573b, 17. Mart. (1574). Achatius Schroderus Marienburgensis Brutenus I, 243b³⁰ 418
 Vielleicht ein Sohn des Pfarrers an der St. Georgskirche. (Rhesa 192.)
- 1573b, 17. Mart. (1574). Christophorus Schroderus Marienburgensis Brutenus II, 243b³⁵ 419
 Jedenfalls ein Bruder des Vorigen und identisch mit dem Christoph Schröder, der 1577 Diakonus an St. Peter in Danzig, 1582 an St. Marien wurde und am 3. Dezember 1594 (84) starb. (Rhesa 33, 78.)
- 1574a, 1. Mai. Michael Braun Elbingensis Borussus II, 245a²⁹ 420
- 1574a, 1. Mai. Thomas Rodt Tirsauiensis II, 245a³⁰ 421
 Aus Dirschau gebürtig, besucht er 1572—1573 das Gymnasium in Danzig, wird 1576 in Rostock immatrikuliert, ist 1579 Lehrer in Marienburg, hält sich 1581 in Strassburg, 1582 wieder in Wittenberg auf, ist 1583—1586 Lehrer in Danzig und wird 1587 Rektor des Gymnasiums in Elbing. Er starb am 6. April 1596 im Alter von 40 Jahren. Man nannte ihn den preussischen Horaz. (Tolckemitt 253; Neubaur I, 32—35; II. 31.)
- 1574a, 15. Mai. Paulus Habicht Dantiscanus II, 264b⁷¹ 422
- 1574a, 23. Juni. Gregorius Wal Dantiscanus II, 247a²⁹ 423

- 1574b, 20. Octob. Nicolaus Waldau Rastenburgens. Borussus II,
250a²⁰ 424
Er wird 1581a in Frankfurt immatrikuliert, ist 1585—1603 Pfarrer
in Lichtfelde, wird dort vertrieben und lebt einige Jahre im Exil,
wird dann 1609 oder 1611 Pfarrer in Pr. Mark und stirbt am 11. April
1620. (Matr. Frkft. 290b²⁵; Rhesa 159, 228.)
- 1574b, 21. Octob. Georgius Percaeus Borussus Marien. II,
250a²⁵ 425
Jedenfalls ein Mitglied der Familie Perschke, die mehrfach in den
Marienburger Ratslisten vorkommt. (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 207.)
- 1574b, 2. Decemb. Georgius Osualdus Marienburgen. Bo-
russus II, 251a¹⁷ 426
Wohl ein Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters (1563 bis
1589) und Neffe des Michael Friedwald. (Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII,
202; Friedwald 213.)
- 1575b, 14. Mart. (1576).¹⁾ Albertus Soltanus Marienbergens. II,
259b¹⁹ 427
Er ist 1591 bis 1600 Pfarrer in Garnsee. (Arnoldt 491; Rhesa 225.)
- 1576a, 2. Juni. Thomas Vilterus Pformiensis Borussus II,
262a²³ 428
Jedenfalls stammte er aus dem Ermlande. (Vgl. Matr. Frkft. I,
40b¹⁰ Martinus Barmiensis.)
- 1576a, 8. Septemb. Urbanus Gelmius Elbingensis II, 262a³⁸ 429
- 1576a, 22. Octob. Johannes Hutingus Dantiscanus II, 264a³² 430
Wohl ein Sohn des Pastors der Johanniskirche Johannes
Hutzing.
- 1576a, 26. Octob. Andreas Freidenhamer Schiffenburgus Bo-
russus. II, 264b³⁰ 431
Er war ein Sohn des unter No. 197 Genannten, geboren zu
Schippenbeil und war später Magister, Pastor und Superintendent
zu Frankenberg in Schlesien, wo er 1615 am 20. Januar im Alter von
57 Jahren starb. (Pantke V, 17.)
- 1576b, 30. Jan. (1577). Simon } Dantisca. fratres II, { 432
Stephanus } 265b¹⁹⁻²⁰ { 433
- 1577b, 13. Febr. (1578). Stanislaus Zart Conicensis II, 271b³⁵ 434
Er starb am 18. Dezember 1586 als Prediger an der Kirche
zum heiligen Geist in Danzig. (Rhesa 65.)
- 1578a, Mai. Georgius Hecht Dantiscanus II, 274b²⁴ 435
- 1578a, Juli. Johannes Hanler Rastenburgensis II, 275b¹⁴ 436
- 1578a, Juli. Casparus Cle Borussus II, 276a⁹ 437
Zu Wehlau 1553 geboren, war er dort 2 Jahre Rektor der

1) Ob Thomas Rhese Brutensis, der 1575a, 16. Sept. immatrikuliert
wird (II, 256b²⁵) ein Preusse ist?

Stadtschule. In Wittenberg wurde er Magister, war von 1584 Kom-
rektor des Pädagogiums in Stettin, von 1589 Archipädagoge zu Kö-
nigsberg, von 1593 zugleich Inspektor der Alumnen. 1594 wurde er
Professor der griechischen Sprache, 1601 Professor der Ethik und
Geschichte und starb am 14. September 1602. (Arnoldt, Historie I
42, 335; II, 368, 387 f.)

1578b, 14. Jan. (1579). Bartolomaeus Beringius Dantisc. I
279b¹⁴ 43

Ein Bartholomäus Bering ist 1598 katholischer Pfarrer zu
Mühlbanz. (Statuta synodalia dioecesis Wladislaviensis et Pom-
rania. Collegit Zeno Chodyński, Warschau 1890, 150.)

1578b, 20. Mart. (1579). Ambrosius Rosenaw Fredlandens
Prutenus II, 280a²⁰ 43

Er war wohl ein Sohn des gleichnamigen Pfarrers zu Pr. Frie-
land und scheint später dort als Privatmann gelebt zu haben. 16-
kauft Bross Rosenow (dieser Ambrosius?) eine Voigtshufe in Pr. Frie-
land. (Mitteilung des Herrn Prediger Rosenow in Arys.)

1578b, 7. Apr. (1579). Johannes Scharffenort Borussus I
281a⁵ 44

Aus Bartenstein, studiert 1577a in Frankfurt und ist spät-
Pfarrer in Preussen. (Matr. Frkft. I, 259b²⁵; Müller, Symb. B. 77)

1579b, 12. Mart. (1580). Samuel Jagenteufel Borussus II
287a²⁹ 44

Jedenfalls ein Bruder der oben No. 348, 349 Genannten.

1579b, 29. April (1580). Johannes Hübnerus Toroniensis II
288b¹¹ 44

Er war 1591 Professor am Gymnasium zu Thorn, wurde 15-
Altstädtischer Schöppe, 1596 Ratmann und starb als Ratsältester und
Kämmerer am 7. März 1624. (Athen. Ged. 202; Thorn. Chron. 2C
Gel. Thorn 35.)

1579b, (gratis). Baltasar Runavius Hieropolitanus II, 288b³⁹ 44
Jedenfalls ein Bruder des No. 351 Genannten.

1580a, 25. Juli. Petrus Bohemus Dantiscanus II, 291⁴³ 44
Ein Sohn des 1601 emeritierten Ratsherrn Peter Behm. Er
war Besitzer des Gutes Lackschau und starb 1638. (Löschin 14.)

1580a, 3. Octob. Assuerus a Brandt Risenbergensis II, 293a¹ 44
Wohl ein Sohn des 1536 inscribierten Ahasverus von Bran-
(s. o. No. 125). Er war 1596—1601 Hauptmann auf Riesenburg und
zugleich Erbherr auf Ludwigsdorf und starb 1606. Er ist zu Gro-
Tromnau begraben. (Ztschr. d. hist. V. Marienw. V, 185.)

1580a, 6. Octob. Petrus Rhodius Dirschouiensis Borussus I
293a¹⁰ 44

Wohl ein Bruder des oben No. 421 genannten Thomas Rhod

- 1580b, 25. Octob. Johannes Schroderus Mariaeburgen. Borussus II, 294¹⁷ 447
 Wohl ein Bruder der oben No. 418, 419 Genannten, ein Freund des Thomas Rhode. Er könnte der Johannes Schröder sein, der bis 1638 Pfarrer zu Rauden war. (Ztschr. d. hist. V. Marienw. XXIII, 81 ff, Neubaur I, 33.)
- 1580b, 4. Novemb. Martinus a Preck Borussus II, 294b²³ 448
 Ein Sohn des Hans von Pröck, eines reichen Grundbesitzers im Ermlande und Enkel des Marienburger Woiwoden Achatius von Zehmen, mithin ein Neffe der oben genannten von Zehmen (No. 127 und 271) und Vetter der Dohnas (No. 221, 273, 357). Er selbst war Erbherr auf Kunau im Ermlande und starb 1626. (Erml. Ztschr. II, 554 u. 607.)
- 1580b, 16. Novemb. Fridericus de Drusina Dandiscanus II, 294b³⁵ 449
 Jedenfalls ein Bruder des oben No. 400 Genannten.
- 1581a, 29. Aug. Henricus Böticher Mariaeburgensis Borussus II, 300b²⁶ 450
- 1581b, 23. Octob. Georgius ab Höffen Prutenus II, 302a¹⁰ 451
 Wohl ein Verwandter des Johann Dantiscus. 1587 wird er als Grundbesitzer bei Wormditt genannt. (Erml. Ztschr. VI, 211 IX, 39.)
- 1581b, 25. Apr. (1582). Martinus Stobbius Marieburgensis Borussus II, 304b²² 452
 Er ist um 1601 Ratsherr in seiner Vaterstadt (Conrad Meerbot, *Asparagi carminum libel. 2., Dantisci 1603, 14; Barptolemei Bilovii epigrammatum libellus XXXIV, Regiom. 1604.*
- 1581b, 25. Apr. (1582). Adamus Bösefleisch Marieburgensis Borussus II, 304b²³ 453
- 1581b, 30. Apr. (1582). Salomon Klein Regiomontanus Borussus II, 305a⁵ 454
 Er erwarb den Magistergrad, wurde 1584 Pfarrer, 1586 Erzpriester in Marienwerder und starb am 19. Dezember 1597. (Arnoldt 486; Rhesa, 231. Altpr. Mon.-Schr. XX, 12.)
- 1581b, 30. Apr. (1582). Martinus Scholz Fridlandensis Borussus II, 305a⁷ 455
- 1582a, 23. Mai. Balthasar Jerichaw Dilsensis Borussus II, 306b³¹ 456
 Wohl ein Bruder des oben No. 402 Genannten.
- 1582a, 23. Juli. Hermannus Frederus Gedanensis II, 308a¹⁹ 457
 Er war der Sohn eines aus Körlin eingewanderten Georg Freder und war von 1591 an Sekretär in Danzig. (Löschin 33; Schlieff, 110a.)

- 1582a, 28. Juli. Andreas Scheffler Fridlandensis Borussus
II, 308a³¹ 458
Er wurde Rektor in Friedland, 1586 deutscher Diakonus, 1598
Pfarrer, 1599 Erzpriester zu Marienwerder und starb am 5. März 1617.
(Arnoldt 486 f.; Rhesa 231.)
- 1582b, 10. Jan. (1583). Daniel Jagenteufel Borussus II,
310a⁹ 459
Wohl ein Bruder der oben No. 348, 349, 441 Genannten.
- 1583a, 2. Aug. Andreas Kretsch Toroniensis Borussus II,
314b¹⁶ 460
Ein Mitglied der Familie Grätsch, die oft in den Ratslisten
vorkommt.
- 1583b, 22. Apr. (1584). Ottho Hülsen Regiomontanus II. 319a¹¹ 461
Er war am 5. Dezember 1560 geboren, wurde im März 1585 zu
Wittenberg Magister, trat nach zehnjährigen Reisen in die fürstliche
Kanzlei zu Königsberg und wurde 1602 Professor der Ethik und Ge-
schichte. Nachdem er 1611 wegen Kränklichkeit sein Amt nieder-
gelegt hatte, starb er am 11. Juli 1616. (Arnoldt, Historie II, 388.)
- 1584a, 15. Mai. Johannes Bauch Gedanensis II, 321a⁴⁸ 462
Sein Vater ist vielleicht der Notar Peter Bauch. (Friedwald 303.)
- 1584a, 30. Juni. Jacobus Sucavius Mariaeburgensis Borussus
II, 322a³⁰ 463
Wohl der Sohn eines Barbiers. (Friedwald 209.)
- 1584b, 29. April (1585). Salomon Harder Danatiscanus II,
328a³¹ 464
Er hatte seit 1584a in Frankfurt studiert. (Matr. Frkft. I, 306a³⁰.)
- 1585a, 6. Juli. Fabianus Tenck Thoronensis Prutenus II,
331a¹⁴ 465
Er war später Ratmann, seit 1610 Bürgermeister zu Thorn
und starb am 18. Oktober 1613 als letzter seines Geschlechts, da sein
Sohn Peter im Jahre vorher in Leipzig als Student gestorben war.
(Thorn. Chron. 253; Gel. Thorn. 7; Stepner, Inscriptiones Lipsienses,
Lips. 1675, No. 176, S. 57.)
- 1585a, 6. Juli. Lucas Krieger Thoronensis Prutenus II,
331a¹⁵ 466
Wohl ein Sohn des 1579 verstorbenen Bürgermeisters Heinrich
Krieger. Mit seinem unter No. 524 zu nennenden Bruder zusammen
war er Besitzer von Folsong, Bruchnowo Turzno und Friedenau und
wird als alleiniger Besitzer des letzten noch 1627 genannt. (Märker,
Thorn, 207, 237, 240, 245.)
- 1585b, 26. April (1586). Johannes Stütte Gedanensis II,
335b²² 467
- 1585b, 26. April (1586). Bartholomaeus Brandt Gedanensis II,
335b²³ 468

- Er wird 1599 Schöppe, 1605 Ratmann, 1615 Bürgermeister in Danzig und stirbt 1617. Er war ein Sohn des 1593 verstorbenen gleichnamigen Rats Herrn. (Löschin 22; Stadtbibl. Danzig Mec. 684,³²⁵; Simson, Der Artushof, Danzig 1901, 194.)
- 16a, 16. Mai. Constantinus a Lho Regiomontan. Borussus II, 337b²⁸ 469
Er war ein Sohn des Kneiphöfischen Bürgermeisters Johann von Lohe. (Altpr. Mon.-Schr. XX, 47.)
- 16a, 8. Juli. Jacobus Hecht Mariaeburg. Boruss. II, 339a⁶ 470
- 16a, 29. Juli. Martinus Moller Grudentinen. Boruss. II, 338b¹⁹ 471
Er hatte seit 1578a in Frankfurt studiert. (Matr. Frkft. I, 266a⁴⁰.)
- 16a, 6. October. Johannes Schnurlinus Regiomontanus Boruss. II, 341a³⁴ 472
Wahrscheinlich ein Sohn des 1576—1584 genannten Bürgermeisters im Kneiphof Johannes Schnürlein. (Erl. Pr. III, 482.)
- 17a, Mai. Laurentius Fabricius Gedanensis II, 347a¹² 473
Er studierte seit 1586a in Frankfurt, ausserdem später in Leipzig, Jena und Tübingen. 1593 wurde er Professor der orientalischen Sprachen in Wittenberg. Er war Dekan der Artistenfakultät 1597a, 1604b, 1610b, 1615a, 1620b, 1627b und Rektor 1600 und 1624. Er starb als Senior der Universität im Alter von 75 Jahren am 28. April 1629. (Charitius; Suevus.)
- 187a, Juni. Bidemannus Behmen Danatiscanus II, 349a⁵ 474
Tidemann Behm studierte seit 1582a in Frankfurt. (Matr. Frkft. I, 293b.)
- 187b, 19. Jan. (1588). Sebaldus Wartenberg a Rosenorth Boruss. II, 353b² 475
Ein Sohn oder Enkel des 1573 verstorbenen Elbinger Bürgermeisters. (Friedwald 158, 163 und öfter.)
- 187b, 22. Jan. (1588). Fridericus Voitius Regiomontanus Boruss. II, 353b²⁶ 476
Ein Bruder des oben No. 391 genannten Albert Voit. Er starb 19 Jahre alt am 25. Januar 1589 in Wittenberg. (Suevus Dddd² No. 248.)
- 188e, 4. Mai. Daniel Placotomus Dantiscanus II, 356a¹⁵ 477
Wohl ein Sohn des berühmten Arztes Dr. Johann Placotomus (s. u. II No. 24).
- 188a, 7. Mai. Georgius Schulz Dantiscanus II, 356a³⁹ 478
Er ist später Schöppe und stirbt 1608. (Simson, Der Artushof, 194; Löschin 5.)
- 188a, 18. Mai. Johannes Roth Dirsaviensis Borussus II, 357a⁶ 479
Wohl ein Bruder der oben No. 421, 446 Genannten. Unter

seines Bruders Rektorat war er selbst Lehrer in Elbing, ging nach Dirschau zurück und wurde hier Schöppe, 1611 Cumpan des Schöppe-eltermanns. (Neubaur II, 31; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XIV, 5.)

1588a, 28. Juni. Johannes Jungschütz Elbingensis Borussus II, 358a¹⁴ 480

Er war später Ratsherr in Elbing (Jungschulz) ein Verwandter, aber nicht der Sohn des oben No. 246 Genannten. (Isr. Hoppe, Geschichte des ersten schwedisch-polnischen Krieges in Preussen. (Leipz. 1887, 1888, 92, 546.)

1588a, 28. Juni. Gotthardus Artus Dantiscanus II, 358a¹⁶ 481

Ein Bruder des unten No. 516 zu Nennenden. Er wurde im Februar 1592 zu Jena Magister, 1593 Lehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. M., 1615 Konrektor. Er hat zahlreiche pädagogische Schriften verfasst. (Allgem. Dtsche. Biogr. I, 613; die von den dort gegebenen abweichenden Daten nach Mitteilungen des Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr. Bayer in Frankfurt a. M.)

1588a, 2. Septemb. Urbanus Sommer Regiomontanus Boruss. II, 359b¹³ 482

Er war Prediger bei dem Feldherrn des Grossherzogtums Littauen Nikolaus Talwasch, von 1603 an polnischer Diakon in Rastenburg, wo er am 26. Februar 1621 starb. (Arnoldt, 263; doch wird 1585a d. 24. Juni auch Urbanus Sommer Vilmensis Lituanus immatrikuliert, II, 330b, 40.)

1588a, 5. Octob. Georgius Cracovius Prutenus nobilis. II, 360a¹² 483

Er gehörte der im heutigen westpreussischen Kreise Neustadt, sowie in den heute pommerischen Kreisen Lauenburg und Bütow begüterten Familie von Krockow an und zwar stammte er aus Roschütz. Noch 1590 war er in Wittenberg. (Ztschr. d. hist. V. Marienw. V, 153.)

1588a, 7. October. Joachimus Ölhavius Dantiscanus II, 360a²³ 484

Er war am 12. Dezember 1570 geboren, wird 1600 zu Montpellier Dr. med., 1602 Physikus zu Danzig und 1603 zugleich Professor der Medizin am Gymnasium. Er starb am 20. April 1630 an der Pest. (Athen. Gedan. 31; von Hammen 50; Hirsch, Gymnasium 63.)

1588a, 13. October. Johannes Crusius Dantiscanus II, 360a³⁵ 485

1588a, 16. October. Joachimus Freter Dantiscanus II, 360b⁹ 486

Ein Sohn des von Körlin eingewanderten Joachim Freter und Vetter des oben No. 457 genannten Hermann. Er stirbt 1611 als Schöppe. (Löschin 33.)

1588b, 11. November. Christophorus Stoll Mariaeburg. Borussus II, 362a⁴ 487

1588b, 13. November. Johann. Thomas Mariaeburgens. Borussus II, 362a¹⁴ 488

- 39b, 24. October. Andreas Kleinmann Thornensis Borussus II,
370a²⁷ **489**
- 39b, 12. November. Cyriacus Engelke Aelbingensis Bo-
russus II, 371a⁶ **490**
Er starb am 1. Oktober 1596 zu Wittenberg im Alter von
20 Jahren. Sein Grabmahl befindet sich daselbst an der Pfarrkirche.
(Zitzlaff 43, Suevus Zzz. 150.)
- 39b, 22. November. Jacobus Praetorius Aelbingensis Bo-
russus II, 371a²⁵ **491**
Am 26. Juni 1571 geboren, hatte er seit 1586 in Königsberg
studiert. In Wittenberg widmete er sich neben der Philosophie be-
sonders der Musik, gab 1590 auch eigene Kompositionen heraus.
Später studiert er in Heidelberg, Leipzig und Jena die Rechte und
wird 1596 in Jena Dr. jur. Er wird dann Sachwalter in Leipzig und
Altenburgischer Rat, 1607 Rat des Kurfürsten Johann Georg I. Als
solcher vielfach in diplomatischen Sendungen gebraucht, starb er am
7. September 1629 zu Leipzig. (Seyler 29 ff.; dazu Schlieffs An-
merkungen in dem Exemplar der Danziger Stadtbibliothek III B. q.
109; Witte I, Bb.)
- 90a, 4. Mai. Bartholomaeus Keckerman Gedanensis Bo-
russus II, 373 **492**
Er war in Danzig 1571 als Sohn des Georg Keckermann ge-
boren, studierte auch in Leipzig und Heidelberg, wurde in letzterem
Orte Magister, 1592 Lehrer am Gymnasium in Heidelberg, später
Professor der hebräischen Sprache an der dortigen Universität. 1602
ging er als Rektor des Gymnasiums nach Danzig und starb 1609 am
25. August. Sein Bildnis befindet sich in der Trinitatiskirche.
(Böttcher, Germania sacra, Leipzig 1874, 90, 618, 1173; Athenae
Gedan. 46; Schmidt, Die Trinitatiskirche, Danzig 1901, 56; Adam,
vitae philosophorum, 232–234.)
- 90a, 4. Mai. Johannes Cruciger Soldaviensis Borussus II,
373a²³ **493**
- 90b, December. Georgius Adolphus Thoruniensis Borussus II,
378b¹⁷ **494**
- 90b, December. Jacobus Hoesius Mariaeburgen. Borussus II,
378b²⁸ **495**
Wohl ein Sohn des Bürgermeisters Thomas Hese und Bruder
des berühmten Rechtsgelehrten und Bürgermeisters von Marienburg
Gregorius Hese. Er studiert 1592b in Frankfurt. (Matr. Frkft. I, 367b.)
- 91a, 7. Juni. Daniel Holstius Gedanens. Boruss II, 382b²⁹ **496**
Vielleicht ein Sohn des oben No. 311 Genannten.
- 91a, 19. Juli. Salomon Hermannus Dantiscan. Boruss. II,
383a⁶ **497**
Vielleicht ein Sohn des oben No. 277 Genannten.

- 1591a, 23. Juni. Georgius Copius Boruss. Danciscanus **II**,
383a¹⁵ **498**
- 1592b, 21. November. Martinus Rosenbergk Dantiscanus **Bo**.
russus II, 395b¹⁷ **499**
Mitglied einer vornehmen Familie, macht 1597–1602 grosse
Reisen und stirbt in Danzig als Privatmann am 12. November 1613.
(Ztschr. d. hist. V. Marienw. XXII, 49 ff.)
- 1592b, 25. Jan. (1593). Bartholomaeus Hierovius Toruniensis
Borussus II, 396a²⁰ **500**
Er wird 1593 am 16. October in Wittenberg Dr. med. Bald
darauf zum Physikus in seiner Vaterstadt berufen, wird er dieses
Amtes 1601 enthoben, lebt dort als Arzt weiter, erkrankt 1612 auf
einer Reise nach Warschau und stirbt zu Krakau. (Suevus; Thorn.
Chron. 228 und 251.)
- 1592b, 14. Februar (1593). Johannes a Geldern Borussus **II**.
396a³⁸ **501**
Er soll nur in Preussen erzogen aber am 30. September 1567 zu
Antwerpen geboren sein. Er wurde 1593 zu Wittenberg Magister
1594 Archipädagoge zu Königsberg, 1595 Professor der Logik da
selbst, 1605 auch Schlossbibliothekar und starb am 9. September 1620.
(Arnoldt, Historie I, 48, II, 381.)
- 1592b, 20. April (1593). Felix Rediger Borussus II, 397a²⁶ **502**
- 1592b, 30. April (1593). (Gratis). Johannes Güttingius Toro-
niensis Borussus II, 398b²³ **503**
Jedenfalls ein Sohn des Predigers zu Thorn Christian Gutting.
(Rhesa 251.)
- 1593a, 9. Juni. Andreas Franckenberger Dantiscanus **II**,
401a²⁵ **504**
Ein Sohn des unten II zu nennenden Andreas Francken-
berger. In Danzig geboren, aber in Wittenberg erzogen, erscheint
unser Andreas 1607 in der Frankfurter Matrikel als Wittenberger.
Sein jüngerer Bruder Reinhold war von 1606 an Professor der Ge-
schichte in Wittenberg. (Matr. Frkft. I, 513b, Suevus LII.)
- 1593a, 29. Juni. Petrus Krampff Thoruniensis Borussus **II**,
402a⁴² **505**
- 1593a, 30. Juni. Fridericus Cruger Neidenburgensis **Bo**-
russus II, 402b⁶ **506**
- 1593a, 20. Juli. Clemens Friccius Dantiscanus **II**, 403a⁶ **507**
Jedenfalls ein Sohn des gleichnamigen Pfarrers der Johannis-
kirche. (Rhesa 41.)
- 1593, 1. Aug. Christianus Dörffer Rastenburgensis Borussus **II**,
403a³⁰ **508**
Geboren am 9. Juli 1573, war er später Dr. iur., Hofgerichtsrat

- und Official des samländischen Konsistoriums und starb am 18. Oktober 1634 zu Königsberg. (Altpr. Mon.-Schr. XIX, 60 f.)
- 93a, 4. Aug. Johannes Bredin Borussus II, 403b 5 **509**
 Aus einem im 18. Jahrhundert ausgestorbenen Geschlecht, das zu Brödingen bei Sensburg sass. (Preuss. Prov.-Bl. 1850, II, 391 f. Lohmeyer 49.)
- 93, 9. Aug. Joannes Kuniagk Dantiscanus II, 403b 15 **510**
 Der Name ist sicher verschrieben für Kuning (= König) und der Träger desselben identisch mit Johannes Regius, der zunächst Rektor der Provinzialschule zu Grätz war und, von dort vertrieben, Rektor zu Mühlhausen in Thüringen wurde. 1602 wurde er zuerst Konrektor, dann Rektor in Thorn, 1603 Prediger an der St. Marienkirche daselbst, erwarb am 11. November 1603 den Licentiatengrad in Wittenberg und starb am 10. Januar 1605 im Alter von 38 Jahren. (Athen. Ged. 205; Suevus Eee; Rhesa 252; Thorn. Chron. 228; Witte.)
- 93a, 12. Aug. Adam Vogt Riesenburgensis Burussus II, 403b 18 **511**
 Er wurde 1597 polnischer, 1598 deutscher Diakonus zu Marienwerder und starb 1602. (Arnoldt 487, 490; Rhesa 232 und 234.)
- 93a, 24. Septemb. Joachimus Wendinus Stargarden. Borussus II, 404b 7 **512**
 Er hatte seit 1590a in Frankfurt studiert. (Matr. Frkft. I, 349a.)
- 93a, 4. Octob. Philippus Frencking Dantiscanus II, 405a 8 **513**
 Er kommt 1612 nach Königsberg und wird kurfürstlicher Sekretär und Archivar. Er war ein bekannter Dichter und starb am 16. Mai 1628. (Pisanski II, 236 f.)
- 93a, 6. Octob. Georgius Pulmannus Dirschovien. Borussus II, 405a 15 **514**
 Er ist 1611 Schöppe zu Dirschau, 1624 Stadtrichter. (Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XIV, 114, 116.)
- 93a, 8. Octob. Melchior Pauli Graudentin, Boruss. II, 405a 30 **515**
 Er wird 1598 polnischer Diakonus zu Marienwerder, 1602 in Marienburg, 1615 an St. Annen in Danzig und stirbt am 14. Juni 1620 im Alter von 48 Jahren. (Rhesa 61, 194, 234.)
- 93a, 9. Octob. Johannes Arsus Dantiscanus II, 405b 2 **516**
 Richtig hiess er Artus und war der Bruder des oben No. 481 Genannten. Später war er Sekretär der Altstadt Danzig. (Schlieff 81.)
- 93a, 9. Octob. Philippus Lacken Dantiscanus II, 405b 3 **517**
 Er war 1588 Schüler des Danziger Gymnasiums, studierte 1596 bis 1600 zu Leiden und Padua auf Kosten des Rats Jurisprudenz und wurde 1601 Sekretär der Stadt Danzig. 1629 verliess er ihren Dienst und trat als Sekretär in den des polnischen Königs. Durch seine genaue Kenntnis der Danziger Verhältnisse, die er im Interesse des neuen Herrn anwendete, hat er der Stadt viel geschadet. Er starb 1640. (Bertling, 656.)

- 1593b, 4. Jan. (1594). Petrus Hagius Heiligen Beilensis Borussus II, 407b¹⁶ 518
Geboren auf dem väterlichen Gut Henneberg bei Heiligenbeil im Juni 1569, studiert er auch in Königsberg, wird 1594 Rektor der Provinzialschule in Lyck, 1602 der Domschule in Königsberg, hier am 3. März 1607 Magister. Er stirbt am 31. August 1620. Er war asketischer Schriftsteller und Kirchenliederdichter. (Erl. Pr. III, 371 ff; Arnoldt, Historie 507; Pisanski I, 196, II 28 u. 243; Hahn, 23.)
- 1593b, 24. April (1594). Johannes Rosteuscherus Dantiscanus II, 409a²⁹ 519
Er war der Sohn eines Professors am Gymnasium, wurde 1599 Diakon, 1629 Pastor an der St. Katharinenkirche in Danzig und starb im Februar 1634. (Rhesa 48.)
- 1593b, 27. April (1594). Paulus Sthenius Mariaeburgen. Borussus II, 409b¹⁸ 520
- 1593b, 30. April (1594). Jacobus Fabricius Dantiscanus II, 409b³⁸ 521
Er ist vielleicht identisch mit dem Altstädtischen Schöppen Jakobus Fabricius, der 1611 stirbt. (Löschin 24.)
- 1594a, 17. Mai. Christophorus Geppel Elbingen. Borussus II, 411b¹³ 522
Er wurde in Wittenberg als Dichter gekrönt, studierte bis 1597 in Leiden, wurde 1598 Kollege am Elbinger Gymnasium und starb am 26. Februar 1599. (Seyler 15, 111; Tolckemitt 322; Neubaur II, 26.)
- 1594a, 18. Mai. Jacobus Rhodus Gedanensis Boruss. II, 411b¹⁸ 523
Ein Sohn des 1602 verstorbenen Buchdrucker Jakob Rhode. Er erbt 1615 die Druckerei von seinem Bruder Martin und stirbt um 1619. (Löschin, Geschichte der Danziger Buchdruckereien, Danzig 1840, 5.)
- 1594a, 5. Aug. Salomon Krieger Toronensis Borussus II, 414b⁷ 524
Bruder des unter No. 466 Genannten und mit diesem zusammen Besitzer der dort genannten Güter. (Maercker, Thorn 207, 237, 562, 602.)
- 1594b, 10. Decemb. Johannes Langius Hollandin. Borussus II, 417b⁸ 525
Er wurde am 9. Mai 1600 zum Rektor der Fürstenschule in Tilsit berufen, starb aber vor Antritt der Stelle am 28. Juni desselben Jahres. (Poelmann, Festschrift zur 300jährigen Jubelfeier des Kgl. Gymnasiums in Tilsit 1886, 9.)
- 1594b, 17. Jan. (1595). Abraham Wilhelm Regiomontanus Borussus pugil II, 418a⁹ 526
Er war wohl ein Fechtmeister.

- 14b, 4. Mart. (1595). David Wartzman Dantiscan. Boruss. II,
418b³⁵ 527
Ein Sohn des Brauers Bartholomäus Wartzmann des Jüngerer,
studierte 1596b in Frankfurt. Sein älterer Stiefbruder Johannes
Wartzmann, später Arzt in Danzig, war 1585 ebenfalls in Witten-
berg, doch ist sein Name nicht in der Matrikel zu finden. (Matr.
Frkft. I, 410a; Ztschr. d. Westpr. Gesch.-V. XLI, 11 und 13.)
- 95a, 23. Mai. Michael Gulhelmi Elbingens. Boruss. II, 421a³⁵ 528
Geboren 1572 als Sohn des Bürgermeisters Peter Wilhelm,
studiert er auch in Königsberg, Rostock und Leyden. An letzterm
Ort Dr. jur. geworden, macht er grössere Reisen, wird 1604 kurfürst-
licher Rat zu Königsberg, 1608 Syndikus, später Bürgermeister der
Altstadt und stirbt am 13. April 1621. (Seyler 111 f.; Altpr. Mon.-
Schr. XX, 637.)
- 95a, 25. Mai. Johannes Coletus Dantiscan. Boruss. II, 421a²⁶ 529
Ein Sohn des unten II No. 141 zu nennenden Michael Coletus.
Er wurde zu Jena Magister, 1608 Prorektor an der Johannisschule in
Danzig, 1614 Professor der Floquenz am Gymnasium und starb 1622.
(Athen. Ged. 62; Hirsch, Gymnasium 63.)
- 95a, 24. Juli. Christoph Langius Boruss. Hollandin. gratis. II,
423b³ 530
Jedenfalls ein Bruder des oben No. 525 Genannten.
- 95a, 30. Aug. Henricus Frisius Regiomont. B. II, 424b³ 531
Vielleicht ein Sohn des Rektors der Domschule Caspar Friese,
der einer Thorner Familie entstammte und in Thorn von 1584 als Rektor,
später als Schöppenmeister wirkte und 1623 starb. Heinrich Friese
wurde 1645 in Thorn vorstädtischer, 1624 altstädtischer Schöppe und
starb noch in letztem Jahre. (Thorn. Chron. 242; Gel. Thorn. 14 u. 21.)
- 95b, 27. April (1596). Michael Benicius Regiomontanus Bo-
russus II; 429a¹⁴ 532
Er ist 1601 Pfarrer in Heiligenkreuz im Samlande, 1612 am
grossen Hospital in Königsberg und stirbt am 17. Juli 1620. (Ar-
noldt 26; 6.)
- 96a, 28. Mai. Fridericus Kuicke Regiomontan. Borussus II,
431a 533
Geboren d. 15. Mai 1574, gestorben d. 25. März 1614 als Rats-
herr der Altstadt. (Altpr. Mon.-Schr. XX, 26.)
- 96a, 28. Juli. Michael Falco Toruniens. Boruss. II, 433a¹¹ 534
Geboren 1575, studierte er auch in Leipzig, wurde in Witten-
berg am 28. Januar 1602 Magister, wurde 1603 Konrektor in Kemberg
in Sachsen, und 1606 Professor am Gymnasium in Thorn. Am 16. Sep-
tember 1611 wurde er in Stolp zum Pfarrer in Langenau ordiniert,
wurde 1616 Pfarrer in Arnsdorf (in Schlesien?), 1619 Diakonus an
St. Bartholomäi in Danzig und starb im November 1624 im Alter von
49 Jahren. (Athen. Ged. 207; Rhesa 53; Thorn. Chron. 237.)

- 1596b, 25. Octob. Georgius ab Awerswaldt Borussus II, 435b 5
439a 3 53
Ein Sohn des Georg von Auerswald auf Gr. Tromnau und Nef
des oben genannten Fabian (Nr. 304). Er selbst war später Erbbe
auf Gr. Tromnau und Niederzehren und starb 1639. (Voigt, Famili
Auerswald, 69; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XIX, 26 und 39.)
- 1596b, 26. April (1597). Ludovicus Saccus nobilis Borussia
II, 439a 3. 53
- 1596b, 29. April (1597). Johannes From Groudentinus II, 499b 3 53
Er war ein Sohn des Pfarrers Magister Johannes Fromm, wurde 15
Rektor in Graudenz, 1602 in Rosenberg, 1603 Pfarrer zu Sonnenbor
1612 zu Riesenkirch, dann in Rosenberg, 1619 in Soldau und star
1657 in Königsberg, wohin er vor den Schweden geflüchtet wa
(Arnoldt 414, 438, 473, 499; Rhesa 243, 246.)
- 1597a, 18. Juli. Johannes Coffnatus Grudentinus Borussus I
441b 32 53
Vielleicht ein Sohn des oben No. 399 Genannten.
- 1597a, 29. Juli. Nicolaus Thomae Insulan. Boruss. II, 442a 12 54
- 1597a, 29. Juli. Balthasar Wartenburg Borussus II, 442a 13 54
Ein Bruder des oben No. 475 Genannten. (Friedwald 163.)
- 1597a, 3. Octob. Fabianus Radewaldt Regiomontanus Boruss
II, 443b 6 5
Er ist später Pfarrer in Puschdorf und 1603 in Steinbeck u
stirbt 1630. (Arnoldt 7, 221 f.)
- 1597a, 15. Octob. Bartholomaeus Bartschius Gedanensis I
443b 32 54
- 1597b, 18. Novemb. David Rikius Gedanensis Borussus no
iuravit propter habitum melancholicum II, 444b 22 54
- 1597b, 14. Decemb. Johann Wilhelm Elbingensis II, 445a 11 54
Wohl ein Bruder des oben No. 528 Genannten.
- 1598a, 7. Mai. Simon Schumacher Dantiscanus Borussus I
447a 35 54
Er wird 1603 Rektor der Bartholomäischule zu Danzig, stirbt
aber noch in demselben Jahre. (Schnaase, die Schule in Danzig etc. 62)
- 1598a, 15. Mai. Johannes Glaserus Dantiscanus Borussus I
448b 8 54
Ob ein Sohn des oben No. 268 Genannten? Er wurde 1605
Basel Dr. med. und starb im September 1620 zu Danzig. (von Hammen 46)
- 1598a, 15. Juni. Petrus Fuchs Bartensteinensis Boruss. II, 450a 2 54
- 1598a, 10. Juli. Joachimus Hessus Hollandinus Borussus I
450b 8 54
Er war am 30. Januar 1581 geboren und starb am 12. Ju
1637 als kurfürstlicher Obersekretär. (Altpr. Monats-Schrift XI
Erl. Pr. I, 112.)

- 1598a, 9. Octob. Georgius Polckenus Saalfeldensis Borussus II, 451b³⁴ 549
- 1598b, 27. Jan. (1599.) Nicolaus Weissermell Nidenburgen Borussus II, 454a¹ 550
Er war im Anfang desselben Semesters in Frankfurt immatrikuliert worden. (Matr. Frkft. I. 426a.)
- 1598b, 4. Mart. Philippus Clausius Insulanus Prutenus per aetatem non inravit II, 454b³ 551
- 1599a, Octob. Samuel Remus Gedanensis Borussus II, 461a⁶ 552
Wohl ein Sohn des Pfarrers Martin Remus.
- 1599a, Octob. Michael Borck Gedanensis Borussus II, 461a⁷ 553
Er studierte auch in Leyden, Italien und Frankreich, wurde 1611 Sekretär der Stadt und starb 1658. (Mittl. d. westpr. Gesch.-V. I. 77. Bertling 629.)
- 1599a, (gratis.) Adamus Meurer Osteroden. Boruss. II, 461b¹⁰ 554
Er war später Königl. Polnischer Leibarzt. (Adam. vitae medic. 162.)
- 1599a, (gratis.) Johannes Sackersdorff Osterod. Boruss. II, 461b¹¹ 555
- 1599b, 22. Octob. M. Henricus Tannenbergerus Borussus II, 462a, ²² 556
- 1599b, 3. Jan. (1600.) Joannes Placotomus Dantiscanus gratis II, 463b⁸ 557
Vielleicht ein Enkel des II Nr. 24 genannten Dr. Johann Placotomus.
- 1600a, 2. Mai. Ludovicus Liewaldus Mariaemontanus Borussus II, 467a⁹ 558
- 1600a, 2. Mai. Georgius Zimmermannus Mariaemontanus Borussus II, 467a¹¹ 559
- 1600a, 26. Mai. Jacobus Mochingerus Torunaeus Boruss. II, 468a²⁵ 560
Er ist 1624 Besitzer von Brzesno, Kr. Thorn. (Maercker, Thorn, 209.)
- 1600a, 26. Mai. Fridericus Cojus Thorunensis Borussus II, 468a²⁷ 561
- 1600a, 24. Juli. Valentinus Thiel Zintensis Boruss. II, 470a¹ 562
Geboren am 2. Januar 1579, wurde er 1603 Pfarrer in Pr. Eylau, bald darauf Diakonus an der altstädtischen Kirche zu Königsberg dort auch am 23. März 1607 Magister und starb 1620. Er ist der bekannte Kirchenliederdichter. (Hahn, 23; Pisanski II, 243.)
- 1600a, 24. Juli. Andreas Crebs Staßenburgen. Borussus II, 470a² 563
Aus Schippenbeil (Schiffenburg) gebürtig, wurde er 1603 Archipädagoge zu Königsberg und Inspektor der Alumnen, 1611 Professor

der Ethik und Geschichte, 1613 zu Basel Dr. jur. und 1615 außerordentlicher Professor der Rechte zu Königsberg. Später war er Verfasser einiger Schriften gegen den polnischen Hof relegiert, lebte er aber noch 1623 als Privatmann in Königsberg. (Arnoldt, Historie I, 335; II, 261, 388.)

1600a, 13. Octob. Henricus Heyl iunior Dantiscan. Boruss.
472a²¹

Er war ein Sohn des Heinrich Heyl, Neffe des oben No. 301 genannten. Er studierte 1605 in Montpellier, 1606 und 1607 in Padua wurde 1608 in Basel Dr. med. Er lebte noch 1620 in Danzig (von Hammen, 41; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLIV, 264.)

1600b, 2. Novemb. Martinus Geppelius Prutheno-Elbingensis
474a¹⁴

Wohl ein Bruder des oben No. 522 Genannten. (Neubaur II,

1601a, 14. Juni. Christophorus Richter Regiomont. Borussus
480a⁴

Er wurde 1603 Lehrer an der altstädtischen Schule in Königsberg, 1606 Pfarrer in Heiligenwalde im Samland, 1616 Diakon in Wehlau und starb im September 1632. (Moeller, Gesch. des altstädt. Gymnasiums II, 2 Kgsbg. 1851, 3; Arnoldt 43, 60.)

1601b, 11. Mart. 1602. Johannes Bochman Elbingensis
russus II, 488b¹²

Geboren am 3. März 1577 als Sohn des gleichnamigen Pastors (s. u. II No. 140), studierte er auch in Franecker, Rostock und Braunschweig wo er 1607 promovierte, war 1609 Arzt in Marienburg, dann in Danzig Elbing und starb am 16. Dezember 1625. (Seyler, 22 f, 229; Tolstus mit, 399.)

1602a, Mai. Michael Helwingk Elbingensis Boruss II, 493a¹⁰

Er hatte 1601 zu Leipzig studiert. 1636 ist er Vertreter der Gemeinde. (Hoppe 547 und 554.)

1602a, Juni. Christophorus Mheerwald Dantiscanus Borussus
494b¹⁹

Er war 1601 Schüler des Thorner Gymnasiums gewesen. Sein Wohnort unbekannt. (Schlieff, 110.)

1602a, Septemb. Christophorus Artomius Thoruniensis
russus II, 497b³⁰

Nachtrag.

1558b, 20. Octob. Johannes a Barthen Dantiscanus I, 353

Er dürfte ein Sohn des oben No. 196 genannten Jakob a Barthen gewesen sein.

II.

Nichtpreussische Schüler Wittenbergs in Preussen.

- 1502b. Joannes Appell nurmbergen. I, 2 1
Er ist bis 1523 Domherr in Würzburg, dann Professor der Rechte in Wittenberg, 1530 Kanzler des Herzogs von Preussen, 1534 Ratskonsulent in Nürnberg, gestorben am 17. April 1563. (Muther, 130 ff.; Tschackert I, 163 ff.)
- 1502b. Andreas muncz albioren. I, 6 2
Er wird 1503b bacc. art., 1509b mag. art. Sein Vater war aus Wachsdorf bei Wittenberg ins Samland gezogen, er selbst zog nach Elbing, wo er 1530 Ratsherr wurde und am 21. September 1542 starb. (Seyler, 9; Neubaur, Altpr. Mon.-Schr. XXXVIII, 250.)
- 1504b. Johannes de bel arcium et medicine doctor eques auratus primus ordinarius in medicina I, 15 3
Den 25. Januar 1502 wurde Dr. Johannes von Bell zum Stadtarzt in Thorn angenommen. (Thorn. Chron. 94.)
- 1507b. Egkardus de Repgaw nobilis I, 25 4
Schon in den letzten Jahren der Ordenszeit war er hochmeisterlicher Rat, nach der Säkularisation Preussens herzoglicher Rat und oberster Kämmerer, 1528 bis 1538 Hauptmann auf Holland. Er starb um 1570. (Lohmeyer, 202; Tschackert, No. 221a, 498, 651, 667.)
- 1511a. Hieronimus Cingulatorinus Chrisopolitanus Colonien. Mgr. Lignicen. Canonicus I, 35 5
Hieronymus Wildenberg (Cingularius) aus Goldberg war 16 Jahre Rektor in Kulm und ging 1503 als Rektor nach Goldberg. 1511 wurde er in Wittenberg Dr. med. und 1515 Physikus in Thorn, wo er am 30. September 1558 starb. (Thorn. Chron. 103; Adam, vitae medic. 40; Suevus.)
- 1511b. Friderichus Fischer canonicus herbipol. I, 38 6
Aus Heidingsfeld gebürtig, studiert er 1516 und 1517 mit Ulrich von Hutten in Bologna, ist bis 1523 Domherr in Würzburg, dann Kanzler Herzog Albrechts von Preussen und stirbt 1529. (Muther, 230 ff.; Tschackert I, 27 u. 157; Erl. Pr. I, 101.)
- 1517a. Petrus Weller de Freiberga Mis. dioc. I, 68 7
Ein Bruder des späteren Freiburger Superintendenten Hieronymus Weller. Er muss schon zwischen 1517 und 1525 in Preussen gewesen sein, geht 1525 mit Empfehlung von Briessmann nach Witten-

berg zurück. 1529 tritt er in den Dienst Herzog Albrechts, mit der Verpflichtung, vier Jahre Jura zu studieren und dann 15 Jahre dem Herzog zu dienen. 1530 reist er nach Königsberg, soll 1534 auf des Herzogs Kosten nach Wälschland reisen, stirbt aber bald darauf. Seine hinterlassenen Bücher erbittet im Namen der Katharina von Bora Melanthon für Luthers Söhne und erhält sie auch. (Tschackert, d. zahlreichen Stellen im Register.)

1518a. Arnoldus Warwick Buren. monasterien. dioc. 24. Aug.
I, 74 8

1485 als Sohn eines Landwirts geboren hatte er die Schulen zu Zwoll und Münster besucht. 1520 wurde er bacc. art. 1525 geht er als Leiter der griechischen Schule nach Danzig, wird 1526 vom Bischof vertrieben, geht nach Schwerin als Lehrer des Herzogs Magnus, des späteren evangelischen Bischofs von Schwerin, wird 1539 in Rostock Magister und dort Professor bis an seinen Tod am 16. August 1566. (Corp. ref. I, 1088; II, 13, 501, 701, 849, 865; IV, 756, 684; de Wette II, 646; Voigt, No. 280; Krabbe, Gesch. der Univers. Rostock, S. 413; Freytag in Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 36 ff, 115.)

1519b.¹⁾ Conradus Häss de crutzbergk magun. dioc. 16 nouemb.
I, 87 9

Geboren zu Kreuzburg an der Werra, studiert er von 1516a an in Leipzig, wird 1529 den 12. August zu Wittenberg Magister und 1530 den 5. August in den Senat der philosophischen Fakultät rezipiert und ist 1532a und 1533b Dekan. 1539 wird er Syndikus in Danzig (Lagus) und stirbt im November 1546. (Preuss. Samml. I, 105 ff; Muther, Zur Gesch. der Rechtswissenschaft, Jena 1876, 299 ff.; Freytag in Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 56 f. u. 115 f., XLIV, 102, Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgesch., Lpzg. 1893, 105 ff.)

1519b. Joannes grauman Naustadt Herbipo. dioc. Magister
Lipsen. I, 87 10

Johannes Graumann (Poliander) aus Neustadt in Bayern wird 1503b in Leipzig immatrikuliert, wird 1506b bacc. art. 1515b Magister, 1520 Kursor. Er war Rektor der Thomasschule gewesen und bei der Leipziger Disputation Ecks Notar. 1523 wird er Domprediger in Würzburg, ist 1525 Prediger in Nürnberg, 1525 bis zu seinem Tode 1541 Pfarrer an der altstädtischen Kirche in Königsberg. (Tschackert I, 126 ff., 194 ff., 237 ff., 269 ff. Ztsch. d. westpr. Gesch.-V. XLIV, 119.)

1) Veit Nuber von Eschenbach, der 1519b immatrikuliert wird, ist wohl kaum mit dem 1563a immatrikulierten identisch, wie ich in Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 87 annahm, also auch nicht in Preussen gewesen, könnte vielmehr der Veit Nuber sein, der 1539 Diakonus in Belgern ist. Corp. ref. III, 784. Vgl. unten No. 133.

- 19b. **Joannes Bussmann Cotbusius missnen. dioc. 3. Januarii**
(1520) I, 87 11
 Geboren 1488 (?) zu Kottbus, wird Briessmann Franziskaner und studiert seit dem 16. Oktober 1518 in Frankfurt a. O. Am 31. Oktober 1521 wird er Licentiat und am 21. Januar 1522 Doktor der Theologie in Wittenberg und wird am 2. Februar 1522 in die Fakultät aufgenommen. 1523 wird er Domprediger in Königsberg, geht 1527 nach Riga, wird 1531 Pfarrer am Dom zu Königsberg, 1546 Präsident des Samländischen Bistums und stirbt am 1. Oktober 1549. (Tschackert, I, 41 ff., 173 ff., 348 ff. und oft; Matr. Frkft. I, 50, Lib. dec. 26, 27.)
- 20a. **Blasius Alxt de Franckfordia Lebutzen. dioc. 21. Maij.**
I, 94 12
 Geboren 1486, wurde er 1506 in Frankfurt immatrikuliert als Blasius Axt de Francofordia pauper. Er wird am 9. Dezember 1523 in Wittenberg Lic. med. (Blasius Auxt) und am 22. Juli 1527 Dr. med. (Basylius Axt). 1531 wird er Leibarzt des Herzogs Albrecht und stirbt am 9. März 1558. (Tschackert I, 251, 274, ausserdem zahlr. Stellen im Register; Erl. Pr. IV, 14 f, Suevus.)
- 21b. **Martinus Cellarius Stuckardianus Mag. Tubingen. 7. april**
(1522) I, 110 13
 Lehrer in Wittenberg und Anhänger der Zwickauer Storch und Stübner. In Königsberg 1525 gefangen, wird er nach Wittenberg zurückgeschickt. Er starb 1564 als Professor der Theologie in Basel. (Tschackert I, 184; Corp. ref. I, 755; Herzog-Plitt, Realencyclopädie, 2. Aufl., Bd. III, 166.)
- 23a. **Johannes Carolstadius Herbipo. dioc. I, 118 14**
 Johannes Drach (Draconites), geboren 1494 in Karlstadt, studiert 1509 in Erfurt und wird dort 1512 Bakkalaureus, 1514 Magister, eng befreundet mit Helius Eobanus Hesus, Kanoniker des Stiftes St. Severi. 1521 wird er Prediger in Miltenburg, aber im folgenden Jahre vertrieben. In Wittenberg wird er 1523 Doktor der Theologie, dann Prediger in Waltershausen, wieder in Erfurt, 1534 Professor in Marburg, 1547 Pastor in Lübeck, 1551 Professor in Rostock, 1560 Bischof von Pomesanien, geht im folgenden Jahre litterarischer Arbeiten wegen nach Wittenberg und stirbt dort am 18. April 1566. (Cimbria litt. II, 167 ff.; Lib. dec. 28; Krause, Helius Eobanus Hesus, Gotha 1879, I, 146, 226 f., 268 f. und öfter.)
- 23b. **Hieronymus Schurstab Nürnbergen. I, 120 15**
 Ist in den dreissiger und vierziger Jahren Sekretär Herzog Albrechts und tritt später in den Dienst seiner Vaterstadt. (Lohmeyer 126; Tschackert No. 1426, 1435, 1437.)
- 24b. **Michael Meurer ex Henekein 28. Aprilis I, 124 16**
 1500b war er in Leipzig immatrikuliert worden, damals schon Cisterziensermönch, und war 1520 Magister geworden. Aus dem Kloster ausgetreten, hatte er sich verheiratet und dann ein Pfarramt

bekleidet. 1525 ging er nach Danzig als Prediger an der Marienkirche. Hier vertrieben, wurde er 1526 Erzpriester zu Rastenburg, 1531 Pfarrer der Stadt Löbenicht-Königsberg und starb im Dezember 1537. (Freytag, Michael Meurers Leben bis zu seiner Ankunft in Preussen, Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XLI, 139; ebenda XXXVII, 36 f., 41 f., 116; Tschackert I, 143 f., 264 ff. und öfter.)

1525b. Caspar Nostitz Stenensis Slesita I, 127 17

Um 1500 geboren, hatte er schon in Krakau und Wien studiert. 1534 wurde er Hausvogt auf dem Schlosse zu Königsberg, war von 1538—1578 herzoglicher Kammerrat und starb am 22. März 1588. (Lohmeyer, IX ff.)

1527a. Andreas Goldschmidt Vratislauien. civit. 8. Augusti 18

Er wurde am 1. März 1532 Bakkalaureus und am 27. August 1534 Magister, 1537 in die Fakultät aufgenommen. 1539 geht er als Rektor des Gymnasiums nach Danzig, wird 1540 in Leipzig immatrikuliert, wird dann Rektor in Elbing, kehrt 1542 nach Wittenberg zurück, ist dort 1543a Dekan, geht 1544 nach Padua und wird dort Doktor der Medizin, wird 1548 zweiter, 1549 erster Professor der Medizin in Königsberg und zugleich herzoglicher Leibarzt, 1558b Rektor und stirbt am 12. Dezember 1559. (Matr. Lpzg. I, 633; Köstlin II, 14, 22, 24; Suevus; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 57, 117; Neubaur I, 5; Arnoldt, Historie II, 97, 299, 306, Tschackert I, 309 f; Herzog-Plitt, Realencyklopädie, 3. Aufl. II, 287 f. Schnaase, Andrea Aurifaber und seine Schola Dantiscana, Leipzig 1874.)

1527b. Johannes Döttschel Huelburgen. 29. Octobr. I, 130 19

Er war aus Hamelburg in Franken gebürtig und wurde im April 1530 Magister. Auf Kosten Herzog Albrechts weiter studierend, wird er 1541 als Hofprediger nach Königsberg berufen und am 20. April in Wittenberg ordiniert. Von 1546 an hat er auch als ausserordentlicher Professor der Theologie an der Universität gewirkt. Er starb 1552. (Köstlin II, 20; de Wette V. 344. Tschackert, zahlreiche Stellen im Register, Arnoldt, Historie II, 195, Ordin.-B. I, 18, No. 282.)

1528a. Jacobus Mittag Magdenburgen. I, 131 20

Er wird am 11. September 1543 Magister, hat kurze Zeit in Königsberg an der Universität gewirkt, wird am 13. August 1545 entlassen und geht wieder nach Wittenberg. (Köstlin III, 15; Tschackert No 1793; Arnoldt, Historie II, 413.)

1528b. Johannes Hopp de Budissina I, 134 21

Im Januar 1538 wurde er Magister, wurde 1542 Lehrer am Partikular, dann Professor der Beredsamkeit an der Universität, deren Rektor er 1549a war, 1553 Rektor in Kulm, 1555 in Elbing, 1558 in Danzig, 1560 Ratsherr in Kulm, gestorben 1565. (Köstlin III, 10; Arnold, Historie II, 405; Athenae Gedan. 21; Neubaur I, 22; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 74 u. 117, XLI, 159 ff.)

- 1529b. Simon Wanräch Cleuensis 10. Decemb. I, 137 22
 Am 1. August 1530 wird er Magister. 1563 wurde er Pfarrer an St. Bartholomäi in Danzig und starb 1567. (Köstlin II, 20; Rhesa 52.)
- 1529b. Appollinaris Pflugerius de Königshofen 7. Februarij I, 138 23
 Er ist um 1535 Erzpriester in Rastenburg und stirbt 1538. (Arnoldt, Nachr. 255; Tschackert No. 981, 991, 1014.)
- 1529b. Joannes Brethschneider Moneropolitanus 3. April. I, 138 24
 Johannes Brettschneider (Plakotomus) war 1514 in Münnerstadt in Franken geboren. Er wird 1541 am 14. September Magister und am 3. Juni 1543 Doktor der Medizin, 1545 Professor der Medizin in Königsberg, 1555 Arzt in Danzig und stirbt am 6. Mai 1577. (Köstlin III, 13; Suevus; de Wette V, 581; Corp. ref. V 330, VI 652, 725, 804, 847, 905, VIII 73, 120, 131, 214, 263; Tschackert, Stellen i. Register; Hosii ep., Stellen i. Register; Schnaase, Johann Plakotomus, Danzig 1865.)
- 1529b. Wolfgangus a Ketteritz ex Sitten 29. april. I, 138 25
 Er wird 1548 obwohl nicht graduiert zweiter Professor der Rechte zu Königsberg, nachdem er vorher in Frankreich gewesen war, 1550 herzoglicher Rat, 1561 Oberkanzler des Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach, 1563 pfälzischer Geheimer Kammerrat zu Neuburg, 1569 sächsischer Kanzler zu Weimar. Er starb 1575 zu Magdeburg. (Arnoldt, Historie II, 250; Lohmeyer 239, 265 ff.)
- 1530a. Anthonius Bodenstein de Wittenberg 10. Octobr. I, 140 26
 Er ist 1549 Prediger zu Marienwerder, dann zu Osterode und endlich zu Marienburg, wo er 1572 stirbt. (Arnoldt, Nachr. 439; Rhesa 193, 230.)
- 1530b. Jacobus Metzgen de Hanis I, 140 27
 Jakob Metius ist etwa von 1537 an, damals schon Magister, Hofdiener der Herzogin Dorothea von Preussen, geht 1541 wieder nach Wittenberg, um als Stipendiat des Herzogs Theologie zu studieren, tritt aber nicht wieder in des Herzogs Dienst. (Tschackert, die Stellen im Inhaltsverzeichnis und Register.)
- 1530b. Justus Jonas Wittebergensis I, 140 28
 Ein Sohn des bekannten Wittenberger Professors. Er wird 1544 am 4. September Magister und geht im Oktober 1546 mit einer Empfehlung seines Vaters an den Herzog nach Preussen, ist aber hier nicht weiter nachweisbar. Er starb als Dr. jur. utr. in Kiel. (Köstlin III, 16; Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas II, 820; Tschackert No. 1917.)
- 1531b. Joachimus Mörlin vuittebergensis I, 144 29
 1514 als Sohn des Professors Jodokus Mörlin geboren, studiert er in Marburg und hier, wird 1535 Magister, 1538 Mitglied der Universität, am 10 August 1539 zum Prediger an der Stadtkirche ordi-

niert. Später ist er Pfarrer zu Arnstadt, wird als solcher 1540 D theol., geht nach Göttingen, 1550 nach Preussen, 1553 nach Danzig und dann nach Braunschweig, 1567 wieder nach Preussen, wird 1568 Bischof von Samland und stirbt am 23. Mai 1571. (Arnoldt, Historie II, 532, Acta Bor. II, 477ff. Rehtmeier, Braunschweigische Kirchenhistorie 207; Köstlin II, 22; Lib. dec. 32.)

1532a. Stephanus a Bilaw I, 146 3f

Aus Oschatz gebürtig, geht 1541b nach Leipzig und wird 1542 Magister. 1549—1553 ist er Prediger in Danzig, 1554 im Dienste des Bischofs von Kammin, 1557 in Thorn, 1567 lässt er sich wieder in Frankfurt immatrikulieren und ist vielleicht später in Kurland. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 66, 118 f.; Rhesa 40 u. 25. Schröckh, Christl. Kirchengesch. seit der Reformation, II, 721. Matr. Lpzg.; Matr. Frankf.)

1532a. Georgius Joachimus de porris feldkirch. I, 146 3f

Geboren 1514 zu Veltkirchen in Graubünden, daher gewöhnlich Rheticus genannt, gestorben 1576, ein berühmter Mathematiker der Reformationszeit. Nachdem er am 27. April 1536 Magister geworden lebte er 1539 im Ermland, um die Erdbewegungstheorie des Kopernikus zu studieren. (Act. Bor. II, 413 ff.; Spicil. Copernicanum 351. Tschackert I, 281 und No. 1245, 1246, 1362, 1552; Köstlin II, 23)

1532a. Georgius Sabinus Brandenburgensis I, 148 3f

Geboren am 23. April 1508, 1533 oder 1534 in Italien zu Doktor beider Rechte promoviert, 1536 mit Melanths Tochter Anna verheiratet, 1537b in Frankfurt immatrikuliert, dort Professor der Rechtsamkeit, 1539 Rektor, 1544 Professor in Königsberg, bis 1547 zugleich Rektor, 1555 wieder in Frankfurt, 1556 Rektor, stirbt 1560 in Italien. (Töppen, Die Gründung der Universität Königsberg und das Leben ihres ersten Rektors Georg Sabinus, Königsberg 184. Tschackert I, 256 und öfter; Arnoldt, Historie II, 84, 91, 96. Matr. Erkft. I, 76, 78. Matr. Greifsw. I, 261; Act. Bor. I, 459 ff)

1533a. Christophorus Sangner Zuickauensis 13. Maji I, 149 3f

Er wird am 19. September 1538 Magister, 1540 Sekretär Herzog Albrechts und ist später Pastor in Zwickau. (Corp. ref. III, 922. Tschackert 1226, 1446; Buchwald, 101, 105, 107, 125, 140, 142; Köstlin III, 10.)

1533a. Johannes Lutter filius D. Martini Lutheri 8. Junij I, 149 3f

Am 7. Januar 1526 zu Wittenberg geboren, studiert er später von 1549 an in Königsberg. Als pommerscher Hofrat kommt er 1571 in Geschäften seines Fürsten nach Königsberg, erkrankt hier und stirbt am 29. Oktober im Hause des altstädtischen Stadtschreibers Reinhold Stendel. (Tschackert I, 316 f.; No. 2214, 2215, 2225, 2377. 2386; Erl. Pr. II, 52.)

1533b. Petrus Herzog de Ansbach 29. Octob. I, 151 3f

Er wird im Januar 1537 Magister, dann Rektor der Kneiphöfischen Schule in Königsberg, geht 1541 als Stipendiat des Herzog

wieder nach Wittenberg, wird am 3. Juli 1545 Licentiat, am 17. September Doktor der Theologie. am 30. September ordiniert, wird Pfarrer am Dom, 1547 auch ausserordentlicher Professor der Theologie, 1550 Pfarrer an der Löbenichtschen Kirche, auch herzoglicher Rat. Er starb am 26. März 1560. (Köstlin II, 23; Lib. dec. 33 f.; Script. publ. I, 186; Ordin.-Buch I, 46 No. 719; Tschackert I, 298 f.; Arnoldt, Historie II, 195.)

33b.¹⁾ Sebastianus Schmidt Vuittembergensis I, 152 36

Ist Lehrer in Preussen, 1543 wieder in Wittenberg, von Luther Herzog Albrecht für ein Stipendium empfohlen. (de Wette V, 580; Tschackert 1559, 1994.) /

34b. Joannes Goldschmidt vratslouiensis I, 155 37

Johannes Aurifaber, ein Bruder des oben No. 18 genannten Andreas Aurifaber, war 1517 zu Breslau geboren, wird im Januar 1538 Magister und im Oktober 1540 Mitglied der philosophischen Fakultät. 1545a ist er Dekan. Am 19. Juni 1550 respondiert er pro licentia und wird am 26. desselben Monats zum Dr. theol. promoviert. Am 2. Juli wird er dann durch Bugenhagen zum Predigtamt in Rostock ordiniert. Dort war er Pastor an St. Nikolai und Professor an der Universität. 1554 wurde er Vizepräsident des Samländischen Bistums in Königsberg. 1565 ging er von Preussen weg, wurde 1567 Pastor zu St. Elisabeth in Breslau und Professor am Gymnasium daselbst und starb am 19. Oktober 1568. (Köstlin III, 10, 18, 20; Suevus; Lib. dec. 35; Ordin.-Buch I, 69; Pantke I, 21; Arnoldt, Historie II, 479 f.)

1536a. Simon Muslerus Vuethoniensis I, 160 38

Simon Musäus, der bekannte Gnesiolutheraner, aus Vetscha in der Mark gebürtig. Er war zuerst Pfarrer zu Fürstenwalde und Krossen, dann, nachdem er am 5. Mai 1555 pro licentia disputiert hatte und am 8. Mai Dr. theol. geworden war, von 1555 bis 1557 Pastor an St. Elisabeth in Breslau, 1558 wurde er Pfarrer in Gotha, dann in Eisfeld und endlich Professor in Jena. 1562 ging er nach Bremen, 1565 als Superintendent nach Gera, 1568 nach Coburg. In demselben Jahre kam er als Pastor an die Marienkirche in Thorn, wurde 1571 entlassen, wurde Dekan in Ober-Mansfeld und starb daselbst am 11. Juli 1576 im 55. Lebensjahre. (Lib. dec. 36; Pantke I, 12; Rhesa 251. Script. publ. II.)

1536a. Abraham Littuanus Magister 39

Abraham Culvensis (aus Culva in Litauen), aus einem adligen Geschlechte entsprossen, studierte zu Krakau, Löwen, Wittenberg und Siena, wo er Doktor der Rechte wurde. 1539 eröffnet er in Wilna eine evangelische höhere Schule. 1542 vertrieben, wird er Rat des Herzogs Albrecht, Vicerektor des Partikulars und 1544 erster Professor der griechischen und hebräischen Sprache an der Univer-

1) Über den in demselben Semester immatrikulierten Andreas Wacker aus Magdeburg (I, 152) vgl. Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 129.

sität. Er starb am 19. Juni 1546 auf einer Reise in seiner Heim-
(Arnoldt, Historie I, 31, 45, 58, 57, 64, II, 259, 364; Tschackert
249 ff.)

1536a. Christophorus Breyss posoniensis I. 161

Christoph Preuss war am 25. Januar 1515 zu Pressburg
boren, besuchte die Schule in Goldberg unter Troitzendorf, kam na
Wittenberg und wurde hier am 19. September 1538 Magister. I
wurde er in Frankfurt a. O. Professor der Poesie, auch 1543a u
1553a Rektor, wurde dann Syndikus in Olmütz und in diesem Ar
vom Kaiser in den Adelsstand erhoben als Preuss von Springenbe
1564 wurde er oberster Sekretär und Proto-Notar in Thorn, 1
Professor der Beredsamkeit in Königsberg und starb am 9. April 1
(Köstlin III, 10; Matr. Frkft. I, 85, 87, 123; Thorn. Chron. 155; Arn
II, 406; Erl. Pr. III, 223.)

1536a. Joannes Halbrot Meisnensis I, 161

Er wird gratis inscribiert. Aus Reuden „eine Meile von Ze
gebürtig, ist er 1539 Schulmeister zu Golssen in der Niederlausitz
wurde am 5. Oktober in Wittenberg zum Diakonus in Sagan o
niert. 1549 wird er Pastor zu St. Maria Magdalena in Breslau, 1
aber „wegen heimlichen Calvinismus“ beurlaubt. Er kam darauf n
Danzig als Pastor an der St. Marienkirche und trat 1555 in
Dienst des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, mit dem
1557 zum letzten Male Danzig berührte. (Ordin.-Buch I, 7 No.
Pantke II, 19; Hartknoch 383 ff.; de Wette V, 208; Ztschr. d. wes
Gesch.-V. XXXVIII, 65 f., 70, 119.)

1536b. Mattheus Fogel Norimbergensis I, 162

Er war 1519 am 7. September geboren, wurde am 6. April 1
bacc. art. und 1543 am 11. September Magister (Vogel.) 1545 w
er Pfarrer in Laufen bei Nürnberg, 1548 an der Jakobikirche in Nü
berg. Des Interims wegen vertrieben, wird er 1549 Pfarrer in Labi
1550 in Wehlau, 1554 am Dom in Königsberg, 1557 auch auss
ordentlicher Professor der Theologie 1566 geht er nach Württe
berg, wird Pfarrer in Horberg, 1570 zu Göppingen und endlich li
Generalsuperintendent und Abt zu Alberspach. Dort starb er
2. Dezember 1591. (Köstlin III. 7 und 15; Arnoldt, 48, 57; Pisan
I, 246; Arnoldt, Historie II, 175; Erl. Pr. IV, 343; Adam, vitae theol
313 ff.; Fischlin, Memoria Theologorum Württembergensium, Pars I,
Pars II, 24; Müller, Symb. Bücher 772.)

1536b. Quirinus a Bendorff Nobilis in Comitatu Mansfelden.
163

Schon am 12. April 1532 hatte ihn, dessen Vater Georg Har
mann zu Labiau war, Herzog Albrecht an Luther und Peter We
empfohlen. (Tschackert No. 844, 845.)

1536b. Johannes Gittel Guterbachen. I, 164

Geboren zu Jüterbogk am 29. Juni 1519, wurde Johannes Ki
1538 bacc. art. und ging dann auf 1½ Jahre als Lehrer nach Joachi

thal. Am 11. September 1543 wird er in Wittenberg Magister, 1546 Rektor zu Hamelburg in Franken. Drei Jahre später ist er wieder in Wittenberg, wo er am 30. September 1549 in die Artistenfakultät aufgenommen wird. Am 6. August 1550 wird er als Pfarrer der Neustadt Brandenburg ordiniert. 1561 geht er als Professor nach Rostock, wo er am 15. April immatrikuliert, am 28. April zum Dr. theol. promoviert wird. Schon im folgenden Jahre abgesetzt, wird er General-superintendent der Niederlausitz zu Lübben. 1566 kommt er nach Danzig als Senior und Pastor an St. Marien. Er starb am 12. Februar 1590. Sein Bildnis befindet sich in der Sakristei der Marienkirche. (Köstlin III, 5 u. 15; IV, 25; Ord. Buch I, 69 No. 1092; Hirsch II, 198 ff.; Hartknoch 725 ff.; Krabbe, Die Universität Rostock im 15. und 16. Jahrh., Rost. u. Schwerin 1854, 508 ff.; Rhessa 32; Ztschr. des westpr. Gesch.-V. XXXVIII, bes. 119 f.)

1536b. Johannes Funck Noricus I, 165 45

Geboren am 7. Februar 1518 zu Nürnberg-Wöhrd, wurde am 28. April 1538 Bakkalaureus und 11. Februar 1539 Magister. Am 12. Januar 1541 zum Pfarrer in Seyda ordiniert, wurde er noch in demselben Jahre Diakonus zu Oschatz und 1543 Pfarrer zu Nürnberg-Wöhrd. Dort 1546 entlassen, kam er nach Königsberg, wurde Pfarrer der Altstadt, dann Hofprediger und wiederum altstädtischer Pfarrer. 1560 wurde er mit der Ordnung des Kirchenwesens in Liebau betraut. Er wurde am 28. Oktober 1566 enthauptet. (Köstlin III, 5 u. 11; Ordin. Buch I, 17 No. 263; Kreissig 385; Arnoldt, Historie 501 ff.; Adam, vitae theolog. 412; Act. Bor III, 217 ff.; 311 ff.; 471 ff. Unschuld. Nachr. 1711, 34; Hase, Herzog Albrecht und sein Hofprediger, Kgsbg. 1879.)

1537a. Henricus Knaust Hamburgensis I, 165 46

Er wird 1540 Rektor zu Cölln a. d. Spree, studiert seit 1544 die Rechte, wird Dr. jur. und lebt dann zunächst als Advokat in Berlin. Später hat er verschiedene Stellungen am pommerschen, mecklenburgischen und bis 1557 am erzbischöflich bremischen Hofe inne. 1560 ist er in Kopenhagen, 1563 in Danzig, dann Syndikus des Rates zu Demmin. Seine letzten Lebensjahre brachte er als Notar in Erfurt zu. (Allgem. dtische. Biogr. XVI, 272; Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 265.)

1537a. Christoff Langner¹⁾ Goltbergensis I, 166 47

Er wird am 9. Februar 1542 Magister (Longinus). Nachdem er seit 1551 Mitglied der philosophischen Fakultät in Wittenberg, dann Pfarrer in Liegnitz gewesen war, wird er 1554 Hofprediger in Königsberg, bald darauf abgesetzt, 1566 aber Pfarrer an der altstädtischen Kirche und stirbt am 30. Januar 1568. (Erl. Pr. V, 733 u. 781 mit dem falschen Vornamen Johann, Arnoldt, Tschackert No. 2428, 2429; Köstlin III, 13, IV, 26.)

¹⁾ Langner, wie im Text steht, ist offenbar Druckfehler.

1537a. Johannes Eichorn Nurnbergensis I, 166 4

Er geht 1542a nach Leipzig, kehrt nach Wittenberg zurück und wird am 1. September 1545 Magister (Sciurus). 1546 kommt nach Königsberg und ist dort zuerst Professor der Mathematik, seit 1550 der griechischen, seit 1554 der hebräischen Sprache, daneben auch mit theologischen Vorlesungen betraut (bis 1558). Er war 154 und 1550a Dekan, 1554a, 1557b Rektor und starb am 3. November 1554 (Matr. Leipz. 1, 639; Köstlin III, 18; Arnoldt, Historie II, 122, 1360, 365, 373, 387; Tschackert No. 1886, 2100, 2362; Corp. ref. III, 75 Erl. Fr. IV, 347.)

1537a. Melchior Tschinder Schweydingensis I, 166

Er wird am 9. Februar 1542 Magister, kam noch in demselben Jahre nach Königsberg (Isinder) und wurde Lehrer am Partikul 1544 Professor der griechischen Sprache an der Universität, 10. November 1548 in Wittenberg Dr. theol. und in demselben Jahre zweiter Professor der Theologie in Königsberg. Seit 1552 geistlich krank, starb er 1588. (Köstlin III, 13; Lib. dec. 85; Tschacker 251 f., dazu die Stellen im Urkundenbuch; Arnoldt, Historie II, 1365; Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 247 f.)

1537a. Albanus Kruger Greiffenbergens. I, 166

Vom 7. Februar bis 21. August 1560 war er Prediger St. Marien in Thorn, 1560 bis 1565 Prediger am St. Johann in Danzig. Später soll er Pfarrer in Stralsund gewesen und 1604 gestorben sein (Rhesa 41, 251; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 120. Corp. ref. IX. 954.)

1538a. Joannes Wigandus Mansfeldensis I, 170

Er wird 1540 Rektor der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg, geht wieder nach Wittenberg, wo er am 1. September 1545 Magister wurde, 1546 Prediger zu Mansfeld, 1553 Superintendent zu Magdeburg, 1560 Professor zu Jena, 1562 Superintendent zu Wismar, am 12. Juli 1563 Dr. theol. zu Rostock, 1568 Professor und Superintendent zu Jena. 1573 wurde er als Professor der Theologie nach Königsberg berufen, 1575 Bischof von Pomesanien, daneben seit 1577 Administrator des Bistums Samland. Er starb am 21. Oktober 1587: Liebemühl. (Arnoldt, Historie II, 99, 159 f.; Ztschr. d. hist. V. Marienw. XIII, 270 ff.)

1538a. Theobald Axt Vnitebergensis filius doctoris Basillii 170

Ein Sohn des oben II No. 12 Genannten. Er ist später Pfarrer zu Paris bei Rastenburg, wird 1560 Pfarrer zu Wehlau und 1573 der Kirche zu den heil. drei Königen in Elbing, wo er 1585 starb. Seine Witwe heiratete den oben I No. 424 Genannten. (Rhesa 14 Tolckemitt 109.)

1538a. Petrus Judex Cotbusiensis I, 172

Er wird am 11. Februar 1550 Magister und am 1. Mai 1551 Mitglied der philosoph. Fakultät. Jedenfalls ist er identisch mit

Petrus Praetorius, von dem feststeht, dass er um diese Zeit in Wittenberg studiert hat, der aber sonst nicht zu finden ist. Dieser wird am 8. Mai 1554 Dr. theol. und wird am 5. Juni zum Diakonus an der Schlosskirche ordiniert. Im Sommer 1555 ist er dann Vicerektor. 1557 wird er Superintendent zu Königsberg in der Neumark, 1564 zu Zeitz, 1576 Pastor an St. Marien in Danzig. Er starb den 7. Juni 1588. (Köstlin IV, 9 und 26; Scripta publ. II; Lib. dec. 28; Ordin. Buch I; Dietmann I, 91; Hirsch II, 176 ff.; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 120)

1538a. Albertus Vuidaniensis Sarmata I, 172 54

Er wurde am 28. November 1545 als Pfarrer in Golssen im heutigen Kreise Luckau ordiniert (Albertus Sermata von Widava in Polen). Hier war er 2 Jahre thätig, später 6 Jahre in Thorn. 1566 wurde er Prediger an der St. Petrikirche in Danzig und starb 1571. Er war der Vater der oben I No. 342 und 343 Genannten. (Ordin. Buch I, 46 No. 734; Rhessa 78; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 121.)

1538b. Fridericus Staphylus Osnabrugensis Vuestualus I, 173 55

Geboren am 27. August 1512 kam er früh nach Danzig, wo seine Mutter herstammte und nach Littauen, studierte in Krakau und Italien, wurde am 22. Februar 1541 in Wittenberg Magister, 1546 Professor der Theologie in Königsberg, ging 1549 ab, wurde 1551 katholisch und starb 1564 als bayrischer Rat zu Ingolstadt. (Tschackert I, 296 ff., dazu das Urkundenbuch, Arnoldt, Historie II, 153 ff.; Köstlin III, 12.)

1539a. Carolus Gera Nobilis Suecus I, 175 56

1539a, Georgius Gera frater eius. I, 175. 57

Am 2. April 1539 empfiehlt sie Herzog Albrecht, der sie schon einige Zeit in Kost und Lehre unterhalten hat, an Melanthon. (Tschackert No. 1183.)

539a. Pancratius clem Hirspergensis I, 178 58

Schon am Ende des 15. Jahrhunderts war er in Danzig, vielleicht schon damals Mitglied des Dominikanerordens. Dann scheint er an einer süddeutschen Hochschule studiert zu haben, wurde 1526 Prediger an der St. Johanniskirche, 1529 an der St. Marienkirche in Danzig. In dieser Stellung wurde er der Reformator Danzigs. 1536 wurde für ihn ein evangelisches Pastorat an St. Marien gegründet. Sein Aufenthalt in Wittenberg hatte den Zweck, sich mit den dortigen Theologen über die Lehre und über die Verhältnisse in Danzig zu besprechen. Er starb in der Nacht vom 20. zum 21. September 1546. (Hirsch, Der Prediger Pankratius, Danzig 1842. Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 5 ff. Freytag, Wie Danzig evangelisch wurde, Danzig 1902, 27 ff.)

540a. Cyriacus Reynick Bernpurgensis I, 179 59

Er wird am 25. Januar 1543 Magister, kommt als philosophischer Professor nach Königsberg, geht aber bereits am 13. August 1545

wieder ab. (Köstlin III, 15; Arnoldt, Historie II, 413; Tschackert No. 1793.)

1540a, 11. August. Franciscus Burckhardi Lampergensis Silesita I, 182 60

Er war 1547 Lehrer des oben I No. 221 genannten Achatius von Dohna und seiner Brüder Friedrich und Heinrich, dann Pfarrer zu Riesenburg, 1557 Pastor an St. Marien in Danzig, 1560 an St. Marien in Thorn und Lehrer am dortigen Gymnasium, endlich 1572 Pfarrer in Grosszänder im Danziger Werder und starb am 6. Juli 1590. (Rhesa 97; Hartknoch 682 f., 705 f., 885 ff.; Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 83 ff.; 121.) Er war der Vater des oben I No. 355 Genannten und Schwiegervater des unten No. 141 zu Nennenden.

1540a. Andreas Nebel ab Henigen uicino oppidulo dedit 2¹/₂ gr. 1¹/₂ d. I, 184 61

Er war einige Zeit „Supremus“ in Königsberg i. Pr. (an welcher Schule?) und wurde in Wittenberg als Koadjutor des vierten Diakonus an der dortigen Stadtkirche ordiniert. (Ordin.-Buch I, No. 1313.)

1540b, 15. Novemb. Andreas Osnaburgensis, filius Joannis Wesselij I, 185 62

Er soll in Köln magistriert haben und wurde am 7. April 1545 in den Senat der Artistenfakultät recipiert. 1546 kam er als Lector des Hebräischen nach Königsberg (Wisling), ging 1551 nach Wittenberg zurück, wo er 1551b Dekan war, wurde 1553 als Professor der hebräischen Sprache nach Rostock berufen, am 8. April 1556 auch in Wittenberg für ein Rostocker Predigtamt ordiniert und lebte noch 1566. (Köstlin IV, 22; Arnoldt, Historie II, 358; Tschackert No. 1902; Ordin.-Buch I, 167 No. 1717; Suevus; Script. publ. II, Bl. 17.)

1540b, 17. Novemb. Joannes Axt Torgensis I, 185 63

Er wird 1542 am 2. September von Herzog Albrecht an Christoph Jonas empfohlen, während sein Bruder Hippolit dem Andreas Auri-faber in Disciplin gegeben war. Hippolit habe ich in der Matrikel nicht gefunden. Sie waren Brüder des oben No. 52 Genannten. (Tschackert 1458 und 1459.)

1540b, 26. Novemb. Christophorus Celler Weissenburgensis dedit II gr. VIII d. I, 188 64

Er war 1565—1567 Diakonus an St. Marien in Danzig, 1567 bis 1569 Pfarrer im Löbenicht-Königsberg und zog dann nach Deutschland. (Rhesa 32.)

1540b, 28. April (1541). Hermannus Vechtellius Brunswicensis I, 187 65

Geboren im August 1523, durchreiste er Spanien, Italien und Frankreich, wurde Dr. jur. und soll dann Professor der Rechte in Königsberg gewesen sein. 1559 wurde er Syndikus zu Lübeck, 1571 Bürgermeister und starb am 22. Dezember 1572. (Möller, Cimbr. litter. II, 904. Für die Angabe über die Königsberger Professur be-

ruft sich Möller auf Wolfg. Justi tractatum de Academiis A 1554 editum n. 82. Die preussischen Quellen wissen nichts davon. Pisanski I, 277.)

1540b, 29. April (1541). Autor Lindeman Brunswicensis I, 188
(gratis) 66

Er hat später den Magistergrad erworben (wo?), war dann bis 1560 Prediger zu Rostock und wurde 1561 Pastor zu St. Katharinen in Danzig. Er starb im Herbst 1564. (Ztschr. d. westpr. Gesch. V. XXXVIII, 86 f., 121; Rhesa 47; Grape, Das evangelische Rostock [Rostock 1707], 183 f.)

1541a. Valentinus a Neukirch Leobargen. I, 189 67

Er wurde 1546 Rektor in Rastenburg und 1553 Rektor in Bartenstein, wo er bis 1560 lebte. (Pisanski, Litterär-gesch., herausgeg. v. Philippi, Kgsbg. 1886, 131, 133; Jöcher, Gel.-Lex. III, 881)

1541a. Balthasar Schneider Vratislaviens. I, 189 68

Er wird 1549 am 19. Februar Magister (Sartorius) und am 3. August in die philosophische Fakultät aufgenommen. 1551 geht er als Professor der Mathematik nach Königsberg, kehrt aber in demselben Jahre zurück und wird 1552a in Leipzig immatrikuliert. Er scheint sich später der Medizin gewidmet zu haben und Dr. med. geworden zu sein. (Köstlin IV, 7 u. 25; Matr. Leipz. I, 691; Arnoldt, Historie II, 374; Corp. ref.)

1541a. Adam Tzaschel Budisensis I, 189 69

Er war in demselben Semester in Frankfurt gewesen und wurde 1542 bacc. art. Wo er den Magistergrad erworben hat, ist unbekannt. Er soll unter Hoppe (s. o. No. 21) in Kulm gearbeitet haben und war dann von 1558 an Rektor der Johannisschule in Thorn. (Köstlin III, 8; Matr. Frkft. I, 82b¹⁰; Thorn. Chron. 148; Lehnerdt, Festprogramm 10.)

1541a. Simon Ditz Wimariensis I, 190 70

Er ist später Magister und Dr. med. Als solcher wird er 1553 zweiter Professor der Medizin in Königsberg, 1560 erster Professor, auch fürstlicher Leibarzt und Erzieher des Prinzen Albrecht Friedrich und starb 1576 im 55. Lebensjahre. (Arnoldt, Historie II, 299, 307.)

1541a. Georgius Haustintz Lituanus I, 190 71

Er ist wohl identisch mit Georg Eyschitzki, den Herzog Albrecht am 16. Juni 1541 an Melanthon empfiehlt. Am 3. August 1546 wird er Magister als Georg Hauschicz. (Tschackert No. 1342, Köstlin III, 19.)

1541a, 16. Octob. Georgius Bonaemilius Lasueius Hessus
Magister Francofurden. 72

Georg Bonemilch aus Lasphe hatte seit 1501 in Erfurt studiert, wo er 1502 bacc. art. wurde, und war dann zugleich mit Helius Eobanus Hessus in Preussen und zwar wahrscheinlich in Riesenburg gewesen. 1512b wurde er in Frankfurt immatrikuliert (unter den Preussen), ging später an eine Schule in Fulda, 1523 nach Erfurt zurück und bald darauf wieder nach Preussen, wo er 1526 mit Crotus

Rubeanus zusammen in Königsberg ist. (Krause, Helius Eobanus Hessus, Gotha 1879, 106 f.; Matr. Frankf. I, 23b 3s.)

1541b, 25. Octob., gratis. Michael Stifel pastor in Holtzdorf I, 195

Er war 1486 in Esslingen geboren, anfangs Augustinermonch später evangelischer Prediger bei Christoph Jörgler auf Schloss Tolkmünz im Hausruckviertel in Oberösterreich. Er ist dann Pfarrer in Holtzdorf, wo er im Jahre 1533 den Weltuntergang voraussagte, seit 1534 Pfarrer in Memel, von 1550 an in Eichholz und von 1551 an in Hainstom in Ostpreussen. 1557 wird er Pfarrer in Brück in der Mark geht 1559 nach Jena und stirbt dort am 17. April 1567 als Professor der Mathematik. (Arnoldt 150, 188, 212; Arnoldt, Historie II, 559; Acta Bor. II, 686 ff.; Neue Preuss. Prov.-Bl. 1861, 193 ff.; Loeschke, Geschichte des Protestantismus in Österreich, Tübingen u. Leipzig 1902, 60 f.)

1541b, 22. Mart. (1542). Stanislaus Littuanus I, 194

Aus einer vornehmen Familie Littauens stammend, ein Verwandter des oben II No. 39 Genannten, hatte Stanislaus Rapagelan bereits zu Krakau studiert und war zum Bakkalaureus der Theologie promoviert worden. Hierher von Herzog Albrecht geschickt, lebt er in besonders nahen Beziehungen mit Bugenhagen und Melanthon und wird am 23. Mai 1544 zum Lizentiaten, am 29. Mai zum Doktor der Theologie promoviert. Im Sommer desselben Jahres geht er als Professor der Theologie nach Königsberg und heiratet im Herbst eine Tochter des oben II No. 11 Genannten. Er starb bereits am 13. Mai 1545. (Lib. dec. 33; Arnoldt, Historie, 152 f.; Erl. Pr. IV, 53 ff.; Tschackert I, 259 ff., 288 ff. und dazu die Stellen im Urkunden-Buche.)

1542a, Juni. Melchior Fasolt Misnensis I, 196

Aus Schlesdorff gebürtig, war er lange Mitglied der Universität deren Rektor er 1556b war. 1549 reiste er nach Preussen und wurde von Melanthon an Herzog Albrecht empfohlen. Ihn führten dorthin wohl Familienbeziehungen. Caspar und Melchior Fasolt aus Preussen Eylau (im Druck steht fälschlich Prenseylo) werden 1538a in Frankfurt, Melchior Fasolt de Eylach Prutenus 1540a in Leipzig immatrikuliert. Die Familie war im Amte Deutsch-Eylau reich begütert. (Alb. I, 322. Corp. ref. VI, 711, VII, 532 u. 538. Matr. Frkft. Matr. Leipz. I, 633, Lohmeyer 167.)

1542a, Juli. Casparus Hornberger I, 197

Die Matrikel giebt leider keinen Geburtsort an. Ob er nicht vielleicht identisch sein dürfte mit dem bekannten preussischen Geschichtsschreiber Caspar Henneberger, der 1529 in Ehrlichen in Thüringen geboren sein soll, um 1554 in Königsberg studierte, 1561 Pfarrer in Mühlhausen und 1590 Pfarrer am grossen Hospital in Königsberg wurde, wo er 1600 am 29. Februar starb? Vielleicht war er auch verwandt mit dem herzoglichen Hofbarbier Nickel Hornberger. (Erl. Pr. IV, 32; V, 596 ff.; Arnoldt Historie II, 511; Lohmeyer 178. Müller, Symb. B. 776.)

1542a, Juli. Eustachius Trepca Polonus I, 197 77

Er war bis 1546 Lehrer der Kinder des evangelisch gesinnten Woiwoden von Posen Andreas Gorka, musste 1546 seines Glaubens wegen Polen verlassen und ging nach Königsberg, von wo aus er litterarisch für die Reformation in Polen tätig war. (Koniecki, Geschichte der Reformation in Polen, Posen 1901, 50, 181, 186 f.)

1542a, August. Johannes Richter Dippoldsbaldensis I, 198 78

Er war bereits einige Zeit Lehrer in Königsberg gewesen, als er 1540 nach Wittenberg zum Studium ging, von Herzog Albrecht durch ein vom 12. Juni datiertes Schreiben an Luther empfohlen. Später war er Schulmeister zu Platten im Voigtlande, wurde 1547 am 21. Septemb. zum Pfarrer in Buchholz bei Annaberg i. S. ordiniert und ging 1553 als Pfarrer nach Neustädtel. (Tschackert No. 1252; Ordin.-Buch I, 56 No. 891; Kreissig 257.)

1542a, Sept. Valentinus Polus Dresdensis I, 198 79

Er studiert auf Kosten Herzog Albrechts, der ihm 1543 auf Bitten Bugenhagens sein Stipendium für zwei Jahre aufbessert (Tschackert, No. 1543 und 1573. Voigt, Bugenhagens Briefwechsel No. 122 u. 124.) Doch ist zu bemerken, dass 1540a am 26. Sept auch ein Valentinus Polus Polislaiensis Silesius immatrikuliert wurde. (I, 183.)

1542b, 18. Decemb. Johannes Muller Bornensis I, 200 80

Er war 1542a in Leipzig immatrikuliert worden und wurde am 25. Februar 1546 in Wittenberg Magister. 1562 wurde er Prediger an St. Petri, 1565 Pastor an St. Katharinen in Danzig und starb 1569. (Matr. Lpzg. I, 640; Köstlin III, 19; Rhesa 78 und 47.)

1542b, 30. April (1543.) Bartholomeus Schonborn Wittaeberg. I, 203. 81

Er studierte auch in Leipzig und Italien, war um 1545 Lehrer zu Freistadt in Schlesien, wurde am 3. August 1553 zu Wittenberg Magister und am 1. Mai 1555 Mitglied der philosophischen Fakultät. 1563b war er Dekan. Er soll dann wieder in Italien und Frankreich studiert haben, wurde Licentiat der Medizin und 1572 Professor der Mathematik in Wittenberg. Als solcher war er 1572b Vicerektor und zugleich Dekan, wurde auch im Juni 1576 Dr. med. Er wurde dann Arzt des Herzogs Barnim von Pommern in Rügenwalde, ging nach sechs Jahren nach Danzig, wurde endlich Physikus in Thorn und starb 1606. (Köstlin IV, 13 u. 27; Alb. II, 218 f.; Suevus; von Hammen 21. Adam, vitae medic. 88.)

1543a, 6. Octob. Georgius Longus Jslbensis I, 207 82

Er wurde am 18. September 1548 Magister, wurde, nachdem er vorher Dr. jur. geworden (wo?), 1553 zweiter Professor der Rechte in Königsberg, war auch 1554b, 1556a, 1558a und 1562a Rektor, nahm aber 1563 seinen Abschied. (Köstlin IV, 7; Arnoldt, Historie II, 97 und 251.)

1543b, Octob. Martinus Pfluger Nurnbergensis I, 208

Er war zwischen 1552 und 1559 Rektor der altstädtischen Schule zu Königsberg und wurde dort am 11. Dezember 1554 Magister (Hahn 21.)

1543b, Mart. Henricus Rotarius Luneburgen. I, 210

Er dürfte wohl identisch sein mit dem Danziger Geistlichen Heinrich Ring, der zwar aus Köln gewesen sein soll, sich aber ausdrücklich auf sein Studium in Wittenberg beruft. Er war um 1557 Prediger in Pr. Stargard, 1560 Diakon an St. Marien, 1562 bis 1572 St. Katharinen in Danzig, später vielleicht in der Nähe von Frankfurt a. O. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 86 u. 122; Müllers Symb. Bücher 744.)

1544a, Mai. Fridericus Canitz I, 213

Friedrich von Kanitz, erbgesessen auf Dallwitz und Lehmsdorf des Bischofs von Meissen, war wegen der Folgen eines Liebeshandels mit einem leipziger Bürgermädchen aus der Heimat geflohen und 1557 nach längeren Reisen in den Dienst Herzog Albrechts von Preussen als Rat und Kämmerer getreten und wurde 1563 Oberkämmerer. Wegen seiner Gegnerschaft gegen Skalich verabschiedet, wurde er doch in demselben Jahre wieder als „von Haus aus“ angenommen. (Lohmeyer 239 f.)

1544a, Mai. Helias Canitz I, 213

Des Vorigen Bruder, war ebenfalls in Preussen begütert. Hauptgegner der Skalichianer, verliess er 1565 das Land, ist aber von 1567 an wieder Hauptmann auf Ortelsburg. (Lohmeyer 240 u. 3)

1544a, Juni. Hieronimus Nutzel Coburgensis I, 214

Er ist von 1550 bis zu seinem Tode im Jahre 1552 Pfarrer in Labiau. (Arnoldt.)

1544a, Octob. David Cochhaff Brettensis, Magister Tubingensis I, 216

David Chyträus, der Mitverfasser der Konkordienformel, 1551 am Pädagogium, seit 1553 an der Universität Rostock angestellt, 1573 Ordner des Kirchenwesens in Steiermark, gestorben d. 25. J. 1600. 1586 war er in Danzig, wahrscheinlich zum Zweck archivalischer Studien, und griff in die kirchlichen Streitigkeiten beschwichtigend ein. (Witte, Diarium biographicum A₂; Böttcher, Germania sacra Leipzig. 1874, 798; Loesche, Gesch. d. Protestantismus in Österreich Hirsch II, 212.)

1544b, 17. Oct. Joannes Reinhart Gothanus. I, 218

Er hatte in Basel und Leipzig studiert, wurde 1548 Prediger im Anhaltischen und wurde 1552 Prediger an der Petrikirche in Danzig, soll auch vorher schon in Kulm gewesen sein. (Rhesa)

1544b, 20. Mart. (1545). Stanislaus Bornbach Barsabier Polonus I, 222

Er war der Sohn des Bürgermeisters Georg Bornbach in Rzeschau, geboren am 14. Januar 1530. Nach langen Reisen k

er 1555 nach Danzig, wurde 1570 Mitglied der dritten Ordnung und 1571 Mühlenschreiber an der grossen Mühle und starb am 27. März 1597. Er ist als Geschichtsschreiber bekannt und hatte trotz seiner subalternen Stellung bedeutenden Einfluss. (Preuss. Sammlg. I, 307 ff.; Bertling 629; Allgem. dtache. Biogr. I, 629; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 69, 123.)

1544b, 29. Mart. (1545) gratis. David Voit Zcicensis I, 222 91

Er war 1529 geboren, wurde am 11. Febr. 1550 Magister und dann Professor der griechischen Sprache zu Jena. Am 19. März 1560 wurde er Dr. theol. und ging, in Wittenberg ordiniert, als Professor der Theologie und Hofprediger nach Königsberg, war dort auch 1561b, 1563b, 1565b und 1569b Rektor. 1572 ging er ab, blieb ein Jahr in Danzig und wurde dann Professor der Theologie in Jena. 1586 wurde er Superintendent und Professor in Wittenberg und starb am 26. November 1589. (Köstlin IV, 9; Lib. dec. 49, 50, 64, 67; Ord.-Buch I No. 1959; Arnoldt, Historie II, 96 ff. 158, 458; Hirsch II, 58 f.; Müller, Symb. B. 759; Zitzlaff 29; Hartknoch 447 f. Adam, vitae theol. 301 f., Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 123.)

1544b, 31. Mart. (1545). Isaac Bergkau Pontanus. I, 220 92

Er studierte später vier Jahre in Königsberg, dessen Rektor Sabinus sein Verwandter war, war dann vier Jahre Lehrer an der St. Katharinenschule in Danzig und wurde am 2. Mai 1563 zum Pfarrer in Dalichow im Erzstift Magdeburg durch Paul Eber in Wittenberg ordiniert. (Ord.-Buch II, 20 No. 298.)

1545a, 30. Mai. Jacobus Ritter Nurnbergensis I, 224 93

Er war von 1554 an Pfarrer in Wehlau, von 1560 an in Paaris in Ostpreussen. (Erl. Pr. I, 704 f.)

1545a, 4. Juni. Joannes Rucker Nurnbergensis. I, 224. 94

Er hatte seit 1543a in Leipzig studiert, wurde 1551 Rektor der Domschule in Königsberg, am 11. Dezember 1554 in Königsberg Magister, 1555 Archipädagog. 1557 ging er als Specialsuperintendent nach Kirchenreck in Württemberg, wurde 1579 Kirchenrat und Probst in Denkendorf und starb 1580. Er hatte die Witwe des Andreas Osiander geheiratet. (Pisanski I, 184 u. 367; Arnoldt, Historie 39; Matr. Beipzig I, 644; Müller, Symb. B. 772.)

1545a, 9. Octob. Joachimus Gudouius Lubecensis. I, 227. 95

Am 11. Oktober 1546 wurde er in Rostock immatrikuliert. Er wurde 1553 Rektor des Gymnasiums in Elbing, später Pfarrer zu Schöneberg im Marienburger Werder, 1563 Diakon an St. Johann, 1567 an St. Marien in Danzig und starb am 29. Juli 1581. (Athen. Ged., 228; Neubaur I, 21 f.; II, 27; Rhesa, 209, 41, 32.)

1545b, Octob. Melchior Pirnis Cracouiensis. I, 228, 96

Er ist wohl identisch mit Dr. Melchior Prynus a Pryn, der 1570 bis zu seinem Tode am 24. Februar 1589 Physikus in Thorn ist, obwohl letzterer ein Thorner genannt wird. 1543a war er in Leipzig immatrikuliert worden (Prynus). (Matr. Lpzg. I, 644; Thorn. Chron. 163.)

1545b, April. Thilomannus Huieshusen Wesalien I, 230. 97

Er wird am 14. August 1550 Magister, am 18. Oktober 1551 Mitglied der Fakultät; wird am 19. April 1553 zum Pfarrer in Goslar ordiniert und am 16. Mai zum Dr. theol. promoviert. 1556 geht er nach Rostock, 1557 nach Heidelberg, 1560 nach Magdeburg, 1565 nach Neuburg in der Pfalz, 1569 nach Jena, ist 1573 bis 1577 Bischof von Samland, 1578 Professor zu Helmstädt und stirbt am 25. September 1588. (Köstlin IV, 10 u. 26; Lib. dec. 36; Ordin.-B. I, 87, No. 1381; Arnoldt, Historie II. 512; Adam vitae theolog. 295 f.; von Helmholtz Tilemann Hesshus und seine sieben Exilia, Leipz. 1859).

1545b, gratis. Martinus Gene witz Brietzen. I. 231 98

Martin Chemnitz, geboren am 9. November 1522, besuchte die Schulen zu Wittenberg und Magdeburg, wurde 1542 Lehrer an der Schule zu Calbe, ging 1543a auf die Universität Frankfurt, wird 1544 Lehrer zu Wriezen, kommt nach Wittenberg, geht 1547 nach Königsberg, wird 1548 Rektor der Domschule daselbst und am 27. September desselben Jahres Magister. 1550 wird er fürstlicher Bibliothekar, kehrt 1553 nach Wittenberg zurück und wird am 18. Oktober 1553 Mitglied der Fakultät (nach seiner eigenen Angabe am 15. Januar 1554). 1554 wird er, nachdem ihn am 25. November Bugenhagen ordiniert hatte), Prediger an St. Egidien in Braunschweig, 1568 Superintendent und in demselben Jahre zu Rostock Dr. theol. Er starb am 8. April 1586. (Köstlin IV, 27; Matr. Frankfurt I, 88b 15 Hahn, 21; Erl. Pr. III, 321 ff.; Hartknoch, 423 u. 436.)

1548b, 22. Mart. (1549). Bartolomeus Kalckreuter Crossenus I, 245a 99

Er wird 1550 am 11. Febr. Magister, 1552 am 1. Mai Mitglied der philosophischen Fakultät und ist 1557a Dekan. Später ist er Physikus in Sagan, 1566 bis 1567 Rektor des Gymnasiums in Elbing, und stirbt als Physikus in Elbing vor 1582. (Köstlin IV, 6, 9, 19, 26; Tolckemitt 397, Neubaur I, 26 f., II, 28.)

1549a, 7. Juni. Wolfgangus Starck Friburgens. I, 247 100

Er wurde am 11. Februar 1550 Magister, lebte später in Danzig und starb um 1563. (Köstlin IV, 9; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 124.)

1594b, 31. Octob. Johannes Brosius Cotbusianus I, 250 101

Er war 1549a zu Frankfurt immatrikuliert worden, 1567 war er Leiter der Schule zu Thorn-Neustadt, dann Lehrer am Gymnasium zu Danzig. 1580 wurde er Prediger an St. Jakob in Danzig und 1584 Diakonus zu St. Katharinen, wo er 1596 starb. (Athen. Ged 41; Rhesa 53 und 66; Matr. Frkft. I, 110a 25.)

1549b, 8. December. Johannes Steinbach Annemontanus I, 251 102

Er war von 1564 bis 1566 herzoglicher Rat und Bibliothekar in Königsberg und wurde wegen seiner Teilnahme an den Skällich

schen Händeln des Landes verwiesen. (Lohmeyer 161 f., Pisanki, herausgeg. v. Philippi 140.)

1551a, 7. Mai. Johannes Weydman Erfurdens. I, 264 103

Geboren 1530 oder 1531 als Sohn eines Predigers, besuchte er die Schule zu Erfurt. Zu Wittenberg am 1. August 1555 Magister geworden, lehrt er im Sachsen-Kollegium zu Erfurt die griechische Sprache, wird dann Hofprediger des gefürsteten Grafen Poppo zu Henneberg, 1562 des Herzogs Johann Friedrich des Mittleren zu Sachsen in Gotha, 1568 Hofprediger in Königsberg, wo er am 2. Februar 1587 stirbt. (Acta. Bor. III, 562 ff.)

1551a, 18. Aug. Sigismundus Sueuus Freystadtensis Silesius I, 269 104

Geboren den 25. Juli 1526, studiert er von 1543 an in Frankfurt, wird 1547 Lehrer am Gymnasium zu Lübeck, 1550 zu Reval, 1552 Klosterprediger zu Frankfurt a. O., in demselben Jahre Diakon in Sorau, 1553 vierter Diakon an St. Maria Magdalena in Breslau, bis 1564 zum ersten Diakonate aufsteigend, 1565 Pastor in Forst in der Lausitz, 1566 in Lauban, 1575 erster Pfarrer an St. Marien in Thorn, 1577 wieder in Lauban, 1584 Probst an St. Bernhardin in Breslau. Er starb am 15. Mai 1596. (Pantke II, 24 ff., IV, 60; Rhessa 251; Thorn. Chron. 163.)

1551b, 12. Decemb. Paulus Wobeser natus ex equestri familia Pomeranica in oppido Lewenburg I, 272 105

Im Jahre 1566 hatte er für Herzog Albrecht 1000 Reiter angeworben, angeblich zu einem Zuge nach Livland, wurde auch noch in demselben Jahre Marschall, hat aber wohl bald darauf das Land wieder verlassen. (Act. Bor. I. 836; III, 220; Lohmeyer LVI, 241; Beiträge zur Kunde Preussens II, 1819, 290 ff.)

1551b, 23. Mart. (1552). Johannes Mathesius M. Mathesii pastoris Vallensis filius I, 274 106

Am Rande der Matrikel steht bei seinem Namen die Bemerkung „Du redlicher Vogel“. Er war 1544 geboren als ein Sohn des bekannten Schülers und Freundes Luthers. Er war Dr. med. und wurde 1580 Professor der Physik und Medizin am Gymnasium zu Danzig und starb 1607. (Athen. Ged. 44; Hirsch, Gymnasium 63.)

1553a, 13. Mai. Josua Lagus Stolpensis I, 281 107

Er wurde am 16. Februar 1559 Magister und am 1. Mai 1560 Mitglied der philosophischen Fakultät. Er soll längere Zeit reformierter Prediger in Holland gewesen sein, wurde 1581 von der niederländischen Gemeinde nach Danzig gerufen, musste aber 1586 die Stadt wieder verlassen und ging nach der Pfalz. (Hirsch II, 196 u. 203; Schnaase, Gesch. d. evang. Kirche Danzigs, 546)

1553b, 8. April (1554). Ambrosius Stibner Schemnicensis I, 290 108

In Schemnitz in Ungarn geboren, hatte er seine Lehrzeit in Breslau, Krakau und seit 1552b in Frankfurt durchgemacht. Am

15. Mai 1561 wurde er in Wittenberg ordiniert und zwar zum Predigt-
amte an der Trinitatiskirche in Danzig und zugleich wurde er Lehrer
am Danziger Gymnasium. Er starb im Jahre 1564. (Matr. Frkft. I,
122a¹⁵; Ordin.-B. II, XIII u. 6 No. 103; Athen. Ged. 30; Rhessa 56;
Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 125.)
- 1554a, 28. Juni. Henricus Mollerus Hessus. I, 294 109
Er war aus Witzzenhausen gebürtig und hatte seit 1553b in
Frankfurt studiert. Am 31. Juli 1554 wurde er Magister. Er ist
dann einige Zeit Lehrer in Kulm gewesen, kehrte nach Wittenberg
zurück, wurde am 22. Januar 1557 in die philosophische Fakultät
aufgenommen und ging dann als Hofhistoriograph, Hofpoet und
Prinzenerzieher nach Schweden. Wieder nach Wittenberg zurück-
gekehrt, wurde er 1560 Rektor des Gymnasiums in Danzig und starb
am 18. Februar 1567. (Athen. Ged. 28 f.; Hirsch, Gymnasium 10;
Köstlin IV, 14 und 28; Matr. Frkft. I, 129b²⁵; Ztschr. d. westpr.
Gesch.-V. XXXVIII, 76, XLI, 164.)
- 1554b, 3. Novemb. Augustus Hertzberger Misnensis I, 299 110
Er wurde 1564 als Nachfolger des oben II, 107 Genannten Lehrer
am Gymnasium und Prediger an der Trinitatiskirche und starb im
Mai 1577. (Athen. Ged. 33; Rhessa 56.)
- 1554b, 11. Novemb. Johannes Schlosser Emlebensis I, 299 111
Johannes Schosser, wie er sonst stets genannt wird, hatte
fünf Jahre in Königsberg studiert, wurde am 5. März 1555 Magister
und ging 1556 als Professor der Beredsamkeit nach Frankfurt a. O.
(Köstlin IV, 15; Corp. ref. VIII, 439 f. Matr. Frkft. 141b²⁵, 170, ³⁰,
219, ¹⁰, 267, ¹⁰. Pisanski I, 169.)
- 1555a, 23. Juli. Andreas Franckenberger Meiningsis I,
309 112
Er wurde 1568 Rektor des Gymnasiums in Danzig, 1581 Pro-
fessor der Beredsamkeit in Wittenberg, nachdem er 1579 in die
Fakultät aufgenommen worden war, und starb 1590. Er war der
Vater des I No. 504 Genannten. (Athen. Ged. 34 f.; Suevus Hhh. $\frac{5}{2}$
Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 78 f. u. 126. Die dort aus-
gesprochene Vermutung, dass er aus Memmingen sei, ist nicht
richtig, da Memmingen in Schwaben, nicht in Franken liegt, er aber
Franke war.)
- 1555b, 30. April. Elias Pistor Freybergensis Mysius I, 316 113
Er starb 1565 als Notar in Danzig. Hier führte er statt des
latinisierten Namens Pistor für Becker den gräcisierten Artopaesus.
(Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 126.)
- 1556a, 12. Mai. Johannes Weidner Wratislaviensis I, 318 114
Er hatte vorher sieben Jahre in Königsberg studiert, wurde
am 4. August 1558 Magister und am 6. Oktober 1560 zum Pastor an
St. Marien in Danzig ordiniert. Er starb am 23. März 1575. (Köst-
lin IV, 23; Ord.-B. II, 3 No. 52; Rhessa 32; Hirsch II, 40 u. 63;

Schnaase, Evangel. Kirche Danzigs, 31–58; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 85, 89 ff., 126.)

1556a, 9. Juli. Petrus Sicke Rensburgensis Holsatus I, 320 115

Geboren 1530, hatte er zu Rostock studiert und dort am 15. Oktober 1555 magistriert, wurde am 25. Juli 1556 in die philosophische Fakultät aufgenommen, wurde 1558 Professor der Philosophie und Inspektor der Alumnien in Königsberg, dann Professor der Theologie und ging 1575 als Rektor des Gymnasiums nach Elbing, 1579 nach Brieg und 1583 als Nachfolger Trotzendorfs nach Goldberg. Hier starb er am 26. April 1588. (Köstlin IV, 28; Arnoldt, Historie I, 333, II, 176, 414; Neubaur I, 28; Athen. Ged. 231 f.; Moller, Cimbr. litt. I, 628; Allgem. dtische. Biogr. XXXIV, 161. Schönwälder und Guttman, Geschichte des Kgl. Gymnasiums in Brieg, Bresl. 1869, 44.)

1557a, 21. Mai. Melchisedek Laubendorn Vratislaviensis I, 330 116

Er wurde in demselben Jahre in Frankfurt immatrikuliert, wurde 1565 Notar in Danzig und lebte als solcher noch 1586. (Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 126 f.; Simson, der Artushof in Danzig, Danzig 1900, 102.)

1557a, 7. Juli. Balthasar Schopf Cygnaeus. I, 331 117

Er hatte vorher in Königsberg studiert und als Lehrer an der altstädtischen Schule gewirkt. 1566 am 26. Dezember wurde er als Pfarrer im Dienste der Königin von Dänemark ordiniert. Um 1577 ist ein Balthasar Schopf Pfarrer in der Ober-Pfalz. (Ordin.-Buch II, 55 No. 557; Müller, Symbol. B. 792)

1557a, 1. Septemb. Zacharias Ortus Pomeranus I, 332 118

Aus Stralsund gebürtig, hatte er seit 1550b in Greifswald studiert, ging dorthin 1559 zurück und wurde am 10. September in die philosophische Fakultät aufgenommen und bald darauf Professor der Poesie und Geschichte. 1561 entlassen, geht er nach Schweden, kommt 1566 nach Königsberg, wird Inspektor der Alumnien und Professor der praktischen Philosophie, geht 1570 nach Pommern zurück und stirbt 1579 zu Barth. (Arnoldt, Historie I, 334; Pisanski I, 239; Matr. Greifsw. I, 231b²⁰, 258a³⁰, 266a³, 278a³⁰; Altpr. Mon.-Schr. XXVIII, 269; Allg. Dtsche. Biogr. XXIV, 443; Zober, Über des stralsundischen Poeten Zacharias Orthus Leben und Schriften. Stralsund (Programm) 1830.)

1558a, 21. Mai. Petrus Weidner Laubanensis Silesius ddt. 3¹/₂ gr. I, 346 119

Er war ein Vetter des oben II No. 114 Genannten, hatte die Schulen in Lauban und Breslau besucht und zu Königsberg studiert, 1570 am 29. September ordiniert, wird er Diakonus an St. Petri und Pauli in Danzig und stirbt am 20. August 1571. (Ordin.-Buch II, 135 No. 1033; Rhessa 78; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 127.)

1558a. 15. Juni. Christophorus Curtleben I, 347 120

Christoph Ortlob aus Schweidnitz hatte die Schulen zu Schweidnitz und Goldberg besucht, war dann vier Jahre Kantor in Rastenburg gewesen, hatte zu Königsberg studiert und war 1554 Rektor der Domschule in Königsberg, dann Lehrer in Kulm und bis Pfingsten 1558 in Elbing gewesen. Noch 1558 wurde er zum Rektor in Thorn gewählt und verwaltete dieses Amt, nachdem er am 16. Februar 1559 in Wittenberg Magister geworden war, bis 1562. Dann wurde er Konrektor in Schweidnitz, gleich darauf Rektor und starb am 31. Dezember 1574. (Neubaur I, 22f.; Pisanski I, 190; Köstlin IV, 21.)

1558a, 19. Juli. Laurentius Fabricius Raudensis Silesius I, 348 121

Er war am 12. Juli 1539 geboren, war 1564–1571 Diakonus am Löbenicht-Königsberg, 1572 Pfarrer zu Redlau im polnischen Preussen, wurde 1572 Diakonus an St. Johann in Danzig und starb am 7. Januar 1577. (Rhesa 41; Charitius 51; Ztschr. d. westp. Gesch. V. XXXVII, 131.)

1558a, 26. Juli. Joachimus Meister Görlicensis I, 348 122

Er wurde am 4. August desselben Jahres Magister, 1560 Rektor in Elbing, später in Göttingen, Görlitz und Bremen und starb 1587. (Neubaur I, 29 f.; Adelong-Rotermund, Gelehrten-Lexikon IV, 1284.)

1558a, 14. Septemb. Georgius Weigelius Noribergensis I, 349 123

Er hatte vier Jahre die Schule in Strassburg besucht und zwei Jahre zu Tübingen, ein Jahr zu Wien, sechs Jahre zu Ingolstadt studiert und wurde 1560 am 1. Mai in die Fakultät aufgenommen und am 5. Oktober 1561 zum Hofprediger des Herzogs Albrecht ordiniert. (Ordin.-Buch II, XV und 8 No. 147, Köstlin IV, 29.)

1558a, 14. Octob. Lucas Oldenberger Wittebergensis I, 349 124

Sein Vater Lukas Edenberger aus Augsburg war 1523a in Wittenberg immatrikuliert worden und war dort um 1533 Präzeptor des Herzogs Johann Ernst von Sachsen, wird auch noch 1547 und 1553 als dort lebend erwähnt. Unser Lukas Edenberger (auch Edenburg genannt) wurde 1562 Rektor in Bartenstein, 1568 an der altstädtischen Schule in Königsberg, 1570 Pfarrer in Neuenburg, 1574 Diakonus an der Marienkirche in Elbing, 1578 Pfarrer zu Bärwalde im Marienburger Werder und starb wohl 1594. (W. Germann, Dr. Johann Forster, Meiningen 1894, 71 ff.; Wolfart, Die Augsburger Reformation, Leipz. 1901, 69; Scripta publ. I; Corp. ref. VIII, 129 f. Rhesa 139, 182; Pisanski I, 188.)

1558b, 10. Decemb. Caspar Schutz Islebiensis I, 354 125

Er war bald nach 1540 wahrscheinlich als Sohn eines Geistlichen geboren, ein Halbbruder des oben II No. 82 Genannten. Seit dem 29. September 1555 hatte er die Landesschule Porta besucht wurde am 26. September 1561 in Königsberg immatrikuliert und am 30. September 1561 Magister und übernahm 1562 die Professur der

- Dichtkunst. 1564 ging er als Stadtsekretär nach Danzig, was er bis zu seinem Tode am 16. September 1594 blieb. Er ist ein bekannter Chronist. (Pförtner Alb. 23. Hahn 22; Preuss. Sammlg. I, 596 ff.; Töppen, Gesch. d. preussischen Historiographie, Berl. 1853, 252 ff.; Bertling 688; Arnoldt, Historie II, 400.)
- 558b, 30. April. (1559). Paulus Walckmoller Witebergensis I, 357 126
 Er war 1566 bis zu seinem Tode 1585 Pfarrer in Biesenburg. (Rhesa 240; Müller, Symb. B. 777.)
- 1559a, 13. Juli. Johannes Birckenhan Wratislaviensis I, 363 127
 Er hatte seit 1555b in Frankfurt studiert. Am 15. April 1562 wurde er ordiniert zum Prediger an der Schlosskirche in Königsberg. wurde 1563 Diakonus in Görlitz. 1583 Probst an der heil. Geist- und Pastor an der Elisabethkirche in Breslau und starb am 14. Juni 1584. (Ordin.-Buch II, 11 No. 193; Arnoldt 6; Matr. Frkft. V, 136a 10; Pantke II, 21 ff.)
- 1560a, 14. Juli. Joachimus Kickermannus Stargardien. II, 66b 1 128
 Joachim Keckermann wurde 1576 Lehrer am Danziger Gymnasium, 1577 Diakonus an St. Johann in Danzig, 1588 Pfarrer in Marienburg und 1601 als Calvinist abgesetzt. Er hatte seit 1557b in Frankfurt studiert. (Matr. Frkft. I, 146b 15; Rhesa 41 u. 193.)
- 1560a, 30. Juli. Paulus Elardus Stetinensis II, 6b 35 129
 Er hielt sich schon seit 1557 in Wittenberg auf und war Hausgenosse Bugenhagens und später seiner Witwe, und wird 1560 am 8. August Magister. Am 30. Juli 1564 ordiniert, wird er Pfarrer und Schlossprediger zu Schlochau, 1568 Pastor und Präpositus in Gollnow in Pommern, wo er 1610 starb. (Köstlin IV, 23; Ordin.-B. II, 34 No. 417; Rhesa 24; Gel. Pr. IV, 64.)
- 1560b, 12. Apr. (1561). Johannes Elardus Stettinensis II, 17b 130
 Des Vorigen Bruder, wurde als dessen Adjunkt am 3. März 1566 in Stolp ordiniert, folgte ihm im Amt als Pfarrer von Schlochau und starb zwischen 1590 und 1600. (Gel. Pr. IV, 66 ff. Rhesa 24.)
- 1561a, 7. Aug. Matthias Breu Mariaemontanus II, 23a 37 131
 Ein anderer Matthias Breuius aus Marienberg war bereits am 28. November 1556 immatrikuliert worden (J, 324). Einer von beiden ist wohl derjenige, welcher am 8. März 1568 Rektor des Gymnasiums in Thorn, 1571 Pastor in Rastenburg wurde und 1575 starb. (Thorn. Chron. 162, 165; Erl. Pr. III, 676.)
- 1562a, 7. Aug. Sebastianus Brotsorg Langezennen. Francus II, 37a 6 132
 Sebastian Artomedes, wie er sich später stets nennt, war 1544 geboren, wurde 1567 Magister zu Wittenberg, später Rektor zu

Crailsheim. 1572 Hofdiakonus des Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach, 1579 Pastor am Dom zu Königsberg, und starb 1602 am 11. September. (Pisanski I, 274, 303, 321, Arnoldt, Historie II, 477, Müller, Symb. B. 761.)

1562a, 11. Sept. Hartwigus Smedenstet Luneburg. II, 133
37b¹⁵

Geboren im April 1539, wurde er 1563 in Wittenberg Magister, 1569 in Königsberg Professor der Beredsamkeit, ging 1578 in der gleichen Eigenschaft nach Helmstedt und starb am 31. Juli 1595 auf einer Besuchsreise in seiner Vaterstadt. (Arnoldt, Historie II, 406.)

1563a, 30. Juni. Vitus Nuberus magister promotus in academia Viennensi II, 53b¹⁰ 134

Veit Nuber, ein Bayer, war früher Cisterziensermonch und als solcher Abt des Klosters Säusenstein bei Lys in Niederösterreich gewesen. Wohl wegen seiner evangelischen Richtung musste er diese Stellung etwa 1566 aufgeben und kam nach Amberg, wo er Hofprediger des Herzogs Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken wurde. Auch hier wegen des Verdachtes des Calvinismus vertrieben, kam er nach Preussen und wurde Kantor, 1560 Pfarrer in Bartenstein, ging 1561 nach Danzig, wo er an der Marienkirche als Prediger wirkte. 1563 geht er nach Wittenberg und wird von hier aus von dem Hofmarschall in Österreich, Adam Hoffmann, nach Steyr berufen. 1569 ist er Hofprediger in Braunschweig und später Pastor primarius in Laubau, wo er 1576 abdankt. (Hirsch II, 25 ff.; Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 87 ff., 116; Kötze, Die Danziger Konkordienformel etc. Königsberg 1901 ff. Die Versuche, die hier gemacht werden, für Nubers Flucht aus dem Kloster gegenüber dem sonst angenommenen ein früheres Datum als richtig nachzuweisen, scheitern an den aus dem Leben von Nubers Schüler Panthaleon Weiss bekannten Tatsachen; Adam vitae theolog. 371; Böttcher, Germania sacra (Stellen im Register). Dass Nuber mit dem gleichnamigen Studenten aus Eschenbach, der am 31. Mai 1519 in Wittenberg immatrikuliert worden war, identisch gewesen, wie ich in Ztschr. d. westpr. Gesch.-V. XXXVIII, 87 annahm, glaube ich nicht mehr, da er sonst nicht wieder immatrikuliert worden wäre. Vgl. d. Anm. zu S. 86)

1563a, 15. Juli. Conradus Schlüssenburg Schaunburgensis II, 54a⁴⁵ 135

Geboren 1543 zu Altendorf im Schaumburgischen, wurde Schlüsselburg 1573 Magister zu Jena, 1574 Diakonus am Löbenicht Königsberg, später Hofprediger in Gadebusch und Wismar. 1592 Superintendent in Ratzeburg, dann in Stralsund, 1594 in Jena Doktor der Theologie und starb am 5. Oktober 1619. (Arnoldt 62; ders. Historie II, 551; Grape, Evangelisches Rostock 170; Henning Witte, Memoriae Theologorum, Francof. 1674, 139 ff.)

- 565a, 17. Mai. Valentin Praetorius Wittebergensis filius r. viri d. Petri Praetorii II, 86b¹⁵ 136**
 Der Sohn des oben II No. 53 Genannten. Er war vor 1576 Kollaborator an der Schule zu Zeitz und kam mit seinem Vater nach Danzig. (Hirsch II, 176 f.)
- 565a, 5. Juni. Paulus Weiss Strelensis Silesius II, 87b¹⁰ 137**
 Geboren 1543, wurde er am 3. Oktober 1566 zu Königsberg Magister, zugleich auch Archipädagoge am Pädagogium, 1568 Professor der griechischen Sprache, 1579 Professor der Poesie, 1581 zweiter Professor der Theologie, dann, nachdem er am 17. November 1585 zu Tübingen zum Dr. theol. promoviert worden, im folgenden Jahre erster Professor, 1589 auch Oberhofprediger und starb am 5. Januar 1612. (Arnoldt 8; Arnoldt, Historie I, 40, 334 II, 101, 122, 161, 177, 367, 393, 401, 462; Hahn 22.)
- 1565a, 9. Juni. Georg Besserer Kitthingensis II, 87b¹³ 138**
 Er war bis 1574 Ansbachischer Hofprediger, unterschreibt die Konkordienformel als Pfarrer zu Uffenheim und ist von 1582b bis 1584 zweiter Hofprediger in Königsberg. (Arnoldt 11; Müller, Symb. B. 762.)
- 1565a, 10. Juli. Johannes Othmarus Augustanus. II, 91b³⁴ 139**
 Er steht unter den gratis Inscribierten. 1571 ist er Lehrer am Gymnasium zu Elbing. (Neubaur II, 30.)
- 1565a, 14. Aug. Johannes Bochmann Jenensis II, 89b⁴ 140**
 Er war am 24. Juni 1540 geboren, war schon 1561 von Königsberg her als Rektor an das Gymnasium in Elbing berufen worden, ging aber in denselben Jahre als Diakonus an die altstädtische Kirche in Königsberg. Von hier aus kam er wohl zum Zweck der Promotion nach Wittenberg. 1569 ging er von Königsberg nach Danzig als Diakonus an St. Marien, 1572 wurde er Pfarrer an St. Marien in Elbing und starb daselbst am 17. Mai 1607. (Athen Ged. 228; Rhesa 32 und 139; Hartknoch 1004 ff.; Neubaur I, 24; Tolckemitt 32.)
- 1565a, 8. Octob. Michael Coletus Leoburgensis II, 91a⁹ 141**
 1545 geboren, wurde er 1567 Kollege an der neustädtischen Schule zu Thorn, 1568 Professor am Gymnasium daselbst, 1570 Rektor der Barbaraschule in Danzig, 1571 Konrektor der Marienschule, 1576 Diakonus an St. Marien, 1578 Professor am Gymnasium und Prediger an St. Trinitatis, 1585 wieder nach St. Marien berufen 1596 Senior des Danziger Ministeriums. Er war der Schwiegersohn des oben II No. 60 Genannten und starb am 14. September 1616 (Athen. Ged. 39; Rhesa 33 u. 55.)
- 1567a, 11. Juli. Simon Müsonius Polonus Lobsennensis II, 127, b¹⁰ 142**
 Aus einer schottischen Familie stammend, war er auf Kosten der böhmischen Brüderunität nach Wittenberg gekommen, war dann bis 1583 Pfarrer in Sypniewo im heutigen Kreise Flatow und später

- in Lobsens. Er starb 1592. (Bohn, Geschichte d. evangel. Kirchenkreises Flatow, Flatow 1902, 24; Altpr. Mon.-Schr. XXX, 69.)
- 1567b, 4. April (1568). Georgius Bernartus Gilbertus Libenwerdensis II, 137a³⁶ 143
 Einer adligen Familie aus dem Hennegau entstammend, Sohn eines Pfarrers in Liebenwerda, studierte er von 1569b an in Frankfurt, war dann Pfarrer zu Bibersburg in Ungarn und wurde, von dort vertrieben, 1599 Pfarrer in Graudenz, starb aber bereits am 20. Oktober 1600 im 52 Lebensjahre. (Alb. I, 132; Dietmann II, 660; Matr. Frkft. I, 214b²⁰; Rhessa, 27).
- 1569a, 27. Mai. Wilhelmus Albrecht Stadgarden Pome. II, 161a¹ 144
 Er hatte seit dem 24. April 1565 in Greifswald studiert, wo er am 30. Januar 1567 Bakkalaureus geworden war. Um 1581 ist er Rektor des Gymnasiums in Elbing. (Matr. Greifsw. I, 287 und 289. Neubaur I, 29; II, 24.)
- 1572a. 15. Octob. Martinus Winter Torgensis II, 218a¹¹ 145
 Geboren 1558 wird er 1575 zu Wittenberg Magister, dann Konrektor an der altstädtischen Schule zu Königsberg, 1579 Archipädagoge am Partikular, 1582 Professor der Dichtkunst, 1589 der Dialektik. Er war Rektor 1589a und 1595a und starb als solcher am 20. Mai 1595. (Pisanski I, 186; Arnoldt, Historie I, 42; II, 101, 381, 401.)
- 1573a, 1. Octob. Caspar Hemiartus Wratislauen. II, 239b²⁹ 146
 Jedenfalls ein Sohn des oben II No. 41 Genannten. Er unterschreibt die Konkordienformel als Prediger im Amte Ortelsburg. (Müller, Symb. B. 776.)
- 1574a, 29. Aug. Stephanus Teuthorn Franckerhu. II 248b¹⁹ 147
 Er wird zusammen mit seinem Bruder Johannes am 3. März 1583 in die Georgsbrüderschaft in Elbing aufgenommen. (Neubaur II, 32.)
- 1579a, 26. Juni. Simon Schmietana Crucemontanus, II, 283a⁴⁷ 148
 Geboren zu Kreuzburg, war Smiotana zuerst Lehrer an einer Schule zu Thorn und dann von 1587 bis 1596 Pfarrer zu Gremboczyn. (Rhessa, 259.)
- 1580a, 25. Juni. Johannes Mylius Iglaiensis II, 291a²⁰ 149
 Er war 1557 als Sohn eines evangelischen Predigers geboren, hatte in Iglau und Schemnitz die Schule besucht, wurde 1583 Magister, 1584 Kollaborator an der Schule zu Meseritz, dann Rektor zu Leutschau in Ungarn und zu Kesmark. 1597 wurde er Rektor des Gymnasiums zu Elbing, das er zu neuer Blüte brachte, und starb am 11. April 1620. (Tolckemitt, 256 ff.; Benecke im Programm des Elbinger Gymnasiums von 1850.)
- 1580b, 2. April (1581) gratis. Bernhardus Gesenus Dessauensis II, 297b²¹ 150
 Geboren 1554, wurde er zuerst Lehrer am Danziger Gymnasium,

1595 Prediger an St. Barbara in Danzig, 1612 wegen kalvinistischer Neuerungen nach Letzkau versetzt und gab 1613 sein Amt auf, um nach Hessen zu gehen. Ein Bernhard Gesenus aus Anhalt wird 1620a in Frankfurt immatrikuliert. (Rhesa 62 und 103; Matr. Frkft. I. 642a s.)

1585b, 13. April (1586). M. Christophorus Grunerus Schnebergensis II, 335a³³ 151

Er war schon 1571b in Frankfurt immatrikuliert worden. (Er wird dort puer genannt, kann also wohl nicht, wie Arnoldt angiebt 1551 geboren sein.) Er war von 1581 bis 1586 Kollege zu Schulpforta, dann Diakonus in Wittenberg, 1591 als Nachfolger des unter No. 152 zu Nennenden Pfarrer der altstädtischen Kirche zu Königsberg, 1593 am 15. Mai zu Jena Dr. theol., dann auch Professor der hebräischen Sprache und Theologie neben seinem Pfarramt, 1598 entlassen. Er stirbt am 20. November 1606 zu Eisleben als Generalsuperintendent der Grafschaft Mansfeld. (Arnoldt, I, 33; Arnoldt, Historie II, 196, 360; Matr. Frkft. I, 222b²⁰; Plörtner Alb. 550.)

1586a. 21. Juli. M. Georgius Heckelius Argentinensis. II, 342b⁹ 152

Er war von 1587 an Prediger an der Marienkirche in Braunschweig, wurde 1589 Pfarrer an der altstädtischen Kirche in Königsberg, 1590 entlassen, 1591 Superintendent zu Belzig und lebte noch um 1600. (Dietmann IV, 138.)

1589b, 22. Novemb. Matthaeus Lossius Chemnicensis Misnicus. II, 371a²⁶ 153

Er hatte seit 1585b in Frankfurt studiert, wurde 1585 Pfarrer an der Kirche zum heil. Leichnam in Elbing und starb am 8. Dezember 1613 (Rhesa 147; Tolckemit 130.)

1593b, 23. Octob. Georgius Reimannus Leobschutzen Silesius. II, 406a³³ 154

Geboren 1570, zuerst Lehrer in Jägerndorf, 1595 zu Wittenberg Magister, 1596 ausserordentlicher Professor in Königsberg, 1599 Archipädagoge, 1601 ordentlicher Professor der Beredsamkeit, daneben Schlossbibliothekar, gestorben 1615. (Arnoldt, Historie I, 42; II, 408, 415.)

1593b, 5. Jan. (1594). Petrus Dreierus Lubecensis II, 407b²¹ 155

Er war 1590—1592 Konrektor an der Schule in Löbenicht-Königsberg, wurde in Wittenberg Magister und 1596 Pfarrer an St. Jacobi in Lübeck, wo er am 25. Dezember 1649 erblindet starb. (Pisanski, herausgeg. v. Philippi 127; Cimbr. litter. I, 142.)

1595b, 24. Febr. (1596). Bartholomaeus Wilhelmi Radebergensis II, 427b³⁷ 156

Er wurde hier Magister und docierte sechs Jahre, wurde 1601 Professor, 1605 Konrektor des Gymnasiums zu Thorn, 1607 Rektor der Schule zu Marienwerder, 1613 Inspektor der Alumnus zu Königsberg und Lehrer am Pädagogium, daneben Professor der lateinischen

- Sprache an der Universität. Er starb am 24. Januar 1623. (Athen. Ged. 204, 207; Thorn. Chron. 236; Arnoldt, Historie I, 335; II, 414.)
- 1596b, 21. Octob. Nicolaus Waismannus Vffenheimen. gratis II, 435a³⁵ **157**
Geboren 1576, war er 1597—1600 Lehrer an der altstädtischen Schule in Königsberg, wurde 1602 Pfarrer in Gr. Lichtenau, 1609 in Kobbelgrube und in demselben Jahre in Gütlland, 1630 in Stüblau, wurde 1634 emeritirt und starb 1636. (Rhesa 90, 100, 110, 188; Möller, Gesch. d. Altstädt. Gymnasiums II, 2, Programm 1859, 2.)
- 1596b, 5. Novemb. Christophorus Rupertus Döbelensis II, 436a¹⁰ **158**
Er war am 22. September 1590 in Schulpforta immatrikulirt worden, lebte später als Privatlehrer, dann als Kaufmann in Elbing und starb am 22. Oktober 1628. (Pfortner Alb. 82; Tolckemit 324; Neubaur II, 11 f.)
- 1598b, 19. Febr. (1599). Gabriel Oxenstier Suecus II, 454a³² **159**
Er dürfte wohl der spätere Reichstrotzet sein, der während des ersten schwedisch-polnischen Krieges 1630 vorübergehend in Preussen weilte. (Isr. Hoppe, Gesch. d. ersten schwedisch-polnischen Krieges in Preussen, herausg. v. M. Toeppen, Leipz. 1888, 468.)
- 1599a, Aug. Andreas Hoch Haynensis II, 459b²³ **160**
Vom 19. August 1594 an war er Schüler in Schulpforta gewesen. Er soll später als Bakkalaureus in Danzig gearbeitet haben. Vielleicht ein Verwandter des I No. 124 Genannten. (Pfortner Album, 89.)
- 1600a, 20. Mai. Georgius Lothus Werderensis Marchiacus II, 468a⁵ **161**
Geboren d. 24. Juni 1579 zu Werder, wurde er am 23. März 1607 zu Königsberg Magister, zugleich Hypodidaskalus am Pädagogium, 1608 Rektor der altstädtischen Schule. Nach einem halben Jahre geht er wieder nach Wittenberg, um Medizin zu studieren, wird 1612 zu Basel Dr. med., 1613 ausserordentlicher, 1614 zweiter ordentlicher, 1622 erster Professor der Medizin. Er starb am 15. November 1635. (Arnoldt, Historie II, 301, 310, 324; Pisanski II, 2, 25, 185.)
- 1600a, 15. Sept. Axelius Oxenstern Suecus nobilis II, 471a³³ **162**
Dem Eintrag ist die Bemerkung zugefügt: Post: cancellarius regni et generalis legatus copiarum Suec. in Germania. Er war während des schwedisch-polnischen Krieges auch lange in Preussen. (Isr. Hoppe, a. a. O. an vielen Stellen. S. Reg.) Der unmittelbar vorher immatrikulierte Gabriel Oxenstern könnte der spätere Reichsschatzmeister und vielleicht ein Bruder Axels sein. (A. a. O. 49, 732, 733.)
- 1600b, 25. Mart. (1601). Laurentius Segebade Pommeranus gratis II, 475b³ **163**
Er kommt 1623 als Drucker nach Königsberg und stirbt am 22. August 1638. (Arnoldt, Historie II, 54.)

- 1601b, 27. Jan. (1602). Jacob Bylovius Stendaliansus Palaeomarchicus II, 487b²⁰ 164
 Er war von 1606—1607 Kantor in Wehlau und lebte dann in Stendal. (Wiederhold, Geschichte der Lateinschule in Insterburg, 2. Tl. (Programm) Insterb. 1877, 16.)
- 1601b, 17. Octob. Johannes Bergius Stetinensis Pomeranus II, 485a³¹ 165
 „Per aetatem non juravit“. Er war 1587 geboren, studierte später zu Heidelberg und Strassburg, wurde 1616 Professor der Theologie zu Frankfurt, 1618 Hofprediger in Königsberg, dann wieder in Frankfurt, 1620 wieder in Königsberg, 1624 Hofprediger, 1637 Oberhofprediger in Berlin. wo er am 27. Dezember 1658 starb. (Böttcher, Germania sacra, Leipz. 1874, 2, 39, 49, 1175, 1266; Arnoldt, Historie II, 483 f.)
- 1601b, 29. April (1602). Johannes Corvinus Gustroviensis II, 491a⁸ 166
 Geboren d. 4. (14.) August 1583, studiert er vom 30. August an in Greifswald, wird Archidiakonus in Strassburg, am 16. Dezember 1617 in Greifswald Dr. theol., 1618 Pastor an St. Marien in Danzig. 1643 abgesetzt, zieht er nach Lübeck, lebt dort ohne Amt und stirbt am 27. März 1646. (Matr. Greifsw. I, 378; Rhesa 34; Cimbr. litt. II, 151 f.)
- 1602a, Juli. Georgius Gilbertus Vngarus. II, 496a²² 167
 Er war ein Sohn des oben II No. 143 Genannten und am 3. Januar 1582 zu Bibersburg geboren. Er wurde 1607 Rektor, 1610 Pfarrer in Graudenz, 1620 Pfarrer an der Kirche zum Heil. Leichnam in Danzig und starb am 25. November 1630. (Rhesa 27, 69.) Er gab heraus: Cosmographia caelestis, Rost., Hallervord 1623.



Register.

I. Register der preussischen Studenten nach ihren Heimatsorten.¹⁾

A. Herzogliches Preussen.		Hohenstein.	
Bartenstein.		1551a. Wolfgang Peristerus	222
1562a. Johannes Ganswind	308	1566a. Albert Friedrich von Wernsdorf	330
1567a. Martin Bottin	346	1566a. Wolfgang von Wernsdorf	331
1570a. Christoph Macarius	374	1566a. Jonas von Wernsdorf	332
1578b. Johannes Scharfenort	440	1566a. Theodor von Wernsdorf	333
1598a. Petrus Fuchs	547	Holland.	
Eylau		1594b. Johannes Lange	525
1503a. Kaspar Schapo	4	1595a. Christoph Lange	530
1546a. Valentin Dambiski	200	1598a. Joachim Hesse	548
1558a. Christoph Cäsar	275	Königsberg.	
1560a. Liborius Kerner	302	1502b. Valentin Königsberg	3
1561a. Nikolaus Ziegler	303	1510b. Christoph Hackers	32
1570b. Thomas Hoffmann	379	1511a. Johannes Ossenburg	33
Freistadt.		1511a. Anselm Birtgau	34
1522b. Johannes Sigrist	98	1512a. Albert Wagner	36
Friedland.		1513a. Albert Dannenberg	37
1543a. Mauritius Heiling	180	1515a. Georg Mut	54
1581b. Martin Scholz	455	1518a. Adrian Schulz	61
1582a. Andreas Scheffler	458	1518a. Christoph Kamitz	62
Gilgenburg.		1519a. Theoderich Melus	70
1570b. Georg Schalastinus	376	1521a. Matthias Pilkemundt	81
Heiligenbeil.		1523a. Thomas Rehberg	91
1568a. Dionysius Runau	351	1529a. Christoph Jonas	99
1579b. Balthasar Runau	443	1530a. Mattheus Bogener	101
1593b. Petrus Hagius	518	1530a. Johannes Zink	102
		1532a. Bartholomäus Richau	105
		1533a. Albert Hack	108
		1533a. Dominikus Holl	109

1) Die Zahlen weisen auf die laufende Nummer der Abteilung I hin.

1533a. Georg Vuonhart	110	1571a. Albin Hecht	381
1534b. Leonhard Stendel	114	1571a. Johannes Heidenstein	383
1536b. Andreas Hohe	124	1571a. Reinhold Heidenstein	384
1539a. Bonaventura vom Stein	141	1571a. Konrad Heidenstein	385
1540a. Erhard von Kunheim	141	1571a. Christoph Copius	390
1540a. Laurentius von Portugal	150	1571a. Albert Voit	391
1540a. Martin Lemblius	151	1572a. Joachim Perbandt	403
1540a. Johannes Willius	152	1572b. Abraham Katzmeier	408
1542a. Bartholomäus Kel	169	1573b. Heinrich Foller	416
1542a. Heinrich Feierabend	170	1579b. Samuel Jagenteuffel	441
1543b. Matthias Stoius	182	1581b. Salomon Klein	454
1544a. Nikolaus Jagenteuffel	187	1582b. Daniel Jagenteuffel	459
1544a. Bartholomäus Wagner	188	1583b. Otto Hülsen	461
1544b. Augustinus Gelber	191	1586a. Konstantin von Lohé	469
1544b. Johannes Moliter	192	1586a. Johannes Schnürlein	472
1545b. Johannes Freidenhammer	197	1587b. Friedrich Voit	476
1548a. Salomo Willer	203	1588a. Urban Sommer	482
1548b. Johannes Giler	204	1594b. Abraham Wilhelm	526
1550a. David Sommer	213	1595a. Heinrich Friese	531
1550b. Nikolaus Wartmann	216	1595b. Michael Benicius	532
1551b. Peter Himmelreich	223	1596a. Friedrich Kuicke	533
1551b. Hieronymus Rodt	224	1597a. Fabian Radewald	541
1553a. Severin Göbel	232	1601a. Christoph Richter	566
1553a. Michael Brettschneider	234		
1554a. Ezechias Reich	238	Labiau.	
1555a. Georg Keuther	247	1514b. Vincentius Reuss	50
1555a. Samuel Auenstock	248		
1555a. Andreas Richter	249	Liebemühl.	
1555a. Johannes Sommer	253	1519a. Andreas Schnellewald	64
1556a. Christoph Naps	254	1542b. Albert Speratus	172
1556b. Christoph Knopf	263		
1557a. Clemens Nimptsch	264	Liebstadt.	
1558b. Erhard von Geren	282	1571a. Sebastian Kulnitz	382
1558b. Lukas Knieper	285		
1562b. Albert Gnaphäus	309	Marienwerder.	
1562b. Leonhard Fahrenheid	310	1597a. Nikolaus Thome	539
1563b. Christoph Heidenstein	314	1598b. Philipp Clausius	551
1564a. Johannes Heiling	317		
1564a. Matthäus Hecker	318	Mohrungen.	
1564b. Johannes Schulz	322	1569a. Michael Schack	360
1564b. Johannes Schwallich	323		
1564b. Jakobus Gelber	324	Mühlhausen in Natangen.	
1566b. Reinhold Voit	338	1536b. Christoph von Kunheim	121
1567a. Martin Dirschau	339		
1567a. Andreas Jagenteuffel	348	Neidenburg.	
1567a. Johannes Jagenteuffel	349	1550b. Job Politius	215
1569a. Albert Isinder	368	1550b. Friedrich von Aulack	217
1569b. Johannes Zetssel	373	1553a. Johannes Hermann	229

1553b. Heinrich Faber	237	Venedien.	
1558a. Daniel Hermann	277	1536b. Georg Venediger	122
1558b. Blasius Adam	283	Zinten.	
1567a. Joachim Müller	347	1600a. Valentin Thiel	562
1569b. David Hermann	371	Herzogliches Preussen ohne nähere Angabe.	
1593a. Friedrich Krüger	506	1503b. Theoderich von der Pforte	6
1598b. Nikolaus Weissermel	550	1524a. Johannes von Kreitzen	95
Osterode.		1533a. Georg von Polenz	112
1599a. Adam Meurer	554	1536b. Georg von Truchsess	124
1599a. Johannes Sackersdorf	555	1537b. Christoph Kobersehe	130
Rastenburg.		1541a. Balthasar Kannacher	155
1549b. Matthias Matthiä	205	1541a. Felix Finck	164
1549b. Paul Schacht	206	1541b. Albrecht von Gattenhofen	166
1574b. Nikolaus Waldau	424	1551a. Heinrich Ripp	219
1578a. Johannes Hanler	436	1551a. Achatius von Dohna	221
1593a. Christian Dörfer	508	1551b. Ludwig Ripp	225
Riesenburg.		1557b. Christoph von Dohna	273
1554a. Lazarus Hohensee	240	1561a. Fabian von Auerswald	304
1555a. Sebastian Golitz	250	1566a. Friedrich Ölsnitz	324
1569a. Christoph Burchardus	355	1566a. David Bienwald	325
1580a. Ahasverus Brand	445	1567a. Johann Wolfgang von Wallenrod	344
1593a. Adam Vogt	511	1567a. Crispin Thesmer	350
Saalfeld.		1569a. Friedrich von Nostiz	357
1514b. Johannes Stubb	51	1569a. Christoph von Nostiz	370
1514b. Simon Stubb	52	1572a. Michael Finck	404
1598a. Georg Polcken	549	1572a. Albert Finck	405
Schuppenbeil.		1592b. Johann von Geldern	501
1572b. Bartholomäus Esworm	409	1593a. Johannes Bredin	509
1576b. Andreas Freudenhammer	431	1596b. Georg von Auerswald	535
1600a. Andreas Krebs	563	1596b. Ludwig von Sack	536
Soldau.		B. Polnisches Preussen.	
1572a. Adam Krüger	406	Allenstein.	
1590a. Johannes Cruciger	493	1537b. Johannes Hauenschild	129
Tilsit.		Braunsberg.	
1572a. Jakob Jerichau	402	1517b. Georg Berkenau	60
1582a. Balthasar Jerichau	456	1553b. Andreas Marquard	236
Wehlau.		1556a. Thomas Horcher	256
1508a. Jakob Lange	21	1566b. Georg Schönfeld	337
1529b. Federicus Brand	100	Danzig.	
1550a. Georg von Kunheim	210	1502b. Georg Zimmermann	1
1554a. Hieronymus Hermann	245		
1578a. Kaspar Klee	437		

1502b. Wilhelm Falck	2	1543b. Albert Giese	183
1503a. Laurentius Myle	5	1543b. Johannes Lautenberg	185
1503b. Alexander Schweinichen	7	1544a. Reinhold Kleinfeld	186
1505a. Andreas Grevenrade	13	1544a. Benedict Schmidt	189
1507a. Jakob Nagel	16	1544b. Johannes Lang	193
1514a. Markus Tierbach	38	1545b. Johannes Wullenbruch	198
1514a. Johannes Moss	39	1548a. Johannes Geschkau	202
1514a. Georg Dalwin	43	1550a. Josias Menius	209
1514a. Johannes Klow	44	1550a. Martin Held	212
1514b. Simon Hagenau	47	1551a. Georg Cremer	220
1515a. Alexander Magnus Falck	55	1553a. Jakob Marckenbeck	228
1516a. Martin Rabenwald	56	1553a. Johannes Kissenberg	230
1516b. Jakob Kotten	58	1553a. Paul Klatt	231
1516b. Johannes Baumgart	59	1554b. Wilhelm Böhm	244
1518a. Andreas Nicolai	63	1555a. Eberhard Rogge	251
1519b. Georg Grosse	71	1556a. Eberhard Kleinfeld	255
1520a. Augustinus Wildener	72	1556a. Erhard von Werden	257
1520a. Ambrosius Hitfeld	73	1556a. Georg von Werden	258
1520a. Heinrich Falckner	75	1557a. Georg Drebenitz	265
1520a. Petrus Bergmann	77	1558a. Georg Kalkbrecher	274
1520b. Johannes Runfeld	79	1558a. Konrad Lemke	278
1521a. Balthasar Swert	80	1558a. Johannes Remnerus	279
1521a. Jakob Heyne	82	1558a. Simon Klüver	280
1521a. Eberhard Rogge	83	1558b. Matthias Menius	281
1521a. Johannes Cladt	84	1558b. Johannes von Barthen	571
1521b. Johannes Bonholt	86	1558b. Philippus Friese	284
1521b. Johannes Falck	87	1559a. Johannes Schwarzwald	288
1523a. Johannes Sintfeld	89	1559a. Johannes Pelzer	289
1523b. Jakob Hegge	94	1559b. Johannes von der Linde	297
1525b. Jakob von Barthen	96	1563a. Petrus Holstius	311
1529a. Jakob Woler	98	1563a. Georg Schermer	312
1535a. Johannes Lehmann	117	1563b. Matthäus Möller	313
1536a. Joachim von Pelcken	119	1563b. Johannes Thorbecke	316
1536a. Georg von Hagen	120	1564a. Georg Liesemann	320
1538a. Heinrich von Süchten	131	1565a. Michael Petreius	325
1538a. Petrus Behm	132	1566a. Otto Rollus	336
1538a. Andreas Fuhrwerk	133	1568a. Jakob Fabricius	352
1538a. Jakob von Kempen	135	1569a. Petrus Peper	361
1538a. Eggert von Kempen	136	1569a. Gerhard Brandes	362
1538a. Matthias Zimmermann	137	1569a. Bartholomäus Berend	369
1539a. Johannes Hak	140	1569b. Adrian Pauli	372
1539a. Lukas Schachtmann	143	1570b. Reinhold Marcus	375
1539b. Jakob Fick	144	1570b. Johannes Semelhaken	378
1539b. Jakob Höfener	145	1571a. Georg Bergmann	386
1540a. Jakob Beckmann	153	1571b. Lambert von Bommeln	392
1541b. Johannes Faber	167	1572a. Benedict Drussina	401
1542b. Johannes Klüfer	174	1572a. Philipp Weymer	407
1542b. Markus von Barthen	175	1573a. Martin Blumstein	413

1574a. Paul Habicht	422		
1574a. Gregorius Wahl	423		
1576a. Johannes Hutzing	430	1574a. Thomas Rodt	421
1576b. Simon Dantiscanus	432	1580a. Petrus Rhodius	446
1576b. Stephan Dantiscanus	433	1588a. Johannes Roth	479
1578a. Georg Hecht	435	1593a. Georg Pulmann	514
1578b. Bartholomäus Bering	438		
1580a. Petrus Behme	444	Elbing.	
1580b. Friedrich von Drusina	446	1507a. Johannes Sommerfeld	17
1582a. Hermann Freder	457	1514a. Heinrich Cussfeld	42
1584a. Johannes Bauch	462	1514b. Christian Burckhardi	46
1584b. Salomon Harder	464	1519a. Marcus Carwese	65
1585b. Johannes Stutte	467	1519a. Georg Siwert	66
1585b. Bartholomäus Brandt	468	1519a. Thomas Hofmann	67
1587a. Laurentius Fabricius	473	1520a. Johannes Ruschitz	78
1587a. Tiedemann Behm	474	1521a. Laurentius Schulz	85
1588a. Daniel Placotomus	477	1523a. Valentin Buge	92
1588a. Georg Schulz	478	1533a. Günter Dambitz	113
1588a. Gotthard Artus	481	1534b. Johannes Sprengel	115
1588a. Joachim Ölhaf	484	1539a. Martin Kleefeld	141
1588a. Johannes Crusius	485	1540a. Matthias Lauterwald	148
1588a. Joachim Freder	486	1540b. Andreas Münzer	154
1590a. Bartholomäus Keckermann	492	1541b. Nikolaus Friedwald	165
1591a. Daniel Holstius	496	1543a. Johannes Beber	178
1591a. Salomon Hermann	497	1543a. Georg Kleefeld	181
1591a. Georg Copius	498	1545a. Jakob von Alexwangen	195
1592b. Martin Rosenberg	499	1545a. Jakob Kleefeld	196
1593a. Andreas Frankenberger	504	1554a. Jakob Schitelband	239
1593a. Clemens Friccius	507	1554a. Michael Fuchs	241
1593a. Johannes König	510	1555a. Johannes Jungschulz	246
1593a. Philipp Frencking	513	1558b. Ambrosius Zickermann	287
1593a. Johannes Artus	516	1559a. Bartholomäus Sybert	293
1593a. Philipp Lacke	517	1559a. Kaspar Dambitz	294
1593b. Johannes Rosteuscher	519	1559b. Heilmannus Heil	301
1593b. Jacob Fabricius	521	1563b. Georg Coye	315
1594a. Jakob Rhode	523	1565a. Paulus Gerke	326
1594b. David Wartzmann	527	1567a. Marcus Sylvius	340
1595a. Johann Coletus	529	1567a. Johannes Greve	344
1597a. Bartholomäus Bartsch	542	1569a. Johannes Fischer	363
1597b. David Rikius	543	1569a. Fabian Holtz	364
1598a. Simon Schumacher	545	1572a. Ertmann Stagnet	411
1598a. Johannes Glaser	546	1574a. Michael Braun	420
1599a. Samuel Remus	552	1576a. Urban Gelm	429
1599a. Michael Borck	553	1588a. Johannes Jungschulz	480
1599b. Johannes Placotomus	557	1589b. Cyriacus Engelke	490
1600a. Heinrich Heil	564	1589b. Jakob Prätorius	491
1602a. Christoph Mherwald	569	1594a. Christoph Geppel	522
		1595a. Michael Wilhelm	528
		1597b. Johann Wilhelm	544

1600b. Martin Geppel	565	1507a. Martinus Marienburg	19
1601b. Johannes Bochmann	567	1507a. Petrus Marienburg	20
1602a. Michael Helwing	568	1509a. Petrus Klingschig	22
		1509a. Ambrosius Hoffmann	23
Graudenz.		1510a. Johannes Preuss	25
1505b. Johannes Lichtenhain	14	1510a. Fabian Wilhelm	26
1569a. Jacob Sadelan	365	1510a. Georg Zerten	27
1572a. Michael Koffnatzki	399	1510a. Thomas Santreger	28
1573b. Andreas Ackerbaum	417	1510a. Johannes Sternberg	29
1586a. Martin Moller	471	1510b. Mattheus Roth	30
1593a. Melchior Pauli	515	1510b. Urban Danzker	31
1596a. Johannes Fromm	537	1514a. Michael Betmer	45
1597a. Johannes Koffnatzki	538	1514b. Germanus Saxo	48
		1514b. Laurentius Bröter	49
Guttstadt.		1515a. Petrus Gross	53
1541a. Johannes Melhorn	156	1516a. Simon Stimer	57
1559a. Johannes Lidick	290	1522b. Johannes Visi	88
		1533a. Bartholomäus Hoffmann	111
Heilsberg.		1539a. Franziskus Knoch	142
1538a. Eustachius von Knobelsdorf	134	1542a. Urban Stürmer	171
1557b. Felix Schröter	269	1545b. Jakob Schecke	199
1571b. Daniel Stern	396	1546a. Daniel Weber	201
		1552a. Achacius Scherer	226
Hohendorf bei Stuhm.		1555a. Johannes Tiedemann	227
1536b. Ahasverus Brand	125	1556b. Wolfgang Scheusslich	261
		1557b. Johannes Kienapfel	270
Konitz.		1559a. Johannes Libald	291
1511a. Fr. Michael Steinburg	35	1569a. Andreas Reder	366
1537a. Fabian Stösser	128	1569a. Israel Beutel	367
1543a. Georg Lewald	179	1573b. Israel Stolle	414
1549b. Balthasar Lewald	207	1573b. Adam Acht	415
1550a. Jakob Braunsberg	208	1573b. Achatius Schröder	418
1556b. Georg Judas	262	1573b. Christoph Schröder	419
1565b. Thomas Copius	328	1574b. Georg Perschke	425
1577b. Stanislaus Zart	434	1574b. Georg Oswald	426
		1580b. Johannes Schröder	446
Kulm.		1581a. Heinrich Böttcher	450
1530b. Matthias Haneke	103	1581b. Martin Stobbe	452
1544a. Lukas Belot	190	1581b. Adam Bösefleisch	453
1554a. Bartholomäus Pele	242	1584a. Jakob Sucan	463
		1586a. Jakob Hecht	470
Löbau.		1588b. Christoph Stolle	487
1562a. Andreas Neander	307	1588b. Johannes Thomas	488
		1590b. Jakob Heese	495
Marienburg.		1593b. Paulus Stehnus	520
— Ludwig Henning	9	1600a. Ludwig Liewald	558
1504b. Johannes Tan	10	1600a. Georg Zimmermann	569
1505b. Petrus Saxo	15		

	Mewe.		1566a. Johannes Siefert	329
1559b.	Ambrosius Blumberg	296	1568a. Jakob Seyfried	353
	Neumark.		1570b. Heinrich Stroband	377
1572b.	Gabriel Ulrich	410	1571a. Nikolaus Krüger	388
	Neuteich.		1571a. Andreas Baumgart	389
1505a.	Martin Roth	11	1571b. Bernhard Polmann	395
1505a.	Jakob Sundemann	12	1571b. Simon Seidler	397
1507a.	Kaspar Neuntych	18	1572a. Michael Sieffert	398
	Preuss. Friedland.		1579b. Johannes Hübner	442
1578b.	Ambrosius Rosenow	439	1583a. Andreas Grätsch	460
	Rosenort b. Elbing.		1585b. Fabian Tenck	465
1587b.	Sebald Wartenberg	475	1585a. Lukas Krieger	466
1597a.	Balthasar Wartenberg	540	1589b. Andreas Kleinmann	489
	Schwetz.		1590b. Georg Adolph	494
1539a.	Matthias von Konopat	139	1592b. Bartholomäus Hierovius	500
	Stargard.		1592b. Johannes Gütting	503
1593a.	Jeachim Wendinus	512	1593a. Petrus Krampf	505
	Strassburg.		1594a. Salomon Krüger	524
1571a.	Johannes Botner	387	1596a. Michael Falck	534
	Stuhm.		1600a. Jakob Mochinger	560
1536b.	Christoph von Zehmen	127	1600a. Friedrich Cojus	561
1557b.	Fabian von Zehmen	271	1602. Christoph Artomius	570
1569a.	Fabian von Dohna	357		
	Thorn.		Wartenburg.	
1503b.	Fr. Johannes Leporis	8	1553a. Martin Lange	235
1509b.	David Lange	24	1557b. Alexander Glaser	268
1520a.	Jakob Wachschräger	74	1575b. Albert Soltanus	427
1520a.	Johannes Schottorf	76		
1525b.	Hieronymus Steger	97	Wormditt.	
1531b.	Franziscus Eschke	104	1519a. Gregorius Steinbach	68
1532a.	Wenzeslaus Cocus	106		
1540a.	Bonaventura Bertold	146	Wotzlaff bei Danzig.	
1542b.	Paulus Bertholt	176	1519a. Thomas Wilck	69
1543b.	Jakob Siefert	184		
1557a.	Nikolaus Bütiger	266	Polnisches Preussen ohne	
1558b.	Franz Mymer	286	nähere Angabe.	
1559a.	Simon Mirisch	295	1536b. Franz Selislawski	126
1561a.	Michael Cäsarius	305	1538b. Johannes Liubodzinski	138
1564a.	Johannes Bucevius	321	1540a. Stanislaus von Eichholz	147
			1541b. Felix Fiedler	168
			1545a. Matthias Kawieczynski	194
			1550b. Andreas Selislawski	214
			1552a. Jakob Hölssen von Pleynen	233
			1554b. Stanislaus Selislawski	243
			1559b. Michae Selislawski	299
			1559b. Felix Konarski	300
			1564a. Oswald Crolla von Grabow(?)	319
			1565. Bartholomäus Ostromiecki	327

1567a. Johannes Widavianus	342	1541a. Johannes Bruno	160
1567a. Christoph Widavianus	343	1541a. Christoph Fuhrmann	161
1568b. Balthasar Vilter	354	1541a. Nikolaus Justus	162
1569a. Achatius von Konopat	359	1541a. Georg Kraus	163
1569a. Georg von Konopat	358	1542b. Crispin Riemer	173
1576a. Thomas Vilter	428	1543a. Nikolaus Vsollaw	177
1580b. Martin von Pröck	448	1550a. Matthias Brand	211
1581b. Georg von Höfen	451	1551a. Sigismund von Böen	218
1588a. Georg Krockow	483	1556a. Jacob Libe	259
		1556a. Antonius Streub	260
		1557b. Jakob Cess	267
		1557b. Georg Wittstock	272
		1558a. Ambrosius Ritz	276
		1559a. Paul Wernicke	292
		1559a. Georg von Gablentz	298
		1561a. Michael Blumenstein	307
		1567a. Kaspar Renglin	341
		1570b. Leonhard Neander	380
		1572a. Johannes Schönberg	400
		1573a. Melchior Horch	412
		1592b. Felix Rediger	502
		1599b. Heinrich Tannenberger	556

C. Preussen überhaupt ohne nähere Angabe.

1514a. Georg Weynstein	40
1514a. Johannes Forchtesnicht	41
1523b. Christoph Meddigen	93
1532b. Wenceslaus Lemki	107
1534b. Petrus Wildfang	116
1536a. Antonius Buchner	118
1541a. Albert Stark	157
1541a. Franziskus Fraun	158
1541a. Paul Bruno	159

II. Register der nichtpreussischen Studenten nach ihren Heimatsorten.¹⁾

A. Deutsches Reich.²⁾

I. Der Kurkreis.

1. Kurpfalz.

1544a. David Chyträus a. Bretten	88
----------------------------------	----

2. Nassau.

1541a. Johann Bonemilch a. Laasphe	72
------------------------------------	----

II. Der oberrheinische Kreis.

1. Hessen.

1554a. Heinrich Möller a. Witzhausen	109
--------------------------------------	-----

2. Strassburg.

1586a. Georg Höckel	152
---------------------	-----

3. Weissenburg.

1540b. Christoph Celler	64
-------------------------	----

III. Der niederrheinisch-westfälische Kreis.

1. Cleve.

1529b. Simon Wanräch	22
1545b. Tilemann Heshus a. Niederwesel	97

1) Die Zahlen weisen auf die laufende Nummer der Abteilung II hin.

2) Um eine Übersicht über die Herkunft der in Preussen wirkenden Deutschen zu ermöglichen, lege ich der folgenden Aufzählung die Kreiseinteilung von 1512 zu Grunde. Innerhalb der Kreise folgen die einzelnen Staaten in alphabetischer Reihe, innerhalb dieser die einzelnen Studenten nach der Zeitfolge mit Angabe des Heimatsortes.

2. Osnabrück.			
1538b.	Friedrich Staphylus a. Osnabrück	55	
1540b.	Andreas Wisling a. Osnabrück	62	
3. Paderborn.			
1518a.	Arnold Warwick a. Büren	8	
1563a.	Konrad Schlüsselburg a. Altendorf	135	
IV. Der niedersächsische Kreis.			
1. Braunschweig-Lüneburg.			
1540b.	Hermann Vechtelius a. Braunschweig	65	
1540b.	Antor Lindemann a. Braunschweig	66	
1543b.	Heinrich Rotarius a. Lüneburg	84	
1562a.	Hartwich Smedenstedt a. Lüneburg	133	
2. Hamburg.			
1537a.	Heinrich Knaust	46	
3. Holstein.			
1556a.	Petrus Sicke a. Rensburg	115	
4. Lübeck.			
1545a.	Joachim Gudovius	95	
1593b.	Petrus Dreier	155	
5. Magdeburg.			
1528a.	Jakob Mittag a. Magdeburg	20	
1536b.	Johann Kittel a. Jüterbogk	44	
6. Mecklenburg.			
1601b.	Johann Corvinus a. Güstrow	166	
V. Der obersächsische Kreis.			
1. Anhalt.			
1540a.	Cyriakus Reinich a. Bernburg	59	
1580b.	Bernhard Gesenus a. Dessau	150	
2. Brandenburg (Kurfürstent.) ¹⁾			
1519b.	Johannes Briessmanna. Kottbus	11	
1520a.	Blasius Axt a. Frankfurt	12	
1532a.	Georg Sabinus a. Brandenburg	32	
1536a.	Simon Musler (Musäus) a. Vetscha	38	
1538a.	Petrus Judex (Prätorius) a. Kottbus	53	
1544b.	Isaak Berkau a. Brück	92	
1545b.	Martin Chemnitz a. Treuenbrietzen	98	
1548b.	Bartholomäus Kalckreuter a. Krossen	99	
1549b.	Johannes Brosius a. Kottbus	101	
1600a.	Georg Lothus a. Werder	161	
1601b.	Jakob Bylovius a. Stendal	164	
3. Mansfeld.			
1536b.	Quirin von Bendorf	43	
1538a.	Johannes Wigand a. Mansfeld	51	
1543a.	Georg Lange a. Eisleben	82	
1558b.	Kaspar Schütz a. Eisleben	125	
4. Mainz (Erzbist.)			
1551a.	Johannes Weidmann a. Erfurt	103	
5. Pommern.			
1537a.	Alban Krüger a. Greifenberg	50	
1551b.	Paul Wobeser a. Lauenburg	105	
1553a.	Josua Lagus a. Stolp	107	
1557a.	Zacharias Orthus a. Greifswald	118	
1560a.	Joachim Keckermann a. Stargard	128	
1560a.	Paul Elard a. Stettin	129	
1060a.	Johann Elard a. Stettin	130	
1569a.	Wilhelm Albrecht a. Stargard	144	
1600b.	Laurentius Segebad	163	
1601b.	Johannes Berg a. Stettin	165	
6. Sachsen. ²⁾			
1502b.	Andreas Münzer a. Wittenbg.	2	
1517a.	Petrus Weller a. Freiburg	7	
1519b.	Kourad Hase a. Krenzburg a. d. Werra	9	
1524b.	Michael Meurer a. Hainichen	16	

1) Einschliesslich des zu Brandenburg gehörigen Theiles der Lausitz.

2) Länder der albertinischen und ernestinischen Linie.

1529b. Wolfgang von Kötteritzsch a. Sitten	25	1565a. Valentin Prätorius aus Wittenberg	136
1530a. Antonius Bodensteina a. Wittenberg	26	1565a. Johannes Bochmann a. Jena	140
1530b. Jakob Metius a. Hainichen	27	1567a. Georg Bernhard Gilbert aus Liebenwerda	143
1530b. Justus Jonas a. Wittenberg	28	1572a. Martin Winter a. Torgau	145
1531b. Joachim Mörlin a. Wittenberg	29	1585b. Christoph Gruner a. Schneeberg	151
1532a. Stephan Bilovius a. Oschatz	30	1589b. Matthäus Lossius a. Chemnitz	153
1533a. Christoph Sangner a. Zwickau	33	1595b. Bartholomäus Wilhelmi a. Radeberg	156
1533a. Johannes Luther a. Wittenberg	34	1596b. Christoph Ruperti a. Döbeln	158
1533a. Sebastian Schmidta. Wittenbg.	36	1599a. Andreas Hoch a. Hainichen	160
1536a. Johannes Halbbrot a. Reuden	41		
1538a. Theobald Axt a. Wittenberg	52	7. Schwarzburg.	
1540a. Andreas Nebel a. Gräfenhainichen	61	1574a. Stephan Teuthorn a. Frankenhausen	147
1540b. Johannes Axt a. Torgau	63		
1541a. Simon Ditz a. Weimar	70	VI. Der schwäbische Kreis.	
1542a. Melchior Fasolt a. Schlesdorf	75	1. Augsburg.	
1542a. Kaspar Hornberger a. Ehrlichen	76	1565a. Johannes Othmar	139
1542a. Johannes Richter a. Dippoldiswalde	78	2. Esslingen.	
1542a. Valentin Pole a. Dresden	79	1541b. Michael Stifel	73
1542b. Johannes Müller a. Borna	80	3. Württemberg.	
1542b. Bartholomäus Schönborn a. Wittenberg	81	1521b. Martin Cellarius a. Stuttgart	13
1544a. Christoph von Kanitz	85		
1544a. Elias von Kanitz	86	VII. Der bayrische Kreis.	
1544a. Hieronymus Nutzen a. Korbürg	87	1. Oberpfalz	
1544b. Johannes Reinhard aus Gotha	89	1519b. Johannes Poliander (Graumann) a. Neustadt a. Culm	10
1544b. David Voit a. Zeitz	91	1563a. Veit Nuber	134
1549a. Wolfgang Stark a. Freiburg	100		
1549b. Johannes Steinbach a. Annaberg	102	VIII. Der fränkische Kreis.	
1554b. August Herzberger aus Meissen	110	1. Brandenburg (Markgraft.)	
1554b. Johannes Schosser a. Emleben	111	1533b. Petrus Herzog a. Ansbach	35
1555b. Elias Pistor a. Freiberg	113	1562a. Sebastian Brotsorg (Artomedes) a. Langenzenn	132
1557b. Balthasar Schopfa. Zwickau	117	1565a. Georg Besserer a. Kitzingen	138
1558a. Lukas Edenburg a. Wittenberg	124	1596b. Nikolaus Weismann aus Uffenheim	157
1558b. Paul Walkmüller a. Wittenberg	126	2. Fulda (Abtei).	
1561a. Matthias Breu a. Marienberg	131	1527b. Johannes Dötschel a. Hamelburg	19

3. Henneberg.		5. Schlesien.	
1555a. Andreas Frankenberger a. Meiningen	112	1511a. Hieronymus Wildenberg a. Goldberg	5
4. Nürnberg.		1525b. Kaspar von Nostiz	17
1502b. Johannes Apel	1	1527a. Andreas Goldschmidt aus Breslau	18
1523b. Hieronymus Schürstab	15	1534b. Johannes Goldschmidt aus Breslau	37
1536b. Matthäus Vogel	42	1537a. Christoph Langner a. Gold- berg	47
1536b. Johannes Funck	45	1537a. Melchior Isinder a. Schweid- nitz	49
1537a. Johannes Eichhorn	49	1539b. Pankratius Klemme a. Hirsch- berg	58
1543b. Martin Pflüger	83	1540a. Franz Burchardi a. Löwen- berg	60
1545b. Jakob Ritter	93	1541a. Valentin Neukirch a. Löwen- berg	67
1545a. Johannes Rücker	94	1541a. Balthasar Schneider a. Bres- lau	68
1558a. Georg Weigel	123	1551a. Sigismund Suevus a. Frei- stadt	104
5. Würzburg (Bist.).		1556a. Johannes Weidner a. Bres- lau	114
1511b. Friedrich Fischer a. Hei- dingsfeld	6	1557a. Melchisedek Laubendorn a. Breslau	116
1523a. Johannes Drakonites aus Karlstadt	14	1558a. Christoph Ortlob a. Schweid- nitz	120
1529b. Apollinaris Pflüger aus Königshofen	23	1558a. Laurentius Fabricius aus Raudten	121
1529b. Johannes Bretschneider a. Münnerstadt	24	1559a. Johannes Birkenhahn aus Breslau	127
IX. Die in die Kreiseinteilung nicht eingeschlossenen Länder.		1565a. Paul Weiss a. Strehlen	137
1. Böhmen.		1565a. Michael Coletus a. Löwen- berg	141
1551b. Johannes Matthesius aus Joachimsthal	106	1573a. Kaspar Hemiartus a. Breslau	146
2. Graubünden.		1579a. Simon Smiotana a. Kreuzburg	148
1532a. Georg Joachimus (Rheticus) a. Feldkirchen	31	1593b. Georg Reimann a. Leobschütz	154
3. Die Lausitz.¹⁾		B. Ausserdeutsche Länder.	
1528b. Johannes Hoppe a. Bautzen	21	I. Littauen.	
1541a. Adam Tzaschel a. Bautzen	69	1536a. Abraham Culvensis a. Culva	39
1558a. Petrus Weidner a. Lauban	119	1541a. Georg Haustintz	71
1558a. Joachim Meister a. Görlitz	122	1541b. Stanislaus Rapagelan	74
4. Mähren.			
1580a. Johannes Mylius a. Iglau	149		

1) Vgl. die Anmerkung zu V, 2.

II. Polen.

1538a. Albertus Sermata a. Widava	54
1542a. Eustachius Trepcha	77
1544b. Stanislaus Bornbach aus Warschau	90
1545a. Melchior Pynnis a. Krakau	96
1567a. Simon Musonius a. Lobsens	142

III. Schweden.

1539a. Karl von Gera	56
1539a. Georg von Gera	57
1598b. Gabriel Oxenstern	159
1600a. Axel Oxenstern	162

IV. Ungarn.

1536a. Christoph Preiss a. Pressburg	40
1553b. Ambrosius Stübner aus Schemnitz	109
1602a. Georg Gilbert a. Bibersburg	167

C. Studenten unbekannter
Herkunft.

1504b. Johann von Bel	3
1507b. Eckhard von Reppichau	4

III. Alphabetisches Verzeichniss sämtlicher Personennamen.¹⁾

Man beachte, dass C = K unter K, C = Z und Cz unter Z zu suchen und dass a und ä, i und y, o und ö, u und i, sowie k und ck nicht unterschieden sind.

A.

Acht, Adam 70.
 Adam, Blasius 56.
 Adolph, Georg 77.
 Agnus s. Lemke.
 Ackerbaum, Andreas 70.
 Albrecht von Preussen 15.
 27. 28. 34. 35. 39. 41.
 42. 46. 47. 57. 59. 85.
 87. 88. 91. 92. 97. 98. 99.
 Albrecht Friedrich von
 Preussen 97.
 Albrecht, Wilhelm 110.
 Alexwangen, Jakob v. I 45.
 — Jakob v. II 45.
 — Jakob v. III 45.
 Alxt s. Axt.
 Aconopat s. Konopat, von.
 Apel, Johannes 85.
 Appel s. Apel.
 Arsus s. Artus.
 Artomedes s. Brotsorg.
 Artomius, Christoph 84.
 Artopaeus s. Becker.
 Artus, Gotthard 76. 79.

Artus, Johannes 76. 79.
 Auenstock, Samuel 52.
 Auerswald, Fabian v. 58.
 81.
 — Georg v. I 82.
 — Georg v. II 82.
 — Jakob v. 58.
 Aulack, Friedrich v. 48.
 — Kaspar v. 48.
 Aulosk s. Aulack.
 Aurifaber, Andreas 16. 41.
 42. 88. 90.
 — Johannes 90.
 Aurswalde s. Auerswald.
 Auxt s. Axt.
 Awerswaldt s. Auerswald.
 Axt, Basilius (Blasius) 16.
 87. 94.
 — Hippolit 96.
 — Johannes 96.
 — Theobald 94. 96.

B.

Barnim Herzog von Pom-
 mern 99.

Barthen, Jakob v. 17. 18.
 32. 42. 84.
 — Johannes v. I 56
 — Johannes v. II 84.
 — Markus v. 42.
 Bartensis s. Barthen.
 Bartsch, Bartholomäus 82.
 Bathori, Stephan, König
 von Polen 34.
 Bauch, Johannes 74.
 — Peter 74.
 Baumgart, Andreas 67.
 — Johannes 29.
 Beber, Johannes 18. 42.
 Behm, Peter I 36.
 — Peter II 36.
 — Peter III 72.
 — Peter IV 72.
 — Tidemann 75.
 — Wilhelm 52.
 Becker, Elias 104.
 Beckmann, Jakob I 18.
 — Jakob II 39.
 — Georg s. Bergmann.
 Bel, Johannes v. 85.

1) Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

Belcken s. Pelcken.
 Belot, Lukas 44.
 Bendorf, Georg v. 92.
 — Quirin v. 92.
 Benicius, Michael 81.
 Berend, Bartholomäus 65.
 Berg, Johannes 113.
 Bergkau, Isaak 101.
 Bergmann, Georg 67.
 — Peter 31.
 Bering, Bartholomäus 72.
 Berkenau, Georg 29.
 Bertelt s. Bertoldt.
 Bertoldt Bonaventura 38.
 Besserer, Georg 109.
 Betmer, Michael 28.
 Beutel, Jakob 65.
 — Israel 65.
 Eilau, Stephan v. s. Bilovius.
 Bilovius, Jakob 113.
 — Stephan 90.
 Binewaldt, David 61.
 Birckenau s. Berkenau.
 Birckenhahn, Johannes 107.
 Birkmann s. Berkenau.
 Birtgaw s. Buckw.
 Blumberg, Ambrosius 57.
 Blumenstein, Lukas 70.
 — Markus 70.
 — Michael 58.
 Blumstein s. Blumenstein.
 Bochmann, Johannes I 84.
 109.
 — Johannes II 84.
 Bodenstein, Antonius 89.
 Böen, Sigismund v. 48.
 Bogener, Matthäus 38.
 Bohemus s. Behm.
 Bommeln, Hubert v. 68.
 — Lambert v. 68.
 Bonaemilius s. Bonemilch.
 Bonemilch, Georg 97.
 Bonholt, Johannes I 31.
 — Johannes II 31. 32.
 Borck, Michael 83.
 Bornbach, Georg 100.
 — Stanislaus 100.

Bösefleisch, Adam 73.
 Böticher, Heinrich 73.
 Botner, Johannes 67.
 Bottin, Martin 62.
 Brandis, Gerbard 65.
 Brandt, Ahasverus I 35.
 — Ahasverus II 72.
 — Bartholomäus 74.
 — Federicus 33.
 — Matthäus 47.
 — Oswald 47.
 Braun, Michael 70.
 Braunsberg, Jakob 18. 19.
 46.
 Braunsberger s. Braunsberg.
 Bredin, Johannes 79.
 Breitkopf, Gregorius 14.
 Brettschneider (Placotomus),
 Daniel 75.
 — Johannes I 65. 75. 83. 89.
 — Johannes II 83.
 — Michael 18. 50.
 Breu, Matthias I 107.
 — Matthias II 107.
 Briessmann, Johannes 85. 87.
 Brosius, Johannes 102.
 Bröter, Laurentius 28.
 Brotsorg, Sebastian 107.
 Bruno, Johannes 40.
 — Paulus 40.
 Buchner, Antonius 35.
 Buge, Valentinus 32.
 Bugenhagen, Johannes 17.
 39. 99. 107.
 Buckw, Anselm 27.
 Burchardi, Christian 28.
 — Christoph 15. 64.
 — Franziskus 64. 96. 109.
 — Simon 18.
 Buchardus s. Buchardi.
 Burenius s. Warwick.
 Busmann s. Briessmann.
 Bütiger, Nikolaus 54.
 Bucevius, Johannes 60.

Ch.

Chemnitz, Martin 50. 102.
 Chyträus, David 100.

D.

Dalewin s. Dalwin.
 Dalwin, Georg 28.
 — Jeremias 28.
 Dambitz, Günther v. 34.
 — Kaspar v. 57.
 — Kaspar v. 57.
 Damnitz s. Dambitz.
 Danneberg, Albert 27.
 Dantiscanus, Simon 71.
 — Stephan 71.
 Dantiscus, Johannes 31. 33.
 54. 73.
 Dantzker, Urban 27.
 Derbeck s. Thorbecke.
 Didemann, Johannes 49.
 Dietrich, Veit 44.
 Dirschovius, Martin 62.
 Ditz, Simon 97.
 Dohna, Achatius v. 48. 54.
 64. 73. 96.
 — Christoph v. 14. 21. 54.
 64. 73.
 — Fabian v. 64. 73.
 — Katharina v. geb. v. Zehmen
 48.
 — Peter v. 48. 54. 64.
 Dona s. Dohna.
 Dörffer, Christian 78.
 Dorothea Herzogin von
 Preussen 89.
 Dötschel, Johannes 88.
 Draconites s. Carlstadt.
 Drebenitz, Georg 54.
 Dreier, Peter 111.
 Drusina, Bendikt v. 68. 73.
 — Friedrich v. 73.
 Drussina s. Drusina.

E.

Eber, Paul 107.
 Edenberger, Lukas I 106.
 — Lukas II 106.
 Edenburg s. Edenberger.
 Eichholtz, Stanislaus v. 38.
 Eichhorn, Johannes 94.
 Eyschitzki s. Haustintz 97.
 Eck, Johannes 86.

Elard, Johannes 107.
 — Paul 107.
 Engelke, Cyriakus 77.
 Eschke, Franziskus 33. 66.
 Esworm, Bartholomäus 69.

F.

Faber, Heinrich 51.
 — Johannes I 15. 40.
 — Johannes II 15. 65.
 Fabricius, Jakob I 19. 63.
 — Jakob II 80.
 — Laurentius I 19. 20. 21.
 75.
 — Laurentius II 106.
 Falck, Alexander Magnus 29
 — Heinrich 29.
 — Johannes 32.
 — Michael 81.
 — Wilhelm 25.
 Falckner, Heinrich 31.
 Falco s. Falck.
 Farenheid, Berenhart 59.
 Fasolt, Kaspar 98.
 — Melchior I 98.
 — Melchior II 98.
 Feierabend, Heinrich 41.
 Fiedler, Felix I 41.
 — Felix II 15. 41.
 — Valerius 41.
 Fick, Jakob 38.
 — Lorenz 38.
 Fingk s. Finck.
 Finck (von Finckenstein),
 Albert 69.
 — Albrecht 40.
 — Felix 40. 69.
 — Michael 69.
 Fischer, Friedrich 85.
 — Johannes 15. 65.
 Fogel s. Vogel.
 Foller, Heinrich I 70.
 — Heinrich II 70.
 Forchtesnicht, Johannes 28.
 Forman, Christoph 40.
 Franckenberger, Andreas I
 78. 104.
 — Andreas II 78. 104.

Franckenberger, Reinhold
 78.
 Fraun, Franziskus 40.
 Freder, Georg 73.
 — Hermann 73. 76.
 — Joachim I 76.
 — Joachim II 76.
 Freidenhammer, Andreas 19.
 71.
 — Johannes 45. 71.
 Freitag, Petrus 14.
 Frencing, Philipp 79.
 Freter s. Freder.
 Friedwald, Michael 30. 71.
 — Nikolaus I 40.
 — Nikolaus II 40.
 Friese, Heinrich 81.
 — Kaspar 81.
 — Philipp 56.
 Friccius, Clemens I 78.
 — Clemens II 78.
 Frisius s. Friese.
 Fromm, Johannes I 82.
 — Johannes II 82.
 Fuchs, Michael 51.
 — Petrus 82.
 Fuhrmann, Martin 14.
 Fuhrwerk, Andreas 36.
 Funck, Johannes 93.
 Furuerk s. Fuhrwerk.

G.

Gablentz, Georg v. 57.
 — Hans v. 57.
 Gallus s. Han.
 Ganswind, Johannes 58. 59.
 Gattenhofen, Albert v. 40.
 — Christoph v. 40.
 Gebel s. Göbel.
 Geelbär s. Gelber.
 Gelber, Augustinus 44.
 — Friedrich 44.
 — Jakob 60.
 Geldern, Johannes v. 19. 78.
 Gelmius, Urban 71.
 Genewitz s. Chemnitz
 Georg Friedrich Markgraf
 zu Ansbach 108.

Georgius, Johannes 61.
 Geppel, Christoph 80.
 — Martin 84.
 Gera, Georg v. 95.
 — Karl v. 95.
 Geren, Erhard v. 56.
 — Johannes v. 56.
 Gerke, Paul 61.
 Gern s. Geren.
 Geschkau s. Jaski.
 Gesenius, Bernhard 111.
 Giese, Albert 43.
 — Hermann 43.
 — Tidemann 31. 35. 43.
 Gilbert, Georg 113.
 — Georg Bernhard 110. 113.
 Gyler, Johannes 46.
 Gittel s. Kittel.
 Glaser, Alexander 18. 54.
 — Johannes 82.
 Glath s. Klatt.
 Gleser s. Glaser.
 Gnaphäus, Albert 16. 59.
 — Wilhelm 34. 41. 59.
 Göbel, Severin 16. 21. 50.
 Goldschmidt s. Aurifaber.
 Golitz, Sebastian v. 99.
 Gorka, Andreas v. 99.
 Grätsch, Andreas 74.
 Graumann s. Poliander.
 Greve, Johannes 62.
 Grevenrade, Andreas 26.
 Gross, Gregorius 30.
 — Petrus 28.
 Gröte s. Gross.
 Gruner, Christoph 111.
 Gudovius, Joachim 101.
 Gulhelmi s. Wilhelm.
 Gutting, Christian 78.
 — Johannes 78.

H.

Habicht, Paul 70.
 Hagen, Georg v. 35.
 Hagenau, Simon 28.
 Haggæus s. Hegge.
 Hagius, Petrus 80.
 Hack, Albert 34.

Hak, Johannes 37.
 Hackers, Christoph 37.
 Halbbrot, Johannes 92. 110.
 — Kaspar 110.
 Haltenhof, Wilhelm 14.
 Han, Nikolaus 68.
 Haneke, Matthias 18. 33.
 Hanler, Johannes 71.
 Harder, Salomon 74.
 Häss s. Lagus.
 Hauschicz s. Haustintz.
 Haustilt, Johannes 36.
 Haustintz, Georg 97.
 Hawenschildt s. Haustilt.
 Hecht, Albin 67.
 — Georg 71.
 — Jakob 77.
 Heffel s. Hohe.
 Hegemon s. Herzog.
 Hegge, Jakob 32.
 Heidenstein, Christoph 59.
 67.
 — Johannes 67.
 — Konrad 67.
 — Reinhold 67.
 Heil (Heyl), Christoph 84.
 — Heilmann 19. 58. 84.
 — Heinrich I 84.
 — Heinrich II 84.
 Heiling, Johannes 69.
 — Mauritius 18. 19. 42. 43.
 — Paul 42.
 Heyne, Jakob 31.
 Heinrich II von Frank-
 reich 64.
 Heckel, Georg 111.
 Hecker, Matthaeus 15. 60.
 Held, Martin 47.
 Helwingk, Michael 84.
 Hemiartus s. Halbbrot.
 Henneberger s. Hornberger.
 Henning, Ludwig 15. 20. 26.
 Herchert s. Horcher.
 Hermann, Daniel 50. 55.
 — David 50. 65.
 — Hieronymus 32.
 — Johannes 18. 19. 50. 55.
 — Salomo 77.

Hermenau s. Hermann,
 Hieron.
 Hertholt, Paulus 42.
 Herzberger, August 104.
 Herzog, Petrus 16. 90.
 Hese, Gregorius 77.
 — Jakob 77.
 — Thomas 77.
 Heshus, Tilemann 48. 102.
 Hesse, Kaspar 26.
 Hessus, Helius Eobanus
 87. 97.
 — Joachim 82
 Hierovius, Bartholomäus 21.
 Hillebranth, Peter 26.
 Himmelreich, Peter 48. 49.
 Hitfeld, Ambrosius 30.
 Hitvelt s. Hitfeld.
 Hoch, Andreas 112.
 Höfener, Jakob I 38.
 — Jakob II 38.
 Höfen, Georg v. 73.
 Hofmann (Hoffmann), Adam
 108.
 — Ambrosius 27.
 — Bartholomäus I 34.
 — Bartholomäus II 66.
 — Thomas 30. 67.
 Hogensee, Lazarus 51.
 Hogesehe s. Hogensee.
 Hohe, Andreas 18. 35. 112.
 Höckel s. Heckel.
 Holl, Dominikus 34.
 Hölssen, Jakob 50.
 Holstius, Daniel 59. 77.
 — Petrus 19. 59.
 Holtzius, Fabian 65.
 Hoppe, Johannes 59. 88. 97.
 Horch, Melchior 70.
 Horcher, Thomas 53.
 Hornberger, Kaspar 98.
 — Nikolaus 98.
 Hosius, Stanislaus 29. 31.
 37. 41. 53.
 Hösius s. Hese.
 Hübner, Johannes 19. 72.
 Hueshusen s. Heshus.
 Huldarius s. Ulrich.

Hülßen, Otto 19. 74.
 Hutingus s. Hutzling.
 Hutzling, Johannes I 71.
 — Johannes II 71.

I. J.

Jagenteuffel, Andreas 63. 74
 — Daniel 74.
 — Johannes 63. 74.
 — Nikolaus I 44.
 — Nikolaus II 16. 18. 44.
 63.
 — Samuel 72. 74.
 Jaski, Johannes 45.
 — Paul 45. 46.
 Jerchau s. Jerichaw,
 Jerichaw, Jakob 68. 73.
 — Balthasar 73.
 Jeschke s. Jaski.
 Joachimus, Georg (Rheticus)
 90.
 Johann Albrecht von Meck-
 lenburg 41.
 Johann Ernst von Sachsen
 106.
 Johann Friedrich d. Mittlere
 von Sachsen 103.
 Johannes, Valentinus s. Kö-
 nigsberg.
 Johannitus s. Haneke.
 Jonas, Christoph 17. 18. 19.
 20. 33. 34.
 — Justus I 89.
 — Justus II 89.
 — Nikolaus 33.
 Jörger, Christoph 98.
 Isinder, Albert 65.
 — Melchior 94.
 Judas, Georg 54.
 Judex, Peter s. Prätorius.
 Jungschulz, Johannes I 52.
 — Johannes II 76.
 Jungschütz s. Jungschulz.
 Justus, Nikolaus 40.

K. C.

Caenhofen s. Gattenhofen.
 Kay s. Coye.

- Kale, Bartholomäus** 41.
Kalkbrecher, Georg 55.
Kalkreuter, Bartholomäus
 102.
Calcifragus s. Kalkbrecher.
Camerarius, Joachim 52.
Camitz s. Canitz.
Kammacher s. Kannacher.
Canitz, Christoph v. 29.
 — **Elias v.** 100.
 — **Friedrich v.** 100.
Kanieczinskys, Kavicczinski
Kannacher, Balthasar 39.
 — **Martin** 39.
Carlstadt, Johannes 12.
Carnificis, Paul 20.
Carvese, Markus 30.
Katharina, Königin von
Polen 39.
Katzmeier, Abraham 69.
Kavicczinski, Matthias 45.
Keckermann, Bartholomäus
 77.
 — **Georg** 77.
 — **Joachim** 107.
Kel s. Kale.
Kempen, Jakob v. 37.
 — **Eggert I v.** 37.
 — **Eggert II v.** 37.
Kerner, Liborius 58.
Ketteritz s. Kötteritz.
Keumersee s. Kobersee.
Keuther, Georg 52.
Khünheim s. Kunheym.
Kickermann s. Keckermann.
Kinapel s. Kinapfel.
Kinapfel, Johannes 12. 54.
Kissenberg, Johannes 50.
Kittel, Johannes 93.
Kladt s. Klatt.
Klatt, Johannes 31.
 — **Paul** 50.
Klatte s. Klatt.
Clausius, Philipp 83.
Clee, Kaspar 19. 71.
Kleefeld, Georg 15. 42.
 — **Jakob** 45.
 — **Martin** 38
Kleefeld s. Kleinfeld.
Klein, Salomo 19. 73.
Kleinefeld s. Kleinfeld.
Kleinfeld, Eberhard 53.
 — **Heinrich** 44, 53.
 — **Reinhold** 44. 53.
 — **Tilemann** 53.
Kleinmann, Andreas 77.
Clem s. Klemme.
Klemme, Pankratius 95.
Clenold s. Kleefeld.
Cleuelt s. Kleefeld.
Klingschig, Petrus 27.
Klinske s. Klingschig.
Klow, Johannes 28.
Klufer s. Clüver.
Clüver, Johannes I 42.
 — **Johannes II** 42. 55.
 — **Simon** 55.
Knaust, Heinrich 93.
Kniper, Lukas 56.
Knobelsdorff, Eustachius v.
 37.
Knoch, Franziskus 38.
Knolleysen, Johannes 14.
Knopf, Christoph 54.
Kobersee, Christoph v. 36.
 — **Peter v.** 36.
 — **Rufus v.** 36.
Cochhaff s. Chyträus.
Coffinatus s. Kofnetzki.
Kofnetzki, Johannes 82.
 — **Michael** 68.
Coye, Georg 59.
 — **Friedrich** 83.
Cojus s. Coye.
Cocus, Wenceslaus 34.
Coletus, Johannes 81.
 — **Michael** 81. 109.
Colmitz, Sebastian 67.
Konarski, Felix 58.
König, Johannes 19. 20. 79.
Königsberg, Valentin v. 17.
 25.
Konopat, Achatius 64.
 — **Georg I** 37.
 — **Georg II** 64.
 — **Lukas** 64.
Konopat, Matthias 38.
Copius (Kopius) Christoph
 19. 67.
 — **Georg** 78.
 — **Thomas** 61.
Cordus, Valerius 40.
Corvinus, Johannes 113.
Cosmus, Felix 59.
Kotte, Jakob 29.
Cracovius s. Krockow.
Cramer, Christoph 52.
Krampff, Peter 78.
Kraus, Georg 40.
Crebs, Andreas 19. 83.
Creytzen s. Kreitzen.
Kreitzen, Johannes v. 32.
 — **Melchior v.** 32.
Cremer, Georg 48.
Kretsch s. Grätsch.
Krieger s. Krüger.
Krockow, Georg 76.
Crolla, Oswald 60.
Kromer, Martin 37.
Krüger (Cruger, Kruger,
Krieger) Adam 69.
 — **Alban** 94.
 — **Friedrich** 78.
 — **Heinrich** 74.
 — **Lukas I** 67.
 — **Lukas II** 74.
 — **Nikolaus** 67.
 — **Salomo** 74. 80.
Krulaw s. Crolla.
Crusius, Johannes 76.
Cruciger, Johannes 77.
 — **Kaspar** 13.
Kuicke, Friedrich 81.
Culvensis, Abraham 92.
Kunheim, Dorothea geb.
Ölsnitz 47.
 — **Christoph Albrecht** 35.
 39. 47.
 — **Georg I** 35.
 — **Georg II** 47.
 — **Margarethe geb. Luther**
 47.
 — **Margarethe II** 47.
Kuniagk s. König.

Kunobad s. Konopat.
Kuppener, Christoph 14.
Curäus s. Scherer.
Curtleben s. Ortlob.
Cusfelt, Heinrich 28.

L.

Lagus, Josua 103.
— Konrad 86.
Lakke, Philipp 79.
Lacken s. Lakke.
Lämmchen s. Lemki.
Lang s. Lange.
Lange, Christoph 81.
— David 26.
— Georg 99. 106.
— Jakob 26.
— Johannes I 44.
— Johannes II 80.
— Martin 50.
Langius s. Lange.
Langner, Christoph 93.
Laubendorn. Melchisedek
105.
Lauterberg, Johann 44.
— Martin 44.
Lauterwald, Matthias 16.
18. 19. 38.
Lebalt s. Lehwalt.
Lehwalt, Balthasar 46.
— Georg 42.
Lemann, Johannes 34.
Lemblicus s. Lemlius.
Lemki, Wenceslaus 18. 34.
Lemlius, Martin 39.
Leporis, Johannes 25.
Lerullius s. Lemlius.
Lho s. Lohe.
Libaldus s. Liewald.
Libe, Jakob 53.
Lichtenhan, Johannes 26.
Lidick, Johannes 18. 57.
Lidicius s. Lidick.
Liewald, Johannes 57.
— Ludwig 83.
Linde, Johannes v. der I 57.
— Johannes v. der II 57.
Lisemann, Georg I 60.

Liesemann, Georg II 60.
Lywalt s. Liewald.
Littuanus s. Culvensis.
Liubodzieski, Johannes 37.
Lohe, Johannes v. 75.
— Konstantin v. 75.
Lossius, Matthäus 111.
Lothus, Georg 112.
Lubodzieh s. Liubodzieski.
Luther, Johannes 90.
— Katharina geb. von Bora
39.
— Martin 17. 32. 34. 39.
40. 47. 90. 91. 92. 99.
— Paul 50.

M.

Madianus s. Meddigen.
Magenbuch, Dr. 35. 44.
Magnus, Herzog von Meck-
lenburg 86.
May s. Mey.
Maccarius, Christoph 66.
Marie Eleonore, Herzogin
von Preussen 39.
Marienburg, Martin 26.
— Peter 26.
Marckenbeck, Jakob 50.
Marcus, Reinhold 66.
Marckward, Andreas 51.
Matthesius, Johannes I 103.
— Johannes II 103.
Mattniae, Matthias 46.
Maximilian II 53.
Mey, Kleophas 18. 53.
Meister, Joachim 106.
Melanthon, Philipp 17. 32.
33. 34. 35. 39. 40. 42.
44. 46. 52. 90. 94. 97.
Melchorn s. Melhorn.
Melhorn, Johannes 39.
Mele, Laurentius 18. 25.
Melus, Theoderich 30.
Menius, Josias 15. 16. 18.
46. 48.
— Matthias 18. 55.
Metius s. Metzgen.
Metzgen, Jakob 16. 89.

Meurer, Adam 83.
— Michael 86.
Mheerwald, Christoph 84.
Mylius, Johannes 110.
Mylo s. Mele.
Mimer, Franziskus I 56.
— Franziskus II 56.
Mymerus s. Mimer.
Mirisch, Simon 57.
Mittag, Jakob 88.
Mochinger, Jakob 83.
Molitor, Johannes 44.
Moller (Möller), Heinrich
104.
— Martin 75.
— Matthäus 59.
Mollerus s. Moller.
Mörlin, Joachim 89. 90.
— Jodokus 89.
Mös s. Moss.
Moss, Johannes 28.
Müller, Joachim 63.
— Johannes 99.
Munz s. Münzer.
Münzer, Andreas I 39. 85.
— Andreas II 39.
Musäus s. Musler.
Musler, Simon 90.
Musonius, Simon 109.
Mut, Georg 28.

N.

Nagel, Jakob 26.
Naps, Christoph 53.
Neander, Andreas I 58.
— Andreas II 58. 67.
— Leonhard 66.
Nebel, Andreas 95.
Neukirch, Valentin 97.
Neuteich s. Hesse.
Nicolai, Andreas 29.
Nimitsch s. Nimptsch.
Nimptsch, Johannes 54.
— Clemens 54.
Nitsch s. Ruschtz.
Nostitz, Kaspar v. 40. 64. 88.
— Friedrich v. 64. 65.
— Christoph v. 65.

Nuber, Veit I 86. 108.
— Veit II 108.

O.

Oldenberger s. Edenberger.
Ölhaf, Joachim 76.
Ölsnitz, Friedrich v. I 61.
— Friedrich v. II 61.
Ortlob, Christoph 66. 106.
Ortus, Zacharias 105.
Osenburg, Johannes 27.
Osiander, Andreas 101.
Ostenius, Johannes 51.
Osthomitz s. Ostromiecki.
Ostromecki, Bartholomäus
61.
— Simon 61.
Oswald, Georg I 71.
— Georg II 71.
Othmar, Johannes 109.
Oxenstierna, Axel 112.
— Gabriel I 112.
— Gabriel II 112.

P.

Pauli, Adrian 66.
— Melchior 79.
Pele, Bartholomäus 51.
Pelizer s. Pelzer.
Pelcken, Joachim v. 35.
— Johannes v. 35.
Pelzer, Andreas 56.
— Johannes 56.
Peper, Petrus 64.
Perbandt, Dominikus 69
— Joachim 69.
Peristerus, Wolfgang 48.
Peristens s. Peristerus.
Perckmann s. Bergmann.
Perschke, Georg 71.
Perwant s. Perbandt.
Percäus s. Perschke.
Petreius, Michael 60.
Pezel, Christoph 63.
Pflüger, Apollinaris 89.
— Martin 100.
Pforte, Martin v. der 25.
— Theodorich v. der 25.
— Theodor v. der 25.

Philipp von Hessen 50.
Pholer s. Wohler.
Pyrnesius a Pyrn s. Pirnis.
Pyrnus s. Pirnis.
Pirnis, Melchior 101.
Pistor s. Becker.
Pilkemundt, Matthias 31.
Placotomus s. Brettschneider
Pole, Valentin I 99.
— Valentin II 99.
Polenz, Georg v. 34.
Politiu, Job 47.
Polcken, Georg 83.
Polmann, Bernhard 68.
— Georg 79.
Poppo, Graf zu Henneberg
103.
Portugal, Christoph v. 39.
— Laurentius v. 39.
Prätorius, Jakob 77.
— Peter 95. 109.
Preiss, Johannes 27.
— Valentin 109.
Preiss v. Springenberg s.
Preiss, Val.
Preck s. Pröck.
Pröck, Hans v. 73.
— Martin v. 73.
Pulmann s. Polmann.

R.

Rabenwald, Martin I 29
— Martin II 29.
Radewaldt, Fabian 82.
Raibald s. Rabenwald.
Rapagelan, Stanislaus 98.
Raberg, Thomas 32.
Reder, Andreas 65.
Rediger, Felix 78.
Regius s. König.
Reich, Ezechias 51.
— Georg I 51.
— Georg II 51.
Reimann, Georg 111.
Reinhardt, Johannes 100.
Reynick, Cyriakus 95.
Remling, Andreas 68.
Remnerus, Johannes 55.
Remus, Martin 83.
— Samuel 83.
Renglin, Kaspar 62.
Repgau, Eghard v. 85.
Reuss, Vincentius 28.
Rhese, Thomas 71.
Rheticus s. Joachimus.
Rhode s. Rodt.
Rhodius s. Rodt.
Richau, Bartholomäus 33.
— Nikolaus 33.
Richter, Andreas 52.
— Christoph 84.
— Johannes 99.
Riemer, Crispin 42.
Rikius, David 82.
Ring, Heinrich 100.
Ripp, Heinrich 48. 49.
— Ludwig 48. 49.
Ritz, Ambrosius 18. 55.
Ritter, Jakob 101.
Robalcz s. Rabenwald.
Rode s. Rodt.
Rodt, Hieronymus 49.
— Jakob 80.
— Johannes 75.
— Martin 26.
— Matthäus 27.
— Petrus 72. 75.
— Thomas 19. 70. 72. 73. 75.
Rogge, Eberhard I 31. 52.
— Eberhard II 52.
— Eberhard III 17. 31. 52.
— Martin 52.
Rollus, Otto 61.
Rosenberg, Martin 78.
Rosenow, Ambrosius 72.
Rosteuscher, Johannes 80.
Rotarius s. Ring.
Roth s. Rodt.
Rotterdam, Erasmus v. 31.
Rubeanus, Crotus 97. 98.
Rücker, Johannes 101.
Runau, Balthaser 72.
— Dionysius 19. 63.
Runfeldt, Johannes 31.
Rupertus, Christoph 112.
Ruschtz, Johannes 31.

- S.**
- Sabinus, Georg 52. 90. 101.
 Sadelaw, Jakob 65.
 Sackersdorff, Johannes 83.
 Saccus, Ludwig 82.
 Samuel, Andreas 41.
 Sangner, Christoph 90.
 Santreger, Thomas 27.
 Sartorius s. Schneider.
 Saxo, Germanus 28.
 Petrus 26
 Schacht, Paulus 18. 46.
 Schachtmann, Johannes 38.
 Lukas 38,
 Schack, Michael 64.
 — Wenzel 64.
 Schapo, Kaspar 25.
 Scharffenort, Johannes 72.
 Scheffler, Andreas 74.
 Schecke, Jakob 45.
 Schenberg, Johannes 68.
 Scherer, Achatius 18. 49.
 — Joachim 49.
 — Johannes 49.
 Schermer, Georg 15. 59.
 Schetke s. Schecke.
 Scheusslich, Wolfgang 53.
 Schitelband, Jakob 51.
 Schlachtmann s. Schacht-
 mann.
 Schlosser s. Schosser.
 Schlüsselburg, Konrad 108.
 Schmidt, Arend 63.
 — Benedikt 44.
 — Sebastian 91.
 Schmidt s. Fabricius.
 Schmietana s. Smiotana.
 Schneider, Balthasar 97.
 Schnellebald, Andreas 29.
 Schnürlein, Johannes I 75.
 Johannes II 75.
 Scholz, Martin 73
 Schönborn, Bartholomäus 99.
 Schönfeldt, Georg 19. 61.
 Schopf, Balthasar 105.
 Schosser Johannes 104.
 Schottorf, Johannes 31.
 Schottruff s. Schottorf.
- Schröder, Achatius 70. 73.
 — Christoph 70. 73.
 — Johannes 73.
 Schröter, Felix 54.
 Schultes s. Schulz.
 Schultis s. Schulz.
 Schulz, Adrian 29.
 — Georg 75.
 — Johannes 60.
 — Laurentius 31.
 Schumacher Simon 82.
 Schürek, Bartolomäus 52.
 Schürstab, Hieronymus 87.
 Schütz, Kaspar 106.
 Schwalck s. Schwallich.
 Schwallich, Johannes 60.
 Schwarzwald, Heinrich 56.
 Johannes 56.
 Schweinichen, Alexander
 20. 25.
 Seelfisch, Samuel 66.
 Segebad, Laurentius 112.
 Seidler, Simon 68.
 Seyffried s. Sifert.
 Seiuart s. Sifert.
 Selislawski, Andreas 47.
 — Franz 36. 47.
 — Michael 47. 57. 58.
 — Stanislaus 47. 51. 58.
 Selsla s. Selislawski.
 Semelhaken, Johannes 66.
 Sermata s. Widavianus.
 Sybert, Bartholomäus 57.
 Siefert s. Sifert.
 Sifert, Georg 30.
 — Johannes 61.
 — Michael 61.
 Siffardus s. Sifert.
 Sigismund von Polen 11.
 Sigrist, Johannes 32.
 Sicke, Petrus 105.
 Sylvius, Markus 62.
 Sintfelt, Johannes 32.
 Siuert s. Sifert.
 Skalich, Paul 100. 102.
 Scallestinus, Georg 66.
 Smedenstedt, Hartwich 108.
 Smiotana, Simon 110.
- Soltanus, Albert 71.
 Sommer, David 47.
 — Jakob 53.
 — Urban I 47.
 — Urban II 76.
 — Urban III 76.
 Sommerfeld, Johannes 26.
 Speratus, Albert 16. 41.
 — Paul 41.
 Sprengel, Johannes 18. 34.
 Stagnet, Ertmann 69.
 Staphylus, Friedrich 95.
 Starck, Albert 40.
 — Wolfgang 102.
 Stebath, Gregorius 30.
 Steger, Hieronymus 30.
 Stein, Bonaventura vom 16.
 18. 37.
 Steinbach, Johannes 102.
 — vgl. Stebath.
 Steinburg, Michael 27.
 Steiner s. Stümer.
 Steynputt s. Stebath.
 Stendel, Leonhard 34.
 Stern, Daniel 68.
 Sternenber, Johannes 27.
 Sthenius, Paul 80.
 Stübner s. Stübner.
 Stifel, Michael 98.
 Stobbe, Martin 73.
 Stoy s. Stoius.
 Stoius, Matthias 16. 18. 19.
 43.
 Stoll, Christoph 76.
 Stolle, Israel 70.
 Stösser, Fabian 16. 18. 36.
 Streub, Antonius 53.
 Stroband Heinrich 66.
 — Johannes 66.
 — Margarethe geb. Eschke
 66.
 Strowant s. Stroband.
 Stubb, Johannes 28.
 — Simon 28.
 Stübner, Ambrosius 103.
 Stümer, Simon 29.
 Stürmer, Urban I 41.
 — Urban II 18. 41.

Statte, Johannes 74.
 Stüchten, Heinrich v. 36.
 — Cordt v. 36.
 Sucavius, Jakob 74.
 Sultzla s. Selislawski.
 Sundemann, Jakob 26.
 Sunder, Andreas 58.
 Swert, Balthasar 31.
 Sciurus s. Eichhorn.

T.

Talwasch, Nikolaus 74.
 Tan, Johannes 26.
 Tannenberger.
 Taube, von ders. Peristerus
 Tenck, Fabian 74.
 — Peter 74.
 Teuthorn, Johannes 110.
 — Stephan 110.
 Thesmer, Crispin 63.
 Thiel, Valentin 83.
 Thilo s. Thiel.
 Thomae, Nikolaus 82.
 Thomas, Johannes 76.
 Thorbecke, Johannes 60.
 Tidemann s. Didemann.
 Tynbach s. Tyrbach.
 Tyrbach, Markus 27.
 Titius s. Ditz.
 Trepcha, Eustachius 99.
 Trogses s. Truchsess.
 Trozendorf, Valentin 105
 Truchsess, Georg v. 35.
 Tschinder s. Isinder.
 Tzaschel, Adam 97.

U.

Ulrich, Gabriel 69.
 — Helene 69.
 Usollaw, Nikolaus 42.

V.

Vechtelen, Hermann v. 96.
 97.
 Vechtellius s. Vechtelen.
 Venediger, Georg 16. 17. 20.
 35. 63.

Venetus s. Venediger.
 Vilther, Balthasar 63.
 — Thomas 71.
 Visi, Johannes 32.
 Vogel, Matthäus 92.
 Vogt, Adam 79.
 Voit, Albert 19. 20. 67. 68.
 75.
 — David 16. 68. 101.
 — Friedrich 75.
 — Reinhold 62.
 Vox s. Fuchs.
 Vsollaw s. Usollaw.
 Vuartmann, Nikolaus 48.
 Vuebir s. Weber.
 Vuernsdorff s. Wernsdorff.
 Vuidaviensis s. Widavianus.
 Vuonhart, Georg 34.

W.

Wachschläger, Johannes 30.
 — Matthias 30.
 Wachschrirer s. Wachschlä-
 ger.
 Wagner, Albert 27.
 — Bartholomäus 44.
 Wayner s. Wagner.
 Waismann, Nikolaus 112.
 Wal, Gregorius 70.
 Waldau, Nikolaus 71.
 Walckmoller, Paul 107.
 Wallenrod, Johann Wolf-
 gang v. 62.
 Wanräch, Simon 89.
 Wartenburg, Balthasar 82.
 — Simon 75.
 Warwick, Arnold 86.
 Wartzmann, Bartholomäus
 81.
 — David 81.
 — Johannes 81.
 Weber, Daniel 45.
 Weydmann, Johannes 103.
 Weidner, Johannes 104. 105.
 — Petrus 15. 105.
 Weygel, Georg 106.
 Weymer, Philipp 69.

Weynstein, Georg 28.
 Weiss, Panthaleon 108.
 — Paul 109.
 Weissermel, Nikolaus 83.
 Weller, Hieronymus 85.
 — Petrus 85. 92.
 Wendinus, Joachim 79.
 Werden, Eberhard v. 53.
 — Georg v. 53.
 — Johannes v. I 18. 53.
 — Johannes v. II 53.
 Werner, Thomas 14.
 Wernicke, Paulus 57.
 Wernsdorff, Albrecht Fried-
 rich v. 61.
 — Dietrich v. 61.
 — Jonas v. 61.
 — Theodor v. 61.
 — Wolfgang v. 61.
 Wessel, Andreas 96.
 Widavianus, Albert 62. 95.
 — Christoph 62.
 — Johannes 62.
 Widstock, Georg 54.
 Wigand, Johannes 94.
 Wigkau s. Buckw.
 Wildenberg, Hieronymus
 185.
 Wildener, Augustinus 30.
 Wildfang, Georg 34.
 — Peter 34.
 Wilhelm, Abraham 80.
 — Fabian 27.
 — Johannes 82.
 — Peter 81.
 Wilhelmi, Bartholomäus 111.
 Wilck, Thomas 30.
 Willenbruch, Johannes 18.
 19. 45.
 Willer, Salomo 46.
 Willius, Johannes 39.
 Winter, Martin 101.
 Wissling s. Wessel.
 Wobeser, Paul v. 103.
 Woler, Jakob 18. 33.
 Wolfgang von Pfalz-Zwei-
 brücken 108.
 Wullenbruchs, Willenbruch.

Z. (C.)			
<p>Cäsar, Christoph 55. Cäsarius, Michael 58. Zart, Stanislaus 71. Zehmen, Achatius v. 36 48. 73. — Christoph v. 36. 54. 73. — Fabian I v. 48. — Fabian II v. 54.</p>	<table border="0"> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;"> Zehmen, Fabian III v. 54. 73. Celler, Christoph 36. Cellarius, Martin 87. Zcemen s. Zehmen. Zemen s. Zehmen. Zerten, Georg 27. Zetssel, Johannes 66. Zigler, Nikolaus 58. </td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;"> Zickermann, Ambrosius Zimmermann, Georg I 20. 25. — Georg II 83. — Matthias I 37. — Matthias II 37. Cingulatorinus s. Wild- berg. </td> </tr> </table>	Zehmen, Fabian III v. 54. 73. Celler, Christoph 36. Cellarius, Martin 87. Zcemen s. Zehmen. Zemen s. Zehmen. Zerten, Georg 27. Zetssel, Johannes 66. Zigler, Nikolaus 58.	Zickermann, Ambrosius Zimmermann, Georg I 20. 25. — Georg II 83. — Matthias I 37. — Matthias II 37. Cingulatorinus s. Wild- berg.
Zehmen, Fabian III v. 54. 73. Celler, Christoph 36. Cellarius, Martin 87. Zcemen s. Zehmen. Zemen s. Zehmen. Zerten, Georg 27. Zetssel, Johannes 66. Zigler, Nikolaus 58.	Zickermann, Ambrosius Zimmermann, Georg I 20. 25. — Georg II 83. — Matthias I 37. — Matthias II 37. Cingulatorinus s. Wild- berg.		

Berichtigung.

Auf Seite 9 ist die Zahl der preussischen Studenten auf 568 angege-
dieselbe beträgt aber 571.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Verzeichnis der Abkürzungen	3
Einleitung	7
I. Preussische Studenten in Wittenberg	25
II. Nichtpreussische Schüler Wittenbergs in Preussen	85
Register	114
I. Register der preussischen Studenten nach ihren Heimatsorten	114
II. Register der nichtpreussischen Studenten nach ihren Heimatsorten	121
III. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Personennamen	125
Berichtigung	134







Vorlag von DUNCKER & HUMBLOT in Leipzig.

Lehrbuch
der
historischen Methode und der Geschichtsphilosophie.

Mit Nachweis der wichtigsten Quellen und Hilfsmittel

zum
Studium der Geschichte.

Von
Ernst Bernheim.

Dritte und vierte, völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage.

1901. Preis 15 M.; geb. in Halbdr. 17 M.

Geschichte Bismarcks.

Von **Max Lenz.**

Zweite, unveränderte Auflage.

1902. Preis 4 M., 40 Pf.; geb. 8 M.

Zwei Kämmerei-Register der Stadt Riga.

Ein Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte.

Von
August v. Bulmerincq.

1902. Preis 4 M., 40 Pf.

Kaiser Wilhelm I.

Von
Erich Marcks.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

1900. Preis 6 M.; geb. 7 M., 60 Pf.



3 2044 012 726 923

AUG 2-62H

CANCELLED

35

WIDENER

AUG 31 2000

CHANDLER

CANCELLED

